Einzelpreis 15 Goldpfg.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld — Geschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (25 mm breit) 15 Goldpfg., private Familienanzeigen amtliche 10 Goldpfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Goldpfg. Anzeigenberechnungen sind zu zahlen sofort nach Empfang ohne Abzug zum amtlichen Dollarmittelkurs (Dollar = Goldmark 4.20). — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin RW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentägl. — Bezugspreis für die zweite Hälfte Dezember 1 Goldm. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beigefügt ist. — Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girokonto Fil. Elberfeld.

Nummer 297. Donnerstag, den 18. Dezember 1924 38. Jahrgang.

Auf dem toten Strang.

Stresemann lehnt ab.

Berlin, 17. Dez. (Eig. Drahtb.) Das Zentrum gab als Ergebnis seiner Fraktionssitzung folgenden Beschluß bekannt:

„Die Zentrumsfraktion des Reichstages hält fest an dem Bestreben zur Bildung einer Volksgemeinschaft fest. Sie lehnt deshalb aus außenpolitischen Gründen die Beteiligung an einer Rechtskoalition ab. Sie wird sich nur an einer Regierung beteiligen, welche die Gewähr für die unveränderte Fortführung der bisherigen Politik der Mitte bietet.

Die Zentrumsfraktion hält damit ihre Aufgabe für abgeschlossen und hat keine neue Vorschlagen. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt.

Vorher hatte heute die Fraktion der Deutschen Volkspartei, bei der die Aussprache eine einmütige Auffassung ergab, daß die einzige Lösung der Frage einer Regierungsbildung, entgegen der bisherigen Politik der Reichstagsfraktion nur in der Bildung einer tragfähigen bürgerlichen Mehrheitsregierung zu finden sei. Diese Stellungnahme der Fraktion wurde dem im Reichstag weilenden Parteivorsitzenden Stresemann mitgeteilt.

Stresemann begab sich um 9 Uhr zum Reichskanzler, der um ½9 Uhr den erst heute spät aus London in Berlin eingetroffenen Führer der Deutschen Volkspartei, den Abg. Leicht, empfing. Er teilte dem Reichspräsidenten mit, daß der Beschluß seiner Fraktion seinen Auftrag gegeben. Seine Fraktion könne an einer Regierungsbildung nicht beteiligen.

Der Beschluß des heutigen ersten Versuchs, eine Regierung mit tragfähiger Mehrheit zu bilden, zurückzuführen auf den Beschluß des Reichstags, der gefaßt wurde, ehe der Reichskanzler seine Aufgabe überhaupt erst in Angriff nehmen hatte, das Amt des Reichskanzlers anzutreten. Stresemann hat diese Beauftragung abgelehnt, sich aber bereit erklärt, auch in einem kommenden Kabinett das Amt des Außenministers weiter zu übernehmen und außerdem die Verhandlungen über eine geeignete Regierungsgrundlage als Mittler bis zu dem Zeitpunkt zu führen, wo ein neuer Kanzlerkandidat auf der gefundenen Basis ein Kabinett aufbauen könnte. Der Vorstand der Volkspartei, der um drei Uhr zusammentrat, gab dieser Erklärung Stresemanns seine Zustimmung.

Im entgegengesetzten Zentrumsseite wurde der Beschluß der Fraktion dahin interpretiert, daß man sich an einer Koalition, der nur Nationale, Deutsche Volkspartei und Bayerische Volkspartei angehören, nicht beteiligen könne, auch nicht durch Belassung von Mitgliedern des Zentrums als Minister. Die Kombination einer bürgerlichen Regierung auf dieser Basis war damit gescheitert. Der Beschluß, den die Fraktion der Deutschen Volkspartei daraufhin gefaßt hat, war eine glatte Antwort, die nichts anderes bedeutet, daß sich auch die Volkspartei an keiner Regierung beteiligen werde, die nur über eine Mehrheit im Parlament verfügt, also auch nicht über ein Kabinett der Mitte, das von den Linksblättern als bevorstehend bezeichnet worden ist. Für die Entscheidung des Zentrums nicht maßgebend. Die Gründe dafür sollen angeblich innerhalb außenpolitischer Natur liegen, sind zum Teil auch darauf zurückzuführen, daß nach Berlin zurückgekehrten Abgeordneten im Reiche über die Agitation der Nationalen beschwert haben. Es wäre ein Novum in der Geschichte der Regierungsbildung, daß Rückerinnerungen an einen Fehlschlag das Zustandekommen eines Kabinetts verhindern haben.

Es ist nunmehr anzunehmen, daß zunächst ein Vertreter des Zentrums, wahrscheinlich der bisherige Reichskanzler Marx, vom Reichspräsidenten den Auftrag bekommt, ein Kabinett zu bilden. Dies entspricht zu der ursprünglichen Absicht hat das Zentrum, das sich eigentlich bis Donnerstag vertagen wollte, für morgen bereits wieder eine neue Fraktionssitzung einberufen, so daß die Hoffnung, durch diesen ersten Fehlschlag zunächst eine Ruhe eintreten werde, trügerisch war. Der Wirtschaftspartei, die heute im Landtag eine Sitzung abhielt, wird erklärt, keine Regierung mit den Demokraten bilden werde, und zwar weder in Preußen noch im Reiche, daß sie aber gegen eine Minderheitsregierung unterstützen werde, daß sich eine solche Regierung zu ihrem Programm bekennen werde.

Besprechungen des Reichskanzlers.

Berlin, 18. Dez. (Funkspruch.) Reichskanzler Marx hat keinen Auftrag zur Bildung einer Regierung erhalten, noch viel weniger einen solchen übernommen. Er hat vielmehr die Aufgabe, durch Verhandlungen mit den Parteiführern festzustellen, welche Möglichkeiten für eine parlamentarische Regierungsbildung vorhanden sind. Seine Besprechungen dabei keineswegs mit derjenigen Stresemanns von gestern zu vergleichen. Reichskanzler Dr. Marx hat in jeder Beziehung völlig freie Hand.

Reichskanzler Marx empfing heute im Laufe des Vormittags den Abg. Müller-Franken (Soz.), die Abgg. von Guerard und Frau Teusch (Zentrum), ferner den Führer der Bayrischen Volkspartei, Leicht, sowie die deutschvolksparteilichen Abg. Dr. Scholz, Kempkes und Brüninghaus.

Während die Besprechungen mit den ersteren nur kurz dauerten, zog sich die Besprechung mit den Volksparteilern über eine halbe Stunde hin. Wie wir hören, haben erst mit dieser Besprechung die eigentlichen Verhandlungen begonnen.

Die Bayrische Volkspartei faßte in ihrer Fraktionssitzung einstimmig einen Beschluß, in dem es u. a. heißt: Die Fraktion erachtet die Bildung einer bürgerlichen Mehrheitsregierung für das einzig gegebene und wird eine solche Regierung unterstützen.

Die „Germania" zur Haltung des Zentrums.

Berlin, 17. Dez. Wie die „Germania" zu der heutigen Sitzung der Zentrumsfraktion bemerkt, sehe sich die Zentrumspartei auch nicht in der Lage, in ein Kabinett, das aus Parteien rechts vom Zentrum gebildet ist, Fachminister zu entsenden. Für das Zentrum sei nach wie vor die Sicherung der bisherigen politischen Linie die Hauptsache. Es scheine aber so gut wie ausgeschlossen, daß bei einem Rechtskabinett die Voraussetzungen dafür gegeben seien. Die Gründe, die das Zentrum zu dieser Stellungnahme führten, lägen nicht zuletzt in dem Verhalten der Deutschnationalen Volkspartei. Die Hoffnung, die sich aus der Zustimmung eines Teiles der früheren deutschnationalen Fraktion zu den Dawesgesetzen und der Zustimmung der Partei zu den politischen Richtlinien des Reichskanzlers ergeben habe, habe sich nicht erfüllt. Im Wahlkampf hätten die Deutschnationalen die stärkste Agitation gegen diese Politik und das Zentrum, das einer der Hauptträger dieser Politik sei, getrieben. Man könne also nicht zu ihnen das Vertrauen haben, daß sie eine Politik verfolgen, die das Zentrum mitmachen könne. Die sachlich beste Lösung würde das Zentrum in der Erreichung der großen Koalition sehen. Da diese aber bei der Haltung der Deutschen Volkspartei kaum möglich sein dürfte, werde als einzige Lösung die Rückkehr zu der bisherigen Regierung der Mitte übrigbleiben.

Young spricht über die Reparationsregelung.

Deutschland hat alle Verpflichtungen aus dem Dawesplan geleistet.

GA. **London**, 18. Dez. (Eig. Drahtb.) Die „Times" veröffentlichen heute Auszüge aus einer Rede, die Young auf einem Diner der Neuyorker Bankiers über die Reparationsfrage gehalten hat. Ueber die Arbeiten des Dawesausschusses sagt er, die Daweskommission ist an die Reparationskommission nicht in dem Geiste herangetreten, Deutschland eine Strafe auferlegen zu wollen. Die Kommission hat keinen Versuch gemacht, die Kriegsschuld feststellen zu wollen. Es war nicht einmal gestattet, Deutschlands Gesamtverbindlichkeiten festzusetzen. Sie sah sich vielmehr der Tatsache gegenüber, daß die alliierten Nationen mit schweren Schulden belastet waren und daß die Staatsbürger der alliierten Länder mit unerhörten Steuerlasten zu kämpfen hatten, um die Kosten der großen Katastrophe zu bezahlen. Deutschland wurde durch uns dann aufgefordert, seine Bereitschaft zu bekunden, einen fairen Anteil an diesen Kosten zu tragen. Deutschland wurde aufgefordert, seiner Industrie und seinem Volke eine Steuerlast aufzuerlegen, die annähernd dieselbe ist, wie die Steuerlast, die die Nachbarn Deutschlands ihren Völkern auferlegt hätten, um die Kriegsschuld abzutragen. Im weiteren Verlaufe der Rede erklärte dann Young, daß Deutschland alle Verpflichtungen, die ihm durch den Dawesplan auferlegt seien, bereits für September 1925 durch die Auflage der Anleihe und die Ueberweisung entsprechender Zahlungen geleistet habe. Frankreich habe durch die Ratifikation der Genfer Protokolle bewiesen, daß ihm sein Friedenswunsch ernst sei, daß es aber die Sicherheit nicht auf Kosten eines zerstückelten Deutschlands erlangen wolle. Endlich sprach Young die Hoffnung aus, daß Amerika sich Frankreich gegenüber in der Schuldenregelung großzügig erweisen werde, um es für die Bekundung dieser friedlichen Gesinnung zu belohnen.

*

Weitere Goldsendungen an die Reichsbank.

TU. **Neuyork**, 18. Dez. (Funkspruch.) Die Morganbank verschiffte gestern weitere 2½ Millionen Dollar Gold an die deutsche Reichsbank, womit die bisherigen Goldverschiffungen von Neuyork nach Berlin eine Höhe von 12½ Millionen Dollar erreicht haben.

Die Lage in Marokko.

Ein Bericht von Primo de Rivera.

GA. **Madrid**, 18. Dez. (Eig. Drahtb.) General Primo de Rivera hat folgendes Telegramm aus Tetuan gesandt: Die Lage ist hier ebenso ruhig wie in der vergangenen Woche. Die Eisenbahn nach Ceuta und der Autobusverkehr nach Tanger erledigen ihren täglichen Dienst ohne jeden Zwischenfall. Unsere Truppen sind in Tetuan angekommen und haben die Garnison verstärkt. Sie konnten die Stadt ohne große Kämpfe erreichen. Ich schicke jetzt die Soldaten der Jahresklasse 1921, die ihren Dienst beendet haben, nach Spanien zurück. Der Posten von Alcazar Seguir ist durch eingeborene Arbeiter verraten und von den Andjera durch einen Handstreich genommen worden. Wir hatten dabei zwölf Tote; zwei Offiziere sind gefangen genommen worden. Die falschen Nachrichten, die in den letzten Tagen in der Presse in Paris und London veröffentlicht worden sind, sind von den Rebellen nach Tanger gesandt worden.

(Wie die Lage in Wirklichkeit ist, läßt sich von hier aus nicht nachprüfen. Daß die Spanier sie möglichst günstig färben, ist erklärlich. Anderseits hat Frankreich lebhaftes Interesse daran, die Lage gefährlicher zu schildern, als sie tatsächlich ist, um ein Eingreifen in die marokkanischen Verhältnisse zu begründen.)

Gefahr für den Handelsvertrag mit Amerika.

WTB. **Washington**, 17. Dez. (Drahtb.) Zu den im Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten erhobenen Einwänden gegen den Handelsvertrag zwischen Deutschland und Amerika und namentlich gegen die Bestimmung, durch die Amerika verhindert wird, den auf amerikanischen Schiffen verfrachteten Waren Vorzugszölle zu gewähren, wird von den Führern des Senats erklärt, daß es unmöglich sein werde, im Plenum die für den Vertrag notwendige Zweidrittel-Mehrheit zusammenzubringen. Selbst wenn der Ausschuß einen günstigen Bericht über den Vertrag erstatten würde, würde der Vertrag in seiner jetzigen Form abgelehnt werden, da die amerikanische Handelsmarine durch die Regierung in jeder Weise gefördert werden müsse.

Verwerfung der französischen Schuldentilgungspläne in Amerika.

WTB. **London**, 18. Dez. (Funkspruch.) „Daily Telegraph" meldet aus Neuyork: Im Repräsentantenhaus erklärte das Mitglied der amerikanischen Fundierungskommission, Crisp, die allerdings nicht konkreten Vorschläge, die vom französischen Botschafter dem Schatzsekretär für die Fundierung der französischen Schulden gemacht wurden, seien endgültig verworfen worden. Crisp erklärte weiter, Großbritannien dürfe nicht getadelt werden, wenn es verlange, daß die Schuld, die Frankreich an England habe, zu gleicher Zeit bezahlt werde, wie die französische Schuld an die Vereinigten Staaten.

Baldwin über Englands neue Wirtschaftspolitik.

Ein Schutzgesetz für die englische Industrie

GA. **London**, 17. Dez. (Eig. Drahtb.) Im Unterhaus begründete Wedgewood Ben für die liberale Partei den Antrag, daß sie die vorgeschlagenen Vorzugszölle und die in der Thronrede erwähnte Wiedereinführung schutzzöllnerischer Maßnahmen tadelt. Ben richtete an die Regierung die Frage, wie man hoffen könne, von Deutschland Reparationen, von Frankreich und Italien Zahlung der alliierten Schulden zu erhalten, wenn man andererseits eine Handelspolitik verfolge, die dazu bestimmt sei, die Waren dieser Länder aus England auszuschließen.

Baldwin

leitete seine programmatischen Ausführungen für die neue Wirtschaftspolitik der Regierung mit der Feststellung ein, daß, worauf er auch in der Thronrede hingewiesen habe, eine Erholung der englischen Wirtschaft erst möglich sei, wenn die politischen und wirtschaftlichen Zustände in Europa wieder hergestellt seien. Er sei der Überzeugung, daß eine dauernde Erholung erst möglich sei, wenn in Europa wirklicher Frieden herrsche. Es sei zu hoffen, daß die Durchführung des Dawes-Planes die Verhältnisse in Mitteleuropa stabilisieren werde.

Dann kündigte Baldwin an, daß die Arbeitslosigkeit durch Beschleunigung des Wegbaues, durch Subventionierung der Zuckerrüben-Industrie und Ausführung von Elektrisierungsarbeiten bekämpft werden solle. Um die englische Industrie vor außergewöhnlichem Wettbewerb zu schützen, werde im nächsten Sommer dem Unterhaus eine neue Fassung des Industrieschutzgesetzes vorgelegt werden. Der erste Teil des Industrieschutzgesetzes, der eine bestimmte Schlüsselindustrie schützt, werde nach wie vor beibehalten. Der zweite Teil werde dahingehen, daß jede wichtige Industrie, die außergewöhnlichem Wettbewerb aus dem Ausland ausgesetzt sei, in der Lage sei, einer Kommission die Beweismittel vorzulegen, um auf Grund dieser Beweismittel Schutzzollmaßnahmen zu verlangen. Es gelte, das Gesetz so wirksam wie möglich zu gestalten und die Möglichkeiten des außergewöhnlichen Wettbewerbs, wie sie aus den Währungsverschlechterungen, Ausfuhrprämien, Unterstützungen, niedrigeren Löhnen und längerer Arbeitszeit im Ausland entstehen könnten, ins Auge zu fassen.

Baldwin führte weiter etwa folgendes aus: Es ist ganz richtig, daß wir noch nicht die wirtschaftlichen Bedingungen haben schaffen können, die für einen wirklich guten Handelsverkehr wesentlich sind. Zwei Punkten müssen wir unsere ganze Aufmerksamkeit widmen, wirtschaftlich zunächst dem Mangel an Vertrauen, der sich in den letzten drei Jahren so fühlbar machte. Ich hege die Hoffnung, daß die Ausführung des Dawesschen Planes dazu beitragen wird, die Wirtschaftslage Mitteleuropas zu festigen, so daß wir möglicherweise das Vertrauen früher wiederkehren sehen, als man es noch vor einem Jahr für möglich hielt. Das hoffe ich, wenn ich dessen auch nicht völlig sicher bin.

Aber außerdem gibt es in Europa noch etwas, mit dem zu kämpfen sehr viel schwieriger ist, nämlich eine unbestimmte, unberechenbare, aber stets gegenwärtige Furcht vor dem, was die Zukunft Europa und der Welt bringen könnte. Die Völker Europas haben eben erst das Tal des Todesschattens durchschritten, und der Schauer dieses großen Weges zittert noch in ihren Gliedern nach. Solange Europa noch für seine politische Sicherheit fürchtet, werden wir jene Wiederherstellung des vollen wirtschaftlichen Vertrauens, die so unbedingt nötig ist, nicht erleben. Daher müssen wir in dauernder, unendlicher Geduld all unsere Kraft darauf richten, Europa in dieser doppelten Hinsicht zu helfen, nämlich in der Wiedergewinnung des wirtschaftlichen Vertrauens und in Verbannung jener Furcht vor der Zukunft, indem wir es instandsetzen, das bisher noch nicht wiedererlangte politische Vertrauen zu stärken.

Baldwin erklärte weiter, er hoffe, es werde sich irgendein Plan ermöglichen lassen, durch welchen man, ohne die Lebensmittel des eigenen Volkes zu besteuern, in der Lage sein könne, den Lauf des Handels zum Nutzen des britischen Reiches und Volkes zu ändern. Er wandte sich gegen die Auffassung, daß die Regierung kein Mandat für den Schutz der Industrien habe, und sagte, sie habe kein Mandat für den Schutzzoll. Er habe bereits erklärt, daß er keineswegs beabsichtige, das Industrieschutzgesetz zu benutzen, um den Schutzzoll einzuführen. Seiner Ansicht nach müsse jede Abgabe, die nach dem Industrieschutzgesetz erhoben wird, eine allgemeine und nicht eine besondere Abgabe sein.

Die Aussprache.

Snowden, der nach Baldwin das Wort ergriff, fragte, was der Unterschied sei zwischen Schutzzoll und Industriezoll. Er sagte, die Arbeiterpartei werde die Einbringung der Vorlage

abwarten, aber Baldwin dürfe nicht erwarten, daß ihre Annahme durch das Haus leicht sein werde.

Lloyd George bezeichnete Baldwins Erklärung als eine der ernstesten, die je von einem Ersten Minister im Hause abgegeben worden sei. Baldwin habe eigentlich die Umbildung des englischen Steuersystems und einen allgemeinen Tarif angekündigt. Dies sei nicht eine sehr aufrichtige Weise, ihn aufzuerlegen. Die Währung in Deutschland sei so gut wie stabilisiert, und ein solches Gesetz sei so gut wie wertlos zur Abwehr des deutschen Wettbewerbs. Worauf es ankomme, sei, daß England bereit sei, dem Wettbewerb auf neutralen Märkten gegenüberzutreten.

Der Präsident des Handelsamtes, Sir Philip Cunliffe-Lister, drückte seinErstaunen über Lloyd Georges Rede aus und sagte, das Industrieschutzgesetz werde nur auf die Industrien von wesentlicher Bedeutung angewandt werden, wo ein anormaler und unfairer Wettbewerb ernsten Schaden verursache.

Kennworthy fragte Chamberlain, ob er mitteilen wolle, weshalb er Herriot vorgeschlagen habe, daß er mit Briand in Rom die Bildung eines Paktes zwischen Frankreich und Großbritannien gegen die Gefahren, die Deutschland und der mohhamedanischen Welt vom Bolschewismus drohen könnten, erörtern sollte. Chamberlain erwiderte, er habe keinen derartigen Vorschlag gemacht.

Ponsonby fragte, ob die Absicht bestehe, ein neues Abkommen über Marokko zwischen Frankreich und Spanien zu entwerfen, woran Großbritannien teilnehmen solle, und ob darüber zwischen Chamberlain und Herriot irgendeine Besprechung stattgefunden habe. Chamberlain erwiderte, die Antwort auf beide Fragen laute verneinend.

Die Debatte wurde von

Churchill

mit einer meisterhaften Rede abgeschlossen, in der er darauf hinwies, daß die Führer der liberalen Partei, Lloyd George, Mond und Runciman, diejenigen gewesen seien, die zuerst auf der Pariser Wirtschaftskonferenz von 1917 und dann nach dem Kriege durch den Entwurf des Industrieschutzgesetzes, obwohl sie Liberale gewesen seien, bewußt mit dem Freihandelsgrundsatz gebrochen hätten. Churchill berief sich auf die Erklärung, die Lloyd George im Kabinett gegeben habe über die furchtbaren Gefahren, denen die englische Wirtschaft ausgesetzt sein würde, wenn man an dem Prinzip der uneingeschränkten Einfuhr festhalte. Churchill erklärte dann nochmals, daß das neue Industrieschutzgesetz nicht dazu bestimmt sei, einseitig gegen ein bestimmtes Land angewendet zu werden, sondern daß in Zukunft nur ein bestimmter Artikel oder eine bestimmte Warengattung den Schutzzoll bekommen könne, wenn der Nachweis von einer unparteiischen Kommission erbracht worden ist, daß diese Warengattung einem ungewöhnlichen und beispiellosen Wettbewerb ausgesetzt ist.

Die Abstimmung.

WTB **London**, 18. Dez. (Drahtb.) Der liberale Abänderungsantrag wurde gestern abend im Unterhaus mit 339 gegen 151 Stimmen abgelehnt.

Der Widerhall in London.

GA. **London**, 18. Dez. (Eig. Drahtb.) Die konservative Presse ist mit den wirtschaftspolitischen Erklärungen von Baldwin einverstanden und betont, daß Baldwin im Rahmen dieser Wahlversprechungen das Mögliche getan habe, um den Kolonien und der einheimischen Industrie eine gewisse Vorzugsstellung einzuräumen. Die liberale Presse verurteilt entschieden die neue Wirtschaftspolitik als eine verschleierte Schutzzollpolitik. Besser wäre zweifellos, statt dessen davon zu sprechen ,daß es sich um eine neuzeitliche Belebung der alten englischen Merkantilpolitik des 17. Jahrhunderts handelt.

Die Wirtschaftsverhandlungen in Paris.

WTB. **Paris**, 18. Dez. (Funkspruch.) Ueber den Stand der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen verbreitet Havas folgendes Communiqué: Die durch die Feiertage unterbrochenen Handelsvertragsverhandlungen werden mit dem 29. Dezember wieder aufgenommen werden. Es scheint jetzt sicher, daß der Handelsvertrag, über den man verhandelt, nicht vor dem 10. Januar abgeschlossen werden kann. Es ist daher wahrscheinlich, daß nach Uebereinstimmung zwischen den beiden Regierungen der Status quo provisorisch, z. B. für einen Monat, aufrecht erhalten wird. Infolge der Abreise des Staatssekretärs Trendelenburg nach Berlin sind lediglich die Vollsitzungen vertagt worden. Die Arbeiten der Sachverständigen nähern sich im übrigen ihrem Ende.

*

GA **Paris**, 17. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Führer der deutschen Wirtschaftsdelegation in Paris, Staatssekretär Trendelenburg, hat heute die deutschen Pressevertreter empfangen, um Gerüchte über selbständiges und eigensüchtiges Vorgehen der Schwerindustrie in den jetzigen Verhandlungen auf ihren wahren Wert zurückzuführen. Staatssekretär Trendelenburg erklärt:

„Die deutsche Schwerindustrie ist sich völlig im klaren darüber, daß sie keinerlei Abmachungen außerhalb des Handelsvertrages treffen darf, und es ist nicht zu befürchten, daß irgendwelche Vereinbarungen auf Kosten der deutschen Verbraucher, d. h. auf Kosten der deutschen eisenverarbeitenden Industrie, getroffen werden." Trendelenburg teilte weiter mit, daß die Vertreter der deutschen Schwerindustrie mit den hier weilenden Vertretern der deutschen Maschinen- und anderer eisenverarbeitenden Industrien neuerdings in Fühlung treten werden. Ein eigenmächtiger Abschluß der schwerindustriellen Gruppen mit der französischen Eisenindustrie ohne Berücksichtigung der allgemeinen deutschen Interessen und ohne Genehmigung der deutschen Regierung sei ausgeschlossen.

Die Opposition gegen Mussolini.

Erregte Auftritte in der italienischen Kammer.

WTB. **Rom**, 17. Dez. (Drahtb.) In der Kammer kam es heute zu aufgeregten Szenen, deren Folgen noch nicht abzusehen sind. Der Vizepräsident Giunta, welcher vom Staatsanwalt beschuldigt wird, der Auftraggeber der Gewalttaten gegen den Abgeordneten Forni gewesen zu sein, hat seine Entlassung als Vizepräsident eingereicht. Die faschistische Mehrheit beschloß aber, diese Entlassung nicht anzunehmen, mit der Begründung, der Faschismus sei durch eine Revolution ans Ruder gekommen. Bei jeder Revolution kämen aber Ungesetzlichkeiten und Gewalttätigkeiten vor. Es sei jetzt an der Zeit, die zurückliegenden Gewalttaten nicht weiter zu verfolgen. Auf Grund dieser Taktik stimmten daher die Faschisten gegen die Entlassung Giuntas.

Das erregte den Widerspruch des Giolittianers Boeri, der aber bei den Wahlen nicht auf der Liste Giolittis stand, sondern auf derjenigen der Regierung. Als nun Boeri mit seiner Demission drohte, rief ihm Mussolini erregt zu, daß er seine Entlassung ruhig einbringen solle. Boeri verließ sodann den Sitzungssaal. Die Giolittianer folgten ihm. Sie beschlossen nach einer Besprechung mit den Anhängern Orlandos und den Kriegsteilnehmern, morgen an den Kammerarbeiten nicht teilzunehmen.

Auch Salandra verließ den Sitzungssaal und soll in den Wandelgängen gesagt haben, daß er zwar politisch mit den Faschisten zusammengehe, aber bezüglich der moralischen Seite eine andere Auffassung als sie habe. Er kehrte aber bald in den Sitzungssaal zurück. Allerdings hat bei der Abstimmung auch Salandra nicht mit den Faschisten gegen die Entlassung Giuntas gestimmt. Man glaubt, daß es der Regierung gelingen werde, die Absplitterung der Rechtsliberalen zu verhindern.

Die Christlich-Sozialen und Sozialdemokraten in Oesterreich vor der Einigung.

WTB. **Wien**, 18. Dez. (Funkspruch.) Zwischen den Vertretern der christlich-sozialen und der sozialdemokratischen Partei wurde ein Uebereinkommen über das Arbeitsabkommen getroffen. Die Frage der Einstellung in das Bundesheer wurde in dem Sinne erledigt, daß für die diesjährige Musterung die Reihenfolge der Anmeldung maßgebend sein soll. Die Verhandlungen zwischen beiden Parteien werden heute fortgesetzt. Es ist zu erwarten, daß die sozialdemokratische Obstruktion im Nationalrat und auch die der Christlich-Sozialen im Wiener Gemeinderat eingestellt wird.

„Großmacht Polen".

GA. **Warschau**, 18. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Warschauer Blätter lassen sich aus London melden, daß die englische Regierung sich dem beabsichtigten Schritt Frankreichs anschließen und in nächster Zeit in Warschau ihre Gesandtschaften in Botschaften umwandeln wolle. Chamberlain habe darüber bereits mit Herriot verhandelt. Die englische Regierung sei bereit, auf diese Weise Polen als Großmacht anzuerkennen und ihm einen ständigen Ratssitz im Völkerbund zu verschaffen.

Schutzmaßnahmen gegen den Bolschewismus auf dem Balkan.

GA. **Belgrad**, 18. Dez. (Eig. Drahtb.) In hiesigen politischen Kreisen wird erklärt, Außenminister Dr. Nintschitsch habe in Rom und Paris mit den führenden Staatsmännern Unterhandlungen gepflogen, um das Terrain für eine großzügige Aktion Südslawiens gegen die Gefahr eines Vordringens des Bolschewismus auf dem Balkan zu sondieren. Südslawien habe die Absicht, ein Bündnis der Balkanstaaten, vor allem Südslawien, Rumänien und Bulgarien, mit ausgesprochen antibolschewistischer Tendenz zustande zu bringen. Bezeichnend ist, daß zu derselben Zeit, als Nintschitsch in Paris und Rom die Verhandlungen führte, der frühere Außenminister Dr. Marinkowitsch in Sofia weilte und dort von allen offiziellen Kreisen empfangen wurde. Aus all diesen Tatsachen wird in hiesigen politischen Kreisen gefolgert, daß in der nächsten Zeit ein gemeinsames Vorgehen Bulgariens, Südslawiens und Rumäniens zu erwarten sei, um der Gefahr einer Bolschewisierung des Balkans entgegenzutreten. Angeblich sind auch Vorbereitungen im Gange, um durch Vordringen in Rußland, d. h. durch Propaganda und Unterstützung der antibolschewistischen Faktoren in Rußland, den Bolschewismus wirksam zu bekämpfen.

Das Sachverständigengutachten über den Zusammenbruch.

Die Regierung zur Veröffentlichung.

WTB. **Berlin**, 17. Dez. (Drahtb.) Zu den widersprechenden Meldungen über die Nichtveröffentlichung der dem Untersuchungsausschuß des früheren Reichstags erstatteten Sachverständigengutachten über den Zusammenbruch von 1918 erfahren wir folgendes: Es ist nicht richtig, daß die Reichsregierung gegen die Veröffentlichung der Gutachten bei dem Präsidenten des Reichstags wegen ihres Inhalts Einspruch erhoben habe. Die Reichsregierung machte vielmehr den Präsidenten des Reichstags lediglich darauf aufmerksam, daß nach ihrer Information die Veröffentlichung der Gutachten erst nach Auflösung des Reichstags, also zu einer Zeit von dem Ausschusse beschlossen wurde, als dieser nicht mehr bestand und verbindliche Verfügungen nicht mehr treffen konnte. Sie erachtete es aus diesem Grunde für notwendig, die Veröffentlichung vorläufig zurückzustellen. Sachlich hat die Reichsregierung gegen die vollständige Veröffentlichung des gesamten Untersuchungsmaterials nicht nur keine Einwendungen erhoben, sondern sie würde, sobald die Angelegenheit abschließend bearbeitet ist, eine solche Veröffentlichung begrüßen. Nach ihrer Ansicht muß aber die Entscheidung dem neuen Reichstag vorbehalten bleiben.

Das neue Strafgesetz.

WTB **Berlin**, 18. Dez. (Drahtb.) Der Entwurf des neuen Strafgesetzes, dem das Reichskabinett vor einiger Zeit zustimmte, ist dem Reichstag zugeleitet worden. Es soll noch der öffentlichen Kritik unterstellt werden. Alle beteiligten Berufsorganisationen sollen zu gutachtlichen Äußerungen aufgefordert werden. Die Beratung des Entwurfs im Reichsrat dürfte kaum vor Mitte des nächsten Jahres beginnen. Wie verlautet, ist der sogenannte Abtreibungsparagraph in dem Gesetzentwurf wesentlich gemildert und sieht in leichteren Fällen Straflosigkeit vor. Der bisherige Paragraph 175 soll in der Hauptsache bestehen bleiben. Verschärft sind die Bestimmungen über Vergehen gegen Jugendliche. Der Entwurf sieht weiter vor, daß Berufsverbrecher in Verwahrungshaft genommen werden können, deren Fortdauer alle drei Jahre vom Gericht überprüft werden soll. Die Todesstrafe ist in dem Entwurf beibehalten.

Die Bewährungsfrist für Weber.

WTB. **München**, 17. Dez. (Drahtb.) Laut „Münchener N. Nachr." ist dem im Hitlerprozeß verurteilten Dr. Weber bereits am 1. Dezember eine Bewährungsfrist von vier Jahren vom Tage der Haftentlassung ab zugebilligt worden. Die Staatsanwaltschaft hat gegen diesen Beschluß Beschwerde erhoben, so daß die endgültige Entscheidung wie im Falle Hitler beim Strafsenat des Obersten Landesgerichts liegt.

Kommunistische Taktlosigkeit auf Friedhöfen.

In Osterfeld (Bezirk Halle) ist die Geistlichkeit an die Stadtverwaltung herangetreten, für die Kommunisten einen anderen Friedhof anzulegen. Der Grund für diese Bitte ist dadurch gegeben, daß die Kommunisten es für angebracht halten, regelmäßig Beerdigungen und Trauerfeierlichkeiten zu stören. Die Stadtverwaltung hat die Bitte der Geistlichkeit der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt, und diese hat beschlossen, für Kommunisten einen anderen Friedhof anzulegen.

Die thüringische Staatsbank und der Fall Loeb.

WTB. **Weimar**, 17. Dez. (Drahtb.) In der Sitzung des Untersuchungsausschusses in der Angelegenheit des früheren Staatsbankpräsidenten Loeb wurde dieser vernommen, der in längerer Rede einen historischen Rückblick über die ganze Angelegenheit gab. Er bestritt dabei sämtliche ihm zur Last gelegten Verfehlungen und suchte im einzelnen nachzuweisen, wie die Ansicht habe entstehen können, daß er Verfehlungen in dankechaischer und anderer Beziehung begangen haben sollte. Vor allem bestritt er die Verfehlungen im Devisengeschäft, da er für diesen Teil der Geschäfte der Staatsbank überhaupt nicht verantwortlich gewesen sei. Dies sei das Ressort des Direktors Grempez gewesen, der dafür die Verantwortung trüge. Loeb äußerte sich dann noch über die angebliche Schmähschrift von Rechtsanwalt Kießling und erklärte dazu, er habe keinen Strafantrag gegen Kießling gestellt, weil die Schmähschrift keine Unterschrift getragen habe. Es kam im Anschluß hieran zu einem Zwischenfall, indem die sozialdemokratischen Mitglieder des Ausschusses an der Geschäftsführung des Vorsitzenden v. Thümmel Anstoß nahmen, dem der Abgeordnete Dr. Kieß in schärfster Form Ausdruck gab. Er erhielt dafür zwei Ordnungsrufe. Zur Erörterung gelangte dann die Frage, wieweit die Spekulation der Minister und Beamten mit Geldern der Staatsbank vorgekommen sei. Nach der Aussage des Zeugen dürfte es sich hierbei um Teile des Gehalts der Betreffenden gehandelt, die als Guthaben bei der Staatsbank niedergelegt waren und zu Ankäufen von Wertpapieren benutzt wurden. Daß dabei gesetzlich Ueberschreitungen vorgekommen seien, bestreitet der Zeuge nicht. Als er behauptete, zwischen dem Abgeordneten Dinter und der Regierung seien Vereinbarungen über seine Entlassung getroffen worden, wurde er aufgefordert, Beweise hierfür zu erbringen. Er nannte als Gewährsmänner die Abgeordneten Schomburg und Geyer. — Aus der Vernehmung des Abgeordneten Bauer ergab sich, daß sich solche Vereinbarungen nicht beweisen lassen.

Die Beamtenbezüge in Baden.

GA. **Karlsruhe**, 17. Dez. (Eig. Drahtb.) Im Haushaltsausschuß des badischen Landtags legte Finanzminister Köhler im Namen der Staatsregierung dar, daß es dem Land Baden unmöglich sei, die durchaus ungesunde Regelung der Beamtenbezüge weiter auf Baden anzuwenden. Im Einverständnis mit dem gesamten Kabinett schlug er vor, vom 1. Januar 1925 an die Bezüge der Besoldungsgruppen 1—6 nicht wie im Reich geschehen, um 12½ Prozent, sondern um 20 Prozent zu erhöhen, wogegen die übrigen Gruppen eine zehnprozentige Erhöhung erhalten sollen. Bei diesem Vorschlag rechnet das Land Baden bestimmt damit, daß der Reichstag die vom Reichsfinanzministerium angenommene Besoldungsregelung alsbald nach seiner Zusammenkunft gründlich ändern und durch eine normale Gestaltung ersetzen werde.

Weinbau und Handelsverträge.

Im Kommunallandtag in Wiesbaden stellte die Zentrumsfraktion folgenden Antrag:

Der deutsche Weinbau ist durch die Annahme des deutsch-spanischen Handelsvertrags in seiner jetzt vorliegenden Fassung dem Untergang geweiht, weil sich automatisch die Handelsverträge mit Frankreich und Italien an den deutsch-spanischen Handelsvertrag anschließen. Der Bezirksverband hütet in seinem Bezirk die Krone des deutschen Weinbaues, den Rheingau. In letzter Stunde erhebt der Kommunalverband die dringende Bitte an den deutschen Reichstag, auf eine Abänderung der den deutschen Weinbau schädigenden Bestimmungen des deutsch-spanischen Handelsvertrages hinzuwirken, um so den deutschen Weinbau vor dem Ruin zu bewahren.

Diesen Antrag befürworteten auch die Abgeordneten der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei sehr warm.

Prozeß Ebert

Aus der Vernehmung des Händlers Gruber aus Dortmund (nicht Gober) irrtümlich infolge eines Hörfehlers gest[ellt] der dem damaligen Abgeordneten Eb[ert] Treptower Versammlung den viel erwäh[nten] tel mit der Frage nach den Gestellun[gen] heraufgereicht hat, ist noch folgendes nac[hzutragen]

Vors.: Haben Sie ihn (Ebert) nich[t] doch falsch verstanden? — Zeuge: [Ich] sagte ausdrücklich, wir sollten d[en] lungsbefehlen nicht Folge leiste[n] gung.)

Vors.: Vielleicht meinte er, sie so[llten] läufig den Befehlen nicht nachkommen? [Ich] (zögernd): Es kann ja möglich sein, [daß] hier mein Herz auch nicht . . ., aber d[ie] der Antwort war der, Gestellu[ngs]befehlen nicht Folge zu leisten, [es] Schwierigkeiten entständen, uns an die [Ge]wenden.

Vors.: Sagte er das am Schluß [sei]ner — Zeuge: Jawohl, es war ziemlich [am] Rechtsanwalt Heine: Wie [sind] hierher als Zeuge gekommen? — Ze[uge:] habe in den Zeitungen davon gelesen, [und] halb wandte ich mich an Rechtsanwalt [Dr.] Dortmund und teilte ihm mit, daß ich [in] sammlung am Treptower Park zugegen [sei.] Rechtsanwalt Dr. Martin: Re[chts]anwalt Plate hat mir dann davon Mitteilung [gemacht.]

Rechtsanwalt Bindewald: [Herr] Ebert auch gesagt: Ihr dürft den Befe[hl] Folge leisten, denn das seid ihr eure[n] chischen Brüdern schuldig? — Zeuge: [Das] ich nicht.

Rechtsanwalt Dr. Landsberg: [Ist] auch in den Zeitungen gelesen, was hier [in] Syrig bekundet hat? — Zeuge: Ich [habe] den ganzen Prozeß gelesen, aber [das] kenne ich nicht. Ich sage hier nur das [was] weiß.

Rechtsanwalt Dr. Landsberg: [Ist] nicht schon früher einmal über diese [Aus]lung gesprochen? Wenn die Aeußerung [so] so gefallen ist, wie Sie behaupten, [war] doch sehr gefährlich für den Redner, [und] wegen lag es doch nahe, daß man über [diese] sachen sprach, insbesondere, nachdem [Herr] ner ein so hohes Amt erhalten hatte. [Zeuge:] (mit einer abwehrenden Handbewegung) Herr Rechtsanwalt, ich könnte Ihnen [keine] andere Auskünfte geben von so—nen [Leu]ren, aber ich will das nicht hereinziehen [und] hört nicht hierher.

Damit war die Zeugenvernehmung [im] Prozeß beendet. — Morgen, Freitag, [10] die Plädoyers beginnen. Der heutige [Sitzungs]tag ist sitzungsfrei.

Hypnotiseur und Großschwindler

Anklage in 27 Fällen. Kindes-Entführung.

Vor der Strafkammer des Schöffe[n] Lichterfelde hatte sich einer der g[rö]ßten Heirats- und Gründungsschwindler der Gegenwart, der 42 Jahre [alte] Edwin Maria Katzenellenbogen, [aus] trugs, Heiratsschwindeleien und Dieb[stahl] Fällen zu verantworten.

Dr. Katzenellenbogen kaufte vor [etwa] ren in Zehlendorf eine Villa, in der [er] sion einrichtete. Er vermietete seine [Zim]an valutastarke Ausländer [und] durch sein gewandtes Auftreten große [Be]verstand es, seinen Gästen einzureden, [daß] Geld in Deutschland außerordentlich [gut] legen könnte. Auf diese Art verschaffte [er] große Summen in ausländischer [Wäh]rung und kaufte dafür noch eine Villa [in] Baden und eine weitere in Flensburg [und] elegantes Automobil nannte er [sein] eigen. Seine Geldgeber verstand er [immer] zu vertrösten und mietete, um weiter [Kredit] erhalten, in der Lützowstraße einen [Raum.] Diesen richtete er als Büro der [Firma] G. m. b. H. ein.

Während dieser Zeit lernte der [Schwindler] einem vornehmen Hotel die Gattin [des] ländischen Staatssekretärs im Kolonial[amt] van B. kennen. Er verstand es, [durch] schwenderisches Auftreten dermaßen [auf] B. einzuwirken, daß diese ihrem [Gatten] Rücken kehrte und im Herbst [1923] Villa des Dr. Katzenellenbogen in Zehl[endorf] siedelte. Er heiratete die inzwischen [geschiedene] Frau nicht, sondern lebte mit ihr [in wilder] Dabei verstand er es, das große [Vermögen] Frau van B. sich anzueignen und [verbrachte] dem Vater seiner Geliebten, dem [Generalkonsul] daß er sich inzwischen mit seiner [Tochter] hätte, große Beträge zu Spekulationszwecken geben.

In der Verhandlung erklärte [der Angeklagte], daß er mit den Summen an der Börse [spekuliert] und durchweg gute Erfolge aufzuweisen [hatte.] Durch eine unerwartete Verordnung [über] rung, die die Beleihung ausländischer [Papiere] durch die Banken unter Strafe stellte, [habe er] ganze Vermögen verloren haben. [Seine] gen Geldgeber, es waren hauptsächlich [Leute] Schweden, Türken und Norweger, [hätten] ren ihre Gelder losgeworden, da die [Firma] ellenbogen ins Leben gerufene Oel- [und] wertungsgesellschaft m. b. H. und [das] institut G. m. b. H. zusammengebrochen [seien.]

Inzwischen hatte sich Katzenellenbogen [wegen] Heiratsschwindel gewerfen. Besonders [hatte] er durch sein Auftreten das Vertrauen [vieler] Frauen.

Die ganze Herrlichkeit nahm [ein] Ende, als der illegitimen Ehe mit [Dr.] ein Kind entsprossen war. Der Vater [wollte] auf das zuständige Standesamt in [Zehlendorf] seinen Sohn anzumelden. Dort [wurde] die Beamten Schwierigkeiten, denn [das] Ehepaar Dr. Katzenellenbogen [nicht] Kriminalpolizei nahm ihn damals [fest,] aber nach Ablegung eines Geständnisses [und] lung einer Kaution wieder auf freien [Fuß.] Seit seiner Freilassung war Dr. K[atzenellenbogen] verschwunden.

Jetzt aber hatte sich die bekannte [Schriftstellerin] Karin Michaelis (die auch [unter] viel gelesene dänische Schriftstellerin [Dagmar] des Romans „Das gefährliche [Alter]

...ß Ebert...
...mmung des Händ...
...nund (nicht Gober...
...tes Hörfehlers ges...
...Abgeordneten Ebe...
...lung den viel erwäh...
...nach den Gestellun...
...noch folgendes nac...
...te ihn (Ebert) nicht...
...nk — Zeuge:
...ich, wir sollten d...
Folge leiste...
...t meinte er, sie so...
...nicht nachkommen?...
...ja möglich sein, t...
...nicht . . ., aber d...
...ar der, Gestellu...
...lge zu leisten, ...
...ständen, uns an die...
...das am Schluß sei...
...l, es war ziemlich a...
...t Heine: Wie...
...gekommen? — Ze...
...gen davon gelesen,...
...ch an Rechtsanwalt...
...e ihm mit, daß ich t...
...towner Park zugege...
Martin: Re...
...davon Mitteilung...
Bindewald:...
Ihr dürft den Bef...
das seid ihr eure...
uldig? — Zeuge:
...r. Landsberg:...
...en gelesen, was hier...
— Zeuge: Ich b...
...eß gelesen, aber b...
...ch sage hier nur da...
...r. Landsberg:...
einmal über diese...
Wenn die Aeußerun...
Sie behaupten, da...
...h für den Redner,...
...nahe, daß man über...
...esondere, nachdem...
...Amt erhalten hatte,...
...renden Handbewegu...
..., ich könnte Ihnen...
...geben von so—nen...
...das nicht bereinzieh...

Zeugenvernehmung...
— Morgen, Freite...
...ginnen. Der heutig...

...und Großsch...
...ge in 27 Fällen...
...des-Entführung.
...kammer des Schöffe...
...atte sich einer der g...
...und Gründung...
...rt, der 42 Jahre a...
...tzenellenbogen...
...indeleien und Dieb...
...ntworten.
...bogen kaufte vor m...
...eine Villa, in der...
Er vermietete seine...
...rke Ausländer...
...tes Auftreten groß...
...n Gästen einzureden...
...and außerordentlich...
...f diese Art versch...
...en in ausländi...
...dafür noch eine Bil...
...weitere in Flensbur...
...tomobil nannte...
...ldgeber verstand es...
...mietete, um weiter...
...Lützowstraße einen...
...als Büro be...
...er Zeit lernte der...
...nen Hotel die Ge...
...sekretärs im Kolonia...
Er verstand es, d...
...luftreten benahmen...
...daß diese ihrem G...
...e und im Herbst...
...genellenbogen in Z...
...ratete die inzwisch...
...ern lebte mit ihr...
...er es, das große...
...anzueignen und lie...
...r Geliebten, dem e...
...ischen mit seiner To...
...Beträge zu Spe...

...handlung erklärte b...
Summen an der P...
...gute Erfolge aufz...
...rwartete Verordnun...
...Beleihung ausländ...
...n unter Strafe stell...
...n verloren haben.
...es waren hauptsächl...
...Türken und Ro...
...losgeworden, da die...
...Leben gerufene Ge...
...haft m. b. H. und ...
...b. H. zusammenge...
...hatte sich Katzenellen...
...indel geworfen, ...
...luftreten das Vertra...

...Herrlichkeit nahm...
...illegitimen Ehe mit...
...rossen war. Der B...
...dige Standesamt in...
...zumelden. Dort m...
...Schwierigkeiten, denn...
...Katzenellenbogen nic...
...i nahm ihn damals...
...gung eines Geständ...
...ution wieder auf fre...
...eilassung war Dr. K...
...en.
...atte sich die bekannte...
...haelis (die auch...
...änische Schriftstellerin...
„Das gefährliche...

...wanzig Jahren Sensation erregte), die eigens ...Zweck aus Dänemark nach Deutschland ...war, ihrer betrogenen Freundin, Frau ...E., angenommen und die Staatsanwaltschaft ...II auf das gefährliche Treiben Katzenellen...aufmerksam gemacht. Es stellte sich her...daß dieser das Kind entführt hat, so ...alle Nachforschungen nach diesem bisher erfolg...wurden. Deswegen wurde Dr. Katzenellenbogen ...haftet und ein besonderes Ver...wegen Kindesentführung gegen ihn einge...

...sich vor Gericht erklärte der Schwindler, daß ...von B. nach den amerikanischen Gesetzen noch ...Frau sei, da er mit ihr Jahre lang zusam...ihre. Das Kind will er angeblich in ...land in Pflege gegeben haben, verwei...aber die Angabe der Adresse. Der Angeklagte ...digte sich ziemlich geschickt und bestritt die ...zur Last gelegten Betrügereien.
...es in der neunten Abendstunde wurde das ...verkündet. Katzenellenbogen wurde wegen ...Urkundenfälschung in zwei Fällen zu einem Mo...und einer Woche Gefängnis, wegen Kör...perletzung zu 600 Mark Geldstrafe verurteilt. ...Hinsichtlich der Anklage wegen Betrugs erfolgte ...Freisprechung, zum Teil Abtrennung des ...Verfahrens.

Lokales.

Güte aus Erkenntnis.

Wie schön, wenn man von einem Menschen ...sagen kann: er ist gütig.
...Güte aus Schwäche, aus Nachgiebigkeit, ...Gefälligkeit zum Widerstand, nein, Güte aus ...Erkenntnis. Der erkennende Mensch muß gütig ...sein, weil er die Zusammenhänge der Lebens...erscheinungen seiner Mitmenschen in ihren Ur...sachen schaut und doch zugleich weiß, daß ...jedes Dasein nichts ist. Nichts — nicht in ...vernichtendem Sinne, daß es nicht wert wäre, ...zu werden, sondern in dem Sinne einer ...gerechnen, unerbittlichen Abwägung. Diese ...Güte in der Erkenntnis, daß einzig und allein ...geistige Bestand hat, daß das sichtbare Le...bendige Wahrheit das Tote, das unsichtbar wir...kende das Lebende ist. Und diese Erkenntnis der ...alleinigen Herrscherin Seele bedingt jene ...letzte, nächste, anmutsvolle Gefährtin ihres ...hellen Wesens.
Güte — ist nicht gerade die heutige Welt da...nach, Güte im Menschen zu ersticken, und ...jeder sie noch ausübt, schließlich tiefste Ent...täuschung und höhnische Erbitterung hervorzu...rufen. Und dennoch ist diese Güte aus Erkennt...nis höheres Steuer, das den Geist vor Schei...tern und Untergang bewahrt. „Woran scheitert ...man im Leben überhaupt?" fragt mit seiner ...ganzen Schwermut der weise Fontane und ...gibt Antwort: „Immer nur an der Wärme." ...An der Wärme scheitert der Mensch, — denn ...er glüht, Wärme zittert und flackert, ...sehnsüchtig, und ihr Geben ist ein un...bewußtes Verlangen. Aber Güte aus Erkenntnis ...ist kühl wie der klare Aether, er strahlt ...Ruhe aus Sonnen und Sternen aufgespei...chert alles Leben aus, unerschöpflich mitei...lend, dennoch unpersönlich teilnahmslos.
Gütig sollte die Gottheit heißen, der die ...Menschheit Tempel der Andacht baut, ...die geweihte Hand, die das Sinnbild ...reichen an die Andächtigen weitergibt!
L. S.-C.

Elberfeld.

Der Index steigt wieder.

Der Elberfelder Teuerungszahl (Kostenaufwand einer Familie von zwei Erwachsenen und ...drei Kindern im Alter von 12, 7 und 1½ Jahren ...für Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung ...und Bekleidung) betrug nach Mitteilung des Wirt...schaftsamts der Stadt Elberfeld, nach der Reichs...indexziffer berechnet, am 17. Dezember 1924 (Mitt...woch) 124,43 Billionen Mark, ohne Bekleidung 105,83 Billionen Mark, gegenüber der Vorwoche (Mittwoch) 124,19 bezw. 105,59 Billionen Mark. Das ergibt eine Steigerung um 0,2 bezw. 0,2 Prozent. Die Meßziffer gegen 1913/14 (Index) stellte sich am 17. Dezember 1924 (Mittwoch) mit Bekleidung auf das 1,116-billionenfache, ohne Bekleidung auf das 1,073-billionenfache.

Das Polizeiauto am Brückengeländer.

Vor dem Absturz bewahrt.

In eine gefährliche Lage geriet gestern mittag ein von Waldesruh kommendes Lastauto der Schutzpolizei. Auf der sog. Totenbrücke im Zuge der Autenbeckerstraße in Sonnborn kam es auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise von der Fahrbahn ab. Es geriet auf den Bürgersteig und fuhr mit solcher Wucht gegen das Brückengeländer, daß dieses zerbrach und der Wagen mit dem linken Vorderrade von der Brücke abkam. Entsetzen bemächtigte sich der Zuschauer. Ein Absturz des Autos in den tiefen Abgrund schien unabwendbar. Unter äußerster Kraftanstrengung gelang es aber dem Führer, den schweren Wagen zum Stehen zu bringen, so daß er mit den übrigen drei Rädern auf der Brücke verblieb. Nur das vierte Rad und ein Teil des Motorkastens schwebten über der Wupper in der Luft. Dank der Selbstbeherrschung und Entschlossenheit des Führers ist ein Unglück vermieden worden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Unfall sprach sich natürlich schnell herum und zahlreiche Personen eilten zum Unglücksplatz, der den ganzen Nachmittag über von Zuschauern belagert war.

Schaufensterzerstörer am Werk!

In der Nacht zum 16. Dezember 1921 wurden in Elberfeld und Barmen von unbekannten Tätern zehn verschiedene Schaufenster mit Schmierseife beschmiert, angeschnitten und in einem Falle auch gänzlich eingeschlagen. Da an keiner Stelle auch nur der Versuch unternommen wurde, etwas zu stehlen, ist anzunehmen, daß es sich um zerstörungssüchtige Lümmel handelt. Alle Angaben, die irgendwie geeignet sind, die Tat aufzuklären, werden von den Kriminaldienststellen jederzeit entgegengenommen. Die Bürgerschaft wird dringend gebeten, die Polizei in der Ermittlung der Rohlinge nach Kräften zu unterstützen.

c.— **Arbeiterrückfahrkarten** können aus Anlaß des Weihnachtsfestes bereits am 23. Dezember gelöst und benutzt werden und haben Geltung bis Montag den 29. Dezember.

c.— **Waffenscheine.** Alle vom Polizeiamt Elberfeld ausgestellten Waffenscheine, mit Ausnahme der im laufenden Monat bereits für das kommende Jahr mit Gültigkeitsdauer versehenen, verlieren mit Ablauf des Jahres ihre Gültigkeit. Anträge auf Verlängerung sowie Neuanträge auf Erteilung von Waffenscheinen sind, eingehend begründet, mit einem Lichtbild versehen und unter genauer Angabe der Personalien im zuständigen Revier einzureichen. Verlängerungsanträgen ist der alte Waffenschein beizufügen. Der unbefugte Besitz von Schußwaffen wird strafrechtlich verfolgt.

c.— **Warnung vor Schwindlern.** Die Firma Alpheus Baucroft in Washington versendet in letzter Zeit nach hier und zahlreichen anderen Städten an ihr gänzlich unbekannte Personen Schreiben mit der Aufforderung, den Vertrieb von Geheimmitteln, insbesondere ihrer Universalarznei „Natürlicher Gesundheitsherstellter" zu übernehmen. Diese „Universalarznei" ist ein einfaches Abführmittel, das zu Wucherpreisen von den Agenten abgesetzt werden soll. Das Mittel darf als Heilmittel nicht außerhalb der Apotheke vertrieben werden. Der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen in Lübeck ist diese Firma als Schwindelfirma bereits bekannt, und das Polizeipräsidium warnt, sich mit ihr einzulassen. — Der im Rheinland bekannte 41jährige Hochstapler Karl Wallraten bereist wieder die größeren Städte Rheinlands, gibt sich als Kantinenpächter aus, erteilt große Warenaufträge und nimmt angeblich eilige Sachen sofort mit unter der Begründung, daß diese beim Eintreffen der bestellten großen Sendung bezahlt würden. Auch vor ihm warnt die Polizei.

c.— **Jubiläen.** Gestern feierte die Hebamme Frau Anna Schmidt, Luisenstraße 1, ihr 25jähriges Jubiläum. — Auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Straßenbahn Barmen-Elberfeld konnte gestern der Wagenführer Joseph Baumanns, Tiergartenstraße wohnhaft, zurückblicken.

c.— **Volkshochschule Elberfeld.** Am Samstag dieser Woche, abends 7½ Uhr, leitet die Volkshochschul-Gemeinde im Frauenstudiensaal (Luisenstraße 45) ihr Weihnachtsfest. Im Mittelpunkt der Feier steht die Aufführung eines altdeutschen Weihnachtsspieles. Freunde der Volkshochschulsache sind herzlich willkommen.

c. **Volkstümliche Morgen-Vorstellung im Modernen Theater.** Am kommenden Sonntag werden in einer Jugendvorstellung die beiden Filme „Der letzte der Mohikaner" nach J. Coopers „Lederstrumpf" und „Treue um Treue", der Roman eines treuen Bernhardiners aufgeführt.

Barmen.

Handelskammerwahlen.

b. Die Wahl der Mitglieder der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk findet Montag, den 22. Dezember, statt, und zwar für den Abstimmungsbezirk Elberfeld im Rathaus in Elberfeld und für den Abstimmungsbezirk Barmen im Sitzungssaal der Kammer, Cleferstraße 12. Zu wählen sind 48 Mitglieder. Näheres ist aus der Anzeige zu ersehen.

Das Handwerk zu Berufs-, Wirtschafts- und Steuerfragen

Vollversammlung des Handwerks-Amtes Barmen.

Das Handwerks-Amt Barmen hielt unter Leitung des Vorsitzenden Brand am 16. Dezember 1924 im neuen Konferenzsaal der Geschäftsstelle seine letzte diesjährige Vollversammlung ab. Nach Erledigung des Haushaltplans für 1925 referierte Syndikus Boeker zunächst über den Entwurf des

neuen Handwerkergesetzes und über Lehrlingsausbildung.

Seine grundsätzlichen Ausführungen faßte die Versammlung dahin zusammen, daß dringend die beschleunigte Verabschiedung dieses Gesetzes zu verlangen sei: desgl. die Zwangsmitgliedschaft der Innungen zu den örtlichen Innungsausschüssen, da diese die tatsächliche Grundlage der ganzen berufsständischen Organisation des Handwerks bilden. Wenn die übrigen Fachorganisationen (Innungen, Fachverbände usw.) auf zwangsweiser Grundlage sich aufbauten, so müsse man die Mitgliedschaft zu den Innungsausschüssen ebenfalls im Pflichtwege gesetzlich festlegen.

Bezüglich der

Ausbildung des Nachwuchses

erkannte die Versammlung die Notwendigkeit an, daß die Innungen sich mit aller Energie dieser Frage widmen. Ebenso erkannte sie die von der Geschäftsführung in besonderer Sitzung der Lehrlings- und Prüfungsausschüsse aufgestellten Richtlinien als Grundlage für die weitere Arbeit auf diesem Gebiete an.

Nach einem Referat des Syndikus verlangte die Versammlung im weiteren eine wesentliche **Vereinfachung der gesamten Steuergesetzgebung** nach dem Grundsatz der Gerechtigkeit, unter weitgehendster Schonung des wirtschaftlich Schwachen. Insbesondere wurde dringend gefordert, daß

1. Reich, Staat und Kommunen für das Jahr 1921 eine endgültige Veranlagung den Steuerzahlern zustellen.

2. Falls die geleisteten Vorauszahlungen höher waren als die festgestellte Veranlagung ergibt, so sollen die betreffenden Stellen im Falle, daß die Beträge erheblich sind, Zurückerstattung, im Falle, daß es sich nur um kleinere Beträge handelt, die Anrechnung dieser zuviel gezahlten Beträge auf das Jahr 1925 vornehmen.

3. Die Vorauszahlungen für das Jahr 1925 müssen, nach Auffassung der Versammlung, vierteljährlich geschehen. Die Höhe der Vorauszahlung richtet sich nach der Veranlagung des Jahres 1924.

4. Bezüglich der Vermögensteuer hat eine neue grundlegende Einschätzung und Feststellung des Vermögens zu erfolgen.

5. Die ab 1. Januar 1925 in Aussicht gestellten Ermäßigungen der Einkommen-, Gewerbe- und Umsatzsteuer erscheinen mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage, insbesondere des Handwerks, für nicht weitgehend genug. Es muß deshalb eine weitere Herabsetzung der Steuersätze verlangt werden.

6. In gleicher Weise erforderlich, ist die Herabsetzung der Steuerverzugszinsen.

7. Letzten Endes ist eine unmittelbare Aenderung der dritten Steuernotverordnung bezüglich Aufwertung zugunsten des Gläubigers ein dringendes Erfordernis.

Sodann berichtete Syndikus Boeker über den Entwurf der

Reichsverdingungsordnung und über die Geschäftsunkostensätze des Handwerks.

Wenn auch der vorliegende Entwurf der Reichsverdingungsordnung als ein wesentlicher Fortschritt auf dem Gebiete des Submissionswesens insofern gelten dürfe, als eine Vereinheitlichung des gesamten Vergebungsverfahrens hierdurch geschaffen werde, so erschienen dennoch in vielen Punkten die berechtigten Interessen des Handwerks in diesem Entwurf nicht gewahrt; insbesondere vermisse man eine Bestimmung, nach welcher die von den Fachverbänden in Verbindung mit behördlichen Stellen der einzelnen Bezirke errechneten Geschäftsunkosten als allgemein gültig anzuerkennen sei. Die neuerdings von der Regierung, Kommunen usw. wieder einsetzenden Bestrebungen, einen Abbau der Geschäftsunkosten im Handwerk vorzunehmen, sind nach Auffassung der Versammlung solange undurchführbar, als keine grundsätzlichen Ermäßigungen insbesondere der Rohmaterialien wie auch der sozialen Lasten usw. eintreten.

b. **Vertilgt die Mückenbrut!** Während der Wintermonate sind die zur Vertilgung der Mückenbrut notwendigen Maßnahmen zu treffen. Räume wie Keller, Schuppen, Ställe usw., die den Mücken als Winterschlupf dienen, sind auszuräuchern oder deren Wände sind abzubrennen. Bei Frostwetter muß in den nahen Wäldern das Laub gewendet werden.

b. **Die Maul- und Klauenseuche** ist ausgebrochen bei August Winterberg-Dönberg, Friedrich Langenkamp in Neviges-Schnalenhof, Otto Steinberg in Neviges-Richrath, Gustav Kleinschmidt in Rochollsberg bei Radevormwald, Gottfried Schink in Gruiten-Beusenberg, Gebr. Kraap in Gruiten-Hermgesberg und Friedrich Duhr in Neviges, am Triebel. — Erloschen ist die Seuche bei Winterberg in Neviges-Odensteneick, Halfmann, Dönberg und Langensiepen in Dönberg, August Dürholz in Großsporkert bei Ronsdorf. — In Barmen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen bei Paul Honke, Haarhausen 4. Ueber das Gehöft wurde die Stallsperre verhängt, die Ortschaft Haarhausen unterliegt der Gehöftsperre.

b. **Feuer.** Auf bisher unaufgeklärte Weise brach in einem Bauschuppen an der Arndtstraße Feuer aus. In ihm befindliche Materialien und Handwerksgeräte wurden ein Opfer der Flammen. Die Feuerwehr löschte den Brand.

Letzte Telegramme.

Auszahlung der Januargehälter nicht vor Weihnachten.

TU. **Berlin**, 18. Dez. Die Morgenblätter melden, daß die Spitzenverbände der Beamtenschaft gestern im Reichsfinanzministerium versuchten, eine Auszahlung der Januargehälter noch vor Weihnachten zu erreichen. Ministerialdirektor Schlieben erklärte, seiner Ansicht nach sei eine Auszahlung der Januargehälter vor Weihnachten nicht möglich, doch werde das Reichsfinanzministerium bemüht sein, die Gehaltsauszahlungen kurz nach den Festtagen anzuweisen. Die Spitzenverbände werden am Montag wegen weiterer Schritte beraten. Außerdem soll in einem Antrag an den neuen Reichstag eine Nachprüfung der letzten Besoldungsregelung verlangt werden.

Schreckliche Tat eines Wahnsinnigen.

TU **Wanne**, 18. Dez. Bei dem Arbeiter Schnorrenberg aus dem benachbarten Röhlinghausen machten sich in letzter Zeit Anzeichen von Geistesgestörtheit bemerkbar. Am letzten Sonntag mußte ihm von der Polizei ein Messer abgenommen werden, weil er damit andere bedrohte. Da er sich aber wieder beruhigte, wurde er freigelassen. In der Nacht zum Dienstag bekam Sch. erneut einen Anfall. Er lief halbnackt nach Hordel in ein Haus. Die Leute empfanden Mitleid mit ihm und wollten ihn für die Nacht beherbergen. Der Geistesgestörte riß plötzlich ein Kind aus dem Bett und warf es zum Fenster hinaus, um sich dann auf die Frau zu stürzen. Diese konnte sich jedoch rechtzeitig befreien und alarmierte die Polizei. Als ein Schutzmann ihn festnehmen wollte, entspann sich ein heftiger Kampf, in dessen Verlauf der Beamte durch drei Messerstiche verletzt wurde. Der Beamte mußte sich schließlich mit dem Säbel verteidigen. Nach seinen Angaben soll Sch. selbst in den Säbel gerannt sein. An den Folgen der Wunde ist Sch. kurze Zeit darauf verschieden. Auch das Kind ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

Das Problem des Ferndruckens.

WTB **Berlin**, 17. Dez. (Drahtb.) Einem kleinen Interessentenkreise wurde ein für Draht- und drahtlose Uebertragung geeigneter Ferndrucker vorgeführt, der, beruhend auf einer Erfindung des Engländers Compere, von diesem in Gemeinschaft mit Dr. Pohle von der Dr. Erich F. Huth G. m. b. H. in Berlin durchgebildet wurde. Die neuen App arate können an jeden normalen drahtlosen Sender, ebenso zum Beispiel an jeden Rundfunksender bezw. -Empfänger zusätzlich angeschlossen werden. Die Aussendung der Buchstaben erfolgt durch eine Schreibmaschine. Jeder einzelne Buchstabe wird nicht, wie üblich, durch Morsezeichen übertragen, sondern durch zwei verschiedene Töne. Die Uebermittlung durch Töne verbürgt ihre Geheimhaltung. Durch ein Schaltwerk ist Vorsorge getroffen, daß das jedem Buchstaben zugeteilte Tonpaar sich in 80millionenfacher Weise ändern muß, so daß die Entzifferung der übersandten Nachrichten durch unbefugte Mithörer unmöglich ist. Auf der Empfangsstelle erscheinen die Nachrichten automatisch in Druckschrift, wie überhaupt der Druckapparat an der Empfangsstelle von der Sendestelle aus automatisch in Betrieb gesetzt wird.

Hinrichtung.

WTB **Erfurt**, 18. Dez. (Funkspr.) Heute früh wurde auf dem Hofe des Landgerichtsgefängnisses in Erfurt der Landwirt Eisfeld aus Ringleben am Kyffhäuser, der seine Ehefrau erwürgt und ins Wasser geworfen hatte, hingerichtet.

Wetterbericht

Donnerstag, den 18. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	769.3	SW mäßig	bewölkt	5
Hamburg	769.6	SW leicht	bedeckt	5
Swinemünde	768.9	SW leise	Regen	5
Danzig	769.1	WSW leicht	Nebel	4
Aachen	772.1	S schwach	heiter	5
Frankfurt-M.	773.7	NNO leise	bedeckt	4
Berlin	771.3	SW leise	wolkig	4
Breslau	773.2	SW leicht	bedeckt	4
München	774.8	still	Nebel	1
Zugspitze*)	532.5	NNW leicht	klar	-6
Brocken*)	—	—	—	—
Kahler Asten	—	N schwach	kl. heiter	0
Klippingen	770.8	S leicht	bedeckt	3
Brüssel	772.0	S schwach	wolkig	3
London	769.1	SSW schwach	wolkig	3
Paramouth	768.0	SW schwach	wolkig	5
Plymouth	768.3	W mäßig	bedeckt	11
Paris	771.9	still	Nebel	1
Toulouse	771.1	still	Nebel	1
Madrid	772.0	NNO leise	heiter	-1
Zürich	773.8	O leise	Nebel	1
Genf	—	—	—	—
Lugano	771.0	N leise	klar	0
Genua	768.0	NNO stark	heiter	-2
Rom	766.0	NO leicht	heiter	2
Messina	763.0	NW leicht	wolkig	13
Wien	—	—	—	—
Budapest	774.0	NW leise	bedeckt	-2
Warschau	772.7	WSW leise	Nebel	0
Kopenhagen	765.2	SW schwach	bedeckt	6
Stockholm	757.3	SW schwach	Regen	5
Haparanda	751.0	WSW leicht	kl. heiter	3

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr., red.	770.0	773.5	772.0
Temperat.	7.0	6.2	4.6
Wind	SO leicht	SO leicht	SO leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . — mm
Höchste Temperatur gestern . . 7.0
Niedrigste Temperatur heute früh . 4.0

Neue Ausläufer des Tiefdruckgebiets über Nordeuropa sind über Skandinavien und Großbritannien vorgedrungen, während sich hoher Luftdruck von Südosteuropa über Deutschland nach Frankreich erstreckt.

In Deutschland war es heute früh bei schwachen, im Süden veränderlichen, sonst südwestlichen Winden wolkig, aber im allgemeinen trocken. Die Morgentemperaturen lagen meist zwischen 1 und 5 Grad; nur Bayern hatte bis zu 3 Grad Frost.

Wetteraussichten für Freitag und Samstag: Wolkig, ohne erhebliche Niederschläge bei mäßigen südwestlichen Winden und geringer Wärmeänderung.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr. Chanukah-Fest Sonntag 5 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 5 Uhr. Samstag morgen 9¼ Uhr. Sonntag abend 5 Uhr Chanukahfeier.

Anzeigen-Annahmeschluß

für die Samstag abend erscheinende Ausgabe des General-Anzeigers ist

Freitag abend,

ebenso für Anzeigenänderungen. Für größere Anzeigen ist der Annahmeschluß auf Freitag mittag festgesetzt.

Bindende Zusagen, Anzeigen an einem bestimmten Tage oder an einer bestimmten Stelle erscheinen zu lassen, können nicht gegeben werden.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel.
Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Der heutigen Ausgabe des General-Anzeigers liegt für Barmen und Elberfeld ein Prospekt betr. Weine, Liköre usw. von Herm. Lieb, Barmen, bei. 9882a

Weihnachts-Angebote

Bei einer Auswahl, wie wir sie bringen, ist leicht wählen!

Benutzen Sie nur zur einmaligen Zahlung das Sammelbuch

Bei Preisen, wie wir sie haben, ist leicht kaufen!

Gekaufte Waren liefern wir durch unsere Autos frei ins Haus

Galanterie

Aschenbecher rein Messing, Handarbeit	1.95
Butterdosen versilbert, mit Glaseinsatz	3.50
Zuckerkörbchen versilbert, mit Glaseinsatz 3.25, 2.75,	1.75
Aschenbecher Glas, in schöner bunter Ausführung	95 ₰
Schreibzeuge Alabaster	6.00
Tischschaufel mit Besen, versilbert	8.50

Schreibwaren

Weihnachts-Ausstattgs.-Kassette 25/25 Packung	1.25
Füllfederhalter mit 14kar. Goldfeder von	3.50 an
Modelliermappen Knusperhäusch., Krippen, Dornröschen, Frau Holle etc.	65 ₰
Modellierspiele von	75 ₰ an
Druckereien von	38 ₰ an
Malbücher von	15 ₰ an
Poesie-Alben von	55 ₰ an
Tagebücher von	1.40 an

Postkarten-Alben von	75 ₰ an
Weihnachtsteller	12, 8, 6 ₰
Weihnachts-Servietten	100 Stück 1.75
Weihnachtsläufer	50 ₰
Weihnachtskarten von	3 ₰ an
Umlegekalender	1.10
Schreibmappen	Imitation und Leder, in großer Auswahl.
Geschenkkartons	für Taschentücher Krawatten usw., in großer Auswahl.

Optik

Operngläser	20.00 22.00, 15.00
Ernemann Kamera 4,5×6	9.60, 6.30
„ „ 6×9	13.50, 8.00
Verax Kamera 6×9	24.00
Metallröhren-Stative von	6.75
Taschenlampen, kompl., 1.45, 1.15,	95 ₰
Feuerzeuge, Alpaka	1.65

Haushaltwaren

Teppichkehrmaschine	13.50
Küchengarnitur Steing., mit Holzdeckel, 4-teilig	3.80
Waschgarnitur Steing., mit Goldrand, 5-teilig	6.25
Bierkrüge Steinzeug, mit Deckel 4.95, 4.75,	4.50
Tabakdosen Steinzeug 5.25, 4.75,	3.95
1 Glasschüssel und 6 Teller	1.95
6 Gläser für Tee oder Wasser	95 ₰
Satz Schmortöpfe Alum. 16–24	7.50

Seifen etc.

Weihnachts-Seifen Karton, 3 Stück 1.45, 1.20, 95,	65 ₰
Parfüm-Kartonnagen 2.25, 1.85,	1.25
Parfümzerstäuber 3.90, 3.50, 1.75,	1.25
Rasierspiegel 3.25, 2.75,	1.25
Kopf-Bürsten aus weißem Zelluloid 4.50, 3.90, 2.95,	1.35
Handspiegel aus weißem Zelluloid 1.95, 1.45,	1.10

Lampen

Wandlampe f. Petroleum 1.75, 1.25,	55 ₰
Nachttischlampen für Petroleum, schöne Form	1.25
Decken-Flurbeleuchtung 5.50,	4.70
Eleg. Deckenbeleuchtung 16.50, 12.00,	8.75
Nachttischlampen, elektr., kompl. montiert	4.25
Ständerlampen kompl. m. Seidenschirm, 70 cm 90.–,	80.00

Haushaltwaren

Satz Schmortöpfe Alum. unb. 16–26	12.00
Alpacca-Kaffeelöffel extra schwer. St.	55 ₰
Alpacca-Eßlöffel	85 ₰
Kaffeemühlen mit geschmied. Mahlwerk	2.95
Wandmühle	5.95
Brotkasten Weißblech mit schönen Dekoren	6.75
Keksdosen hübsche Dekoration	75 ₰
Ablaufbretter emaillierte Einlage und Nickelgalerie	10.75

Lebensmittel

Für die Weihnachtsbäckerei:

Auszugmehl	5-Pfd.-Beutel	1.30
Blütenmehl	5-Pfd.-Beutel	1.20
Rosinen ohne Steine	Pfd.	0.80
Korinthen	Pfd.	0.75
Rosinen mit Steinen	Pfd.	0.65 0.48
Succade	Pfd.	3.20
Deutsche Milch	Dose	0.45
Amerikanische Milch	Dose	0.55 0.50
Zucker	Pfd.	0.32
Puderzucker	Pfd.	0.48
Landbutter	Pfd.	1.90
Kokosfett in Tafeln	Pfd.	0.75
Rinderfett	2-Pfd.-Dose	1.40
Kokos, geraspelt,	Pfd.	0.65
Mandeln, süße,	Pfd.	2.20
Orangeat	Pfd.	1.80
Haselnüsse	Pfd.	0.80
Wallnüsse, franz.,	Pfd.	0.75
Wallnüsse, rhein.,	4 Pfd.	1.00
Feigen	Pfd.	0.35
Datteln	Karton	0.85
Pralinen	Pfd.	1.20
Bonbons	Pfd.	0.80

Fondant	Pfd. 1.20
Gelée-Früchte	Pfd. 1.40
Nürnberger Dampfnüsse	Pfd. 0.75
Nürnberger Gewürzplätzchen	Pfd. 1.00
Nürnberger Allerlei	Pfd. 1.10
Plockwurst	Pfd. 1.90 1.75
Cervelatwurst	Pfd. 2.40
Sülze in Weingelee	Dose 1.10
Rindfleisch in Saft	3-Pfd.-Dose 1.10
Corned-Beef	Dose 0.58

Heines Würstchen

2-3 P.	4-5 P.	6 P.	8 P.	12-15P.
0.85	1.50	1.60	2.95	4.60

Sprotten, 1-Ø-Kiste 85, ½-Ø-Kiste 55 ₰
Bückinge Pfd. 70 ₰

Obst- und Gemüsekonserven:

Stangenspargel	2-Pfd.-Dose	3.75 3.25	2.75
Bruchspargel	2-Pfd.-Dose	3.35 3.05	2.60
Erbsen	2-Pfd.-Dose	1.80 1.10	0.65
Erbsen u. Karott.	2-Pfd.-D.	1.60 0.98	0.70
Leipz. Allerlei	2-Pfd.-Dose	1.90 1.30	0.95
Karotten	2-Pfd.-Dose	0.95 0.65	0.48
Schnittbohnen	2-Pfd.-Dose	1.35 1.20	1.05
Brechbohnen	2-Pfd.-Dose	1.35 1.20	1.05
Pfifferlinge	2-Pfd.-Dose		1.50
Steinpilze	2-Pfd.-Dose		1.75

Tomatenpüree	2-Pfd.-Dose	1.20
Kalifornische Aprikosen	Dose	1.75
Kalifornische Pfirsiche	Dose	1.95
Kalifornische Pflaumen	Dose	2.00
Kalifornische Birnen	Dose	2.25
Kalifornische Himbeeren	Dose	2.00
Ananas in Scheiben	Dose	2.25
Aprikosen, getr.,	Pfd.	1.20
Pflaumen, getr.,	Pfd.	0.55 0.35
Pfirsiche, getr.,	Pfd.	0.75
Pflaumen mit Steinen	2-Pfd.-Dose	0.95

Weine und Spirituosen

Rheinweine.

Bechtheimer	Fl. 1.10
St. Martiner	Fl. 1.35
Alst. Wetterkreuzberg	Fl. 1.75
Hambacher Feuer-Riesling, 21er,	Fl. 3.45
Liebfrauenmilch, 21er,	Fl. 4.30

Moselweine.

Wintringer	Fl. 2.40
Merler Fettgarten	Fl. 2.70
Zeltinger Stefanslay	Fl. 3.05

Rotweine.

Dürkheimer	Fl. 1.80
Ingelheimer	Fl. 1.95
Medoc	Fl. 2.25
Weißer Bordeaux	Fl. 1.95

Burgunder Weine.

Macon, 21er,	Fl. 3.00
Macon, 20er,	Fl. 3.30
Chalis Village, weiß,	Fl. 3.95

Südweine.

Samos	Fl. 2.60
Malaga	Fl. 3.30
Doro-Portwein	Fl. 4.10

Schaumwein.

Henkel und Kupferberg Gold	Fl. 6.95
Burgeff, grün,	Fl. 6.95

Vom Faß.

Apfelwein	Liter 0.70
Montange	Liter 1.60
Burgunder	Liter 2.20
Asbach-Echt	Fl. 5.75
Scharlachberg Gold	Fl. 5.75

Alles inkl. Glas und Steuer.

Heringe in Tomaten	Dose	0.85
Filet-Heringe	Dose	1.80 1.40 1.05
Oelsardinen	Dose	0.90 0.80 0.70 0.65
Krabben	Dose	1.35 1.20 0.70
Langusten	Dose	2.20
Hummer	Dose	4.25
Salm	Dose	0.95
Edamer Käse	Pfd.	1.80 1.00
Holländer Käse	Pfd.	2.00 1.40 1.00
Chester	Pfd.	1.50
Roquefort	Pfd.	2.80
Echter Emmenthaler	Pfd.	2.00
Margarine	Pfd.	0.75 0.58
Landbutter	Pfd.	1.90

Ferner Gänse, Hahnen, Hühner sowie Hasen, abgezogen.

Leonhard Tietz

Präsent-Körbe in jeder Ausführung
Marzipan- u. Schokoladen-Figuren, Baumbehang, sow. Nürnberg. Lebkuchen in großer Auswahl.

G. Paul's Kaisermalz
Seit mehr als 30 Jahren bester Hustenbonbon.
G. Paul, Barmen, Berlinerstr. 66, Wupperstr. 20.
Ronsdorf: Gebr. Monhof.

Anerkannt gute **Weine, Weinbrand und Liköre**
finden Sie bei der altangesehenen 9356 a
Weingroßhandlung Julius Winterberg & Co. Gegründet 1869
Fernsprecher Nr. 2468 **BARMEN** Bismarckstraße 109/111
Lieferanten zahlreicher Kasinos, Kurhäuser, Krankenanstalten etc.
Läger an Rhein und Mosel – Lieferung jeden Quantums im Wuppertal frei Haus
Neu eingerichtet: **Kleinverkauf Allee 169** (Nähe Lohersstraße)
Th. Benninghoven — Dort auch Annahme von Bestellungen

G. Paul's stadtbekannter feinster Mar...
garantiert rein Mandel und Z...
G. Paul, Barmen, Berlinerstr. 66, Wupp...

Strickwesten für Herren und Damen jederzeit billig. Samuel, Elberfeld Hofaue Nr. 91.

Gänzl. Zuheren werden prompt und b. äußel. C., Klotzbahn 11. Tel. 5463.

Wäsche, Gardinen, Stores 18265
Holländer Gardinen, Spann-Gardinen, Brise-Bises in Etamine u. Voile, geschmackvoll, gut u. preiswert, auch nach jedem Maß
Wäsche- und Gardinen-Fabrik
Hochstr. 56 Elberfeld Hochstr. 56

Zuckerkran...
Die Zuckerkrankheit ist, wie die Ergebnisse Forschung bewiesen haben, auf das Vorhanden... gradiger Herzschwäche und Oxidationsschwä... führen, weshalb auch die bisherigen Diätkur... Heilung brachten. Wer darum der Nr. 3 ... verlange noch heute Gratisprospekt und ... zukunftsreiches Verfahren ohne Diät und ... ren von Lutegia, G. m. b. H., Cassel St...

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

297 — 1924 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 18. Dez.

...italverkehrssteuer bei ...ichtigen Rechtsgeschäften.

Vom
...fessor Dr. **Ernst Goldschmidt**, München.

...Nichtigkeit der Rechtsgeschäfte in Steuer... spielte hauptsächlich eine große Rolle bei ...undstücksverkäufen. Die Rechtspre... des Reichsgerichts geht dahin, daß ein ...ückskaufvertrag immer dann nichtig ist, ...der Kaufpreis darin zum Zwecke der Steuer... zu niedrig angegeben ist. Steuerpflicht ...ben rechtsunwirksamen Kaufverträgen be... nach einer Entscheidung des RFH. vom ...ember 1922 immer dann, wenn die Verträge ...ckgängig gemacht werden, sondern wenn ...n tatsächlich erfüllt wird.

...zu dem Grundstücksverkauf etwa noch eine ...liche Genehmigung nötig, wie zum Beispiel ...Siedlung bei landwirtschaftlichen Grund... so war auch hier die Steuerpflicht nicht ...lossen, wenn die Beteiligten ihn nicht in ...wirtschaftlichen Wirkungen rückgängig ma... wollen. In solchen Fällen kann nach einer ...dung des Reichsfinanzhofes vom 4. Mai ...ch die formelle Aufhebung des Vertrages ...lich sein.

...im Erbschaftssteuerrecht ist wiederholt der ...atz aufgestellt worden, daß die Ungültigkeit ...Vertrages etwa wegen seiner Unsittlichkeit ...ann unerheblich ist, wenn die Parteien die ...tliche Wirkung ernstlich gewollt haben.

...ch ein Urteil vom 14. Oktober 1924 hat sich ...r RFH. auch mit der Frage der Erheb... der Kapitalverkehrssteuer für den Fall be..., wenn das zugrundeliegende Rechtsge... ...ig ist.

...r Beurteilung vorliegende Fall war fol... Es hatten drei Personen eine G. m. b. H. ..., von denen zwei, ehe die Gesellschaft in ...sregister eingetragen wurde, ihre Anteile ...Dritten durch einen notariellen Vertrag ...hatten. Später wurde dann die G. m. b. ...sie beabsichtigt war, auch in das Han... eingetragen. Die Gesellschaft wurde ...wegen Nichtigkeit gelöscht, denn, nach... Gesellschafter ihre Anteile an den Drit... hatten, war nur noch ein Beteiligter ... Eine G. m. b. H. kann aber nur ent... wenigstens zwei Teilhaber vorhanden ...

...d nun das Finanzgericht die bereits er... ...italverkehrssteuer nicht zurückvergüten ...der Begründung, die vor der Eintragung ...schaft in das Handelsregister geschlosse... ...tragungsverträge seien bestimmt gewe... Wirkungen in der Zeit nach der Gründung ... – es handelt sich um einen Kauf von ..., die Verkäufer seien verpflichtet ge... ...Käufer das Recht zu verschaffen, auch ...fremden oder nicht bestehenden Ge... könne ein Kaufvertrag geschlossen ...der Verkäufer hafte für den Bestand des ...der Einwand, daß die Gesellschaft und ...Stammanteile nie entstanden seien, könne ...erhoben werden, hob der RFH. diese ...ung auf.

...Begründung des Urteils ist in prinzipieller ...außerordentlich interessant, weil hier der ...der bereits von ihm eingeschlagenen Rich... ...wirtschaftlichen und materiell-juristischen ...weiteren Raum läßt als dem reinen ... Der Finanzhof führt hier folgendes ...

...die Ausführungen der zweiten Instanz ...nicht zutreffen, so tragen sie doch dem vor... Falle nicht genügend Rechnung. Sie be...besondere nicht, daß die Veräußerung ...anteile nicht an eine dritte Person, son... den allein noch übrigen Teilnehmer am ...haftsvertrag erfolgt ist. Der Wille zur Ver... von künftigen Stammanteilen an eine G. ...konnte im letzteren Falle gar nicht vor..., da die Veräußerung ihrer Anteile an ...übrigbleibenden dritten Gesellschafter die ...der Gesellschaft m. b. H. als solche un... machen. Der Erwerber wäre auch nicht ...der Lage gewesen, die Anteile weiter zu veräußern. Mit dem Erwerbe durch ihn war das Gesellschaftsverhältnis erloschen. Eine Weiterveräußerung der Anteile wäre nichts anderes gewesen als die Errichtung einer neuen Gesellschaft mit den nunmehrigen Anteilserwerbern. Als Wille der beiden Veräußerer kann nach Lage der Sache nur festgestellt werden, daß sie ausscheiden und dem Erwerber alles Weitere überlassen wollten, und damit war der Erwerber einverstanden. Für die Bewilligung einer hohen Entschädigung konnte den Erwerber schon der Umstand bestimmen, daß er durch den Austritt der beiden anderen freie Hand erhielt.

Die Entscheidung stellt auch insofern einen interessanten Beitrag für die kommende Gesetzgebung dar, als das Bedürfnis immer größer zu werden scheint, daß Handelsgesellschaften, die durch notarielle Vertragserrichtung entstehen, von dem Tage der Unterschrift beim Notar an als entstanden gelten müssen, während die heutige Gesetzgebung, entsprechend den früheren solideren Zeiten, den Gläubigerschutz vor allem im Auge hatte und die Entstehung einer Gesellschaft erst von dem Moment an annahm, wo die Eintragung ins Handelsregister erfolgt ist. Die Unsumme bestehender Gesetze und Verordnungen, die Unsumme auch von Einzelvorgängen in den Gesellschaften, die durch die ganze wirtschaftliche Entwicklung geboten ist, hat zur Folge gehabt, daß die Registergerichte überlastet sind, daß auch aus formalen Gründen vom Registerrichter viele Anträge auf Eintragungen zur Richtigstellung erst noch einmal zurückgegeben werden können oder müssen. Durch alle diese Vorgänge ist der Augenblick der Eintragung in das Handelsregister ganz willkürlich und unter Umständen sehr viel später liegend geworden, als die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen hat. Es erscheint dringend nötig, daß hier allmählich eine gesetzliche Regelung kommt, die sowohl der wirtschaftlich tatsächlichen Lage gerechter wird wie auch zweifellos zugunsten des Steuerfiskus dienen wird.

Aufwertung von Sparkassenguthaben.

Aus einer Verfügung des preußischen Ministers des Innern teilt der Amtliche Preußische Pressedienst mit: Von Vereinbarungen und Beschlüssen über die Aufwertung von Sparkassenguthaben ist so lange abzusehen, bis die Durchführungsbestimmungen zu § 7, Absatz 3, der Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924 erlassen sein werden. Beschlüsse von Sparkassenvorständen oder kommunalen Körperschaften, die in irgendwelcher Form über aufgewertete Vermögen von Sparkassen zu verfügen bestimmt sind, würden schon deshalb der Rechtsgültigkeit ermangeln, weil gemäß § 7, Absatz 3, der Steuernotverordnung die Verteilung der Teilungsmasse unter die Sparkassengläubiger einem Treuhänder vorbehalten ist, dessen Teilungsplan der behördlichen Genehmigung bedarf. Bestimmungen über die Ernennung des Treuhänders sowie über die Bildung und Verteilung der Teilungsmasse werden ergehen, sobald Gewißheit über die endgültige Gestaltung der allgemeinen Aufwertungsgrundsätze geschaffen ist. Desgleichen ist von Beschlüssen der Gemeinde (Gemeindeverbands)-Körperschaften über die Leistung von Beiträgen zum Sparkassen-Aufwertungsstock Abstand zu nehmen, da die Bestimmung hierüber ebenfalls der Landesregierung vorbehalten ist.

Wechsel mit nur 2 Unterschriften.

Der Deutsche Handelsdienst erhält Kenntnis von einem Schreiben des Reichsbankdirektoriums, in dem zu der Frage der Diskontierung von Wechseln, die nur zwei Unterschriften haben, Stellung genommen wird. Da die in dem Schreiben ausgeführten Gedanken grundsätzlicher Bedeutung sind, lassen wir den Wortlaut der Ausführungen nachstehend folgen:

„Es ist uns wohl bekannt, daß manche Firmen nur Wechsel mit zwei Unterschriften von den Abnehmern erlangen können. Wir haben daher die Möglichkeit vorgesehen, in gewissem Umfange auch solche Wechsel anzukaufen, aber diese Ausnahme können wir nicht allgemein für ganze Geschäftszweige und Gruppen zulassen; sie können nur immer im einzelnen Fall gewährt werden. Wir dürfen hierbei darauf hinweisen, daß die Reichsbank, die vor dem Kriege nur einen Bruchteil des gesamten Wechselumlaufs bei sich aufnahm, es keineswegs als ihre Aufgabe ansehen kann, nunmehr alle sonst nicht ohne weiteres anbringlichen Wechsel zu diskontieren. Auch wolle nicht vergessen werden, daß das neue Bankgesetz, soweit es überhaupt Wechsel mit zwei Unterschriften zuläßt, verlangt, daß die Sicherheit des Wechsels „durch eine Nebensicherheit oder in sonstiger Weise gewährleistet wird". Zu allermindest wird hiernach verlangt werden müssen, daß die Wechselverbundenen selbst unter allen Umständen und in ganz besonderem Grade für die aus dem Wechsel entspringenden Verpflichtungen gut sind. Es wird sich hierbei ganz von selbst ergeben, daß Wechsel mit drei oder mehr ordnungsmäßigen Unterschriften, also Wechsel, die schon mehrfach als Zahlungsmittel gedient haben, von der Reichsbank und von anderen Stellen leichter genommen werden als andere.

Wenn die Privatbank die dritte Unterschrift nicht gerne leistet und die Wechsel wieder selbst diskontiert, so möchten wir betonen, daß das letztere durchaus nicht unerwünscht erscheint. Es ist bereits jetzt zu bemerken, daß die Banken beginnen, sich wieder Wechselportefeuilles zu verschaffen, von denen sie je nach Bedarf Teile mit entsprechend kürzerer Laufzeit bei der Reichsbank rediskontieren können. Wenn wir auch der Industrie und dem Handel mit direkter Diskontierung gern entgegenkommen wollen, so halten wir es doch für dringend erwünscht, daß die in der Wirtschaft, namentlich auf dem Geldmarkt vorhandenen freien Mittel auf dem eben genannten Wege verwendet werden, ehe der Reichsbankkredit in Anspruch genommen wird. Dabei ist zu beobachten, daß in letzter Zeit die Diskontierung der Privatbanken sich dem Satz der Reichsbank erheblich genähert hat. Im übrigen stellen wir denjenigen Firmen, die nach Charakter und Ruf und nach ihren Vermögensverhältnissen an sich für den direkten Reichsbankverkehr geeignet sind und Akzepte wirklich guter Firmen aufweisen, anheim, sich mit der zuständigen Reichsbankanstalt in Verbindung zu setzen. Innerhalb der bestehenden Kredite, auf deren Kontingentierung einstweilen noch nicht verzichtet werden kann, wird die Reichsbank hinsichtlich der Abnahme von Wechseln mit nur zwei Unterschriften entgegenkommen, sofern nachgewiesen wird, daß in der Tat die direkten Kundenakzepte nicht anders als durch Diskont verwendet werden können. Es dürfte interessieren, daß wir Wechsel in kleinen Beträgen (von einigen hundert Mark) und Wechsel von kurzer Laufzeit (bis zu etwa 20 Tagen) auch nur mit zwei, jedoch unzweifelhaft guten Unterschriften, ohne Beschränkung diskontieren."

Norddeutscher Lloyd.

In der außerordentlichen Generalversammlung waren 32 Aktionäre mit 297 178 Stammaktien und 21 Aktionäre mit 200 000 Vorzugsaktien vertreten. Nach eingehenden Erläuterungen des Vorsitzenden zum Geschäftsbericht und weiteren Mitteilungen von seiten der Verwaltung genehmigte die Versammlung einstimmig durch Zuruf die vorgelegte Goldmarkeröffnungsbilanz und die Umstellung des Grundkapitals auf 32 Millionen Goldmark Stammaktien und 1 Million Goldmark Vorzugsaktien unter entsprechender Festsetzung der Nennbeträge sowie die Erhöhung des umgestellten Grundkapitals um bis zu 32 Millionen Goldmark Stammaktien und 1 Million Goldmark Vorzugsaktien nach den Anträgen der Verwaltung. Mitgeteilt wurde u. a., daß im Augenblick Verhandlungen schweben behufs Begebung eines Teiles der neuen Aktien, deren Ausgabe die Versammlung beschlossen hat. Der Vorsitzende schloß seine Ausführungen mit folgenden Mitteilungen: Die Kapitalerhöhung wird notwendig sein, um nach Fertigstellung der noch im Bau befindlichen Schiffe das richtige Verhältnis zwischen Eigenkapital und dem arbeitenden fremden Kapital herzustellen. Die Interessen der Aktionäre sollen dabei insoweit gewahrt bleiben, als einem die Aktien übernehmenden Dritten die Anbietungsverpflichtung auferlegt werden würde. Ob und wann von der erteilten Ermächtigung Gebrauch gemacht werden wird, hängt von der Entwicklung der Verhältnisse ab. Es wären auch Umstände denkbar, die die Beschränkung auf nur einen Teil der in Aussicht genommenen Emission ermöglichen würden. Mit der Bewilligung ihrer Anträge würde die Verwaltung glauben, die Gesellschaft nach menschlichem Ermessen auf eine gesunde Basis gestellt zu haben. Wie die Zukunft sich gestalten wird, hängt im wesentlichen von der weiteren politischen und wirtschaftlichen Entwicklung ab.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Geheimrat Bücher,

bisheriges geschäftsführendes Präsidialmitglied des Reichsverbandes, scheidet mit Ablauf dieses Jahres, wie uns vom Reichsverband der Deutschen Industrie bestätigt wird, aus dieser Stellung aus und wird einen führenden Posten in der Stickstoffindustrie in Berlin einnehmen. Beschlüsse über seinen Nachfolger sollen bisher, wie der Reichsverband versichert, noch nicht vorliegen

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark

für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel hat der Reichsminister der Finanzen im Nachgang zu der Bekanntmachung vom 1. Dezember 1924 wie folgt festgesetzt:

Estland 100 estnische Mark 1,10, Griechenland 100 Drachmen 7,50, Lettland 100 Lat 80,90, 100 lettische Rubel 1,60, Litauen 100 Litas 41,60, Luxemburg 100 Franken 20,30, Polen 100 Zloty 80,65, Rußland 1 Tscherwonez 21,60, Aegypten 1 ägyptisches Pfund 19,85, Britisch-Ostindien 100 Rupien 144,80, Britisch-Straits Settlements 100 Dollar 226,25, Britisch-Hongkong 100 Dollar 230,55 China-Shanghai 100 Tael (Silber) 319,75, Argentinien 100 Goldpeso 359,15, Kanada 1 Dollar 4,20, Chile 100 Peso 48,25, Mexiko 100 Peso 216,40, Peru 1 peruanisches Pfund 17,60, Uruguay 100 Peso 401,95.

Nachrichtenstelle für den Außenhandel am Niederrhein.

WTB Aus Duisburg wird berichtet: Wie die hiesige Handelskammer mitteilt, wurde am 15. Dezember in Duisburg-Ruhrort eine Reichsnachrichtenstelle für den Außenhandel Duisburg Krefeld mit dem Sitz in Duisburg-Ruhrort gegründet:

Die Gründungsversammlung fand im Geschäftszimmer der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer statt. Außer Vertretern der Industrie- und Handelskammern Duisburg, Wesel und Krefeld waren die maßgebenden Bearbeiter dieser Angelegenheit im Auswärtigen Amt und im Reichswirtschaftsministerium erschienen. Ziel und Aufgabe solcher Nachrichtenstellen für den Außenhandel und die Wirtschaft ist, die Wirtschaft auf schnellstem Wege mit Auslandsmaterial, Wirtschaftsberichten, Katalogen, Bezugsquellen, Ausschreibungen und auch Auskünften auf konkrete einzelne Fragen zu versorgen, wie auch den deutschen Auslandsvertretungen Material über die heimische Produktion und ihre Ausfuhrmöglichkeiten zukommen zu lassen. Aus den Ausführungen der Vertreter der Reichsbehörden und der sich daran anschließenden Aussprache gewann man allgemein den Eindruck, daß wenn die in Kürze zu Ende geführte Organisation in der in Aussicht genommenen Weise einmal ihre Arbeiten aufgenommen hat, der deutsche Außenhandel nicht unwesentlich gefördert werden kann. Die Reichsnachrichtenstelle Duisburg-Krefeld wird voraussichtlich Anfang nächsten Jahres ihre Tätigkeit beginnen.

Anglo-Französische Kunstseideninteressen.

Ein Konsortium, das vornehmlich aus englischen Industriellen besteht, beabsichtigt, in Lille eine neue Kunstseidenfabrik zu errichten. Gleichzeitig mit diesem Projekt wird auch von der gleichen Gruppe in Cambrai ein weiteres Kunstseidenwerk ins Leben gerufen. Die Betriebsgemeinschaft für die Liller Fabrik ist bereits gegründet.

„Rayon" in England offiziell.

Die Silk Association of Great Britain and Ireland Inc. hat — wie der „Konfektionär" erfährt — bei einer kürzlich stattgefundenen Versammlung durch Resolution beschlossen, daß der Name „Rayon" nunmehr offiziell an Stelle von „Artificial Silk" zur Bezeichnung von Kunstseide in Fabrikation und Handel eingeführt werden soll.

...ldorfer Börse vom 17. Dezember

Terien und Anleihen in Reichsmark.
Aktien in Prozent.

...notierte Werte

	Geld	Brief
...tienwerte		
...	8.25	9
...	77	—
...	38	39
...	93	—
...	126	128
...	157	186
...	93	—
...	81	—
...	134	138
...lwerte		
...	30	31.5
...	23.25	24
...	26.5	27.5
...chiedene Werte		
...	—	—
...	0.25	0.4
...	—	—
...	35	—
...	0.3	—
...	—	36
...	5	—
...	41	43
...	0.19	—
...	—	—
...	4	—
...	40	—
...	10.5	—
...	—	—
...	54	—
...	—	15
...	115	—
...	25	27.5
...	7.5	—
...	—	45
...	0.75	0.85

	Geld	Brief
Kellngr. Walter	0.45	—
Lipp. Werke	0.45	—
Mann & Reinhard	0.46	—
Niederrhein. Götter	90	—
Rheinische Rahn	70	—
Rheinmetall	9	9.5
Rhein. Spiegelglas	38	—
R. W. E.	50.5	52.5
Schwabenbrauerei	28	—
Waggon Uerdingen	5.25	6
Wasserwerk f. das nördliche westf. Kohlenrevier	49	—
Rheinpr. Anleihe 22	—	—
Düsseldf. Stadtanl.	6.37	6.67
Kohlen-Kuxe		
Admiral	3300	—
Alte Haar	975	1050
Blankenburg	500	—
Beharrlichkeit	—	—
Caroline	1850	1950
Carolus	4375	4500
Constantin d. Große	29000	32000
Deutschland	320	340
Diergardt	4300	4450
Ewald	36000	38500
Glückaufsegen	4350	4600
Gottessegen	1650	1850
Graf Bismarck	39000	—
Graf Schwerin	9300	9700
Heinrich	3500	3700
Hermann I - III	—	—
Joh. Deimelsberg	3800	—
Königin Ludwig	30500	32000
Langenbrahm	13000	14250
Schürbk. u. Charl.	—	1650
Trappe	800	880
Trier	5000	5750

Westfalen	4250	—
Wilhelm Mevissen	4900	5600
Kohlen-Aktien		
Blankenburg	3.5	4.25
Carl Friedrich	0.65	0.75
Montan	1.25	1.6
Niederrh. Bergbau	5.4	5.8
Rahrkohle	1.25	1.75
Steinkohle Becker	5.25	6.25
Webke	4.25	4.75
Braunkohle		
Bellerhammer	1000	1100
Bernhardshall	800	1000
Brurkd. Nietleben	5000	5500
Glimmerode	—	1400
Gute Hoffnung	2200	2400
Humboldt	—	—
Leonhardt	6900	—
Lucherberg	1000	—
Michel	6800	—
Ostrarsegen	—	—
Ostheim	—	—
Vesta	3250	4000
Zukunft Aktien	37	39
Kali-Kuxe		
Alexandershall	4800	5200
Königshall	250	275
Marienglück	3000	3300
Marie	—	—
Meienrode	—	—
Meienrode, kleine	—	650
Bergmannssegen	6500	7000
Bernsdorf	500	—
Braunschw.-Lüneb.	900	1150
Burbach	—	—
Burbach, kleine	—	—
Burggraf	500	—
Carlsfund	—	—
Carlshall	750	850
Desdemona	3200	3400
Ehrlichkeit	1800	1900
Ellers	950	—
Errichssegen	2250	2550
Felsenfest	1350	1950

Friedrichroda	1100	1200
Fürstenhall	2000	—
Gebra	2700	2950
Glückauf	7750	8250
Großh. Wilh. Ernst	—	—
Günthershall	1500	1600
Hahlgburst	675	750
Hansa-Silberberg	2000	—
Hedwigsberg	250	300
Heiligenmühle	—	150
Heiligenroda	7250	7750
Heinboldshausen	425	475
Hebbrungen	—	275
Herfa	950	1200
Heringen	1650	1850
Hermann II	—	—
Hildasglück	475	575
Hindenburg	—	5750
Hohenfels	5200	5500
Hope	2900	3100
Hüpstedt	1850	1925
Hugo	5250	5750
Ilsenburg	75	100
Immenrode	900	1200
Irmgard	350	400
Johannashall	1000	1100
Kaiserrode	10250	11500
Königshall	—	5750
Salzdetfurth	19	20.5
Sigmundshall	20	—
Steinförde	5	6
Treiseln	22	25
Ummendorf	0.7	0.8
Wittekind	5.5	5.9
Erdkuxe u. Verschiedene		
Bliesenbach	—	—
Flick	—	30
Kim. Zement	5	5.75
Preier Grund	175	—
Henriette	160	200
Hirbel-Werke	7750	8500
Klöckner	—	—
Wellmich	—	—

Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	3250	4000
Salzmünde	—	—
Salzmünde, kleine	400	475
Schwarzburg	500	600
Siegfried	1450	1550
Siegfried Giesen	5900	6000
Thüringen	900	1100
Volkenrode	2800	3000
Waldeck	—	—
Waldeck, kleine	525	575
Walter	450	525
Wintzingerode	—	—
Wilhelmshall	—	3250
Wilh. Gelsberg	375	450
Wintershall	34000	38000
Kali-Aktien		
Adler	22	23
Heutze	2.75	3.75
Großherz. v. Sachs.	40	—
Hannov. Kali St.	21	22
Heldburg Vorzug	44	45
Kaliindustrie	54.5	56.5
Krügershall	6.5	7.25
Niedersachsen	6.25	6.75
Rasenberg	—	—
Salzdetfurth	19	20.5
Sigmundshall	20	—
Steinförde	5	6
Treiseln	22	25
Ummendorf	0.7	0.8
Wittekind	5.5	5.9
Erdkuxe u. Verschiedene		
Bliesenbach	—	—
Flick	—	30
Kim. Zement	5	5.75
Preier Grund	175	—
Henriette	160	200
Hirbel-Werke	7750	8500
Klöckner	—	—
Wellmich	—	—

Freiverkehr		
Aachener Thermal	0.9	1.1
Abraham, Gebr.	1	1.5
A. G. f. Steinz.-Ind.	—	2
Ala	0.35	—
Alberdingk	0.8	0.9
Allgem. Bankverein	—	—
Allgem. Hochbau	1.1	1.2
Alsberg, Gebr.	3.75	4
Ausdauer	1	—
Avramsko	0.46	0.48
Bad. Motoren I.	0.6	0.7
Bankhb	—	—
Bear Motoren	4.5	5
Berglas	—	—
Bierbaum	—	—
Brackmann, F.	—	—
Chem. Krewel	0.03	—
Chem. Starck	—	—
Chem. Weltmar	—	—
Deulig Film	0.125	0.175
Deutsche Bergbau	—	—
„ Evapor	—	—
„ Lariasto	1.8	1.95
„ Volksbank	—	—
„ Wald u. H.	—	—
„ Webehof	0.7	—
D. Niederl. Bank	0.006	0.015
Dortmunder Kabel	0.15	0.17
„ Vulkan	11.75	12.25
„ Zement	0.12	0.14
Düsseld.-Rattgen	7.5	10
Eisen Hoerft	11	12
„ Krone	0.45	0.55
„ Lünen	0.21	0.25
Elektr. Saarbrück.	1	—
Elite-Werke	—	—
Elsaß jr.	0.45	—
Emserwerke	—	—
Enders	2.6	—
Feding	0.7	0.8
Fürbel-Werke	—	—
Fürstlich Dümdd.	—	—
de Fries	—	—

Fränk. Türen	0.09	0.11
Franke Gebr.	3.125	3.375
Gelsenk. Röhren	—	0.1
St. Georg	—	0.1
Getreide-Comm.	43	45
Göricke	—	—
Graf Maschinen	0.05	0.09
Greff Motoren	0.07	0.09
Halb. Maschinen	2.6	2.8
Hammersen	—	—
Hamm Immobilien	1.9	2.3
Hamm Lloyd	1.075	1.2
Harburger Kabel	1	1.2
Hephaestus-Werke	—	—
Hermsghausen	1.8	2
Holz Hasertück	—	0.9
Ihan	0.7	0.8
Isi-Ban	0.45	0.55
Isolierrohr	0.2	—
Jagdfeld	—	—
Jordan & Berger	0.005	0.015
Kabel Rheydt	5.4	5.8
Kurana Farben	0.55	0.75
Karstadt	2.6	2.8
Köln-Lindenthal	1	1.15
Kristall Kempen	—	—
Kraftwagen A. G.	0.9	1.2
Kupf. Hann. Elbert.	0.03	0.06
Langzeh. Walz	3.75	4.5
Lindbold	1.9	2.1
Löwenstein	0.2	0.225
Lommes Gebr.	—	0.05
Lüdinghausen	—	—
Mannfeld	3.6	4
Mnch. Wilhelmi	—	—
Nothildenhütte	50	—
Nendel & Jonas	—	—
Netallverwertung	—	—
Nirke Zement	—	—
Nöllenkamp	—	—
Nonner Oel	—	—
Nürel	—	—
Nordd. Kabelwerke	0.09	—
Oeco Bekl	—	0.03

Optische Schätz	—	0.2
Osnabrücker Metall	7	—
Oswald Film	—	—
Passage-Kaufhaus	2.25	3
Phrgein	0.06	0.08
Pose Leder	—	—
Providentia	0.375	—
Rabag	—	—
Remy Neuwied	1.6	1.9
Rhein. Linoleum	—	31
R. W. Schachtbau	1.7	1.9
Rhein. Schokolade	—	—
Rhenania Papier	0.01	—
Roglerwerke	0.4	0.6
Roland Schuh	—	—
Schlbeck	0.15	0.25
Schiff Koch	0.55	0.65
R. Schlido	0.675	0.8
A. Schneider	0.04	0.05
Schönchoff	4.25	4.6
Jul. Sichel	2.65	2.85
Stahlwerk Becker	0.9	1.1
Stock & Kopp	—	—
Tietz	0.5	0.6
Thermonbau	—	—
Thierstappen	—	—
Thierer Walzwerk	20	—
Trottmann	—	—
Ungewitter	1.4	1.6
Vetag	0.35	0.45
Vergi	—	—
Vöhl	—	—
Webag	—	—
Weis-Kon.-Bank	—	0.05
Westd. Marmor	0.5	0.8
Westf. Gelsenkirch.	—	—
Westf. Lippstadt	33	—
Wibau	1.2	1.45
Wittener Walzwk.	14	17
Vorübergehend notierte Anleihe		
Weimarer Anleihe	6.75	7.25
Getreide-Com.	—	—
Kali	—	—
Roggen	—	—

Eine Obligationsanleihe der Firma Krupp in Amerika.

GA Der „Petit Parisien" meldet aus Neuyork, die Kruppwerke verhandelten augenblicklich über eine Anleihe von 15 Millionen Dollars mit einer amerikanischen Bankengruppe. Diese Verhandlungen sind sozusagen abgeschlossen. Die Anleihe wird demnächst in Form einer Obligationsanleihe öffentlich zur Zeichnung aufgelegt werden. Bis jetzt, so meint das Blatt weiter, seien die Anleihen, die die deutsche Industrie in Amerika aufnahm, in Form von privaten Bankkrediten eröffnet worden, nicht aber vermittels öffentlicher Zeichnungsauslegung.

Eschweiler Bergwerksverein.

In der Anfechtungsklage der Opposition gegen die in der Hauptversammlung vom 31. Oktober erfolgten Beschlüsse des Eschweiler Bergwerksvereins wurde Vertagung des Termins auf den 19. Februar 1925 beschlossen.

Deutsche Golddiskontbank

Wochenübersicht vom 15. Dezember 1924

(in Pfund Sterling).

Aktiva	15. 12.	6. 12.
1. Goldbestand	—	—
2. Noten ausländischer Banken	48	47
3. Tägl. fällige Fordg. i. Ausland	1 012 899	638 170
4. Wechsel und Schecks	6 909 853	6 657 449
davon kurzfristig	620 232	
5. Noch nicht einger. Aktienkap.	3 280 800	3 280 800
6. Sonstige Aktiva	59 445	57 473
	10 663 047	10 633 941
Passiva		
1. Grundkapital	10 000 000	10 000 000
2. Reservefonds	—	—
3. Banknotenumlauf	—	—
4. Täglich fällige Verbindlichk.	146 271	118 587
5. Sonstige Passiva	516 775	515 353
	10 663 047	10 633 941
Giroverbindlichkeiten	2 482 687	2 909 733

Aus der Industrie.

Kammgarnspinnerei A.-G. Düsseldorf.

Die außerordentliche Hauptversammlung genehmigte die Goldmarkeröffnungsbilanz zum 1. Januar 1924 und beschloß die Umstellung des Aktienkapitals von 3 Millionen im Verhältnis von 2:1 auf 1,5 Millionen Goldmark. Der Nennwert jeder Aktie über 1000 Mark beträgt nunmehr 500 Mark. Der Rest des Ueberschusses der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten in Höhe von 337 551,63 Goldmark ist als Bilanz-Reservefonds eingestellt worden. Wie der Vorsitzende ausführte, habe die Gesellschaft in den Inflationsjahren starke Substanzverluste erlitten. Gegenwärtig sei die Geschäftslage verhältnismäßig günstig. Es liegen Aufträge vor, die die Beschäftigung des Werkes bis Ende Februar 1925 sichern.

Johs. Girmes & Co. (Samtfabrik), A.-G., Oedt (Rheinland).

Die Generalversammlung genehmigte den Papiermarkabschluß für 1923, eine Dividende gelangt nicht zur Verteilung, der Gewinn wird bei der Umstellung auf die Goldmark mit verrechnet. Diese Umstellung erfolgt nach dem Beschluß der Generalversammlung derart, daß 50 Millionen Papiermark durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 10 zu 1 zu 5 Millionen Goldmark umgewandelt werden unter Schaffung von offenen Rücklagen in Höhe von ungefähr 1 Million Goldmark. Der Geschäftsgang bei den Unternehmungen ist nach Angabe der Verwaltung befriedigend.

Friedr. Thomée, A.-G., Werdohl.

Die zum Stumm-Konzern gehörende Gesellschaft beantragt eine Umstellung des Aktienkapitals von 5:2 auf 1,6 Mill. Goldmark.

GA Orenstein & Koppel, A.-G., Berlin.

Die durch die Goldmark-Eröffnungsbilanz per 1. Januar 1924, die einen Ueberschuß der Aktiva über die Passiva von 40,128 Millionen Goldmark ergibt, vorgesehene Umstellung des Aktienkapitals soll so erfolgen, daß nach Einziehung der aus der letzten Kapitalerhöhung zur Verfügung der Gesellschaft gehaltenen 60 Millionen Mark Stammaktien die verbleibenden 180 Millionen Mk. Stammaktien im Verhältnis von 5:1 auf 36 Millionen Goldmark und das Vorzugsaktienkapital von nom. 32 Millionen Mark auf 480 000 Goldmark herabgesetzt werden. Die Stammaktien werden auf 200 B. Mark bezw. 1000 Goldmark und die Vorzugsaktien unter Beibehaltung des Stimmrechts auf 15 Goldmark herabgesetzt. Die Bilanz weist u. a. aus: Kassenbestände 2 840 747 Goldmark, darunter 2610 Millionen Goldmark Bankguthaben, Effekten 8,96 Millionen Goldmark, Forderungen an Tochtergesellschaften 3,779 Millionen Goldmark, Warenbestände 9,562 Millionen Goldmark, Debitoren 7,011 Millionen Goldmark, dagegen Kreditoren 9,613 Millionen Goldmark und Guthaben der Tochtergesellschaften 1,64 Millionen Goldmark.

GA **Klöckner-Werke, A.-G., Berlin.** Die Goldmark-Eröffnungsbilanz zum 1. Juli 1924 ergibt einen Vermögensüberschuß von 108 Millionen Goldmark. Die Umstellung des Aktienkapitals soll in dem Verhältnis von 5:3 erfolgen. Das bisherige Aktienkapital von 150 Millionen Goldmark wird auf 90 Millionen Goldmark herabgesetzt. Die verbleibenden 18 Millionen Mark werden in Reserve gestellt. Jede Aktie von 1000 Mark wird auf 600 Goldmark heruntergestempelt. Der Rechnungs-Abschluß zum 30. Juni 1924 ergibt bei 212 587 Billionen Papiermark Abschreibungen ein Saldo von 1 952 014 Billionen Papiermark.

Harburger Eisen- und Bronzewerke, A.-G., Harburg. In der Goldmarkeröffnungsbilanz stehen u. a. zu Buch: Grundstücke 450 000, Gebäude 1 588 494, Maschinen, Modelle und Zeichnungen 801 872, Werkzeuge, Geräte, Utensilien, Formen und Gießerei-Inventar 300 000, Effekten 37 380, Außenstände 893 586, Warenvorräte 1 133 476 und andererseits Aktienkapital 3 780 000, Reservefonds 220 000, Gläubiger 1 190 240, Unterstützungsfonds 30 000.

Berliner Wertpapierbörse.

Weiter starke Kurssteigerungen.

GA Berlin, 18. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Börse bot heute das gleiche Bild wie gestern. Während die Spekulation zu Beginn bei einigen Papieren noch kleine Abgaben vornahm, bekundeten die außerhalb der Börse stehenden ausländischen und inländischen Großkapitalisten sowie auch das kleine Privatpublikum sehr starke Kauflust. Bei sehr fester Haltung kam es wieder zu starken Kurssteigerungen, insbesondere auf dem Monjanaktienmarkt, da gerade hier auch scharfe Materialknappheit sich bemerkbar machte. Man verwies auf neue Gerüchte über eine angebliche Besserung der Eisenmarktlage in Westdeutschland sowie auf die bekannten Pariser Verhandlungen, bei denen die Bildung eines westdeutschen Montantrustes trotz aller Schwierigkeiten auf dem Marsche sei.

Geld war wieder reichlich zu haben bei unveränderten Sätzen.

Am Devisenmarkt hat sich nichts verändert. Schwach blieb die Devise Spanien auf die Marokko-Affäre hin. Ebenso Brüssel und Italien. Fester London, Holland, Kopenhagen und Christiania.

Im Verlaufe wurde die Börse zunächst etwas ruhiger und etwas schwächer, da die Spekulation zu Gewinnmitnahmen schritt. Nach 1½ Uhr setzte aber eine neue, starke Hausse auf dem Montanaktienmarkt ein, namentlich unter dem Hinweis auf die Festigkeit des Kassamarktes. Bei den unnotierten Papieren war die starke Abschwächung der Kurse der Aktien der Eisengießerei Roth sehr bemerkenswert.

Am Schluß der Börse blieben Montanaktien lebhaft und fest, die übrigen Werte dagegen etwas schwächer und fast geschäftslos.

Berliner Freiverkehrskurse vom 18. Dezember

Adler Kohle	8,5	Glückauf	1,6	Nord.Wolle		**Kaliwerte**		
AG.f.Felnm.	—	Grade Auto	0,04	Genußsch.	—	Bentze	2,7	
AG.f.Montan.	—	Grade Mot.	0,2	Oeynh. Mach	0,7	Rossenberg	120	
Ahr Meister	5,2	GrünFrank	5,5	Olea	—	Heldburg	—	
Allemannia	0,5	Grünew.-H.	0,3	Pinguin	—	Heldbg. Va	40,0	
Allg. Hocht.	1,0	Guggenh.	—	Pose Leder	0,3	Niedersachs	6,2	
Ageno.	-	Gummi Elbe	15,5	ReinersTab.	2,2	Krügersbahl	6,7	
Avramikos	0,4	Haag.A Rötti	-	Rhenania P.	—	Hall. Kali	23,2	
Bayerswx	0,8	Hochfreqn.	6,7	Roth	0,7	Hann. Kali	21,0	
Beck. Kohle	5,8	Holsatia	0,7	Russland W.	1,2	Adler Kali	23,0	
Beck Stahl	1,0	Holzmind Gl.	0,3	Russ. A.Ka.	1,6	kali-Infost	55,0	
Benz	4,7	Houbenwk.	0,8	Sächs. Thll	27,0	Lammendorf		
Berl.H.-Ind	0,1	Hünlich	1,7	Senebera	2,5	Ellsleb.	0,7	
Berl.Schmir	0,03	Hüttenloch.	0,1	Schles. Hefe	-	Steinförde	—	
Brand. Holz	0,1	Ind.-Betell.	0,5	Sieco chem.	0,07	Wittekind	5,7	
Brown Bov.	0,9	Kab.Rheydt	5,6	J. Siebel	2,7			
Brk. ch. Ind.	0,2	Ker. El Oum.	0,1	Schwerdtfg.	5,0	**Ausl. und Kolonialw.**		
Charl.-West	5,1	Koch	0,7	Stahl Krone	0,4	kanko	1,2	
Chem. Hahn	0,01	Lamb. & S.	0,3	Stahl Oese	0,02	Siem. Salp.	11,0	
Chem.Lübbe	—	Leiche & S.	0,2	Stock & Kopp	,04	Pomona	—	
ChemSchulz	0,3	Linde. Auto	—	Stoew Auto	2,0	Sudu.-Phos.	59,0	
Danerw Asch	0,8	LöhrZemeni	0,3	Text. Meyer	0,1	Diamond*	16,0	
Daam. Schm	0,1	Lloyd Dyn.	1,8	Thür. Uhren	0,4	Sallirera*	230	
D. Hb. Tech.	2,0	Ludwigsdf		Tilag	0,6	Cp.Hisp.Am.		
Dt. Lastauto	1,9	Porzellan	0,8	Trier Walz.	21,5	kl.Arg.09%*	323	
D.Textilwk.	—	Magnet Mot.	1,0	Ufa Film	12,8	Spanier*	31*	
Dortm. Zem.	0,1	Manoll	0,9	Ver. Elsenh. u. Maschin	0,4	kl.Akt.I.A.*	1355	
Duxer Porz.	50,0	Martinsd Bl.	0,07	Ver Zeltzer	5,7	*% Bill.-Mk		
Dux Auto	1,7	Mech.Gelsln	0,1	Wengollit	-	**Petr.Wert.**		
Elitewagen	0,2	Meur. Spritz	0,07	Werra Met.	—	Dt. Pet.-Ind.	1,7	
El.Osmose L.	0,1	Muldenthal	0,01	Wst. Ind.-B.	—	Dt. Erdöl 1%	16,0	
Evaporator	0,3	Müller Kaf.	0,6	Westf.Bergw.	5,0	Ips Petrol.	-	
Franz.Porz.	12,1	Nlenh.Elsen	0,7	Winkelhaus	1,4	AG.	—	
FürstAHolm	8,0	Nlwel	0,02	Zeulend.-W.	4,2			
Getreide k.	45,0	NordUnion	0,1					

Kölner Börse vom 18. Dezember

	17.	18.		17.	18.		17.	18.
Barm.Bnkv.	1.4	1.5	Köln - Lind.	1.3	1.2	Col.Kln.Fen.	136	136
Eg. Mk. Ind.	—	—	Mand. Piano	2.6	2.6	dto. Rückv.	17.0	17.0
Rh. Bauernb	0.4	0.4	Oel Stern-S.	6.5	6.5	Conc. Lebv.	3.0	3.0
Asch. Spinn.	0.4	0.4	Rasquin Fw	7.1	7.1	Germ. Lebv.	15.0	15.0
Adler Kohle	8.8	8.4	Rh. bangres.	—	—	Gladb. Fen.	360	360
Basalt	14.0	14.0	Rh.A.V.Z.a.	2.0	2.0	Koln. Hagel	60.0	61.0
Bayenth.Bo.	—	—	Rh. Ma. Led.	3.9	4.0	Köln Lloyd	105	105
Bonn. B.u.R.	42.0	42.2	Rh. Wasser.	80.0	78.0	Köln.Rückv.	540	540
Ch. Weiler	21.0	21.0	Rhen.V.ch.F	5.8	5.2	Leipz. Feuer	85.0	80.0
Cont. - Isola	2.1	2.2	Schöller Kit.	82	80	Magdegh. F.	200	210
Dahlbusch	38.5	38.5	Sichel & Co.	2.4	2.6	M.-u.-vaRet.	200	200
Düss. Masch	6.2	6.2	Stollw. Inb.	27.5	28.8	Niedrs. G.A.	105	105
Ehrh. & Sev.	31.0	31.0	Ver. v. d. Zy.	12.-	120	Rh.W.Lloyd	—	—
Felt.& Guill.	31.5	31.5	Viers.Spinn	15.	17.5	Rh. W. Rück	7.0	10.0
Honbenwk.	0.8	—	Welt. Elekt.	0.2	0.2	Schles. F.	50.0	50.0
Humboldt	25.5	26.0	**Vers.-Akt. in Mill. M**			St.-tt. Nat.	420	420
Kalk. Kran.	33.0	33.0	Asch. Müh.F	250	254	Union Hagel	65.0	60.0
Köln. Dampf	—	—	Asch. Rückv	65.0	60.0	Vaterl. Rhe.	—	—
Köln. Gumm.	6.4	6.5	Agripp. See	300	300	Victor. Berl.	470	470

Unnotierte Werte	17.	18.		17.	18.		17.	18.
Allg. Banav.	0.1	0.02	Hansa Lloyd	1.2	1.0	Rhein. Glas	7.6	—
And. Möbel	0.2	0.1	Harb. Hobel	1.3	1.2	Rh.Preßhefe	1.5	1.5
Alsberg	—	—	Herminghs.	—	1.6	Rh Volksbk	0.1	—
Avramikos	0.5	0.4	Herm. Löbr	0.7	0.9	Richars	0.2	0.1
Ar. Sprudel	—	—	Herm. Hand.	0.1	0.1	Rogler-Wa.	0.5	0.08
Beck. Kohle	6.0	5.6	Jandfeld	—	—	Selve	13.5	—
Beck. Stahl	1.0	0.9	Janke & Kunk	—	—	Siegw. Glas	—	—
Bens. Motor	—	—	Siedl.-Ban	0.5	0.5	Schild.Elsen	—	—
Bergmia	—	—	Isolierrohr	0.02	0.01	SchokKlocln	—	0.04
Berkowitz	—	—	Jung & Beld.	0.1	0.08	Spaldawk.	5.0	4.0
Brk. Zukunft	39.0	39.7	Kab.Rheydt	5.8	5.1	Stahlberg	—	—
dto. Anleihe	5.7	5.7	Karstadt	2.6	2.7	Stahl Krone	0.4	0.3
Brack. Film	0.9	—	Koll & Spitz	0.7	—	Stahl Oese	0.02	0.03
Karl Friedr.	0.7	0.7	Köln. Kupfer	0.6	—	Stock & K.	0.04	0.03
Chem. krew.	0.4	—	Lamberts	0.5	0.5	Südn. Holz	—	0.1
Chem. Wagn	0.8	—	Led. Rheind.	0.5	0.5	Text. Meyer	0.08	0.1
H. C. Starck	0.6	0.6	dsgl. junge	—	—	Thag	0.2	0.3
Kred Erbeln	—	—	Lepr. & Siv.	—	0.02	Tulcumana	—	0.4
Dempewolf	—	0.8	Löwenstein	0.1	0.1	T. Werring.	1.1	—
Deulig Film	0.2	—	Mansfeld	4.1	4.3	Udelhoven	0.4	0.4
D.Fahrzeug.	0.3	0.4	Minlos	0.09	0.1	Vema	0.5	0.5
D. Lastauto	1.7	2.2	Mrh. Sägew.	—	—	Velnopiast	—	—
Dol. Basalt	3.7	3.7	Nlwel	—	—	Wenko	5.9	6.0
Dortm. Zem.	0.1	—	Otoba	—	—	Welka	1.4	1.3
Elsaa	—	0.3	Parkhotel	18.0	18.0	W. Baumw	0.03	0.04
Krmag	0.5	—	Pinguin	0.1	—	Wessel	2.8	3.2
Farbw.Hipp	0.5	0.5	Pohlig A.-G.	27.0	—	Ho.unlon	0.3	0.4
Granw. Eas.	4.5	5.0	Rapatile	0.1	0.1	Drant Kabel	1.3	1.7
vanHam Oel	—	—	Reisert	5.5	5.5	Willersch.	0.8	0.8
Hanna-Imm.	2.4	2.4	Rhein A.-G.	—	—	Wynen Zig.	0.04	0.04
						Zalewsky	—	0.1

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	17. Dezbr. Geld	17. Dezbr. Brief	18. Dezbr. Geld	18. Dezbr. Brief	Rep.
dieses Aires 1 Peso	1.621	1.625	1.623	1.627	voll
Japan 1 Yen	1.608	1.612	1.608	1.612	voll
Konstantinop. 1 Pf. L.	2.295	2.305	2.29	2.30	voll
England 1 Pfd. St.	19.67	19.72	19.675	19.725	voll
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205	voll
Rio 1 Milreis	0.478	0.480	0.478	0.480	voll
dolland 100 Gulden	168.19	169.61	169.24	169.96	voll
Belgien 100 Fr.	20.71	20.77	20.65	20.71	voll
Norwegen 100 kr.	63.42	63.58	63.47	63.63	voll
Danzig 100 Gold.	78.05	78.25	78.05	78.25	voll
Finnl. 100 ffm. Mk.	10.55	10.59	10.55	10.59	voll
Italien 100 Lire	18.07	18.11	17.95	17.99	voll
Süd-Slav. 100 Din.	6.22	6.24	6.255	6.275	voll
Dänemark 100 kr.	73.74	73.92	73.81	73.99	voll
Lissabon 100 Mlle.	19.88	19.92	19.68	19.72	voll
Frankreich 100 Fr.	22.47	22.53	22.41	22.47	voll
Prag 100 kr	12.725	12.765	12.72	12.76	voll
Schweiz 100 Fr.	81.20	81.40	81.20	81.40	voll
Sofia 100 Lewa	3.025	3.035	3.055	3.065	voll
Spanien 100 Pes.	58.78	58.92	58.33	58.47	voll
Schweden 100 kr.	113.04	113.32	113.04	113.32	voll
Ungarn 100000 Kr.	5.70	5.72	5.705	5.725	voll
Oest.-ung. 100000 kr.	5.907	5.927	5.907	5.927	voll

b. **Am rheinisch-westfälischen Devisenmarkt** hörte man heute vormittag das englische Pfund mit 19.72 bis 19.74, den Dollar mit 4.19—4.21, den Gulden mit 169.40 bis 169.60 und den französischen Franken mit 22.40 bis 22.50. London gegen Paris nannte man mit 87.60 bis 87.70.

Züricher Devisen vom 18. Dez.: Wechsel auf Neuyork 516⅝, London 24.23, Paris 27.75, Brüssel 25.40, Italien 22.12½, Madrid 71.75, Holland 10840, Stockholm 13925, Christiania 78, Kopenhagen 91, Prag 15.70, Berlin 1.2290, Wien 00972½, Budapest 00070, Belgrad 770, Sofia 380, Bukarest 260, Warschau 0.9950.

Amsterdamer Anfangskurse vom 18. Dez.: Wechsel auf London 11.63—63½, Berlin 0.5805—3905, Paris 13.28 bis 26, Brüssel 12.20—28, Schweiz 4787½—4802½, Wien 00034¾—35¼, Kopenhagen 4345—65, Stockholm 66.65 bis 85, Christiania 37.35—55, Neuyork 247⅞—48½, Madrid 34.60—70, Italien 10.65—70, Prag 750—84, Finnland 6.20—30, Budapest 00033—34.

Londoner 18.55-Uhr-Devisen vom 18. Dez.: Neuyork 46925, Frankreich 8785½, Belgien 9535, Italien 10975, Schweiz 2422½, Spanien 3372½, Portugal 240, Holland 1163¼, Dänemark 2669½, Norwegen 3106½, Schweden 1741, Helsingfors 18625, Deutschland 19710.

Ostdevisen

Auszahlung	16. Dezember Geld	16. Dezember Brief	18. Dezember Geld	18. Dezember Brief
Bukarest	2.12.5	2.13.5	2.13	2.14
Warschau	80.40	80.80	80.50	80.90
Kattowitz	—	—	80.55	80.95
Riga	80.65	81.05	80.525	80.925
Reval	—	—	—	—
Kowno	41.495	41.705	—	—
Atten	—	—	—	—
Posen	—	—	80.60	81.00
Noten				
Polnische Mark	80.65	80.85	80.20	81.00
Lett. Rubel	—	—	—	—
Estn. Mark	—	—	1.064	1.116
Lit. Mark	41.19	41.61	41.14	41.53

Wechselkurse in Südamerika vom 17. Dez.

(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseebank Berlin)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 40,00 Peso für 1 £
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Sicht) 8,76 Pesos für 1 $
Buenos Aires:	London (Kabel) 45⅝ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3,64 Bill. Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 11,50 Goldpeso für 1 $
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5⅝ Pence für 1 Milreis
	Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 Dollar

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 18. Dezember.

Weizen, märk., per März	256—256	fest	Hafer, märk., per März	177—181
per Mai	257—255	fest	per Februar	2.3/8
Weizen pomm.	265—263	fest	per Mai	211—216
" schles.	—		Weizenmehl	30.25—33.75
" mecklb.	—		Roggenmehl	30.25—37.75
" westpr	—		Weizenkleie	14.50—14.75
Roggen, märk.	—		Roggenkleie	13.50—13.75
per Februar	219—223	fest	Raps	400
per März	247	fest	Leinsaat	420—425
per April	245½	fest	Erbsen, Vikt.	29—32
per Mai	247	fest	" kleine	21—22
Roggen, mecklb.	254—253	fest	Futtererbsen	21—22
" schles.	—		Peluschken	19—20
" pomm.	—		Ackerbohnen	19—20
" westpr.	—		Wicken	19—20
Gerste, Somm.-mrs.	—		Lupinen, blaue	17—18
Futtergerste	242—247		" gelbe	11.50—13
Hafer, schles.	194—205		Seradella alte	14.50—16
pomm.	—		" neue	9.00—12
per Mai	—		Rapskuchen	13.00—13.50
Hafer, westpr.	—		Leinkuchen	17.50—17.75
Mais, irel Hamburg	—		Trockenschn.	11.50—12
Mais, loco Berlin	214—216	ruhig	Torfmelasse	9.50—10
per April	—		Kartoffelflock.	14.50—15

Baumwolle vom 18. Dezember.

Bremen: 26.20.

Liverpool: Jan. 13.18—19, März 13.22—25, Mai bis 33, Juli 13.32, Okt. 12.29.

Aegyptische: Jan. —, März —, Mai 26.16, Okt. —.

Alexandria: Dez. 34.50, Jan. 36.00, Febr. März 34.00, April —.

Preisstillstand am Garn- und Gewebemarkt.

Auf der am 17. Dezember in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse blieben, nach Abdung des „Konfektionär", die Preise für Baumgarne und Baumwollgewebe durchweg unverändert. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne engl. Trossel per kg 93 bis 95 Dollarcent, Nr. Trossel per kg 105 bis 107 Dollarcent, Nr. Trossel 107 bis 109 Dollarcent, Nr. 42 engl. Peine kg 110 bis 112 Dollarcent. Baumwollgewebe 88 cm Cretonne 16-16 aus 20-20er per m 14 bis 88 cm Renforce 18-18 aus 30-30er per m 14 bis Dollarcent, 92 cm glatte Kattune 18-18 aus 36-36er 12,50 bis 13 Dollarcent. Der Marktpreis basiert auf einem Dollarkurs von 4.2 Billionen Mark. Die Börse findet am 7. Januar statt.

Cölner Häute- und Lederbörse.

GA Köln, 17. Dez. In der Abteilung für Felle und Felle der Warenbörse wurden notiert: viehhäute, gesalzen, je nach Qualität, Schl. rhein.-westf. Provenienz 0.55—0.8, südd. Pr. 0.65—0.95, Fresserfelle, gesalzen, je nach Herkunft und Schlachtung 0.75—1.55, Kalbfelle 1.1—1.4 für ein Pfund Frischgewicht, Rohhäute salzen, bis 219 cm lang 10—13, von 220 cm aufwärts 2.1—2.4 das Stück. Im Gegensatz zu den Jahren ist trotz der bevorstehenden Feiertage guter Geschäftsgang sowohl in Häuten wie Fellen zu verzeichnen. Besuch mittelmäßig.

Für Leder wurden folgende Richtpreise notiert: Eichenlohgares rhein. Sohlleder in Hälften und Kernstücken 7,35—8.4, Sohlleder in Hälften Kernstücken 6,5—7.25, Zahm-Vacheleder in Hälften bis 8, in Kernstücken 5,5—6,3, Zahm-Vacheleder Hälften 3.7, Zahm-Vacheseiten 2.2—3.1, Wild-Vacheleder Hälften 3.6—4.4, in Kernstücken 5—5.8, Spaltleder und lisslert, in Hälften 3,15—3.75, Blankleder braun 5,8—6,7, desgl. braun, feine und feinste Riemenlederkernstücke, kurzgeschnittene braune Fahllleder 7.35—7.90 Mk. für 1 kg, schwarz 1.43—1.55, farbig 1.68—1.85, Boxkalf 1.85—2.25, farbig 2.1—2.5, Roßchevreau, schwarz genarbte Rindleder 11—14 Mk. Quadratfuß. — Die Lederbörse fällt am 24. D.

Berliner Metalle vom 18. Dezember.

Elektrolytkupfer wire bars	1.27
Raffinadekupfer (99 - 99,3%)	1.25
Original-Hüttenweichblei	0.73
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	0.73
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	0.65
Remelted-Plattenzink	0.63
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	2.3
dto. in Walz- oder Drahtware	2.5
Banka-Straits- Australzinn	3.1
Hüttenzinn, mindestens 99%	3.5
Reinnickel 98—99%	3.5
Antimon, Regulus	1.2
Silberbarren 900 für ein kg fein	94.0

Londoner Vorschluß-Metalle vom 18. D

Kupfer	per Kasse 65.87	per 3 Monate	
Zinn	per Kasse 259.50	per 3 Monate	
Blei	nahe Sicht 42.50	entfernte Sicht	
Zink	nahe Sicht 37.36	entfernte Sicht	
Gold —	Quecksilber —		

Berliner Börse vom 18. Dezember.

Anmerkungen zu den Dividenden: ¹) Goldmark %, G = Goldmark D = Dollar B = Billionen-Mk

Kurse der Aktiennotierungen in Papiermark für 100 Papiermark.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	17.12.	18.12.
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	fr. Z	89.2%	89.2%
D. R.-Schatzscheine/Vn V	4½	0.66	0.64
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.565	0.54
R.Schatzsch.'24		0.415	0.41
D. Reichs-Anl.	5	0.825	0.785
D. Reichs-Anl.	4	0.953	0.92
D. Reichs-Anl.	3½	0.915	0.91
D. Reichs-Anl.	3	1.34	1.30
Schutzgb.-Anl.	4	5.80	5.55
Sparpr.-Anl.	—	0.45	0.455
Preuß. Konsols	4	1.035	1.03
Preuß. Konsols	3½	1.23	1.17
Preuß. Konsols	3	1.35	1.33
Türk. 1903 Pr.-A.	—	23.27	23.77

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Kohlen	6	6.8	6.0
Bk. f. El. Kohle	5	10.5	10.0
Elektro Kohle	5	1.9	1.9
Erdmg. Kohlen	7	6.8	6.5
Ld. Ziv.-Kohle	6	4.5	4.5
Mg. f. Kohlen Serie I und II	—	5.4	5.4
Old. Roggenw.	—	19.4	—
Preußen Kali	5	3.5	3.5
" Kohlen	5	4.5	4.5
Roggenst.-Bk Reihe 1-11	5	4.4	4.7
Reihe 12-14	—	4.5	4.5
Sächs. Braunk.	5	1.7	1.7
Sächs. Roggen	5	4.7	4.8
Thür. Roggen	6	5.4	5.4
Westf. Kohle	5	8.9	8.9

Schiffahrts-Aktien

	Div.		
Dtsch.-Austral	0	25.2	25.5
Hamb.-Paket	0	26.6	26.4
Hamb.-Südam.	0	39.7	39.8
Hansa Dampf	0	11.5	11.9
Nordd. Lloyd	0	3.7	3.8
Roland	0	11.9	11.2
Ver. Elbeschiff.	0	2.2	2.3

Eisenbahn-Aktien

	Div.	17.12.	18.12.
Schantungb.	—	3.3	3.3
Baltim. Ohio	—	67.5	68.7
Canadabahn	—	32.0	33.6

Banken

Bk. elek. Werte	—	7.8	7.5
Farm. Banky.	0	1.5	1.5
Farm. Kredith.	0	0.2	0.2
Berg Märk. Ind	0	0.3	0.3
*Berl. Handels-G.	1 ¹)	135	136
Berl. Hyp.-Bk	6	2.0	2.0
Comm. u. Pr.-B.	0	6.1	6.1
Darmstädt. Bk.	0	12.7	12.7
D.-Asiat. Bank	—	30.1	30.7
Deutsche Bank	0	11.8	12.0
Disc.-Komm.	—	16.3	16.5
Dresdner Bank	0	8.5	8.5
Essen Cr.-Anst	0	1.9	2.0
Mittd. Kreditb.	0	1.7	1.7
Oesterr. Bank	0	1.0	1.0
Rodenkreditb.	0	6.2	5.7
Reichsbank	10 B	64.6	64.0

Brauereien

Berliner Kindl	0	76.5	76.5
Engelh. Berlin	0	53.5	52.5
Patzenh. Berl.	0	29.2	29.2
Bork. Viktoria	0	13.9	13.9
Dortm. Union	—	31.9	31.5
Dortm. Hansa	0	69.7	69.7
Herch. Brauer	0	55.5	55.5
Reichelbräu	—	18.5	19.0
Schlegelbräu	—	16.0	17.0
Schwabenbr.	0	28.0	7.5
v. Tuch. Bras.	—	20.8	21.1
Wick.-Köpper	0	58.0	61.0

Industrie-Papiere

Aachen. Leder	0	3.7	3.7
Asch. Spinner	0	0.3	0.3
Accumlat. Hag.	0	48.5	49.0
Adl. Portland.	0	9.3	9.5
Ad.-Hütt. Glas	0	16.0	16.7
Ad. Fahrr.-Gen.	0	2.5	2.5
A.-G. Anilinfbr.	0	22.8	23.9
A.G.f. Verkehr	1

Weihnachtsstimmung
läßt Wünsche keimen—!
Wunscherfüllung wird leicht gemacht durch "Khasana"-Erzeugnisse. Achtzehn an Zahl, schließen sie sich zusammen zu einem Kranz der schönsten Festgaben. In alten und in jungen Jahren, als Gabe der Zuneigung oder aus äußerer Pflicht, immer sind "Khasana"-Erzeugnisse willkommene Geschenke. Sie vereinen Luxus mit Nützlichkeit und erfüllen stets die Absicht des Gebers, zu erfreuen. Sie sind alle gleichartig parfümiert, eines unterstützt das veredelnde Werk des andern. "Khasana"-Erzeugnisse bilden eine unübertreffliche Gesamtheit von Mitteln zur Erhaltung und Verbesserung der Körperschönheit und -Gesundheit. Ein jeder findet darunter
ein passendes Weihnachtsgeschenk.
Khasana
Khasana-Parfüm M. 2.75, 3.–, 5.–, 10.– usw.
Khasana-Puder . . . . . M –.75, 2.–, 3.–
Khasana-Taschenpuder . . M. 1.–, 1.25 usw.
Khasana-Puderpapier . . . . M. –.50 und 1.–
Khasana-Talkpuder . . . . . M. 1.–
Khasana-Crème . . . . . M. 1.– und 2.50
Khasana-Sachets . . . . . M. –.25 und 1.25
Khasana-Eau de Cologne . . M. 3.50, 6.50 usw.
Khasana-Toilettewasser . . M. 3.50, 6.50 usw.
Khasana-Zimmerparfüm . . . M. 2.50 und 6.–
Khasana-Kopfwasser . . M. 2.50, 4.50, 8.–, 15.–
Khasana-Rasierseife . . . . M. –.90 und 1.25
Khasana-Stangenpomade . . . . . M. 1.–
Khasana-Kristallbrillantine . . M. 1.–, 1.25, 2.50
Khasana-Stangenbrillantine . . . . M. 1.25
Khasana-Brillantine (flüssig) . . . . M. 1.50
Khasana-Seife . . . . . M. 2.–
Khasana-Badesalz . . . . . M. 2.25, 4.–, 7.50
Elegante Khasana-Geschenk-Kartonnagen M. 6.–, 9.–, 15.–, 22.–
KHASANA-ERZEUGNISSE
befriedigen hochgestellte Anforderungen. Sie sind in vielen tausend Geschäften erhältlich.
DR. M. ALBERSHEIM / FRANKFURT A. M.
FABRIK FEINER PARFÜMERIEN
GEGR. 1892

Landeshuter Leinen- und Gebildweberei
Größtes Sonderhaus für Leinen und Wäsche

F. V. GRÜNFELD

KÖLN/Rh.
Krebsgasse
Industriehof

Bettwäsche	Tischwäsche	Hauswäsche	Küchenwäsche
Kinderwäsche	Herrenwäsche	Leibwäsche	Strümpfe
Schürzen	Schlafanzüge	Taschentücher	Steppdecken
Trikotagen	Morgenjacken	Reisedecken	Unterröcke
Leinen- und Baumwollwaren			

Hauptpreisliste auf Wunsch

Fernruf: Rheinland 1374 Anno 8731

Vorteilhafte Weihnachts-Wäsche

als Geschenk geeignet für **Familienangehörige, Angestellte u. Wohltätigkeitszwecke**

Rechtzeitiger Einkauf erforderlich!

Bitte um Besichtigung ohne jeden Kaufzwang

Braut-Ausstattungen in jeder Preislage von der einfachsten bis zur Prunkausführung

Sonntag den 21. Dezember von 2–6 Uhr geöffnet.

Zum Weihnachtsfeste

Fischmarinaden

große Auswahl, beste Qualitäten.

Brat-Heringe 1½-Pfund-Dose **1.20**. **Gelee-Heringe** 1-Pfund-Dose 85 Pfg. **Aal in Gelee** 1-Pfd.-Dose **2.50**. **Krabben** 1-Pfund-Dose **1.25**. **Filet-Heringe** in Remoulade Dose **1.40** u. **2.–**. **Roll-Heringe** in Remoulade 1-Pfund-Dose **1.60**. **Lachs** Dose **1.–** u. **2.–**. **Oetiardinen**, feinste, Dose **55** u. **75** Pfg. **Calm** Dose **65** Pfg. **Bismarck-** und **Roll-Heringe** in Remoulade, 2-Pfund-Dose **2.50**. **Oliee-Sardinen**, Delikatesse, 4-Pfund-Dose **2.–**, 8-Pfund-Dose **3.50** u. i. w. **Aal**, 1–2 Pfund schwer, Pfund **4.–**. **Kieler Sprotten** 1-Pfund-Kiste **75** Pfg. **Salz-Heringe**, beste Holländer, nur Milchner, 10 Stück **90** Pfg., Milchner und Rogen 10 Stück **75** Pfg.

Himbeersaft, das Beste, Flasche 1 Liter = 2½ Pfund Saft **2.–**, ½ Liter = 1¼ Pfund Saft **1.10**.

Schinken, prachtvolle Pommern-Schinken, Dose 1½ Pfd. netto **3.70**. **Mettwurst Schinken-Wurst** Pfund **2.20**.

Käse, nur bester vollfetter Käse, billigst.

Gemüse-Konserven. **Erbsen**, ja. Gemüse, 2 Pfund 59 Pfg., junge 2 Pfd. 70 Pfg., mittelfeine 2 Pfd. 97 Pfg. **Bohnen**, junge Brechbohnen, 2 Pfund 97 Pfg., junge Schnittbohnen, 2 Pfd. 97 Pfg., junge große Bohnen, 2 Pfund **1.20**. **Gemischtes Gemüse** 2 Pfund **80** Pfg.

! Gänse !

ab Sonnabend große Posten feinste Hafermast, von 7 Pfund an aufwärts.

Aepfel, große Auswahl. **Muskat-Tafelin** ½-Pfund-Schachtel **50** Pfg. **Reinen**, Gelee-packung, 75 Pfg. und **1.45**. **Mandarinen**, Kistchen, 25 feinste große Früchte **2.70**. Nüsse: Para-, Wall- und Haselnüsse. **Traubenrosinen**. **Blumenkohl**. **Ananas**. **Zitronen**. **Apfelsinen** große Auswahl. **Schokolade**, feinste Milch-Nuß, Tafel 27 Pfg., 4 Tafeln 1.– Mk. 1450

Zur Aufklärung

bevor Sie Ihren Weihnachtsbedarf decken.

Ich führe keine Ramschware!

um mit billigen Preisen Käufer anzulocken. Sie werden in meinem Geschäft nur **sachgemäß, reell** und **preiswert** bedient. Dieses werden Ihnen Hunderte von Kunden bestätigen. Ich führe:

Herren-, Burschen- und Kindergarderobe, Damenbekleidung

vom einfachsten bis besten Genre,

Manufakturwaren und Wäsche.

Verlangen Sie den Besuch meines Vertreters oder überzeugen Sie sich selbst von meiner Preiswürdigkeit und Güte der Qualitäten. Besuchen Sie mich noch heute und Sie werden bestimmt bei mir kaufen.

Ehrliche Leute erhalten bei geringer An- und Abzahlung weitgehendsten **Kredit.**

L. Schaps Nachf. M. Adler

Barmen, Heckinghauserstraße 124

10d Telephon 6297.

Achten Sie bitte auf Firma u. Hausnummer

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Das praktische Weihnachtsgeschenk in guter Qualitätsware

Konkurrenzlos billig!

Trägerhemd	mit reicher Hohlsaum- und Festongarn. 1.95	**1.75**
Trägerhemd,	prima Renforcé, mit Stickereieinsatz	**3.75**
Trägerhemd,	Ia Mako, Handhohlsaum-gestickt oder Spitzengarn. 4.90	**3.25**
Hemdhose,	Hohlsaum oder Spitzengarn. 3.90, 3.40	**2.40**
Nachthemd	mit Klöppelspitze 3.80,	**3.70**
Taillenröcke,	Trikotseide, in viel. Farben, 8.90	**7.90**
Schlupfhosen,	Trikotseide, gute Qual.	**6.50**
Damen-Strümpfe,	schwarz und farbig. Paar 0.95,	**0.68**
Damen-Strümpfe,	Kunstseide, farbig Paar	**1.95**
Herren-Socken,	moderne Dessins. Paar 1.05, 0.95,	**0.68**

Spezial-Strumpf- u. Wäschehaus

Neuerweg 36a ○ **BARMEN** ○ Neuerweg 36a.

Billig! Billig!

Beste Erdnüsse

täglich frisch geröstet, das **Pfd.** nur **40 Pfg.**

Fritz Hünninghaus jr.,
Elberfeld, **Berlinerstr. 45.**

Schaf- und Schweinemetzgerei Herm. Schnitzler empfiehlt für die Feiertage aus eigener Schlachtung

Ia Ochsen-, Rind-, Schweine- und schneeweißes Kalbfleisch

zu den billigsten Tagespreisen.

Große Auswahl in **Delikatess-Schinken** v. ½ Pfd. an à Pfd. **1.55**.
Prima trockene Schinken-Plockwurst à Pfd. **1.80**.
Alle anderen Wurstwaren in Ia Ausführung billigst. — Für Frühstücks-Körbchen alle Wurstsorten v. ½ Pfd. an

Hermann Schnitzler, Wurst-Fabrik.
Elberfeld, Ostersbaum 88.
En gros Tel. 6259. En detail.

Die Zuckerkrankheit [illegible]
u. ihre Hausbehandlung auf Grund 40jähr. Erfahrung. Ausführl. Druckschrift kostenfrei.
Dr. Gebhard & Co., Berlin W 30.

Kirsten v. Erzgebirge

Elberfeld, Herzogstraße 40

verkauft wie immer **billigst** seine guten **Qualitäten** in

Damenwäsche – Bettwäsche
Spitzen – Stickereien
Echte Decken in Klöppel, Filet und Wickel-Arbeit
Echte Spitzen – Stores
Taschentücher jeder Art.

Tadellose Anfertigung von **Wäsche** und **Gardinen.**

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. Eld., Walter-Rathenaustr. 5[illegible]

Als Spezialität empfehle **die echten Elberfelder**

Roggenplätze

mit Korinthen **50** und **80** Pfg., lange frischbleibend, ferner feinsten **Spekulatius**, Pfd. **1.20** sowie alle andern Backwaren in bek. Güte.

Bäckerei Rüth, Elberfeld
Karlstraße 33, Ecke Nordstraße.

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER ELBERFELD

Am kommenden Sonntag, 21. Dez., vorm. 11 Uhr Kassenöffnung 10½ Uhr:

Weihnachts-Jugend-Vorstellg.

I. j153

Der letzte der Mohikaner.

Verfilmung des von der Jugend mit Begeisterung gelesenen berühmten Romans „Lederstrumpf" von JAMES COOPER.

II.

Treue um Treue

Der Roman eines treuen Bernhardiners. — Der Film läßt das Lebensschicksal des Bernhardiners BARRY verfolgen von den sonnigen Tälern Californiens, wo er als junger Hund an einem Weihnachtsabend in den Kreis der Menschen tritt, bis hinauf in die Einöden und verschneiten Urwaldgebiete Alaskas, wohin er ihnen als treuer Begleiter folgt. Mit seinen prächtigen Bildern vom hohen Norden, von Schlittenfahrten durch endlosen Schnee, vom Ansiedlerleben und von der weißen Wildnis und den Wolfsrudeln u. mit der spannenden Geschichte des edlen Tieres wird der Film besonders auch der Jugend wertvoll.

Musik: Orchester des Mod. Theat.

Kleine Preise:
Mk. 0,70 Mk. 1,20 Mk. 1,80.

In einigen Strichen Amerikas lebt noch als letzter Zeuge abenteuerlicher Zeiten das wilde Pferd, Mustang genannt. Eines der schönsten dieser wilden Tiere, ein edler schwarzer Hengst, ist der Hauptdarsteller unserer neuen

Gr. Sensation!

Black

der König der Hengste

Die Geschichte eines Cowboys und eines Hengstes in 6 überaus spannenden Akten.

Hierzu: **Ein Meisterwerk Carl Grunes:**

Schlagende Wetter

6 äußerst spannende und tragische Akte mit den großen Künstlern

Liane Haid und **Eugen Klöpfer**
Leonhard Haskel . . . . Adele Reuter-Eichberg
W. Brügmann.

Im neuen lustigen Teil:

Papa hypnotisiert

Ein lustiger Schwank mit **Emil Sondermann**

Auf vielseitigen Wunsch verlängert:

Der Flettner-Rotor

Die äußerst interessanten Aufnahmen mit Erläuterung des Magnus-Effektes.

Morgen Freitag

Ufa-Palast
= Barmen =

Die echten Elberfelder

Nußkrengel

sind nach wie vor täglich frisch à Stück 1 Mark zu haben in der

Konditorei Holtz & Leber
Elberfeld, Carnaperstraße 51 (a. d. Gerberstr.

Weihnachtsb[illegible]
Samstag früh eintreffend [illegible] Weihnachtsbäume. — [illegible] zu annehmbaren Preis[illegible]
Unterbarmen, Gaste[illegible]

Randstaaten und Sowjetrußland.

Von **Georg Urbat.**

Sprungbrett nach Europa. — Die abgetretene Küste. — Die fehlenden Häfen. — Der „gute“ Druck“. — Der Revaler Putsch. — Rücksicht auf die Großmächte.

Der Putschversuch der Kommunisten in Reval, der Hauptstadt Estlands, hat dem aufhorchenden Europa wiederum, mit blitzartiger Deutlichkeit das Randstaaten-Problem vor Augen geführt. Wir bringen nachstehend aus der Feder eines Kenners der Ostfragen eine hochinteressante Analyse dieses Problems.

Jahr 1920. — Aus dem revolutionären Chaos des alten Rußland heraus kristallisierten sich die neuen Randstaaten: Finnland, Estland, Lettland und Litauen. Und mit ihnen legt sich sofort die politische und wirtschaftliche Blockade gegen das werdende Sowjetrußland. Der Gedanke entsprang. — Mit dem ihnen eigenen politischen Instinkt erfassen die Sowjet-Machthaber die Möglichkeit, sich vermittels der neuen Randstaaten den wirtschaftlichen und politischen Weg nach Europa zu bahnen. Sie garantieren den neuen Staaten ihre Selbständigkeit, schließen mit ihnen Frieden. Sowjetrußland gibt zwar nahezu die ganze Ostsee-Küste verloren, aber der ersehnte Ring der Blockade ist durchbrochen; das politische und wirtschaftliche Sprungbrett nach Europa ist geschaffen.

Vier Jahre sind seitdem verflossen. — Sowjetrußland ist eine von den Großmächten gefürchtete und anerkannte Macht geworden. Sein Wirtschaftsverkehr mit Europa und der übrigen Welt, auch heute noch nicht annähernd so groß wie in der Vorkriegszeit, nimmt immer größere Dimensionen an. Der Preis aber für das Sprungbrett, für das „Fenster nach Europa“ wird drückend. Es wird immer offenbarer, daß ein Volk von immer noch 120 Millionen Konsumenten und Produzenten von seinen Küsten abgeschlossen ist, über welche den größten Teil seines Außenhandels zu leiten es in der Vorkriegszeit gewohnt war. Außerdem hatte sich in den abgetretenen Küstengebieten in der Vorkriegszeit eine Industrie angesiedelt, welche ein Drittel des Gesamt-Bedarfes des zaristischen Rußlands an Industrieprodukten deckte. — Die neuen Durchgangs-Häfen (Riga, Libau, Windau) sowie deren spezialisierte, hochentwickelte Lieferungs-Industrie fehlen dem heutigen Rußland. befinden sich in Händen der kleinen Randstaaten. — Die Benutzung der Häfen macht infolge langwierziger kostspieliger Transit- und anderer zwischenstaatlicher Abkommen notwendig, zieht einen Rattenschwanz technischer, politischer und anderer Schwierigkeiten nach sich. Gegenseitige Versuche, die frühere hochentwickelte Industrie dem neuen Rußland nutzbar zu machen, schlugen fehl aus technischen wie auch aus politischen Gründen.

Sowjetrußland sucht sich von der Randstaaten-Küste und deren Häfen zu emanzipieren. Petersburg soll derart ausgebaut werden, um den ganzen Warenverkehr über die Ostsee durchlassen zu können. Es wird indessen noch geraume Zeit dauern, ehe der Petersburger Hafen diese Aufgabe wird technisch ohne besondere Schwierigkeiten erledigen können, und überdies ist Petersburg der am längsten vom Eis verschlossene Hafen der Ostsee, so daß ein großer Teil der Güter von und nach Sowjetrußland immer den Transitweg über die Randstaaten nehmen muß. — Außerdem ist das alte Verkehrsnetz Rußlands dermaßen auf den Verkehr mit den früheren russischen Durchgangshäfen eingestellt, daß es auch technisch schließlich unmöglich wäre, den gesamten Warenverkehr via Petersburg über vereinzelte Eisenbahnlinien zu leiten. Ein Umbau des russischen Verkehrsnetzes zwecks Umgehung des Randstaaten-Transits würde aber eine solche finanzielle Leistung erfordern, die aufzubringen Sowjetrußland vorläufig überhaupt nicht in der Lage ist.

In dem Randstaaten-Problem also, soweit man von einem solchen Problem sprechen kann, sind, wie so oft in der neuen Zeit, Politik und Wirtschaft innig verwoben. — Politisch ist das Randstaaten-Problem 1919/20 den Wünschen seiner kleinen Völkerschaften gemäß gelöst worden. Es innerstaatlich, wirtschaftlich selbständig zu lösen, sind die Randstaaten in den letzten Jahren bemüht. Wieweit sich aber Welt-Verkehr und Welt-Wirtschaft aus den eingefahrenen Gleisen der Vorkriegszeit heraus- und in neue Bahnen hineinpressen läßt, dieses Problem scheint ebensowenig im Mitteleuropa wie auch an der Küste der Ostsee gelöst, und daß die Machtpolitik von dieser oder jener Seite in dieses Problem hineingreift und es zum Hebel ihrer Wünsche macht, ist nur zu naheliegend.

Wie ein roter Faden zieht sich durch die „gutnachbarlichen Beziehungen“ Sowjetrußlands zu den Randstaaten ein gebarnischter Notenwechsel, die Freilassung verurteilter Kommunisten betreffend. Nirgends tritt Sowjetrußland so offen als Beschützer der inländischen Kommunisten auf wie den kleinen Randstaaten Lettland, Estland und Finnland gegenüber. Nirgends erscheint die Kette der Kommunisten-Prozesse so unabreißbar und wiederkehrend wie in diesen kleinen Staaten. Und den empfindlichen Repressivmitteln des großen kommunistischen Nachbarstaates gelingt es in der Regel, die verurteilten Kommunisten auf dem Wege der Auswechslung gegen in Sowjetrußland inhaftierter Bürger der betreffenden Staaten freizubekommen. Direkt und indirekt läßt Sowjetrußland die Randstaaten ständig fühlen, daß sie nur zeitweilig aus der großen wirtschaftlichen und politischen Einheit des früheren Rußland entlassen, ihre Wiederkehr dahin nur eine Frage der Zeit wäre. Und immer wieder taucht in den politischen Kombinationen des europäischen Nord-Ostens die Variante auf, nach welcher Polen als Entgelt den Randstaat Litauen zu der erstrebten Union mit Polen zwingen darf, während Sowjetrußland dafür Estland und Lettland zurückerhält und seinen Platz an der Ostsee-Küste wieder einnimmt.

Kein Wunder, daß im staatlichen und wirtschaftlichen Leben der Randstaaten ein dauerndes Gefühl der Unsicherheit vorherrscht. Die Anerkennung Sowjetrußlands durch die Großmächte England und Frankreich, welche in den Randstaaten als deren Schutzmächte angesehen werden, hat dieses unbehagliche Gefühl verstärkt; der letzte, so großzügig und gefahrdrohend angelegte Putsch der Kommunisten in Reval hat das ganze Problem den Randstaaten selbst und der Umwelt mit krassester Schärfe vor Augen geführt.

Daß Sowjetrußland etwa selbst gegen die Randstaaten aktiv vorgehen werde, erscheint unwahrscheinlich. Die Konstituierung Sowjetrußlands als Union der Sowjetrepubliken gibt aber durchaus die Möglichkeit, daß sich neue Sowjetstaaten „freiwillig“ an die Union herankristallisieren. Die kommunistische Internationale stellt die Schaffung solcher neuen Sowjetstaaten den einheimischen Kommunisten zur Aufgabe. Daß aber auch im gegebenen Moment eine gut ausgerüstete, aufständische nationale bolschewistische Armee sich auf dem Boden des umstrittenen Staates befinden kann, haben die Vorgänge s. Zt. in der Republik Aserbeidschan (Baku) und Georgien gezeigt. — Und daß diese Vorgänge ständig vor dem geistigen Auge der Randstaaten stehen, ist durchaus verständlich.

Der Putsch in Reval ist niedergeschlagen. — Was aber diesen letzten Putsch besonders bemerkenswert macht, ist die auffallende Planmäßigkeit, mit welcher er angelegt und seine Durchführung versucht worden ist. Es handelt sich hier durchaus um mehr als die übliche Beunruhigung der Randstaaten von innen heraus, oder etwa um eine Befreiung der angeklagten 149 Kommunisten aus dem großen Kommunisten-Prozeß. Nach der Schwere der Kämpfe und der großen Anzahl der Toten und Verwundeten zu urteilen, hat das Schicksal der freien Republik Estland an einem Härchen gehangen.

Ohne Zweifel wird direkt oder indirekt Sowjetrußland für die Vorgänge in Reval verantwortlich gemacht werden. Die Erschießung des estnischen Kommunisten Tomp, der Prozeß gegen die 149 Kommunisten in Reval war der Anlaß zu den leidenschaftlichen Ausfällen der Sowjetpresse gegen Estland. Massen-Demonstrationen fast in allen Städten Sowjetrußlands wurden organisiert, und die emegrierten estnischen Kommunisten entfalteten eine wütende Propaganda zur Rettung der Angeklagten in Reval und zur Beseitigung der estnischen Republik. Der Propaganda-Feldzug gegen Estland wurde noch leidenschaftlicher, als der estnische Gerichtshof in Reval die Zulassung von Verteidigern aus Sowjetrußland für die angeklagten Kommunisten ablehnte. Auf jeden Fall war die sowjetrussische „öffentliche Meinung“ an den Vorgängen in Estland sehr stark interessiert.

Ob und wieweit aber die Vorgänge in Estland mit dem Zweck und den augenblicklichen Zielen der großen Politik Sowjetrußlands übereinstimmen, kann nicht ohne weiteres beantwortet werden. — Die große Politik Sowjetrußlands ist im Moment von bemerkenswerter Rücksichtnahme auf die Großmächte diktiert. Der vorausgesagte Bruch Englands mit Sowjetrußland ist nicht eingetreten. — Im Gegenteil. — Der sonst wirklich nicht leidenschaftslose und angriffslustige sowjetrussische Bevollmächtigte in London, Rakowski, mahnt ständig zur Geduld und Nachgiebigkeit gegenüber dem neuen englischen Kabinett. Krassin, der als sowjetrussischer Botschafter nach Paris ging, ist seiner Neigung zur Versöhnlichkeit bekannt und dieserhalb in Moskau mehr wie einmal heftigen Angriffen ausgesetzt gewesen. Und trotz seiner temperamentvollen Noten und Reden ist Tschitscherin zwingenden politischen Erwägungen durchaus zugänglich.

Die innere wirtschaftliche Lage Sowjetrußlands läßt aber schwerwiegende außenpolitische Komplikationen bis auf weiteres nicht zu. Wenn nicht alles trügt, wird Moskau mit dem großen Geldgeber London doch zu einem Ausgleich kommen wollen und auch müssen. Und daß zwischenstaatliche Komplikationen, bei denen Sowjetrußland direkt oder indirekt aggressiv auftritt, solchen Zielen und Wünschen wenig förderlich sind, liegt klar auf der Hand. — Wieweit aber die Exekutive der kommunistischen Internationale sich von solchen Erwägungen binden läßt, ist eine andere Frage, und die Ereignisse der letzten Zeit haben mehr wie einmal erwiesen, daß auch die gemäßigten Moskauer Politiker vor dem Radikalismus den Rückzug antreten mußten.

Hautjucken, Flechten, offene Beine
(Krampfadern), auch veraltete Wunden heilt die milde und wohltuende, seit Jahrzehnten bewährte
San.-Rat Dr. Strahl's Haussalbe.
In Orig.-Dosen à Mk. 1.25, 2.30, u. 4.30 zu haben in
Elberfeld: In allen Elberfelder Apotheken, Hauptdepot: Stern-Apotheke, Kölnerstr. 72. b415
Depot Barmen: Adler-Apotheke, Alter Markt 22.

Seit über 50 Jahren wird

Fritzsches

Kleidung

überall bevorzugt.

Warum?

Weil wir als Selbstanfertiger in großen eigenen Betrieben die größte Sorgfalt auf peinlich saubere Verarbeitung und eleganten Sitz legen, weil wir nur gute, erprobte Stoffe und beste Zutaten verwenden, weil wir durch große Abschlüsse, welche wir gemeinsam mit 18 Großfirmen unseres Konzerns tätigen, die • • • • billigsten Verkaufspreise haben. • • • •

Prüfen u. vergleichen Sie die Auslagen in uns. 14 Schaufenstern

Große Auswahl in **praktischen Weihnachts-Geschenken.**

Besuchen Sie uns, der weiteste Weg lohnt sich.

Sonntag den 21. Dezember sind unsere Verkaufs-Räume von 2–6 Uhr nachmittags geöffnet.

Detailverkauf: Elberfeld, Wall 32 Fernsprecher: 303, 5008, 5023, 7349.

Die vier Temperamente.

Von Franz Adam Beyerlein.

Bisweilen gehe ich mit meinem Teckel Waldmann im Park über dem Kanal drüben spazieren. An der Brücke ist eine „Waldordnung" angebracht, auf der es unter § 17a folgendermaßen lautet: „Hunde brauchen zwar nicht an der Leine geführt zu werden, doch ist das Stöbern und Revieren streng verboten." Wenn Waldmann über die Brücke geht, blinzelt er mit dem rechten Auge verschmitzt nach der Tafel und beschreibt mit der Rute einen humoristischen Schnörkel in der Luft. Er kennt den Paragraphen. Aber er denkt weiter als der Stadtrat. Er weiß, daß Karnickel imstande sind, den Deich, der das Flußbett vom Parke trennt, mit ihren Bauen vollständig zu unterminieren und zu zerstören, und nimmt daher an, jenes Verbot könne sich unmöglich auf das Erjagen dieses schädlichen Wildprets erstrecken. Ich — gütiger Himmel! — ich mag ihm seine Logik nicht bestreiten, und meist sind ja auch die Karnickel weit flinker als er. Gemeinhin kehrt er von seinen Pirschgängen mit einer erdigen Schnauze zurück, ganz selten nur hat er Schweiß an den Spürhaaren und Wolle zwischen den Fängen.

Aber die Schutzleute, die den Park dienstlich zu begehen haben! Vier sind es, die sich immer abwechseln. Mit dem ersten vertrag' ich mich schlecht. Schon die Luft um ihn herum ist kribbelig und gereizt. Ganz Diensteifer stürzt er auf mich los und herrscht mich an: „Mein Herr, das Revieren der Hunde ist verboten! Rufen Sie Ihren Hund zurück und legen Sie ihn an die Leine!!" Ich beschließe, für eine kurze Zeit an Waldmann Verrat zu üben und antworte steif: „Woher wissen Sie denn, daß der Hund mir gehört?" — „Weil Sie ihm zusehen!" — „Ist das verboten?" — „Nein. Aber ich habe Sie schon öfter mit demselben Hund betroffen!" — „Das ist möglich. Ich interessiere mich für das Treiben der Tiere. Ich bin Zoologe." — „So?! Dann werd' ich mal den Hund erschießen!" Holla, das könnte gefährlich werden! Aber der Mann zittert ja am ganzen Leibe vor Wut. Also erwidere ich: „Treffen Sie nur auch!" Und aufs Geratewohl füg' ich hinzu: „Außerdem dürfen Sie nur in eigener Lebensgefahr und bei der Verfolgung eines Verbrechers schießen." Er schielt mich grimmig an. Das scheint also sogar richtig zu sein. „Sie krieg' ich schon noch samt Ihrem Köter!" knirscht er und schwebt ab.

Der zweite stellt sich matt neben mich hin. „Das Revieren der Hunde ist verboten", sagt er trübe. Aber ehe ich noch antworten kann, schneidet er mir mit einer Handbewegung, die jeden Widerspruch erstickt, das Wort ab: „Der Hund gehört Ihnen!" Dann fährt er müde fort: „Es ist eine Schande. Ihrem Aeußern nach sind Sie nicht nur ein Glied der wohlhabenden — (ich betrachte beschämt meine mangelhafte Bügelfalte) —, sondern sogar der gebildeten Stände, — (ich erröte) —. Es stünde also von Ihnen zu erwarten, daß Sie der breiten Masse ein Beispiel in der Befolgung der Gesetze und Verordnungen, auch der kleinsten, gäben. Nichts dergleichen. Alles eins. Alles dieselbe Gesinnung." Neigt traurig das Haupt und schleicht mit hängenden Schultern davon. Da ist es immerhin vorgekommen, daß ich hingegangen bin, Waldmann bei der Rute aus seinem Erdloch hervorgezerrt und ihm ein paar gehörige mit dem Riemen aufgemessen habe. Manchmal aber auch nicht.

Der dritte ist schon von weitem strahlender Frohsinn. „Ihr Hundchen, mein Herr?" fragt er heiter. Ich bejahe. Ich weiß: der ist ungefährlich. „Tscha, Teckel!" fährt er fort. „Hat wohl auch keinen Appell?" Ich lächele. „Pfeifen Sie mal!" bittet er mehr, als daß er fordert. Ich tu' ihm den Gefallen. Waldmann schert sich den Teufel drum. „Ob er auf mich hört?" meint der Schutzmann. Seine Augen blitzen von Vergnügen, und er flötet auf seiner Trillerpfeife, pfeift auch durch die Finger, einmal, zweimal, dreimal — nichts. „Woller mal hingehen!" schlägt er darauf vor. Und nun lockt er Waldmann in den lieblichsten Tönen und mit den außerordentlichsten Versprechungen. Der Teckel wußte nicht, was ihm so wurst wäre, aber irgendwie unterbrochen fühlt er sich doch im Stöbern und weicht unwillig blaffend vor dem Fremden zurück. Da strahlt der Polizist über das ganze Gesicht. „Na also!" triumphiert er. „Da haben wir ihm das Revieren ja gleich gründlich abgewöhnt!"

Der vierte. Breit und stumm pflanzt er sich neben mir auf und sieht dem Hund zu. „Eijndlich!" sagt er nach einer Weile, mit einem schrägen Ausblick zu mir. Aha, er ist also ein Sachse. Dann schweigt er wieder. Waldmann hat gerade einen Gang des Baues entdeckt; er bohrt die Schnauze hinein, und unter seinen Läufen spritzen Rasen und Erde weithin. Fast hat es den Anschein, als wolle er den ganzen Park verwüsten. Der Schutzmann legt die Hände auf den Rücken und wiegt das schwere Haupt. „Jedes Dierchen hadd sei Bläsierchen", bemerkt er, „mei Geschmagg wär es nich." Da — ein wütendes Gebeul, ein Sprung! Der Teckel hat das Karnickel gepackt und schüttelt es ab. Ich erstarre. Waldmann aber sticht der Haber. Wozu er sonst mit allem Prügeln nicht zu bringen ist, diesmal tut er's. Er kommt wedelnd heran und wartet auf, seine Beute in der Schnauze, als wollt' er sagen: „Fein gemacht. Was?" Der Schutzmann beugt sich nieder und nimmt den Kopf des Karnickels in die Hand. „Dobb", sagt er und blickt mich vorwurfsvoll an. Ich stottere: „Herr Wachtmeister —!" Er aber richtet sich wieder auf und wendet sich an den Teckel: „Heerre mal, du, du bisd awwr a Luderchen!" Dann zieht er die Schultern hoch und flüstert: „Jetz' mach'j mich awwr dinne", und geht davon.

Ich — ich —, na also, ich nehme Waldmann nach einigem Protest das Karnickel ab. Aber wohin damit? Ich werde mir den Mantel mit dem Blut besabbern! Gottlob! Da ist ja der blinde, einarmige Drehorgelmann! Der wird das Wildbret brauchen können! Als er mich kommen sieht, dreht er wie besessen: „Ueb' immer Treu' und Redlichkeit!" Ich aber bette den Leichnam auf seinen Teller zu den Pfennigen aus Kupfer und Papier. Der Biedere hört mit einem Ruck auf zu drehen. „Donnerwetter!" schmunzelt er. „Das wird ein Sonntagsbraten für meinem Vater seinen Sohn!", zieht den fehlenden Arm unterm Rock hervor und birgt die Beute an seinem Busen.

Waldmann aber hebt vornehm-nachlässig das Bein gegen den Fuß des Gerüstes, auf dem die Dreborgel ruht. Heute glaubt er es sich leisten zu können.

Der Staatsanwalt beantragt Todesstrafe gegen Haarmann.

GA **Hannover**, 17. Dez. (Eig. Drahtber.) Zu Beginn der Mittwoch-Verhandlungen werden zunächst die Zeugen Keimes vernommen, die befragt werden, ob Haarmann sich bei ihnen selbst angeboten habe, nach ihrem vermißten Sohne zu suchen.

Zeugin Frau Keimes bekundet: Haarmann kam und bot sich an, den jungen Keimes binnen drei Tagen herbeizuschaffen, falls er sich noch in Hannover aufhalte. Seinen Namen nannte Haarmann nicht. Haarmann habe sich dann aber nicht wieder sehen lassen. — Zeugin Fräulein Keimes sagt aus, daß Haarmann später auf dem Polizeipräsidium den Besuch zugegeben und erklärt habe, Grans habe Keimes ermordet.

Oberstaatsanwalt Dr. Wilde erklärt, daß die Ermittlungen nicht den Beweis ergeben hätten, daß Haarmann der Täter ist. Die Ermittlungen in diesem Falle gehen weiter.

Damit schließt die Beweisaufnahme.

Die ersten Sachverständigen bezeichnen Haarmann als strafrechtlich voll verantwortlich.

Nunmehr erhält Geheimrat Professor Dr. Schultze von der Universitäts-Nervenklinik in Göttingen das Wort zur Erstattung seines Gutachtens. Nach seiner Meinung darf die Anwendung des Paragraphen 51 des Strafgesetzbuches nicht stattfinden, denn die freie Willensbestimmung ist nach Ansicht des Sachverständigen hier nicht ausgeschlossen.

Auch der zweite Gutachter, Gerichtsarzt Medizinalrat Dr. Schackwitz, stellt sich auf den Standpunkt, daß Haarmann sich zur Zeit der strafbaren Handlungen weder in einem Zustande der Bewußtlosigkeit noch in einem Zustande krankhafter Störung der Geistestätigkeit befunden habe, durch welche seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war. Haarmann sei auch jetzt nicht geisteskrank.

Nach der Pause erhält das Wort

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Wagenschiesser

zu seinem Plädoyer. Er führt aus, daß gegen Haarmann die schwerste Beschuldigung erhoben worden sei, die es gebe. Er ist des Mordes in 27 Fällen beschuldigt, 9 Fälle wurden von Haarmann unbedingt zugegeben, bei 12 Fällen hält er es für möglich und wahrscheinlich, daß er die jungen Leute umgebracht hat, und sechs Fälle bestreitet er unbedingt. In den beiden ersten Gruppen muß man, nachdem die Zeugen verhört worden sind, den Angaben Haarmanns Glauben schenken. Bei den verbleibenden sechs Fällen muß man annehmen, daß Haarmann sehr wohl in der Lage wäre, über diese Fälle einwandfreien Aufschluß zu geben. Der Staatsanwalt geht dann auf die einzelnen Fälle selbst ein. Er behandelt besonders ausführlich die Fälle, wo Haarmann die Tötung bestreitet. Im Falle Sonnenfeld sei das Beweismaterial so überzeugend, daß Haarmann trotz seines Leugnens als in Frage kommend gelten müsse. Ebenso müsse der Fall Wolff als nachgewiesen angesehen werden. Die Art und Weise, wie die Angehörigen die Stoffreste beschrieben haben, sei überzeugend.

Der Staatsanwalt kommt dann zum Falle Hennies. Der Angeklagte habe in diesem Falle Grans und Witkowski des Mordes beschuldigt. Da die Beschuldigung erst so verspätet ausgesprochen wurde, müsse man sie mit Mißtrauen aufnehmen. Es bestehen aber in diesem Falle unvereinbare Widersprüche, da das Verfahren gegen Witkowski noch schwebe und sich andererseits nicht der geringste Anhaltspunkt dafür ergeben habe, daß und wie Hennies mit Haarmann in Verbindung gekommen sei. Ein hinreichender Beweis gegen Haarmann sei in diesem Falle nicht zu führen.

Die Staatsanwaltschaft beantragt hier Freisprechung. In den Fällen Bock, Senger und Ebeling, die Haarmann ebenfalls bestreitet, hält der Staatsanwalt den Beweis für die Schuld Haarmanns auf Grund der Zeugenaussagen für erbracht. Der Staatsanwalt schließt damit, daß Haarmann in 26 Fällen der Tötung junger Leute überführt sei.

Das Wort nimmt dann

Oberstaatsanwalt Dr. Wilde,

der den Fall rechtlich und psychologisch behandelt. 68 Vermißtenanzeigen gelangten, so führte er aus, im Zusammenhange mit der Haarmann-Affäre an uns. 30 Fälle blieben davon übrig, in denen Haarmann überhaupt als Täter in Frage kommt. Von diesen 30 Fällen ist in drei Fällen ein genauer Nachweis noch nicht zu führen. Man darf annehmen, daß durch diese mehrwöchigen Verhandlungen in den 27 Fällen die Taten Haarmanns restlos aufgeklärt sind. Auf Haarmann können Anwendung finden Paragraph 211 des Strafgesetzbuches (vorsätzlich und mit Ueberlegung ausgeführte Tötung) und Paragraph 51 des Strafgesetzbuches. Dr. Wilde erörtert dann die Frage der vorsätzlichen Handlung. Der Rauschzustand kann nicht als Zustand der Bewußtlosigkeit gewertet werden. Andererseits hat Haarmann selbst bekundet, daß er damit rechnete, daß die jungen Leute umgebracht wurden, die er mitnahm. Haarmann hat seine Taten im Zustande der Zurechnungsfähigkeit begonnen und den Erfolg der Tat dem Laufe der Dinge überlassen. Den Schutz des Paragraphen 51 kann Haarmann daher nicht genießen. Es liegt vorsätzliche Tötung vor, da Haarmann auch mit Ueberlegung gehandelt hat. Das ergibt sich auch aus der geschickten Fortschaffung der Leichen, ohne daß jemand etwas davon gemerkt hat. Zum Schluß seines Plädoyers stellt Oberstaatsanwalt Dr. Wilde folgenden Antrag:

Ich beantrage die Verurteilung Haarmanns wegen Mordes in 26 Fällen unter Freisprechung im Falle Hennies zum Tode. Ich bitte außerdem bei der grenzenlosen Roheit und Gemeinheit seiner Taten und mit Rücksicht darauf, daß er durch seine Straftaten über zahllose Familien großes Unglück und große Trauer gebracht hat, ihm auch die bürgerlichen Ehrenrechte dauernd abzuerkennen.

Verteidigungsrede Justizrat Bensey.

Der Verteidiger führte etwa folgendes aus:

Ich bin auch der Ansicht, daß in 21 Fällen ihm die Tötung durchaus nachgewiesen werden kann. Ich muß aber darauf hinweisen, daß in einer gewissen Presse die Angelegenheit tendenziös entstellt worden ist, indem man Angriffe gegen Personen, wie: Oberpräsident Noske, gerichtet hat, die doch absolut mit der Sache nichts zu tun haben. Man hat auch versucht, die Sache auf das politische Gleis zu schieben und die Taten politisch auszunutzen. Ich will hier nicht die Frage untersuchen, ob hier eine Schuld der Polizei vorliegt oder nicht. Ich bin da durchaus der Ansicht des Vorsitzenden, daß die Untersuchung dieser Frage vor ein anderes Gericht gehört.

Ich muß zunächst hinweisen auf das Gutachten des Medizinalrats Dr. Schackwitz, in dem es heißt, daß die überwiegende Mehrzahl der Opfer dem Angeklagten keinen Widerstand entgegengesetzt hat. Daß die sittliche Verwahrlosung und die schlechten Obdachverhältnisse bei diesem Falle eine besondere Rolle spielten, das sind auch meiner Ansicht nach im wesentlichen die Gründe, die es möglich machten, daß diese Anzahl von Morden geschehen konnte, und ich möchte doch hier die eine Bitte an die Polizei richten, vor allem auf dem Bahnhof mehr Aufsicht zu schaffen. Ich brauche die Herren Geschworenen ei
nicht mehr darauf hinzuweisen, daß alle
vorher über die Taten Haarmanns gesagt
und geschrieben ist, vor dieser Tür halt zu
hat. Wir haben es hier nur mit dem
was wir in dieser zwölf Prozeßtagen se
hört und gesehen haben. Daß das ganz se
ständlich ist in Deutschland, ist ja zur Gen
kannt. Es gibt bei uns keine Klassenjustiz,
keine Verbeugung vor der Masse, wie es z
Frankreich erst bei dem Prozeß Ra
wieder der Fall war. Von den Geschworen
dieser Prozeß ein ungeheures Maß von
gefühl gefordert, aber auch alle anderen
ligten haben Opfer zu bringen gehabt, und
ihre ganze Arbeitskraft auf Wochen hinaus
Prozeß und seiner Vorbereitung widmen
Ich bin oft verwundert darauf angeredet w
daß ich zum Offizialverteidiger bestimmt se
man nicht begreift, weshalb ein
cher Mensch noch einen Verteid
brauche. Aber es steht nun einmal i
Strafprozeßordnung, daß auch der schlimm
brecher seinen Verteidiger vor Gericht habe
Und wenn sich niemand dazu findet, mu
jemand dazu bestimmt werden. Ich mu
Verteidigung annehmen und stehe hier,
der Staatsanwaltschaft zusammen das
suchen. Man hat mir haufenweise Brie
Karten geschickt, in denen mir Sachverstän
nannt wurden. Ich habe aber die Ueberz
gehabt, daß ein weiteres Gutachten
erforderlich war. Man hat mir a
Sachverständigen den Dr. Magnus H
namhaft gemacht. Er ist einige Tage b
Prozeß anwesend gewesen. Ich habe mit
sprochen, und er hat mir gesagt, daß au
Ansicht nach der Schutz des Paragraphen
den Angeklagten nicht zutreffe. Ich lese
einer Berliner Zeitung auch einen Arti
ihm, in dem er sich genau so äußert, wie
Sachverständigen hier heute getan habe
stehe mit der Staatsanwaltschaft auf de
Standpunkt; auch meiner Ansicht n
dem Angeklagten der Schutz des Para
nicht zuzubilligen. Ich stelle mich
den Standpunkt, daß ihm 21 Fälle zur
legen sind. Ich möchte an dieser Stelle n
fehlen, mein tiefstes und innigstes Mit
den Eltern der Opfer auszusprechen.
dem Gutachten der Sachverständigen de
51 des Strafgesetzbuches für den Angekla
in Frage kommt, handelt es sich bei der
lung nur um Mord oder Totschl
bin nicht in der Lage, auf Tot
oder auf Mord zu plädieren. Ich
Beurteilung völlig in das Ermessen des
Auf Totschlag zu plädieren, kann
meinem Gewissen nicht verant
würde ich auf Mord plädieren, so setze
mit meinen Pflichten als Verteidiger in
spruch. Morgen werden wir die Frage
weit Haarmann gegenüber Grans die
sagte, zu beurteilen haben.

Wieweit kann man Haarmann glaube
lich der Angaben über seine Taten? Er
immer gesagt: Ich sage Ihnen die Wahr
bin nicht der Meinung, daß er m
los alles gesagt hat. Auch über die
hat er sich mir gegenüber ja niemals
ausgelassen. Aber soweit er die Fälle
ist es meine Pflicht, dem Angeklagten z
und für seine Freisprechung zu plädieren
Pflicht der Anklagebehörde, dem Angekla
Beweis seiner Taten zu liefern. Daß di
weis in den fünf Fällen, in denen Haar
Tat bestreitet, erbracht worden sei, ist ni
erkennen. Es kann der Fall vorliegen,
gefundenen Sachen von den Vermißten
sind, und daß sie selbst sogar noch am Le

Der Verteidiger geht dann die einzel
durch und hebt die Momente aus der Be
nahme hervor, die ihm gegen eine Schu
manns in diesen Fällen zu sprechen
Nachdem er in all diesen Fällen Frei
Haarmanns beantragt hat, meint er, daß
Oberstaatsanwalt behandelte Frage des
muß für diesen Prozeß überhaupt nicht
tracht komme. Auch stellt er nochmals
ein Handel mit Menschenfleisch
ner Beziehung nachgewiesen
schließt mit folgenden Worten:

„Ich bitte Sie also, meine Herren, in
Fällen gegen Haarmann zu erkennen, u
nahme der Fälle, in denen ich Freispre
antragt habe. Ich bin überzeugt, daß
gerecht ausfallen wird, oder — um mit
sprechen — „von Vorurteilen frei" sein
Die Verhandlung wird darauf auf Fr
mittag 10 Uhr vertagt. Es beginnen
Plädoyers zum Falle Grans.

Ihre Stuhlverstopfung müssen Sie beseitigen. Ihnen 30 g Herbex-Kerne in der Apotheke zu
nach Bedarf 1—2 Stück zu nehmen. Sicher in
Adlerapotheke, Moriankstr. 32, Sternapotheke,
72; Barmen, Adlerapotheke, Alterwall 22.

Enorm billiger Verkauf fast neuer Militär-Bekleidungsstücke

von Donnerstag den 18. bis Mittwoch den 24. Dezember 1924.

Verkaufsstelle: Barmen, Allee 226, bei Gebr. Klophaus.

Abgabe nur an Selbstverbraucher. — Kein Verkauf an Händler. — Mengenabgabe vorbehalten.

Mäntel, grau und blau	Mk. 8.50	Gummiumhänge	Mk. 4.25	Kaki-Jacken	Mk. 3.50
Mäntel, blau u. schwarz gefüttert	„ 11.50	Umhänge, blaue und graue	„ 4.85	Lederwesten	„ 10.20
Röcke, graue	„ 5.10	Leichte Jacken	„ 2.60	Deckenwesten	„ 1.00
Hosen, blaue	„ 3.50	Drelljacken	„ 3.50	Handschuhe	„ 1.00
Hosen, feldgraue	„ 4.00			Leichte Mützen	„ 0.50

R. Habernickel & Co., Barmen.

Neues vom Büchermarkt.

...ane, Erzählungen, Unterhaltendes

Kurt Küchler: Der Rhododor.

...r ordenausfüllende Roman unseres Landsmannes ...ist soeben im Verlage Keils Nachfolger (August ... Berlin, erschienen und führt nach dem erlebnis... hüllten epischen Gemälde „Zwischen den Dünen" ...e heitere Welt des internationalen Luxus. Im Mit... der Handlung steht die Gilde der modernen ...-Hochstapler, um die sich ein Liebesabenteuer, ...erliche Ode, Mädchenhandel, Zuchthaus und an... Dinge unserer aufgeregten Zeit gruppieren. ...durch eine atemlose Spannung erreicht wird, ...nicht besonders betont zu werden. Auch vermei... Kunst des Schriftstellers trotz der sehr aktuellen ...dern das Sensationelle und hebt den Roman ...die Sphäre der landläufigen Unterhaltungsliteratur.

Rudolf Herzog: Wieland der Schmied.

...erlegen im Verlage der J. G. Cottaschen Buchhand... Nachfolger, Stuttgart und Berlin erschienenen Ro... der aus der Qual und Not von Deutschlands schwer... entstanden ist, schenkt Rudolf Herzog der breiten ...seiner Leser das Auferstehungslied des deut... Volks. Gleich den meisten Romanen Rudolf Her... dichtet auch dieses jüngste seiner Werke mit kräf... Farben ein Schicksalsbild der deutschen Heimaterde ...einer bodenständigen Menschen. Die kranke Frau ...Universitätsprofessors wird im besetzten Gebiet in ...Wiesbaden von einem französischen Offizier belei... In Rede gestellt, läßt der Offizier ihn verhaften ...Marokkanern ins Gefängnis bringen. Er ent... der Soldaten mit Hilfe seiner Tochter und findet ...Sohn und Tochter bei Freunden ein schützen... Aus diesem Motiv heraus entwickelt Herzog ...von deutschem Leid, ähnlich wie in den „Kame... jeder hat er auch in seinen neuesten Roman ...Gehalt gemischt, um einen reinen Genuß für jeden ...zu lassen.

Alfred Funke: „Der Middelhof".

...Funke hat in seinem neuen Westfalen-Roman: ...Middelhof" (Heimat-Verlag für Schule und Haus, ...& 3.) eine Tochter des Hellwegs in den Mittel... Handlung gestellt. In ihr pulst das Blut der ...Alte Feindschaft zwischen zwei Nachbarhöfen ...die von Natur für einander bestimmten Kinder ...ein anderen. Wilm schafft sich im Urwald Brasiliens eine neue Heimat. Alfred Funke, der aus eigener Anschauung das Leben der Deutschen im brasilianischen Urwald kennt, hat in den Rahmen seines Westfalenromans das Bild eines neuwestfälischen Bauernlebens über See gestellt.

Grünkranz: Der Baron Rothschild.

In dem im Verlag für Kulturpolitik in München erschienenen Bändchen erzählt Fortstat Grünkranz von dem ihm persönlich bekannten Baron Nathanael Rothschild allerhand Anekdoten, die den großen Finanzmann von der menschlichen Seite beleuchten, ihn auf seiner Reise begleiten, Ernstes bringen und Erzähltes und in mannigfachen Einzelzügen Rothschilds zu einem kleinen Lebens- und Charakterbild fügen.

Kunst, Wissenschaft.

Walter Cohen: Hundert Jahre rheinischer Malerei.

Walter Cohen gibt in einer kurzen Einleitung zu seinem in der Reihe „Kunstbücher Deutscher Landschaften" bei Fr. Cohen, Bonn, erscheinenden Werkchen einen gedrängten Ueberblick über den Kunstbetrieb in Düsseldorf seit den Zeiten des großen Cornelius und Schadows. Wenn er auf der einen Seite das Rührselige, Akademische und Unechte geißelt und zurückdrängt, so versucht er andererseits — und darin liegt der Wert des Buches — eine Ehrenrettung der verkannten und vergessenen Maler, unter denen Peter Schwingen, der Porträtmaler der Wuppertaler Patrizierfamilien, besonders hervorzuheben ist. Auch stellt Cohen das Urteil über die Gebrüder Achenbach richtig und läßt in seinem „Bilderbuche", wie er es selbst nennt, Werke von Riedersee, Beckenkamp, Preyer, von Reutern, Kolbe, Meister, Baginus zum ersten Male abdrucken. Das Buch gliedert sich übersichtlich nach Porträt, Landschaft und Genre und verfolgt die Entwicklung der Düsseldorfer Kunst bis zu Blochmann, Gebhardt, Oeder und te Peerdt. Das Bemühen, nicht die aus den Museen bekannte Konvention, sondern die meist in Privatsammlungen steckenden bescheidenen Bilder, die aber gerade das ursprüngliche Genie der Meister erkennen lassen, zu veröffentlichen, gibt dem Werkchen seinen eigenen Reiz.

Deutschlands Städtebau.

Der Deutsche Architektur- u. Industrie-Verlag („Dari"), Berlin, der in kurzer Zeit eine zweite Auflage des Bandes „Elberfeld" herstellen mußte, bringt als Fortsetzung seiner Städte-Monographien die Bände Halle a. S. und Breslau ebenfalls in zweiter Auflage und ferner ein Werk über die jüngste und noch wenig bekannte Industriestadt Deutschlands, Freital in Sachsen. Die Darstbücher schildern das Werden der alten Stadtkerne aus den Bedingungen, der Lage und Plastik des Bodens heraus, Sie machen den Stadtgrundriß verständlich, zeichnen die Eigenart der überlieferten heimatlichen Bauweise in großen und kleinen Erscheinungen und würdigen, was nach Alter, Geschichte und Gestaltung darüber hinausragt. Aus Stadtgrundriß, Bauart und überragendem Einzelwerk fügt sich das Gesamtbild. Der Einfluß der Gründerzeit auf Ausdehnung und Gestaltveränderung wird klargelegt, nicht minder der Einfluß der Reformbestrebungen seit der Jahrhundertwende, der neuentstehenden Siedlungen. Auch die vielfache Heranziehung der Tochter- und Schwesterkünste, die Würdigung heimatkundlicher Sammlungen und heimatpflegender Bestrebungen, die Einschätzung der neuen wirtschaftlichen Kräfte, Anlagen und Verkehrswege runden die Bücher ab.

Fritz Karpfen: „Der Kitsch".

Diese Studie über die Entartung der Kunst im Weltbund-Verlag, Hamburg, entstand aus dem leidenschaftlichen Widerstreben eines Geistigen gegen die Art der Entwicklung, die unsere Kultur genommen hat. Die Abhandlung packt den Kitsch an seinen koketten Gefühlsohren und stellt ihn mit drastischer Boshaftigkeit zur Schau. Sie führt uns die Sentimentalität des Heimschmucks vor, offenbart uns den Kitsch in der Zivilisation, im öffentlichen Leben, erhebt sich aber auch mit ernster Kritik in die Höhen reiner Kunst. Karpfen schlägt zuweilen mit der Faust auf den Tisch, ist aber im Grunde von Sachlichkeit erfüllt. Wir haben es hier mit einem Buche zu tun, das in jedem Hause Einsicht und wohltuende Wandlung schaffen kann. Wer es liest, schaut sich in seinem eigenen Heim und im Heim seiner Bekannten um und übt mit Behagen Kritik. Bilddeilagen erhöhen die Eindringlichkeit des Werkes.

Für die Jugend.

Fabricius: Eiko, der Junge vom Reiterhof.

Börries, Freiherr von Münchhausen schreibt: „Jodan Fabricius ist ein blutjunger holländischer Dichter, von dem in seinem Vaterland zurzeit viel Aufhebens gemacht wird. De Meester, der kritische Altmeister Hollands, Herausgeber des „Gids", schrieb mir über ihn, daß er ihn für eine der stärksten Begabungen Hollands hielte. Vielleicht tritt er in die Spuren seines berühmten Vaters Jan Fabricius, der neben Hevermans der meistgespielte Dichter seines Vaterlandes ist. Der 22jährige hat uns in diesem Werke eine so prächtige, glutvolle und lustige Erzählung geschenkt, daß er gewiß auch in Deutschland seine Leser, alte wie junge, entzücken wird. Man staunt, wie der Jüngling nicht nur die Feder, sondern auch den Zeichenstift zur Illustrierung seines Werkes meistert. Ich gestehe, daß ich die Erzählung voller Spannung durchgejagt habe, und daß ich glücklich bin, der Vermittler dieses neuen Erzählers sein zu dürfen."

Die Jugendschrift, die von so hervorragender Seite empfohlen wird, ist im Verlage von Karl Flemming u. C. L. Wiskott A.-G., Berlin, erschienen. Sie enthält auch 80 Zeichnungen von dem Verfasser.

Wollen Sie

zu Weihnachten

eine Lodenjoppe
eine Strickweste
eine Windjacke

schenken, so kommen Sie zu uns.

Fritzsche

Wall 32 Elberfeld Wall 32

„Trumpf" Rasiermesser

Die Marke feinster Qualität für den Selbstrasierer.
Weitgehendste Garantie. 5374

C. A. Bütters Elberfeld Turmhof 4.

Wir verzinsen:

Depositengelder, täglich abhebbar ..... mit **6%**

Depositengelder, auf 15tägige Kündigung . mit **9%**

Gelder, die mit einer Kündigungsfrist **über 30 Tage** deponiert werden, unterliegen **besonderen Vereinbarungen.**

Nachdem eine Beurteilung der Börsenpapiere infolge der nunmehr erscheinenden Goldmark-Bilanzen wieder möglich ist, empfehlen wir für den **An- und Verkauf von Wertpapieren** unsere neu organisierte

Börsen-Abteilung.

Diese steht in fortwährender Verbindung mit den Börsen in BERLIN, KÖLN und FRANKFURT und hat eine besondere Abteilung für die Industrie- und Kuxen-Börsen in ESSEN und DÜSSELDORF.

von der Heydt-Kersten & Söhne

Jede sorgsame Hausfrau

muss sich die nebenstehende Packung einprägen, in der allein die Feinkost-Margarine „Schwan im Blauband" geliefert wird.

Sie ist unübertrefflich für Küche und Haushalt und entspricht den höchsten Anforderungen des verwöhnten Geschmackes.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund.

Schwan im Blauband frisch gekirnt

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband" das farbig illustrierte Familienblatt, die „Blauband-Woche", gratis zu verlangen.

Cirine flüssiges **Bohner-wachs**

Kinderleichtes Arbeiten.

Langjähr. glänzend belobt. Gibt herrlichen Hochglanz. Der Boden bleibt waschbar u. hell. Durch die flüssige Form kolossal ausgibig u. leicht anzuwenden.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Fabriken: Cirine-Werke Böhme & Lorenz, Chemnitz und Eger (Tsch.-Sl.)

Verlangen Sie gratis und franko die Broschüre „Wie behandle ich mein Linoleum oder Parkett sachgemäß?"

1—2 Ztr. Weizen, mehl g. Lebensm. o. sonst. zu vert. o. bill. zu verk. Stallmach, B., Neuerweg 49. †

Verloren-Gefunden

Dienstag ab. schwz.-bräunl. Pelz Ostersbaum oder Engelnbergstraße verloren. Wiederbr. Belohng. Strozick, Elberfeld, Engelnbergstraße 9.*

...auktionshaus

...von geldbedürftigen Privaten ...kauft von ... B9964
...er, Kristallen, Porzellanen, ...n, Teppichen, Möbeln usw. ...diskrete Behandlung. Gefl. Zu...schrift 1429 an die Geschäftsst.

...r übernimmt

für

...ungsmittel-Fabrik

...gleich Barmen, Bodwinkel und ...gegend die a211

...ransporte

...möglichst per Auto?
...Preisangabe unter K M 3145 ...Rudolf Mosse, Düsseldorf, erbeten.

...wagen, 5 t.,

...am 29. Dezbr. 24 nach Aachen.

...Güter werden mitgenommen. ...Gebr. ... & Co., Elberfeld, ...Friedrichstraße 135.

Schwz. Geldtäschchen mit Inhalt wahrsch. vor d. Hause Albertstraße 17 od. auf d. Weg v. Fischertalerstr., Gewerbeschulstr. u. Albertstr. verlor. Wiederbr. erh. Bel. Emilie Blinde, B., Albertstraße 17. †

Silb. Damenuhr

mit Armband verl. v. Graben- b. Bernstr. Abzug. E. Fundbüro von der Heydtgasse *

Verloren:
1 Bündel Gummi
von Ostersbaum 36 bis Weißenburgerstr. Abzugeb. gegen Belohnung bei Firma Hugo Henze, G. m. b. H., Elberfeld, Ostersbaum 36.

Hausbesitzer! Wirte! Geschäftsinhaber!
Empf. m. z. sol. u. bill. Ausf. all. vork. Innen- u. Außenrep. u. Umb. Adr. gen. * Ang. E 4420 Gesch.

Unterricht

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in
Buchführung,
Rechnen, Handelskd., Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 10d
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstr. 5.

Sprachen-Methode Unterricht Schröder
Elb. Herzogstr. 40, II 10081

Wer erteilt gründl.
Unterricht
in der dänischen od. schwedischen Sprache? Ang. erb. u. Nr. 757 an d. Ztg. Solingen, Hauptstr. 194. e133

Heidsieck & Co., Monopole Reims

Vertretung und Lager
franz. Schaumweine
in Deutschland auf Flaschen gefüllt, in ganzen und halben Flaschen.
Albert Bechem, Elberfeld,
Sophienstraße 4. Tel. 123. *

Praktische **Weihnachts-Geschenke** von bleibender Freude

TEPPICHE
Axminster 2/3 78.- 250/350 125.-
Deutscherser 39.- 27.-
LÄUFER
ca. 67 cm brt. 1.60 2.90 3.50 4.-
BETTVORLAGEN
3.90 5.50 6.90 10.-
DIVANDECKEN
150/300 20.- 25.- 30.- 34.-
Felldecken 49.-
Tischdecken 5.50 4.90

Teppichhaus
E. Hinnenberg.
Tel. 3493 VOHWINKEL Kaiserpl. 4

Galerie Zimmermann
Elberfeld Königstr. 27
Gemälde
erster Meister
Große Auswahl
Günstige Bedingungen

Versende p6910
la Tafelbutter Pfd. 2.00.
Tilsiter Vollfettkäse Pfd. 1.30 Mk.
Bitte um Bestellung.
Hermann Rogall, Ginnegern, Post Gr.-Krauleiden, Ostpr.

Neue vollständige
Halbjahrs-Kurse
zur Abendkurse in:
Stenographie National, Stolze-Schrey oder Reichskurzschrift
Maschinen-Schreiben
Buchführung
Deutsch, Rechnen, Schreiben
beginnen am 5. u. 12. Januar.
Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus,
Barmen, Sedansf. 16
Anerkannt beste Ausbildung.

Konditorei-Kaffee Carl Willmes

Inh.: Fr. Gastreich
Burgstraße 5 — Elberfeld — Burgstraße 5
empfiehlt zum
Weihnachts-Feste
als Spezialität Leipziger Christstollen.
Große Auswahl in Kuchen und Backwerk.
Täglich frischen Marzipan, Spekulatius, Schokolade, Pralinen in allen Preislagen.
Größere Bestellungen erbitte im voraus durch Tel. 5191.

Weißes Papier
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Dr. Wolfs reine Fettseife

wird nicht aus tierischen Fetten und übelriechendem Tran, sondern aus
garantiert feinsten Pflanzenfetten
hergestellt. — Sie kann daher empfindlichen Hausfrauen besonders empfohlen werden.

Alleinige Fabrikanten
Grümer & Neu
Barmen

Offene Stellen

Wir suchen p. 1. Januar einen bereits eingeführten f200

Reisenden

für Schuhcreme mit Firma u. Provision. Nur allerbeste Kräfte wollen ihre Bewerb. mit Anlhr. richt. an **Otto Fabian & Co., Lennep.**
Schuhcreme-Fabrikat.

Redegewandte Kaufleute

finden durch Verkauf eines begehrt. Weihnachtsartikels an Private hohes Einkommen. Zu melden E., Luisenstr. 36, pt. *

Reisende

(auch Damen) für Privatkundsch. gegen sehr hohen Verdienst ges.
30—40 Mark
und mehr täglich zu verdienen, jede Familie ist Käufer. Zu meld. Freitag morg. 10 bis abds. 6 U. im Hotel Stadt Köln, Elberfeld, Zimmer Nr. 16. *

Bedeutende, eingeführte, konzernfreie, rheinische

Margarine-Fabrik

sucht zum Vertrieb ihrer erstklassigen Erzeugnisse einen mit der Branche vertrauten

Reisenden

für **Elberfeld, Barmen u. Umgegend** gegen Gehalt u. Provision.
Nur Herren, welche gute Erfolge in der Branche nachweisen können, belieben Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Referenzen unter **K. H. 3162** an **Rudolf Mosse, Köln,** zu richten. a211

Vornehme Lebensstellung

geeignet für Herren mit Ja Beziehungen zu Handels- u. Industriekreisen als selbständiger
Filialleiter eines kaufmännisch konz. Zeitungsunternehmens.
Zuschriften unter Angabe des sofort **disponiblen Kapitals,** ferner Mitteilung über frühere Tätigkeit, Büro, Tel. erbeten. Best eingeführte Akquisiteure stehen demUnternehmen zur Verfügung. Kapital wird sichergestellt bei hoher Verzinsung u. Gewinnbeteiligung. Umgehende Zuschrift, da Bevollmächtigter dieser Tage das Rheinland bereist. Angeb. u. E 3212 an die Geschäftsst. ds. Bl. a211

Für unsere

Teppich- und Gardinen-Abteilung

suchen wir einen gut empfohlenen a211

1. Verkäufer,

der hervorragende Fachkenntnisse und beste Umgangsformen besitzt. Bewerbungen unt. Beifügung von Zeugn.-Abschr., Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an

Plaut & Daniel, Siegen i. W.

Je ein tüchtiger d209

Maschinen-Meister und Setzer

in gutbezahlte Dauerstellung gesucht.
Buchdruckerei H. Koopmann, Miesdorf bei Köln.

Tüchtiger, nicht zu junger d213

Linotypesetzer

mit guter Satzleistung für Mutti-Ideal, nur für Tagschicht gegen hohe Bezahlung sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen erbittet **Hattinger Zeitung, Hattingen (Ruhr).**

Für unsere

Teppich- und Gardinen-Abteilung

finden wir einen tüchtigen a211

Dekorateur,

der große Erfahrung im Zuschneiden und Anbringen von neuzeitlichen Dekorationen besitzen muß. Angebote unt. Beifügung v. Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an

Plaut & Daniel, Siegen i. W.

Tüchtiger Sattler,

der mit der Reparatur von Treibriemen u. Geschirren vertraut sein muß, v. Oberbarmer Fabrikbetrieb gesucht. Ausf. Ang. unter B 397 an die Geschäftsst. ds. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 9500a

Selbst. Seidenfärber

durchaus perfekt im Färben von erschw. Seiden sofort gesucht.
Adolf Simmer, U.-B., Bendahl

Für Flaschen-Großhandlung wird zur Erledigung der Kontorarbeiten und zum Besuch der Kundsch. energisch., gewandt., möglichst branchekd.

Herr

im Alter von etwa 30 Jahren zum baldigen Eintritt ges. Der in Betracht kommende Herr muß ein flotter Rechner und Korrespondent sowie tüchtiger Verkäufer i. Es wird nur a. eine erste Kraft reflektiert, die an selbständiges Arbeit. gewöhnt ist. Angeb. mit Gehaltsansprüchen, lückenlos. Zeugniss. u. E 1431 an die Gesch. f8950

Tücht. Abdreher

sofort ges. Rudelbach & Co., Textilhaus, Elberf., Hofaue. *

Größere mechanische Futterstoffweberei

sucht

für das Lager

eines außerhalb Elberfelds gelegenen Betriebes einen

Herrn

mit guten Branchekenntnissen. Der Wohnung halber wd. ein jüngerer, unverheirat. Herr bevorzugt werd. Herren, die Interesse für diesen Posten haben, woll. sich unter Beifügung vollständ. Zeugnisabschrift. (die nicht zurückgegeben werden) sowie unt. Angabe von Referenzen u. E 1433 an die Geschäftsstelle ds. Bl. wenden. f8967

Bedeutendes Textilwerk

sucht für die Abteilung

Seidenband

arbeitsfreudigen Angestellten im Alter von 25 bis 30 Jahren als *

2. Werkmeister.

Verlangt wird: Mehrjährige Praxis, Reifezeugnis einer Fachschule, nachweisbar erfolgreiche Tätigkeit auf der Webekammer einer Seidenbandfabrik, Sicherheit in der Führung der Fabrikationsbücher, zielbewußt., selbständ. Arbeiten.
Geboten wird: Aussichtsreiche, angenehme Stellung bei entsprechendem Gehalt. Angebote m. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Tätigkeit unter E 3161 an die Gst. erbet.

Bandwirkermeister,

welcher im Stellen von Stühlen und im Vorrichten durchaus erfahren ist, sofort gesucht. Angebote unter B 383 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57. 9469a

Erfahrener

Zuschneider

gesucht.

Nur branchekundige Kräfte wollen sich melden.

Königheim & Meyer,
Kleiderfabrik, Köln.
a211

Guter 9493a

Harmonist

über Weihnachten u. Neujahr ges. Kaffee Barmer Hof, Barm.

Stahlgraveur,

der auf Reliefarbeiten eingearbeitet ist, **zum möglichst sofortig. Eintritt** gesucht. Gefl. Ang. m. Zeugnisabschriften an **Metallwaren- und Drahtfabrik Schmidt & Co., A.-G., Schwelm.** e18

Futterstoffweberei sucht zum sofortigen Antritt einen zuverlässigen 9489a

Musstermacher,

der zeitweise auch Lagerarbeiten mit verrichten muß. Zu melden Barmen, Hauptstraße 48.

Größere Seidenweberei sucht tücht.

Rietmacher als Meister

in gut bezahlte Lebensstellung. Angeb. unter Beifügung v. Zeugnisabschriften erbet. unt. E 2300 an die Gesch. f80

Durchaus perfekte 9491a

Stenotypistin

für sofort gesucht. Bedingung ist: Kenntnisse der doppelten Buchführung und des Kassawesens. Es wollen sich nur Damen melden, welche in der Lage sind, selbständig zu arbeiten und welchen an einer dauernden Stellung gelegen ist. Ausführl. Angebote mit Gehaltsansprüchen sind zu richten u. B 393 Gst. B., Neuerweg 57.

Gesucht nach auswärts

zum baldigen Eintritt, eine durchaus zuverlässige und tüchtige

Hosenträgernäherin

erfahren auf allen Gebieten der Konfektionierung, die auch im Stande ist, dem Betrieb gleichzeitig vorzustehen. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnisausweisen wollen ihre Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unt B 391 an die Geschäftsstelle Barm., Neuerweg 57, einreich. 9486a

Wir suchen zum Eintritt per 1. Jan. 25

junge Dame

für alle Kontorarbeiten.

Schriftl. Angebote erbeten an 9498a
Pharmwerk A.-G. Barmen
Gartenstraße 5/7.

Andreher oder Andreherin

stellt sofort ein:
G. L. Pott & Hinrichs Futterstoffweberei, f8944 Elberfeld, Königstraße Nr. 137.

Tüchtiger *
Großstückarbeiter u. **Hosenschneider** a. Heimarbeiter gesucht (Keine Konfektion.) Redmann, Elberfeld, Höchsten Nr. 12.

Erf. Metallformer für sofort gesucht. Wirth & Vaßen, E., Düppelerstr. 16a.

Junger Mann oder Mädchen

zum Flaschenspülen ges. Molkerei Berges, U.-Barmen, Hirschstraße 293/31. 9445a

Weibliche

Damen

erstkl. bek. Verdienst d. Verkauf v. Kaffee, Tee und Kakao an Private. Ang. unter E 3217 an Gesicht.

T. Masch.-Näh. a. H. ges. E., Kipdorf 71, II.*

Jüngere Kontoristin

Schreibmasch. beherrsch., per 1. Jan. gesucht. Ang. mit Geh.-Anspr. u. K 126 an Fil. E., Marienstr. 1.*

Jüng. Kontoristin

für Schreibmasch. u. Buchhaltung sofort gesucht. Angeb. unter E 1430 an die Geschäftsst. d. Bl. f8953

Jüngeres 9501a

Fräulein,

Aelt. Stenotypistin, v. Oberbarmer Bandfabrik für Ostern u. Muster-Abteilung gesucht — Eintritt 1. Januar. Angebote u. B 398 an Gesch. Neuerweg 57.

Für ein Haushaltungs- und Küchengerätegeschäft für sofort eine jüngere

Verkäuferin

gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter E 1429 Gesch. f8849

Fräulein

mit nur guten Empfehlungen z. Verkauf und Servieren ges. Konditorei - Kaffee Hülsmann, Elberf., Schwanenstraße 31.*

Jüngeres Mädchen

für leichte Büroarbeiten gesucht. Schr. Ang. u. B 390 Gesch. B., Neuerw. 57. 9483a

Büfett-

Mädchen sofort ges.* E., Lotringerstr. 16.

Tücht. Friseuse

sof. ges. B. Daams, Barmen, Rödigerstraße Nr. 76. †

Perfekte Maschinen- und Handnäherin

auf Hosen gesucht. Mechanische Nähere Elbf., Höchsten 7. *

Geübte Seidenwinderinnen ges. Elbf., Brunnenstraße 6a. *

Perfekte f8940

Schererin

f. Schweizerrahmen für lohnende Arbeit gesucht.
A. Scheffner & Sohn, A.-G., Elberfeld, Weidenstraße 23.

Tüchtige

Winderinnen

für **Kunstf., Zwirn u. Eisengarn** gesucht. Elberfeld, Schmiedestraße Nr. 6a. *

Geübte f8962

Zudrückerinnen u. jüngere Mädchen

für leichte, lohnende Akkordarbeit sof. ges. Knopffabrik, Elbf., Cyprianstraße 11a, Toreingang.

Mädchen od. Junge

von 14 Jahren f. l. Arbeit ges. Barmen, Oscarstr. 1—3. 2830

Hauspersonal

Tüchtiges

Küchenmädchen

mit gut. Zeugn., das selbständig arbeiten kann, sofort gesucht. Zweitmädchen vorh.
Frau Hub. Coenen,
Elberfeld,
Wiesenstr. 5. f8869

Suche per 1. Jan. für meinen kl. Haushalt (1 Kind) ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, zuverl.

Mädchen.

Frau Pf., V.-Nr., Hildenstr. 3, 1. Et. Hösen.

Zum 15. 1. 1925 suche ich ein zuverl., besseres c28

Mädchen

(am liebsten von auswärts, das mit allen vorkommenden Hausarbeiten vertr. ist u. schon in besser. Hause gewohnt hat. Alter nicht unter 20 Jahren. Gute Zeugnisse Bedingung. Frau Margarete Wandhoff Schwelm i. W., Bülowstr. 7. Tel. 559

Junges Mädchen, 15 J., für kl. Haushalt sofort gesucht. Postwinkel, E., Karl-Theodorstr. Nr. 26. Friedenshain. *

Mädchen

für Organsin und Trame für Rahmen u. Hespel gesucht. 9497a
Barmen-U., Bismarckstraße 88.

Wir stellen noch eine Anzahl

Mädchen

ein für dauernde Beschäftigung. e344
Ferd. von Hagen Söhne & Koch, Scharnierfabrik, Bohwinkel, Königstraße 97.

Laufmädchen

gesucht.
Putz-Etablissement
Grün & Alteneder,
Elberfeld, Luisenstraße Nr. 19.

Lehrmädchen

für Büro m. Vorkenntn. in Stenogr. und Schreibm. möbl. per sofort oder 1. 1. 25. gesucht. Schriftl. Gesuche u. E 3072 Gst.*

Gut empfohlenes, besseres

Kindermädchen

sofort zu Knaben, 16 Mon. alt, ges. u. etwas Hausarbeit.
Frau Max Goldschmidt, Elberfeld, Neuenteich 56. — Telephon 6399.

Selbst. erfahr. Haushälterin

für herrsch. frauenl., kinderl. Haushalt ges. Mädchen vorh. Kein Familienanschl. Seidlitzstr. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. E 1432 an die Geschäftsst. f8849

Junges besseres Mädchen

für nachmittags zu einem 2½jähr. Kind gesucht. Vorzustellen vorm. bei 9487a
Frau P. Hollstein, Barm.-Gocbenstr. 41, pt.

Suche per sofort für drei Wochen

Aushilfe, Mädch. od. Frau,

perf. in Küche und Hausb. f8960
Frau Arthur Stern, Elberfeld,
Am Forsthof 18. — Telephon 4063.

Aelt. erf. Mädchen, in allen Hausarb. l. im Backen u. Kochen erf., f. kl. Privath. p. 15. Jan. od. 1. Febr. ges. Lohn n. Uebereink. Waldstr. vorh.* Ang. E 3202 Gesch.

Jung., kräft., durchaus ehrliches u. fleiß.

Mädchen

als Morgenhilfe ab 1. Jan. 25 gesucht. Fr. Hüttemann, E., Artenbergerstr. 59. 2× sch. Vorstell. nur Samst. nachm. 2—5.*

Gesucht für sofort tüchtiges †

Mädchen.

Frau Prof. Mauter, Barm., Goebenstr. 17.

Pr. Stundenfrau f. 1. Hausarbeit ges. Ang. E 3075 Gsch.*

Putzfrau oder Mädchen zur Aushilfe sof. ges. Reynader, E., Berlinerstraße 116. I. *

Stellengesuche

Junger Mann,

18 Jahre, sucht zum 1. 1. 25 Stellung als

Fakturist,

a. liebsten in Bandfabrik. Angeb. unter E 3049 an Gesch. *

Kräft. junger Mann, zuverl. u. ehrl., sucht Stelle als Kassierer, Wächter oder dergl. Sicherh. kann gest. w. Ang. E 3060 Gsch.*

Bautechniker,

bisher in der Industrie tätig, Absolvent der Baugewerkschule, sucht sofort oder per 1. Jan. 1925 Stellg. Angeb. u. E 3051 a. die Geschst. ds. Bl.*

Junger Sattler- u. Polsterergehilfe sucht Stellg. b. tücht. Meister zur weiteren Ausbildg. Heinrich Hegemann, Niederwengern, Auf der Heuwe 1. Kreis Hattingen (Ruhr). †

K. Mann, 23 J., z. Zt. als Kellner, kann a. and. Arb. vertreten. Ang. u. B 037 Gst. B., Heckinghofstr. 131. †

Weibliche

Kaufm. geb. Dame

sucht per sofort oder 1. Januar dauernde Beschäftigung, auch a. Sprechstundenhilfe beim Arzt. Gefl. Zuschriften u. E 3091 an die Gesch. d. Bl.*

1. Verkäuferin

der Wäsche- u. Wollwarenbr. w. sich zu verb. Ang. B 1674 Gst. B., Neuerw. 57. †

Leistungsfähige Bergische Kornbrennerei

sucht für **Vohwinkel, Elberfeld** und **Barmen** einen bei Gastwirten guteingeführten

Vertreter

gegen Provision. Es kommen nur Herren von tadellosem Ruf in Frage, die diesen Bezirk nachweisbar mit best. Erfolg bereist haben. Angebote unter E 2311 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbet. b211

Junges Mädchen, welch. 2 Jahre die Handelsschule besucht u. 1½ Jahr im elterl. Geschäft tät. war, sucht per 1. Jan. Stelle als *

Kontoristin,

evtl. als Volontärin. Ang. u. E 3098 Gst.

Aeltere, unabhäng.

Frau

sucht Stelle in einem frauenl. Hausb. od. a. Krankenpflegerin. Ang. E 3053 Gesch.*

Moselanerin,

23 Jahre, in allen häuslich vorkommenden Arbeiten bewandert, die auch große Lust zum Gesch. hat, sucht passenden Wirkungskreis. Gefl. Angeb. an Else Bauer, Traben-Trarbach a. d. M., Auguststr. 8.*

Besseres Mädchen sucht Stelle i. Haushalt zum 1. 1. 25. * Ang. E 3052 Gesch.

+Mädch., 26 J., w. kochen k., f. St., am L. in kinderl. Haushalt, z. 1. od. 15. 1. Angeb. u. B 392 an Gst. B., Neuerw. 57.

Suche Stelle

in nur bess. Hause p. 1. Jan. oder später. Gute Zeugn. vorh.; erfahr. in Küche und Hausarb. Gefl. Zuschrift erb. u. B 52 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f355

Teilhaber-Vertreter

Langjähr. Fachmann sucht einen tätigen

Teilhaber

(Kaufmann) mit e. Einlage von 10 000 Mk. zw. Gründung e. Möbelschloßfabrik. Betrieb teilw. vorhanden. Angeb. unt. B 509 an d. Filiale d. Bl. Velbert. e239

Vertreter,

bei d. besseren Spezial-Geschäften gut eingeführt, zur Mitnahme ein. gedrängten Kollektion in feinen Unterzeugen (Garnituren und Schlupfhosen) ges. — Gefl. Angebote mit Referenzen u. H B 100 postlag. Limbach i. Sa. erb. b214

Suche für meinen

Königsstern-Camembert,

tücht. f8948

Verkäufer,

welche bei den Lebensmittl.-Geschäften gut eingeführt sind, f. d. ges. Berg. Land und Ruhrgebiet.
Walter Kaiser, Weichkäsereien, Elberfeld, Steinbeckerstr. 93. — Fernruf 1339. —

Tüchtige

Vertreter

für Schuhcreme ges. Nur Herren, die bei der Kundschaft gut eingeführt sind, wollen sich melden.
Otto Fabian & Co., Lennep, Lüttringh. hauptstr. 11. f200

Bedeutende alte Hamburger Chemikalien-Großhandlg. und Fabrik sucht für Elberfeld-Barmen b. der Industrie und Großhandel bestens eingeführt. b208

Vertreter.

Angeb. u. E 2309 an die Gesch. ds. Bl.

Suche mich mit einigen tausend Mark an aussichtsreichem Geschäft tätig *

zu beteiligen.

Angeb. u. E 3151 a. die Gesch. ds. Bl.

Tätige Beteiligung mit 15—20 000 Mk. an ein. gesunden u. rentablen Unternehmen unter Sicherstellung gesucht. Angeb. nur von Selbstsucher u. E 2315 Gst. c412

Ph. Bolender's
Musikinstrumente
unübertroffen an Qualität u. Preiswürdigk. Barmen, Ecke Döppersbrücken, Brüderstr. Tel. 6965. 104

Margarine-Vertretung

Erstes rheinisches Werk sucht für d. Bezirk

Wülfrath-Mettmann

einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten Herrn als a204

Vertreter

gegen Provisions-Vergütung. Geeignete Reflektanten wollen ihre Angebote mit näheren Angaben über ihre bisherige Betätigung sowie Beziehungen zur Kundschaft nebst Referenzen unter T E 1865 an **Ala Haasenstein & Vogler, Köln,** einr.

Generalvertretung
mit Auslieferungslager in Köln
von chem.-pharm. Fabriken sucht
gut eingeführten a211
Vertreter.
Angeb. erb. u. K. P. 3148 bef. Rudolf Mosse, Köln.

Vertreter

von alteingesessener

Aachener Tuchgroßhandlg.

gegen hohe Provision für das Ruhrgebiet gesucht. Nur bei Schneider- u. Manufakturgeschäften **gut eingeführte** Herren wollen Angebote mit Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit sowie von Referenzen unter A Z 1488 an Ann.-Exp. Th. Nauß, Aachen, richten. b196

Aelteste rheinische Tabak- und Zigarrenfabrik

sucht für Elberf.-Barm. u. Umgeb. einen

Vertreter.

Es werden nur solche Herren um Bewerbung gebeten, welche bereits jahrelang in der Tabakbranche tätig gewesen sind, über die besten Beziehungen zu der guten Kundschaft verfügen und hervorragendes Organisationstalent besitzen. Angeb. unt. E 2822 an die Geschäftsst. ds. Bl. a211

Tüchtige Vertreter.

Für in- u. ausl. Adreßbüch. u. div. erstkl. Fachzeitschrift. werd. sof. mögl. im Reklamewesen bewand. redegew. Herren gesucht. Gute Garderobe Bedingung. Bewerb. v. Elberf.-Barm. u. v. sämtl. Orten d. Berg. Landes, die an ihr. Platz, b. der Großindustr. gut eingef. sind, w. sich meld. u. **Reklama, Postschließfach 57, Bohwinkel.***

Aufrichtig!

Ich möchte mit gebildeter Dame, vollschl., hübsch und mit gutem Geschmack jedoch mit sonn. Gemüt und Sinn für Häuslichkeit zwecks Ehe bekannt werden. Ich bin 34 J., mittelgr., Fabrikant und vermögend. Nur Neigungsehe k. in Frage, andere Interessen ausgeschl. Vertrauensvolle Briefe unter E 3153 an Gst. erbet. Vollste Verschwiegh. selbstverst. u. zugel.

Präsent-Kistch

in 5-, 10-, 20-, 25- u. 50-Stück-Packung von 1.20
Nur gute Qualitäten aus neuesten Ki
keine Inflationsware, in feinster Aufmach
Einkaufszentrale für Zigarrenh
Paul Issersted
Telephon 4928 Elberfeld Bleich
An den Sonntagen vor Weihnachten ge
Elberfeld - Barmen - Langerfeld - Schwelm -

Unsere Zigarre

eine Glanzleistung!

b313

Gondrom-Tabak-Akt.-G

Hattingen-Gummersbach-Lotmathe

Bergisch Land

297 – 1924 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Donnerstag, 18. Dez.

...den Gemeinde-Verwaltungen.

Wuppertal, 18. Dez. Die letzte Stadtverordnetenversammlung beschloß, die städtischen Beamten wie die Mobilien in voller Höhe gegen Feuer zu versichern. Der Kleinkinderbewahrschule wurde ein Zuschuß von 150 Mark jährlich bewilligt und auch die Beiträge für eine Sterbegeldversicherung der Mitglieder der Sanitätskolonne auf die Stadt übernommen. Die zweite Hälfte übernimmt der Kreis. Ebenso die Beiträge zur Unfallversicherung der Polizeibeamten übernommen. Die Versammlung wählte aus ihrer Mitte neun Mitglieder, die mit dem Vorschlag zur Errichtung eines Kriegerdenkmals betraut werden sollen. Die Versammlung trat dann in die Beratungspflicht an, die vollständige Unterhaltung des Grabmals des verstorbenen Bürgermeisters Leonhard Tesche für die Stadt zu übernehmen. Den Erwerbslosen wurde grundsätzlich für Weihnachten eine Sonderbeihilfe bewilligt, deren Höhe die Finanzkommission festsetzen soll. Zu dem am 20. Dezember in Köln stattfindenden Rheinischen Städtetag wurden zwei Stadtverordnete delegiert.

Hattingen, 18. Dez. In der letzten Stadtverordnetensitzung machte der Bürgermeister Mitteilung der Tagesordnung über die Erledigung der Tagesordnung bei der Stadtverwaltung. Danach sind einige Mitarbeiter Angestellten namens Dickel Unregelmäßigkeiten in einer Gesamthöhe von 3000 Mark begangen worden. Bisher sind neun Fälle zum Teil weiter zurückliegen, aufgedeckt worden. Vor einiger Zeit ist dem Gerichtsgefängnis zu Essen überführt worden. Vor einiger Zeit sind ähnliche Unterschleife von Polizeibeamten in Höhe von 5000 Mark aufgedeckt worden. In einem zweiten Falle handelte es sich um Unterschlagung eines städtischen Polizeibeamten, gegen den vor einiger Zeit ein Verfahren wegen schwerer Unterschlagungen im Amte schwebte. Er wurde wegen Meineidsverdachts verhaftet und dem Gerichtsgefängnis zu Essen überführt. Vor einiger Zeit sind ähnliche Unterschleife von Polizeibeamten in Höhe von 5000 Mark aufgedeckt worden. In einem zweiten Falle handelte es sich um einen städtischen Polizeibeamten, gegen den vor einiger Zeit ein Verfahren wegen schwerer Unterschlagungen im Amte schwebte. Er wurde wegen Meineidsverdachts verhaftet und dem Gerichtsgefängnis zu Essen überführt. Gegen die Stadtverordneten richteten scharfe Angriffe gegen die Verwaltung und ließen keinen Zweifel, daß bei einer der stattfindenden Beamten von diesen der Fall sein könnte, da es der Einwohnerschaft nicht verdacht werden könne, daß diese den Verlust

In den Tod gegangen.

Barmen, 18. Dez. Die 16jährige Tochter einer hiesigen hatte sich Ende der letzten Woche von Hause mit den Eltern irgend eine Mitteilung zu machen. Beim Bräutigam hatte sie dagegen einen Brief hinterlassen, in dem sie mitteilte, daß sie wegen eines Leidens, mit dem sie von Geburt an behaftet war, nicht mehr leben wolle. Gestern morgen wurde ihre Leiche in einem Buchenholz gefunden.

Der Autobusverkehr Velbert nach Ratingen und Kettwig.

Velbert, 18. Dez. Der Kraftwagenverkehr auf den Linien Velbert — Heiligenhaus — Ratingen, Velbert — Heiligenhaus — Kettwig ist vom Reichspostministerium genehmigt. Der Betrieb soll aufgenommen, sobald die Halle für die Unterbringung der Wagen fertiggestellt sein wird, zu deren Errichtung sich die Gemeinde Heiligenhaus verpflichtet hat.

Neue Löhne in der Velberter Metallindustrie.

Velbert, 18. Dez. Gestern fanden unter dem Vorsitz des Regierungs- und Gewerbekommissars Mehlich von Dortmund Verhandlungen über die Regelung der Löhne in der hiesigen Metallindustrie statt. Die Gewerkschaften hatten Lohnerhöhungen von 20 Prozent verlangt. Da der hiesige Arbeitgeberverband durch Satzungsänderungen sich für tariffähig erklärt hatte, mußte mit den einzelnen Arbeitgebern verhandelt werden. Am Vormittag fanden die Verhandlungen mit den Gießereibesitzern statt, die mit einem Schiedsspruch endigten, wonach der Spitzenformer und Schmelzer auf 65 Pfg. die Stunde festgesetzt und die übrigen Löhne und Akkordsätze in gleicher Weise erhöht wurden. Gestern fanden die Verhandlungen mit den Vertretern der Schlossindustrie statt, zu der über 100 Betriebsführer erschienen waren. Die Verhandlungen zogen sich bis zum Abend hin. Schließlich wurde auch hier ein Schiedsspruch gefällt, wonach die Arbeitszeit auf 48 Stunden die Woche festgesetzt wird. Die Löhne wurden um 12 Prozent erhöht, so daß der Spitzenlohn für Facharbeiter mit dreijähriger Lehrzeit 54 bis 60 Pfg. die Stunde beträgt.

Brandstiftung in der Gefängniszelle.

Velbert, 18. Dez. Ein Arbeiter, der wegen Bettelns und Widerstandsleistung von der Polizei festgenommen und in das Polizeigefängnis eingeliefert worden war, verübte in der Zelle Brandstiftung, indem er den Strohsack anzündete. Das Feuer wurde rechtzeitig bemerkt.

Berechtigte Forderung.

Solingen, 17. Dez. Die Wagen der Solingen-Ohligser Kreisbahn wurden seit den Kriegsjahren nicht geheizt. Mehrfache Anregungen, die auch wie in Vorkriegszeiten wieder vorzunehmen, seitens der Verwaltung abgelehnt worden, da angeblich Kohlen nicht zu haben sind. Da nun aber die letzte Halbjahrsdividende einen hohen Gewinn für die Bahnen aufweist, ist in allen Kreisen der Bürgerschaft energisch laut, die Wagen wieder zu heizen. Der Verwaltung der Kreisbahn werden diesbezügliche Eingaben zugehen. — Zu den Ueberschüssen der Solinger Kreisbahn erfahren wir noch, daß die Verwaltung beabsichtigt, den Wagenpark, der sich in nicht besonders gutem Zustand befindet, zu ergänzen. Auch sind größere Erneuerungsarbeiten notwendig. Ob die Möglichkeit besteht, die Fahrpreise in gewünschtem Maße zu ermäßigen, steht noch nicht fest. Es sollen in nächster Zeit Verhandlungen stattfinden.

Erlöschende Epidemie.

WTB Solingen, 18. Dez. Die Typhusepidemie, die seit dem Sommer im oberen Kreise Solingen herrscht, scheint ihrem Ende entgegenzugehen. Der augenblickliche Bestand des gemeinsamen Krankenhauses an Typhuskranken beträgt noch dreiundzwanzig, von denen aus Solingen fünfzehn, aus Wald vier, aus Gräfrath zwei und aus Höhscheid zwei sind. Die Gesamtzahl der Typhuskranken, die dem Krankenhause zugeführt waren, beläuft sich auf 120, von denen 15 gestorben sind. Als geheilt wurden bisher 75 entlassen. Der letzte Typhuskranke wurde am 5. Dezember ins Krankenhaus eingeliefert. Die Epidemie hat einen ernsteren Charakter gehabt als man anfänglich glaubte.

Erhängt aufgefunden.

§ Schleibusch, 18. Dez. Von spielenden Kindern wurde in einem Tannenwäldchen am Friedhof von Steinbüchel die Leiche eines vierzigjährigen Mannes gefunden, der seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hatte. Wie die polizeiliche Ermittelung ergeben hat, handelte es sich um einen Arbeiter aus Bergisch-Gladbach, der dort seit dem 20. November d. J. verschwunden ist. Der Grund zu dem Selbstmord ist nicht bekannt.

Ein fetter Bissen.

§ Schleibusch, 18. Dez. In einer hiesigen Villa wurde ein Einbruch verübt. Die Diebe stiegen durch ein Kellerfenster, das sie eingedrückt hatten. Sie holten ein ganzes Schwein von 150 Pfund, das im Salz lag, heraus; außerdem nahmen sie 36 Flaschen Wein mit.

Der neue Regierungspräsident.

GA. Düsseldorf, 18. Dez. Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz hat sein Einverständnis mit der Ernennung des von Merseburg nach Düsseldorf versetzten Herrn Bergemann zum Regierungspräsidenten von Düsseldorf ausgesprochen. Der Beschluß des Provinzialausschusses ist einstimmig, auch mit den Stimmen der Deutschnationalen, erfolgt, die zur Begründung ihrer Haltung anführten, daß sie mit Rücksicht auf die von allen Seiten aufs günstigste beurteilte und anerkennenswerte Arbeit, die Herr Bergemann als provisorischer Regierungspräsident von Düsseldorf geleistet habe, ausnahmsweise der Ernennung eines Nichtberufsbeamten zustimmten. Herr Bergemann tritt an die Stelle des bisherigen Regierungspräsidenten Grützner, der nach Merseburg versetzt worden ist. Bergemann gehört der Sozialdemokratischen Partei an.

Rheinisch-Westfälische Verkehrs-A.-G.

GA. Köln, 18. Dez. Die von uns wiederholt dargestellten verkehrstechnischen Probleme der Rheinprovinz und Westfalens haben jetzt zur Gründung einer Zentralstelle geführt. Auf Anregung der Industrie und Handelskammer Köln hat sich aus führenden Wirtschaftskreisen und beteiligten Behörden und Verwaltungen der Rheinlande ein vorbereitender Ausschuß für die Gründung einer rheinisch-westfälischen Verkehrs-A.-G. gebildet. Dieser Ausschuß hat in einer in Köln unter dem Vorsitz des Präsidenten der Kölner Industrie- und Handelskammer Geh. Rat Dr. Hagen abgehaltenen, aus den verschiedensten Teilen der Rheinprovinz beschickten Sitzung beschlossen, die Vorbereitungen für die Gründung zu treffen und sich hierüber mit den maßgebenden beteiligten Kreisen Rheinlands und Westfalens zu verständigen. Die Gesellschaft ist mit Rücksicht auf die bestehenden und noch zu gründenden Kraftwagenbetriebsgesellschaften geplant und soll mit einem größeren Kapital ausgestattet werden, das zunächst zu einem Viertel einzuzahlen ist. Der Zweck der Gründung ist die Erzielung einer Einheitlichkeit in den vielfach sich kreuzenden Verkehrsplänen und die Herbeiführung eines Interessenausgleichs. Die Leitung soll einem mehrköpfigen Präsidium unter Vorsitz von Geh. Rat Hagen übertragen werden. Für den Vorstand ist das Vorstandsmitglied der Altrans-A.-G., Konsul Albert Heimann in Köln, gewonnen.

Einfuhrbewilligung für fremdes Heeresgut

GA. Köln, 17. Dez. (Eig. Drahtb.) Da in letzter Zeit häufig Heereskraftwagen der Besetzungsbehörde durch Versteigerung in Privatbesitz und somit in den freien Verkehr gekommen sind, nimmt die Industrie- und Handelskammer Köln Anlaß, darauf hinzuweisen, daß in derartigen Fällen eine Einfuhrbewilligung des Reichskommissars für Ein- und Ausfuhr, Berlin W 16, Lietzenburgstraße 18, einzuholen ist. Falls dies bisher noch nicht geschehen ist, ist die Einholung dieser Einfuhrbewilligung nachzuholen. Dabei ist eine amtliche Bescheinigung der versteigernden Behörde über den Verkauf bezw. die Versteigerung beizubringen. Ohne Einfuhr-Lizenz sind die Wagen zur Benutzung in Deutschland nicht freigegeben und unterliegen der Beschlagnahme. Pflicht des Erwerbers ist außerdem, den Kauf des Wagens bei dem zuständigen Zollamt anzumelden.

Tod in der Zelle.

§ Köln-Mülheim, 17. Dez. Ein Erwerbsloser aus Elberfeld wurde am hiesigen Bahnhof von der Polizei obdach- und mittellos aufgegriffen und zur Wache geführt. Dort verschied er kurz nach seiner Einlieferung an einem Herzschlag. Die Leiche wurde zum Friedhof in Höhenberg gebracht.

Auto-Unfälle.

§ Wiesdorf, 18. Dez. Ein Personenauto aus Partscheid stieß infolge Versagens des Steuers gegen einen Baum und überschlug sich. Von den Insassen wurden Vater, Mutter und Kind schwer verletzt, die übrigen Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Die Schwerverletzten befinden sich außer Lebensgefahr.

§ Rosbach a. d. Sieg, 18. Dez. Der Kaufmann Hunoldhausen fuhr zwei hiesige Aerzte in seinem Kraftwagen zur Sitzung der Aerztekammer nach Koblenz. Unterwegs wollte er einem Fuhrwerk ausweichen. Dabei kam der Wagen ins Schleudern und überschlug sich. Hunoldhausen blieb auf der Stelle tot. Dr. med Seefeld erlitt einen Schädelbruch, doch soll er außer Lebensgefahr sein.

Maßnahmen zur Vermeidung der Hochwassergefahr.

WTB Koblenz, 18. Dez. Auf Grund der bei dem letzten Hochwasser gesammelten Erfahrungen wird durch die Rheinstrombauverwaltung in Koblenz eingehend geprüft, in welcher Weise der Hochwassernachrichtendienst verbessert werden, insbesondere, wie die Verbreitung der Nachrichten beschleunigt und wie in engem Zusammenarbeiten mit den Wetterdienststellen durch drahtliche Berichte über Wetterlage und Niederschläge im Stromgebiet des Rheins eine möglichst frühzeitige und sichere Beurteilung der Hochwassergefahr erreicht werden kann. Die Hochwassernachrichten sollen künftig auch durch das WTB. verbreitet werden. Ferner sind Untersuchungen darüber eingeleitet, auf welche Ursachen die außergewöhnlich häufigen und starken Hochwasser, die im Rheingebiet in den letzten Jahren eingetreten sind, zurückzuführen sind und ob die verheerenden Folgen des Hochwassers künftig wenigstens stellenweise durch besondere Maßnahmen, wie Bau von Deichen, Höherlegung von Straßen und Leinpfaden, Baubeschränkungen im Ueberschwemmungsgebiet und dergleichen verhütet oder vermindert werden können.

Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches für den Bergbau.

GA Essen, 18. Dez. (Eig. Drahtb.) Wie wir aus dem Reichsarbeitsministerium erfahren, ist der Schiedsspruch für den Ruhrbergbau für verbindlich erklärt worden.

Neubau für das Finanzamt.

nv. Hagen, 18. Dez. Das Finanzamt ist an drei verschiedenen Stellen in angemieteten Räumen untergebracht, die jetzt zum Teil gekündigt werden. Es soll nun für das Finanzamt des Stadtkreises und für das des Landkreises Hagen, sowie für das Hauptzollamt, das ebenfalls in Mieträumen untergebracht ist, ein Eigenbau errichtet werden. Die Stadt Hagen stellt das Baugrundstück dafür kostenfrei zur Verfügung. Die beteiligten Verwaltungen haben die Baukosten in Höhe von 700 000 Mark beim Reich angefordert.

Zur Autobusfrage.

× Blankenstein, 18. Dez. Um die Errichtung von Autobuslinien zwischen dem Ruhrtal und dem Bergischen haben sich zahlreiche Firmen beworben. Nachdem aber die Kreise Hattingen, Schwelm und Witten mit der Stadt Barmen ein Kommunalunternehmen einzurichten beschlossen haben, sind alle Privatgesuche abschlägig beschieden worden.

nd. Gevelsberg, 18. Dez. Die von der Gevelsberger Straßenbahn in Aussicht genommene Einrichtung einer Autobuslinie Gevelsberg-Grundschöttel-Vetter findet in Vetter wenig Anklang. Zunächst hat man erhebliche Bedenken bezüglich der Betriebssicherheit. Man hält es für ausgeschlossen, daß auf der abschüssigen Kurvenstraße Grundschöttel-Vetter ein solcher Verkehr zugelassen wird. Bestärkt werden diese Bedenken durch den Verlauf der Probefahrt. Bei dieser versagen auf genannter Straße die Bremsen, und nur durch ein Wunder blieben die Fahrgäste vor dem Schicksal bewahrt, mit dem Wagen in die hochgehenden Fluten der Ruhr zu stürzen. Dann werden aber auch Bedenken hinsichtlich des zu erwartenden Verkehrs geltend gemacht. Da die Gemeinden in keinerlei Nachlaß von Straßenbaulasten willigen werden, so dürften die Fahrpreise hoch bleiben. An eine Rentabilität glaubt in Vetter niemand. Gerade dieser Ort und seine nähere Umgebung werden von so viel Autobuslinien umworben, daß man sich dort verwundert fragt, auf welche realen Unterlagen sich die Hoffnungen auf eine Verkehrsbelebung in dieser sehr dünn besiedelten Ruhrecke gründen.

Wird Dortmund Sitz einer Regierung?

nn. Dortmund, 17. Dez. Schon lange vor dem Kriege war die Stadt Dortmund bemüht, Regierungssitz für den Regierungsbezirk Arnsberg zu werden. Man hatte schon in bevorzugter Lage ein Grundstück gekauft, auf dem das Regierungsgebäude errichtet werden sollte. Die Bemühungen waren vergeblich, und das Grundstück fand andere Verwendung. Jetzt sollen sich die Aussichten der Stadt Dortmund gebessert haben. Wie verlautet, hat sich die Staatsregierung endlich dem berechtigten Verlangen des Industriegebietes, die Regierung von Arnsberg in eine Großstadt des Industriegebietes zu verlegen, zugänglich gezeigt. Für die Regierung soll in erster Linie Dortmund in Frage kommen.

Zur Lage der südlichen Randzechen.

—ß— Dahlhausen, 18. Dez. Betreffs der Zeche „Verlorener Sohn" (Gewerkschaft Ver. Glückauf), worüber wir bereits berichtet hatten, ist am 20. Dezember bei dem Amtsgericht Hattingen ein Versteigerungstermin anberaumt worden. Voraussichtlich ist eine Konkursmasse von 30 Prozent auszuschütten. Die Zeche wird wahrscheinlich in andere Hände übergehen. Ein großes Interesse besteht seitens der Zeche Dahlhauser Tiefbau, die den Essener Steinkohlenbergwerken angehört, und die die Grubenfelder mit der Verteilungsziffer übernehmen würde. Die oberirdischen Anlagen würden in diesem Falle abgebrochen werden, was für die beteiligte Gemeinde Bauk einen harten Schlag bedeutet.

Sparkassenstreit.

—ß— Hattingen, 18. Dez. Neben dem Schulstreit, der bekanntlich zwischen der Stadt Hattingen und den Nachbargemeinden und Aemtern schwebt, und in dem kürzlich seitens des Landgerichts Essen eine Entscheidung dahin gefällt worden ist, daß die eingeklagten Gemeinden zahlungspflichtig sind und den eingegangenen Vertrag erfüllen müssen, erregt eine weitere Angelegenheit die Oeffentlichkeit. Der zwischen den Aemtern Hattingen, Blankenstein und der Gemeinde Horst schwebende Sparkassenstreit, in dem es sich darum handelt, die aus dem Verbande der Amtssparkasse Hattingen ausscheidenden Gemeinden abzufinden. Seitens des Kreisausschusses Hattingen ist folgende Entscheidung gefällt worden: Die Gemeinde Welper erhält 2200 Mark, die Gemeinde Holthausen 100 Mark, dem Amte Hattingen in Winz verbleibt das Sparkassengebäude. Das Amt Blankenstein hat gegen diesen Spruch des Kreisausschusses Einspruch eingelegt, da keine bestimmte Rechnungseinheit zugrunde gelegt und die Goldmark- und Papiermarkwerte durcheinandergeworfen sind. Der Einspruch geht an den Bezirksausschuß. Wie wir hören, ist auch seitens des Amtes Hattingen Einspruch eingelegt worden. Die Vertretungen haben sich nunmehr mit dieser Angelegenheit auseinanderzusetzen.

Aus dem Gerichtssaal.

J. Schwelm, 18. Dez. Vor dem Einzelrichter fand ein Beleidigungs- und Verleumdungsprozeß seine Erledigung. Angeklagt war der vielfach vorbestrafte Gärtner Krieger von hier. Derselbe hat falsche Aussage gegen eine Frau Frauenkron, über zwei hiesige Kriminalbeamte, über den Amtsanwalt, den Polizeiobersinspektor und den Bürgermeister gemacht und dieselben verbreitet. Der Angeklagte befindet sich seit November in Untersuchungshaft und wurde vor einiger Zeit noch wegen Diebstahls verurteilt. Er behauptete in der vorigen Gerichtsverhandlung, den Wahrheitsbeweis seiner Aussagen erbringen zu können. Frau Frauenkron sollte nach seiner Aussage einen Meineid geleistet haben, zwei Kriminalbeamte hätten sich sittliche Verfehlungen zu schulden kommen lassen, und der Polizeiinspektor habe eine Anzeige gegen diese seinem Vorgesetzten nicht weitergegeben. Ferner behauptete der Angeklagte, der Bürgermeister habe eine Anzeige gegen die Beamten zurückgewiesen, und der Amtsanwalt habe die Akten nicht herausgeben wollen bei einer Klagesache im verflossenen Jahr, obwohl Rechtsanwalt Haarmann ausführte, daß ihm nie Akten vorenthalten worden sind. Der Zeuge, Polizeisekretär Heinecke, sagt aus, daß der Oberlandjäger Denzin ihm zwischen Tür und Angel von Beschuldigungen eines Polizeibeamten Mitteilung gemacht habe. Alle Zeugen, die auf Veranlassung des Angeklagten geladen waren, entlasteten indes die Kriminalbeamten und durch Frau Frauenkron, die einen falschen Eid geschworen haben sollte. Die Ehefrau des Landjägers Denzin, eine hysterische, nerven- und gemütskranke Person, die einen anonymen Brief gemeinsten Inhalts an eine andere Frau geschrieben hatte, versuchte, einen Beamten zu belasten. Der Richter betonte jedoch, daß man der Briefschreiberin durchaus keinen Glauben schenken könne. Weiter wurde festgestellt, daß Polizeiobersinspektor Just keine Anzeigen zurückgehalten habe, daß der Amtsanwalt keine Akten vorenthalten habe, daß die beiden Kriminalbeamten einwandfrei da ständen, und ebenfalls der Bürgermeister. Dem Angeklagten mißlang der Wahrheitsbeweis voll und ganz. Das Gericht erkannte gegen Krieger auf eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. 4 Wochen wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet.

b. Gevelsberg, 17. Dez. Das Hagener Schöffengericht verhandelte gegen eine Einbrecherbande, die in den Jahren 1922 und 1923 eine Anzahl schwerer Einbruchsdiebstähle verübt hat. Angeklagt waren der Handlanger Gustav Groims von hier, die Fabrikarbeiter Erich und Emil Meyer aus Milspe und der Zuschläger Otto Krohn von hier, ferner der Baumunternehmer Westebbe von hier wegen Hehlerei. Die Einbrecher erbeuteten bei der Firma Voß & Co. zwei Treibriemen, am Güterbahnhof Nord einen Sack Mehl, beim Metzgermeister Bachhaus 50 Pfund Rindfleisch, fünf Seiten Speck und eine Kiste Schmalz und beim Bäckermeister Oberhaus etwa fünfzehn Brote. W. hat die drei Riemen angekauft, später aber der bestohlenen Firma den entstandenen Schaden voll ersetzt. Das Urteil lautete für Gr. auf 1 Jahr 9 Monate Gefängnis wegen schweren Rückfall-Diebstahls, für die beiden M. auf je 1 Jahr und für Kr. auf 8 Monate Gefängnis. W. wurde wegen Hehlerei zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, doch wurde ihm Bewährung zugebilligt bei Zahlung von 500 Mark Buße.

„Nirwana" Rasierklingen
bürgen für zartes, weiches Rasieren.
Ein Versuch überzeugt. 10 Stck. 2.50 G.-M.
C. A. Lütters Elberfeld Tel. 5296 Turmhof 4.

Bardiaet Apricosta

Weihnachtsbücher aller Art in großer Auswahl
u. Kalender mit 20% Rabatt. Elberfeld, Wüllingstr. 29, I

DIE NEUEN
FABIAN
ZIGARETTEN SIND SPITZENLEISTUNGEN DER DEUTSCHEN ZIGARETTEN-INDUSTRIE
PURPUR zu 6 Pf. BLECHPACKUNG
BOHÈME zu 8 Pf. BLECHPACKUNG

Sport-Rundschau

Stuttgarter Stimmungen.

Zum Spiel Deutschland — Schweiz.

Von

Julius Wolschendorff-Hamburg.

Das schwäbische Land ist voll heiterster, sonnigster Kindheitserinnerungen. Stuttgart selbst hat sich amerikanische Allüren zugelegt. Aus dem neuen Bahnhof hat man einen kleinen Wolkenkratzer gemacht, der es aber trotz seiner Monumentalität nicht fertig bringt, die Behaglichkeit der lieben, schönen Stadt zu stören. Schwäbisches Idiom schlägt an das seinem Klange längst entwöhnte Ohr und mit leiser Rührung geben sich Herz und Sinn gefangen. Was hat sich verändert? Nichts, nichts! Das alte Schloß steht noch wie einst, da wir seinen dicken, asthmatischen Turm zeichnen mußten, der Königsbau erglänzt in der für uns einst so unerhörten Pracht seiner Läden, und wenn auch der schwarzverkrustete alte Bahnhof nur noch als Trümmerhaufen steht: das Hotel Marquard ist noch auf dem gleichen Fleck zu finden. Du lieber Gott, hat der Pennäler nicht einmal davon geträumt, einmal, nur einmal durch die Drehtür schreiten zu dürfen, einmal nur in den weichen Klubsesseln sitzen zu können, in dem märchenhaften Speisesaal — damals, damals! — Dinge essen zu dürfen, die man nicht einmal dem Namen nach kannte?

Heute, paß auf, heute hat man dir dort ein weiches Bettchen reserviert, obgleich du nicht jener Millionär, der du werden wolltest, geworden bist.

Haben wir nicht Phantasie! Können wir uns nicht einbilden, was wir wollen! Darf ich nicht wähnen, dieser gute, lange Mynheer Mutters aus Holland sei ein schwer reicher Plantagenbesitzer aus Java und lade mich demnächst zur Tigerjagd? — Gibt es Tiger auf Java?! — Kann ich mir nicht auch einreden, dieser kleine, gemütliche dicke Herr aus Kiel sei ein Nabob aus dem indischen Wunderlande? Er ist so unerhört leutselig.

•

Gut, daß wir vorher Duisburg gesehen. Nachher g'freut einen der Sonnenschein umsomehr. Er schien hell auf den späten Frühstückstisch und begleitete uns zu guter Letzt auf den Markt. Hier wurde Sportpolitik gemacht in bestem Sinne des Wortes. Angesichts eines großen Teiles seiner treuen Untertanen begrüßte der Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager die schweizerischen Gäste. Schlicht, ohne Phrase, klangen seine Worte über den alten Markt, schlugen zurück zu den ehrwürdigen Fachwerkbauten und blieben haften in den Herzen der vielen tausend Zuhörer. Aus gleicher Quelle floß die Antwort des Altnationalrats Dr. Hauser. „Wir sind auf eine Niederlage gefaßt, aber wir wollen Ihnen den Sieg so schwer wie möglich machen." Und das andere Wort: „Wir sind nicht blind gegen Auswüchse des Sports, wir wissen ganz genau, wo seine Grenzen sind."

„Ach, wenn das alle wüßten!

•

Ich verstehe die Materialisten nicht, die dem Deutschen Fußballbund die Wahl Stuttgarts übelnehmen, weil der Platz des Sportklubs nur 15 000 Menschen faßt, weil der Bund sich damit der Möglichkeit höherer Einnahmen begebe, die er in Berlin, Hamburg oder Nürnberg in doppelter Höhe erzielen könne.

Es war eine schöne, mit vielen Fehlern versöhnende Geste, daß man gerade diesen Platz wählte. Der Stuttgarter Sportklub hat die übergroße Zahl seiner Mitglieder in Arbeiterkreisen. Ganz aus eigenem, aus eigenen Mitteln und aus eigener Hände Kraft hat sich der Verein draußen in Gaisburg diese hübsche Anlage geschaffen. Solche Arbeit ist anzuerkennen und zu ehren. Zudem waren an 20 000 Zuschauer gut und bequem untergebracht, die Organisation klappte vorzüglich, das Autoaufgebot entsprach höchsten Erwartungen und Ansprüchen an Vornehmheit; auch das Spielfeld schien in leidlicher Verfassung.

Die landschaftliche Umgebung ist nicht so reizvoll wie etwa oben im Degerloch: von der Nordseite aus trifft der Blick auf hohe Gasometer und Fabrikanlagen; für diesen Platz das rechte Symbol!

•

Ein geschulter Theatermann könnte dieses Spiel aufgebaut haben. Es brachte das, was man mit Recht von spannenden Begebenheiten verlangen muß: dramatische Steigerung und Miterleben. Nur war die Exposition zu lang, der erste Akt allzu flau, so daß man am Enderfolg zu zweifeln begann. Die deutschen Akteure besannen sich nach der Pause auf ihren Ruf, den sie nach so vielen Mißerfolgen in Gefahr waren, ganz zu verlieren. Sie konnten zwar nicht darüber hinwegtäuschen, daß keineswegs alle tragenden Rollen richtig besetzt waren, doch taten ihre Begeisterung und ihr Kampfwille ein Uebriges.

•

Mein Freund Dori Kürschner — aus den anwesenden Trainern hätte man mindestens eine hervorragende Mannschaft zusammenstellen können — schreibt auf einen Interview-Zettel: „Deutschland hätte verdient gehabt, daß ihm der Sieg gelacht hätte. Moralisch hielten sich beide Mannschaften die Wage." Und Hans Stoll aus Nürnberg meint: „Die Schweizer dürfen mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein, denn in der zweiten Hälfte setzte ihnen Deutschland gewaltig zu. Katastrophal wirkte vor der Pause der deutsche Angriff. Nach dem Wechsel verhinderte trotz des enormen Dranges das bekannte Länderspielpech unseren Sieg." Nebenbei: Es wird ein bissel gar zu viel interviewt; alles was recht ist. Es hat sich die bequeme Gewohnheit herausgebildet, mit der Wiedergabe von anderer Leute Meinung vergessen zu machen, daß man selbst keine hat. Mit köstlicher Ironie schrieb ein Ausgefragter die inhaltsreichen Sätze: „Das Spiel ging 1:1 aus. Dem Kampfe wohnten die Spitzen aller Behörden bei."

•

In üblicher Weise wurde mit und ohne Smoking bankettiert. Die spätere Feier im Museumssaal war von seltener Harmonie, von einer bodenständigen Gemütlichkeit, die nur in einer Atmosphäre möglich ist, in der so stammverwandte Menschen atmen, wie es Schwaben und Schweizer sind. Die Norddeutschen akklimatisierten sich überraschend gut und sprachen zu vorgerückter Stunde die schweren Worte „Spätzle" und „Chaib" beinahe akzentfrei aus.

Deutsche Turnerschaft

Sitzung des Vorstandes des Turnausschusses der Deutschen Turnerschaft.

Die Vorsitzenden der einzelnen Fachausschüsse der D. T. für das Männer-Frauenturnen, für die volkstümlichen Uebungen, Spiele, Fechten und Schwimmen traten am 14. Dezember unter Vorsitz des Oberturnwartes der D. T., Kunath-Bremen, in Berlin zusammen. Die Wettkampfbestimmungen wurden nach eingehender Aussprache in letzter Lesung verabschiedet. Zu den Meisterschaftskämpfen im Gerätturnen am 16./17. Mai in Frankfurt a. M. sind die Wettübungen festgestellt. Sie werden Anfang Januar veröffentlicht. Zum Hermannslauf am 14./16. August 1925, anläßlich der Jubelfeier im Teutoburger Wald, sind zu den bereits beschlossenen Großstaffelläufen von allen Grenzen des Deutschen Reiches und darüber hinaus noch eine Reihe von Nebenläufen gemeldet, daß auf mehr als 100 000 Teilnehmer zu rechnen ist. Die Meisterschaften der D. T. in den Sprung- und Wurfübungen finden voraussichtlich in Stuttgart, die Handballmeisterschaft in Berlin statt.

Für die reichhaltige Lehrarbeit 1925 wurde folgendes vorgesehen: Die Kreiswartetagung soll Ostern 1925 in Breslau, an der 120 Kreiswarte teilnehmen werden, soll außer den Fachsitzungen noch drei Vorträge bringen: Kreisschulrat Babbel-Plötzkau (Cöthen) spricht über „Deutsches Volkstum"; Kreisoberturnwart Steding-Bremen über „Die Jugendbewegung"; Gauoberturnwart dienrat Glathe-Dresden über „Kinderturnen". An Sonderlehrgängen werden vorgesehen, einer für Frauenturnen in Kiel, ein vierwöchiger Lehrgang für Vereinsturnlehrer in Bremen, zwei für volkstümliche Uebungen in Berlin, mehrere für Schwimmen in verschiedenen Gauen, desgleichen für Fechten. Kampfrichterlisten werden neu eingeführt und jährlich erneuert.

Der Sitzung ging eine anregende Vorführung von Lehr- und Kulturfilmes „Planvolle Körpererziehung" voraus, aufgenommen im Lehrbetrieb der Preußischen Hochschule für Leibesübungen in Spandau.

Kegelsport

Senioren-Kegeln im Barmer Verband.

Vierzehn Herren des Barmer Verbandes haben in der Sporthalle vom Bundessportwart angesetzte Seniorenkegeln ausgeführt. An diesem Kegeln durften nur Herren von 60 Jahren und darüber teilnehmen. Die Lebensjahre dieser 14 Senioren zusammengezählt, ergaben die stattliche Summe von 924 Jahren. Alle Kugeln auf Schere und Bohle in die Vollen, wie Pflichtübung. Mit jugendlicher Elastizität schoben die „Alten" zielsicher und ruhig ihre Kugeln. Es wurden Ergebnisse erzielt, denen sich die junge Generation ruhig nicht zu schämen braucht. So errang in diesen Kugeln: W. Stangs, 61 Jahre, den 1. Preis mit 328 Holz. W. Menz, 63 Jahre, 2. Preis mit 320 Holz. E. Jöringhaus, 60 Jahre, 3. Preis mit 318 Holz. Stahl, 62 Jahre, 4. Preis mit 311 Holz. Stöber als mit 81 Jahren den 12. Preis mit 255 Holz.

Bei der Preisverteilung ermahnte der Vorsitzende jüngere Sportgemeinde, die zum Ehrentage der „Alten" recht zahlreich erschienen war, ebenso treu zum ursprünglichen Kegelsport zu halten, wie die Kegelbrüder ihnen Haar mit den jugendfrohen Herzen. Der 81jährige Kegelbruder Stöber dankte im Namen der Senioren für sein „Gut Holz" auf den Barmer Verband fand dort den Widerhall.

Barmer Fußball einst und jetzt.

Von unserem fußballsportlichen Mitarbeiter.

Barmer Fußball einst und jetzt! Alte Zeiten dämmern auf, und der Fußballfreund vorgerückten Alters denkt sinnend weit zurück an die frohen Tage seiner eigenen goldenen Jugendzeit. Er liebt es, von Zeit zu Zeit die fußballsportliche Entwicklung seiner Vaterstadt rückschauend zu betrachten. Verhältnismäßig spät, also zu einer Zeit, als in den großen rheinischen Städten der Lederball schon den grünen Rasen beherrschte, fand König Fußball seinen Weg auch in unser Heimattal. Es würde hier zu weit führen, wollten wir den ersten Spuren seines Wirkens eingehend nachgehen. Wir wollen uns hier damit begnügen, bei unserer Betrachtung mit bereits bestehenden, geschlossenen Sportvereinen zu rechnen.

In erster Linie wäre es vonnöten bei dem alten Barmer Fußballpionier, dem Ballspielverein. Er war es, der den sportlichen Ruf unserer Vaterstadt auch über ihre Grenzen hinaustrug. Auf dem herrlich gelegenen Sportplatz am Scharpenacker Weg, fern dem Getriebe der Industriestadt, hoch über den Dünsten des Tales, erlebte der Barmer Fußball seine ersten großen Tage. Dorthin pilgerte bei Sonnenschein und Regen, bei Schnee und Eis, die damals noch kleine Schar der Fußballanhänger und folgte voller Begeisterung den spannenden, von echt sportlichem Geiste getragenen Kämpfen. Und des Ballspielvereins Können stand damals schon auf achtbarer Höhe. Gegner mit Namen von bestem Klang suchten den B. V. auf und wurden geschlagen. Unvergeßlich ist uns ein Spiel gegen die damals in großer Form befindlichen Preußen, die mit 4:2 glatt das Nachsehen hatten. Die erste Mannschaft des B. V. spielte damals in der alten bergischen A-Klasse, der u. a. die beiden Solinger Vereine Ballspielverein und Fußballklub 96, der Sport- u. Spielverein Elberfeld, der Cronenberger Sportklub und der Velberter Fußballklub angehörten. Die Barmer kämpften Jahre hindurch nicht sonderlich glücklich. Solinger Vereine beherrschten das Feld und brachten Meisterschaft auf Meisterschaft heim. Trotzdem glückte dem B. V. mancher Sieg über die gefürchteten Gegner aus der Klingenstadt, aber auch manch saftige Niederlage vom Schlage 7:1 und 5:0 mußte eingesteckt werden.

Wie spielte man nun damals Fußball? Der grundlegende Unterschied zur heutigen Spielweise ist die verhältnismäßig geringe Verwendung der Kombination. Es fehlte damals noch das ausgeprägte Gefühl dafür, daß die Kombination nicht nur ein Belebts- sondern ein selbständiges Kampfmittel allerersten Ranges ist. Die Einzelleistung herrschte vor. So war es auch im B. V. Es wurde zwar kombiniert, aber Tore wurden meistens durch gute weite Schüsse oder Alleingänge erzielt. Im Jahre 1912 öffnete der B. V. sich den Weg zur Zehnerliga durch Erringung der bergischen Meisterschaft. In dem Ausscheidungsspiele unterlag er durch eigene Schuld der Dürener „Jugend" mit 3:1, schlug aber den Düsseldorfer Sportverein 2:1. Der B. f. R. Kuhrort stieg auf, obwohl er gegen Barmen garnicht gesetzt hatte — eine etwas eigenartige Entscheidung der maßgebenden Stellen.

Aber noch ein anderer Verein verdient unsere besondere Aufmerksamkeit: der alte Sportklub Preußen. Ihm war es nicht vergönnt, gleich der A-Klasse zugeteilt zu werden. Unter des unvergeßlichen Haas tatkräftiger Führung ist der Preußenklub in jahrelangem, zähen Ringen aus der C-Klasse bis in die A-Klasse der Vorkriegszeit emporgestiegen. Anfänglich auf einer Wiese unweit von Schloß „Eckstein", hoch über dem durch eine tiefe Felsenschlucht führenden Bahnkörper spielend, verlegte er später seine Tätigkeit auf das Feld bei der Wirtschaft Haardaus, Wittenerstraße. Hier fühlten sich die Preußen mehrere Jahre heimisch. Später siedelten sie nach der Villa Foresta über. Im Jahre 1913 errangen die Schwarz-Weißen durch ihren 2:1-Sieg über „Borussia"-Solingen die Meisterschaft der B-Klasse und stiegen in die A-Klasse auf.

Weiter dürfen wir nicht vorübergehen am Barmer Fußballklub und dem alten Sport- u. Spielverein; Vereine, die beide heute längst nicht mehr bestehen, die aber für die Entwicklung des Barmer Fußballsportes tüchtige, produktive Arbeit geleistet haben. „Germania"-Wichlinghausen trat damals noch nicht besonders hervor. Neben diesen Verbandsvereinen gab es noch eine ganze Reihe „wilder" Clubs, die in den einzelnen Stadtteilen wurzelten, z. B. der Oberbarmer Ballspielverein, der FC. Hohenzollern, die „Britannia", der Carnaper Sportklub, die „Teutonia" usw., die teilweise über beachtliches Können verfügten.

Dann kam der Krieg und hemmte die Entwicklung. Das Vereinsleben erstarb, aber tot zu kriegen war der Fußballsport nicht. Nach Friedensschluß setzte vielmehr auch bei uns eine stürmische Ausbreitung der Fußballbewegung ein, die jedoch viel zu hastig und überstürzt vor sich ging. Da die Zahl der Verbandsvereine überall erheblich wuchs, war eine grundlegende Neueinteilung erforderlich. V. V., schon seit längerem als Spielabteilung des V. T. V. 1846 fungierend, und der zum V. f. B. umgetaufte Preußenklub wurden der neugebildeten Liga Düsseldorf-Berg zugeteilt. Während der V. f. B., auf der Radrennbahn spielend, sich ganz gut behauptete, blieb der V. T. V. an der Strecke liegen und verlor ein Spiel nach dem anderen. Nach Beendigung der Meisterschaftsspiele stieß man den verdienten Pionier, da er das Ende der Tabelle zierte, einfach runter in die A-Klasse, obgleich man vorher lesen konnte, die vier Alten sollten aufsteigen. Die Hegemonie in Barmen ging für kurze Zeit auf den V. f. B. über. Es zeigte sich aber bald, daß auch dieser die Höhe seines Könnens bereits überschritten hatte. Im Turn- und Sportverein 1872 (Germania-Wichlinghausen) trat der Verein hervor, der berufen war, die fußballsportliche Entwicklung Barmens entscheidend zu beeinflussen. Als Meister der A-Klasse in die Liga emporgestiegen, entriß er durch den 3:0-Sieg über V. f. B. diesem endgültig die Führung im Barmer Fußball-Lager. Aber die 72er begnügten sich hiermit nicht. Sie erkämpften sich rasch den Aufstieg zur Gauliga, so das etwas gesunkene sportliche Ansehen Barmens wieder herstellend. Neben den 72ern ist vor allem der Barmer Sportklub zu nennen, der mit seinem durchschlagskräftigen Sturm vorübergehend unser spielstärkster Verein war und sich in beispiellosem Siegeszuge aus der C-Klasse in die Kreisliga emporarbeitete. Eine weniger bedeutende Rolle spielten zunächst der Barmer Sportverein, der Barmer Spielverein, der Oberbarmer Turnverein und Viktoria.

Das große Anwachsen nicht nur der Zahl der Vereine, sondern auch der aktiven Sportler, machte bald die Spielplatzfrage akut. Es entstanden zwei neue Platzanlagen: der Spielverein baute an der Schützenstraße und der Oberbarmer Turnverein an der Höfenstraße. Unter tätiger Mithilfe der Mitglieder entstand vor allem an der Schützenstraße eine Anlage, die schon recht großen Anforderungen genügt. Der neue Platz begünstigte den segensreichen Zusammenschluß des Sport- und Spielvereins der Sport- und Spielvereinigung. Und noch eine weitere große Fusion wurde Wirklichkeit. BTV. und BVB. vereinigten sich mit den 72ern unter dem Namen Sportfreunde Schwarz-Weiß Barmen. Ein dritter geplanter Zusammenschluß scheiterte leider. Lediglich der kleine Sport- und Spielverein Ritzersbausen trat zum OBTV., der jetzigen „Tura", über.

Das eine steht heute fest, die beiden erstgenannten Vereinigungen, die die schädliche Zersplitterung der Kräfte beseitigte, sind die Ursache zu dem fußballsportlichen Aufstieg des letzten Jahres! Zum ersten Male seit Kriegsende steht in der Gauliga mit an führender Stelle ein Barmer Verein; und einem Barmer Verein war es vorbehalten, der berühmten Spielvereinigung Fürth das erste Unentschieden in Westdeutschland abzutrotzen.

Dies berechtigt zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft, denn alles in allem hat der heimatliche Fußball im Rahmen des Westdeutschen Spielverbandes bisher nur eine bescheidene Rolle spielen können. Nicht ein einziges Mal hat ein Barmer Spieler in der Verbandsmannschaft gewirkt. Wird dies je anders werden? Wir glauben, diese Frage mit „Ja" beantworten zu können, wenn alle Barmer Vereine mit eiserner Energie und größtem Fleiß an sich selbst arbeiten, um eine Hebung des Leistungsniveaus zu erreichen, und wenn sie sich vor allen Dingen wie bisher frei halten von all den dunklen, von krassem Materialismus diktierten Ma[illegible] den Riesenbau des deutschen Fußballsports schon stark unterhöhlt haben und zum Einsturz zu bringen drohen.

Sportliches Allerlei.

Numerierung der Wasserballer.

Schon häufig ist für die Sportarten, bei denen eine ganze Anzahl von Mitwirkenden vorhanden sein muß, also bei dem sogen. „Mannschaftssport", der Vorschlag gemacht worden, die einzelnen Mannschaftsnehmer auf irgendeine Weise voneinander zu unterscheiden. Aehnlich wie die Radfahrer, Schwerathleten usw. sollten nach den meisten der Sportschläge auch die Akteure von anderen Sportarten, Fußball, Rugby usw., durch Nummern kenntlich gemacht werden. Einen bedeutenden Schritt in dieser Richtung hat soeben der amerikanische Schwimmkongreß getan, indem er bestimmte, daß die Wasserballspieler auf ihren Mützen in Zukunft Nummern zu tragen haben. Zweifellos wird dadurch die Uebersicht für das Publikum erheblich erleichtert. An den Gedanken, die Mitglieder einer Fußballmannschaft mit großen Ausschildern auf Brust und Rücken herumlaufen zu sehen, vermag man sich aber doch noch nicht recht zu gewöhnen.

Reichstagswahl und Motorradsport.

Anläßlich der Reichstagswahl richtete der Oberbürgermeister von Köln an den dortigen Klub für Motorsport die Bitte, bei der raschen Bekanntgabe der Wahlergebnisse durch Uebermittlung der Einzelergebnisse behilflich sein zu wollen. Der Klub stellte sich auch bereitwilligst sofort in den Dienst der Sache, und so flitzten denn 60 Motorradfahrer des Vereins ununterbrochen durch die Straßen Kölns.

Elberfeld. Turngemein

Samstag den 20. Dezember, abends 7½ Uhr in der **Stadthalle,** gelber Saal:

Weihnachtsfei

wozu alle aktiven und passiven Mitglieder sowie Angehörigen sowie Turnfreunde herzlich eingeladen werden.

Rauchet **Sorgenbrecher**

ein gesunder vorzüglicher Rauchtabak

von Heinr. Jos. Du Mont, Köln a/Rh.

Frisch eingetroffen: Sarasvafi-Zigaretten

Fabrikate aus edelsten, wohlgepflegten Orient-Tabaken:

Senta G. · **Pelio** G. u. K. · **Hodja** G. u. C.

4 Pfg. **5** Pfg. **6** Pfg.

Zigaretten-Fabrik **Sarasvafi** G. m. b. H., **Dresden-A. 21.**

Generalvertreter: **Robert Picard** — Lager: **Elberfeld,** Südstraße 3, Telephon 7773.

b225

Statt Karten

Hans Löhner
Martha Löhner geb. Limberger
Vermählte

Elberfeld, den 18. Dezember 1924.
Lessingstr. 65

Dr. med. Herbert Jungfer
Helma Jungfer geb. Heidkrüger
Vermählte

Celle 18. Dezember 1924 Barmen

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 2 Uhr wurde mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr

Anton Wamsteeker

im Alter von 62½ Jahren von seinem langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Alida Wamsteeker geb. Reedyk
Paul Wamsteeker
Kurt Wamsteeker
Else Wamsteeker geb. Zimmermann

Elberfeld, Kastanienstr. 29. Rotterdam, den Haag, Krügersdorf (S.-Afrika), den 17. 12. 1924.

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand nehmen zu wollen.

Die Beisetzung findet statt am Montag den 22. Dezember, nachm. 2½ Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus.

b8911

Heute mittag verschied nach langem, schwerem Leiden im Alter von 62½ Jahren unser allverehrter Seniorchef

Herr

Anton Wamsteeker

Der Verstorbene ist uns stets ein leuchtendes Vorbild rastlosen Fleißes und treuester Pflichterfüllung gewesen. Das Wohl und Wehe seiner Angestellten war ihm immer Herzenssache. Seine vornehme Gesinnung sichert ihm bei uns ein dauerndes Andenken.

Die Angestellten der Firma Köhler & Wamsteeker.

Elberfeld, den 17. Dezember 1924.

b8911

Statt jeder besonderen Anzeige.

Lasset die Kindlein zu mir kommen.

Heute morgen 4 Uhr erlöste der liebe Gott unser lieben kleinen

Rolf

von seinem langen schweren Leiden im Alter von 4½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Carl Aders u. Frau
Laura geb. Friedel
nebst Kindern.

Elberfeld, den 17. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet Samstag den 20. Dez., nachm. 3 Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt.

Wir bitten, unsere

Booch-

Schokoladen, Kakaopulver, Zuckerwaren

zu probieren. a192

Carl Booch, Halle S.,
Kakao- und Schokoladen-Fabrik.

Generalvertreter:
Emil Meninghoff, Elberfeld, Gesenbergstraße 12.
Alle Anfragen werden an letztere Adresse erbeten.

Franz Günter

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Jungen
zeigen hocherfreut an
Franz Muschik u. Frau
Erna geb. Seller.

Elberfeld, den 16. Dez. 1924.

Nun hab ich's überstanden,
Nach langen Prüfungsstunden
Hat mich der Herr zur Ruh' gebracht.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute nachmittag 4½ Uhr nach langem, schwerem, mit überaus großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ernst Klemm

Elisabeth geb. Mence

im 66. Lebensjahre.

Sie starb wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der heiligen Sterbesakramente.

Um stille Teilnahme bitten:

Ernst Klemm
Hugo Klemm, Ida Klemm geb. Wenzel
Artur Klemm, Frieda Klemm geb. Peschmann
Albert Höppner, Martha Höppner geb. Klemm
Walter Klemm, Paula Klemm geb. Scharpenack
Hugo Seltz, Maria Seltz geb. Klemm
und 4 Enkelkinder.

Vohwinkel, Sonnborn, Elberfeld, Wiesdorf, Solingen, den 15. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet Freitag den 19. Dezember, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Vohwinkel, Kaiserstraße 141 aus statt.

Die feierlichen Exequien finden statt am Freitag dem 19. Dezember, morgens 8½ Uhr, in der Remigius-Pfarrkirche in Sonnborn.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Weil ich Jesu Schäflein bin,
Freu ich mich nun immerhin.

Heute morgen 1 Uhr nahm der liebe Gott unser einzigstes, innigstgeliebtes Töchterchen

Helga

unser aller Sonnenschein, nach nur 2tägigem, schwerem Leiden im zarten Alter von 10½ Mon. wieder zu sich in den Himmel.

In tiefem Schmerz:

Heinrich Ebbing u. Frau
Elfriede geb. Fretschen.

Elberfeld, den 17. Dez. 1924.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstraße aus statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen, unsern tiefempfundenen Dank aus.

Julius Albers
Familie Jul. Sieper
Familie Fritz Frettlöhr.

Altenvörde, Langerfeld, im Dezember 1924.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes und Vaters sagen wir allen Verwandten, Bekannten u. Nachbarn sowie Herrn Pastor Blindow für seine lieben Worte am Sarge und Grabe unseren innigen Dank.

Frau Ww. Carl Gohlke
und Kinder.

Barmen, den 16. Dezbr. 1924 †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend um 11¾ Uhr nahm der Herr meinen geliebten Mann, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Eduard Brunsberg

im Alter von 68 Jahren durch einen sanften Tod zu sich.

In tiefem Schmerz:

Maria Brunsberg geb. Schaefer
und Kinder.

Barmen, den 17. Dezember 1924. †

Die Beerdigung findet am Freitag dem 19. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des reformierten Kirchhofes Klingelholl (Hugostr.) aus statt.

Kranzspenden sind nicht im Sinne des Heimgegangenen. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Vermietungen

Grundstück

E., Hügelstr. 7, zu verm. N. Fr. Eversberg Elbf., Brettestraße 43. f8955

Kleiner Laden im Mittelp. Barm., evt. als Büro zu v. Ang. u. B 1681 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Geb.: Sch., geräum. 5-Z.-Wohnung direkt Zentr. Gef.: Ebenfolche oder 3, u. 2-Z.-Wohn., gleich wo. Angeb. u. B 1677 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Prachtv. abgeschl. 4-Zimmer-Wohnung in best. Lage Elbf. mit Möbeln usw. komplett zu verkauf. Angeb. u. E 3205 an die Geschäftsst. †

Tauschwohnung

Barmen—Duisburg. Ges. wird in Barm. e. Wohnung v. 4 Z., Küche u. Zub. gegen e. abg. Etg. v. 3 Z., Küche, Mans. u. Bd. mit Einr. in Duisb. Ang. u. B 1645 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Wohnungstausch. 3 Z. abgeschl., 1. Et., elektr. Licht, im Ztr. Elberfelds, gegen 4 o. 5 Zimmer, ebenfalls Zentr., zu tauschen ges. Umzug etc. wird übern. Ang. u. E 3059 an Geschst. *

Schöner, heller
Kontorraum, elektr. Licht, Zentr.-Heiz., Tel., direkt im Mittelp. gel., p. sof. zu vm. Ang. B 1676 Gft. B., Neuerw. 57. †

Autoschuppen für 2 Wagen nebst Lagerraum u. einem Chauffeurzim. Nähe Bahnh. Steinb. sof. zu verm. Angeb. u. E 3055 an die Gft. *

Heller maß. Raum, ca. 100 qm, mit el. Kraft-Anschluß und Transm., zu verm. Näheres Barmen, Westkotterstr. 30. †

Kl. Büro-Raum per 1. Jan. zu vm. * E., Berlinerstr. 102.

Sofortiger Wohnungstausch! Geboten: 3 große Zimmer u. Küche, abgeschl. 1. Etage, Nähe Hbdt. Döppersd., vd. wunschgem. renov., Umz. vergütet. Gesucht: 5 od. 6 Zimmer u. Küche, abgeschl. Etg., mit Mansarde. Angebote unter E 3213 an die Geschst. d. Bl. *

Fabrikraum, ca. 400 qm groß, evt. m. Lagerpl., in zentraler Lage gel., zu verm. Angeb. u. B 394 an Gft. Barmen, Neuerweg 57. †

Elberfeld, Stadtzentrum, abgeschlossene
Geschäfts- und 4 Wohnräume 1. Etage
mit Einrichtung und Warenbest. zu verk. Tauschwohn. v. 3 o. 4 Z. muß evt. gest. w. Nur solv. zahlkäft. Firm. z. t. Fr. Verm. höfl. verbet. Ang. u. E 8980 an d. Gft. *

Messe Hofraue, vom 29. bis 30. Dez. kann günst. geleg. **Lokal** gegen Vergütung mit benutzt werden. Angeb. unter E 3095 an die Geschst. *

Mietgesuche

7- od. 8-Zi.-Wohn., möglichst Stadtmitte Elberfeld, zu mieten gesucht. Eventl. kann kleine Tauschwohng. zur Verfügung gest. werden. Angeb. unt. E 1428 an Gft. 1297

Kinderloses Ehepaar sucht 2 oder 3 Zimmer in ruhig. Hause. Grüne Karte vorhd. Angeb. u. E 8836 an die Geschst. d. Bl. *

Dipl.-Ing. sucht 2 Zimmer, möbl. unmöbl., im Elb. o. Umg. mit Kochgelegenheit. Ang. E 3078 Geschst.

Alleinstehd. Fräulein, Beamtin, sucht a. sof.
leeres Zimm. in gutem Hause. — Angeb. u. E 3093 an die Geschäftsst. *

Arzt sucht zum Abhalten von Sprechstunden für einen Tag i. d. Woche (Sonnabends) 2 geeignete Räume Nähe Hauptbahnhof. Preis-Angeb. unt. E 2315 an die Geschst. a267

40—50 qm großer
Raum für Winderei gesucht. Angeb. unt. E 3163 an die Geschäftsst.

Größeres, vornehmes
Ladenlokal

im Zentralpunkt der Stadt Elberfeld od. Barmen zum 1. Jan. gesucht. Angeb. sind zu richten u. E 2312 an die Gft. b210

Laden-Lokal

mit Schaufenstern, nur im Mittelpunkt der Stadt Elberfeld, per bald gegen gute Miete von Spezialgeschäft gesucht. — Angebote unter E 3210 an die Geschst ds. Bl. 1370

Suche in bester Lage **Elberfeld oder Barmen**

Laden-Lokal

mit 2 oder mehr Schaufenstern und
großen Lagerraum
zu mieten evtl. Hauskauf. Angebote unter E 1434 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 1328

Beschlagnahmefreie herrschaftl. Wohnung in Elberfeld oder Barmen gegen hohe Abstandssumme gesucht, evtl. auch gegen Tausch mit einer Berliner Wohnung mit allem Komfort am Tiergarten. Schriftl. Angeb. unter E 3157 an die Geschst. *

Lagerraum,

50—70 qm, mit 1 oder 2 Büro-Räumen für Großhandlung im Mittelpunkt Barmen oder Elberfeld sofort gesucht. Ang. unter E 3215 an die Geschäftsst. *

Kleine Werkstelle mit el. Anschluß zu mieten ges. Ang. u. K 1256 „Marienst. 1.“ *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
*Ugrünewldst. 15, I: Saub. möbl. Spchrz.

Barmen:
U.-B.: Frdl. möbl. Zimm. an sol., rub., best. Herrn a. 1. 1. Ang. E 3209 Geschst. *
B., Zeughausstr. 10, 2. Et., Förster: B. möbl. Z. mit od. ohne Klav. 1. 1. †
Gem. mbl. beizb. Z. an beff. Hrn. sof. o. 1. Jan. zu vm. Näh. Geschäftsstelle. 13†
B., Hindenburgpl. 5, 3. Et.: Sch., frdl. B. an nur beff. Hrn. per 1. Jan. zu v. †
B., Lampitz. 4, I: Möbl. Zimmer mit Mittagst., ev. Pension, an H. zu v. †

Gesuche

2 oder 3 Zimmer, möbl. oder leer, in gutem Hause v. jüng. sol. Fabrikanten gl. Ang. E 3158 Gschst. *
Junger Mann sucht für sofort *
möbl. Zimmer.
Ang. E 3057 Gschst.

Berufstätige Dame sucht zum 2. 1. 25 heizbares, einfaches
möbl. Zimmer,
Gegend Zool. Garten, Sonnborn oder Boltenberg bevorz. Angebote an Firma **Hans Schaefer,** Sonnborn, Drahtwaren- und Schraubenfabrik. b6909

Jung. Ehepaar sucht einf. möbl. heizbar. Wohnzimmer f. ein. Tage in der Woche. * Ang. E 8168 Gschst.

Ladenlokal

in Barmen, nur in bester Lage, im Mittelp. der Stadt, ca. 80—100 qm groß, gegen jederzeit. Goldmiete per 1. 3. 25, evtl. früher, gesucht. Ang. unter B 1680 B., Neuerweg 57. †

Fabrikraum und Kontorräume

für durchgehenden Betrieb, von ca. 200 bis 250 qm, für sofort zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter B 382 an die Gft. in Barmen, Neuerweg 57. 9464a

---

Kl. Fabrikraum,

ca. 50 Meter,
zu mieten gesucht.
Angebote unter B 1678 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

Ca. 600 qm Arbeitsraum,

möglichst mit Büros gesucht. Angeb. unt. B 396 Gft. Barmen, Neuerweg 57. 9494a

---

Selbständiger, gesetzter Kaufmann sucht gut möblierte *
Wohn- und Schlafzimmer
in gutem Hause, und günstig zur Bahn gelegen. Elektr. Licht, Heizung u. Telephon erwünscht. Gefl. Angeb. mit Preis unter E 3203 an die Geschäftsst.

Gut möbliertes Zimmer

im Zentrum der Stadt oder Nähe Töppersberg gesucht. Angebote mit Preis u. E 3204 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Dauermieter. Led., sol. Beamter s. gut mbl. Zimmer m. od. ohne Pens. in g. Hause. Ang. m. Pr. u. E 3221 an Gft. *

Möbl. Zimmer ges.* Ang. E 3090 Gschs.

Ord., berufst. Mädch. s. einf. möbl. Z., ev. a. Mans., mit Kochg. Ang. u. R 662 Ftl. B., Berlinerstr. 37. †

Wir suchen für ein. Angestellten b8865
gut möbl. Zimmer.
Rob. Fr. Rattermüller, G. m. b. H., Elberfeld, Obersbaum 32. Telephon 7917/18.

Auf zum Exerzierplatz! Zirka 1000 Ia frische
Weihnachts-Bäume
von 50 Pfg. an.
Corn. Meyer.

Für Herren
Rasierseife
Rasierapparate
Rasierklingen
Rasierspiegel
Rasierpinsel
Streichriemen
Bartbinden
Alaunsteine
empfiehlt preiswert
A. Finkenwirth,
Elberfeld,
Mortanstraße 38,
gegenüb. d. Hauptpost.

Befreit
von lang jähr., qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden durch ein eigenartig vorzügliches Mittel, suche ich für den Menschen freundlichen Erfinder größeres Kapital zu mäßigen Zinsen zw. weiterer Verbreitung des Mittels. Zu jeder Auskunft gern bereit. Frau P. 64 postlagernd Frankfurt a. M. Eschersheim. v6877

Frowein's Weine Elberfeld.

Südweine

Krankenweine

	½ Fl.
Deutscher Wermuthwein	1.50
Vino Vermouth Gazzolo	1.80
Tarragona, rot, süß	2.00
Original Insel Samos	2.50
Malaga, golden, schwer	3.00
Muscat, golden, süß	3.00
Douro Port, feine Qualität	3.50

Alles ohne Steuern und Glas.

Telephon 1058.
Kellerei und Verkauf: Uellendahlerstr. 70/72.
Kleinverkauf:
Elberfeld, Wallstraße 6, Kölnerstraße 12, Königstraße 87 und Distelbeckerstraße 1 F.
Verkauf zu vorgeschriebenen Original-Preisen.

a454

Kasbergs-Pelzmoden
eigener Anfertigung
gegr. 1886

Elberfeld Mäuerchen 36 (Alexanderbrücke)

P281

Industrie- u. Handelskammerwahl.

Mit Beziehung auf die vorausgegangenen Bekanntmachungen der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk vom 11. November und 9. Dezember ds. Js. geben wir auf Grund von § 12 des Handelskammergesetzes folgendes bekannt:

Nach § 6 der vom Minister für Handel und Gewerbe genehmigten neuen Satzung der Industrie- und Handelskammer vom 3. November 1924 sind in dem die Stadtkreise Elberfeld und Barmen umfassenden Wahlbezirk Elberfeld-Barmen 48 Mitglieder zu wählen.

Davon entfallen:
auf die Wahlgruppe I Industrie 25 Mitglieder,
auf die Wahlgruppe II Großhandel 15 Mitglieder,
auf die Wahlgruppe III Einzelhandel 8 Mitglieder.

Die Wahlzeit erstreckt sich auf die Dauer von 6 Jahren, beginnend am 1. Januar 1925.

Als Wahltermin wird hiermit Montag, der 29. Dezember 1924, 10—1 Uhr, festgesetzt.

Die Wahl findet statt:
für den Abstimmungsbezirk Elberfeld im Rathaus Elberfeld, Zimmer Nr. 18,
für den Abstimmungsbezirk Barmen im Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer, Barmen, Fleischerstr. 12.

Wahlberechtigt sind nur die in den Wählerlisten der drei Wahlgruppen eingetragenen Firmen. 9484a

Die Wahlleiter
im Wahlbezirk Elberfeld-Barmen:
Meyer-Ueberfuß. Jacoby. Grünebaum.
Rosenbaum. Vögebing. Wahl.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Gebr. Quambusch in Barmen sowie über das Vermögen deren persönlich haftenden Gesellschafter 1) Adolf Quambusch, 2) Werner Quambusch, beide in Barmen, wird, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 25. Oktober 1924 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom selben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

N. 10/24.

Barmen, den 15. Dezember 1924.
164/289 Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 19. 12. 24, vorm. 10 Uhr, sollen in Hohwinkel, Gustavstr. 7 (Restaurant Prusha) öffentlich meistbietend gegen bar versteigert werden:
1 Schreibtisch, 1 Altenregal,
um 11 Uhr vorm. an Ort und Stelle ca. 3000 kg. Messerstahl, ca. 184 Dtzd. halbfertige Messer.
Sammelpunkt für Käufer um 10.30 Uhr an der Messerwarenfabrik Rolling & Co., Gustavstraße.
Gundlach, Gerichtsvollzieher, Opladen, Hermannstraße 36.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Dezember, vormittags 11 Uhr, soll auf hiesigem Güterbahnhof
1 Wagen Weihnachtsbäume 3825 Stück
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.
Güterstelle Elberfeld-Ottenbruch.

Am Freitag, dem 19. 12. 24, nachm. 2.30 Uhr, soll in Barmen-Wichlinghaus an Ort und Stelle eine einfache, gut gehaltene Rüppel-Falzmaschine öffentl. meistbietend gegen Barzahl. versteigert werden.
Treffpunkt der Käufer: Gasthaus zu Hahn, Wichlinghauserstr. 94994a

Theis,
Obergerichtsvollzieher, Barm., Allee 92. II.

Freiwillige Versteigerung
im Ennenerbergs.

Freitag den 19. Dezember 1924, nachm. 3 Uhr, versteigere ich an Ort u. Stelle zu Ennenberg Nr. 38 b. Ennenberg, auswanderungshalber:
1. 1 Schlafzimmereinrichtung in Kirschbaum, bestehend aus 2 Betten, Kleiderspind, Komm., Nachttischgig m. Marm., 2 Rohrstühle, Mantelstock, Sofa, Tisch und Spiegel.
2. 1 Küche, als: Emaillierd m. Zubehör. Anrichte, Küchenschrank, Tisch, Kleiderstr u. Haushaltgerät. 18966

Kreppien,
gerichtlich allgemein vereidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld, neue Carlstr. 23. Fernruf 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Am 19. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich hier, Mäuerchen 8:
1 Chaiselongue,
2 Nachttischlen,
1 Sofa
öffentl. meistbietend versteigern.
Storch,
Obergerichtsvollzieher. 16958

Immobilien-Markt

Bauernhof, 23 Morg. Weiden u. Acker, 15 Mg. Wald, alleinig. Bauernhaus m. 10 Z. u. Stall. f. 8 St. Großv., schön. Hartz u. Schweinegel. mit od. ohne Inventar v. Eigentümer in vk. Ang. u. B 341 an Exp. d. Bl., Neuerweg 57.

Grundstück

am Rande d. Stadt, günstig f. Bauspekulation, Größe ca. 1½ Morgen, zu verk. Angeb. u. E 3150 an Exp.

Ein hübsches, 1913 erbautes 2½ stöckiges
Wohnhaus
mit abgeschl. Etagen und 1700 qm Baufläche in Solingen-Höhscheid Umständehalber bald zu äußerst günst. Bedingungen zu verk. Ang. unter E 2319 Geschäft. b212

Haus

mit Werkstelle oder Lagerraum zu verk. Angebote an die Exp. d. Bl. Mitspe. 1776

Gesuche

Neuzeitlich eingerichtete 1446
Villa,
(9—12 Zimm.) Nähe Friedhofes z. kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unt. E 2314 an Geschäft. ds. Bl.

Zwangs-Versteigerung.

Am 19. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich hier, Mäuerchen 8:
1 Chaiselongue,
2 Nachttischlen,
1 Sofa 16958
öffentl. meistbietend versteigern.
Storch,
Obergerichtsvollzieher.

Herrschaftl. Villa,

evtl. als Zweifamilienhaus in der Südstadt, 8 Minuten vom Döppersberg gelegen, bald freiwerdend, Autogarage und Pferdestall vorhanden, ist preiswert zu verkaufen. Geringe Anzahlung. Angeb. unter E 3154 an die Gst. 15889

Perkeo
beste Klein-Schreibmaschine
für Privatgebrauch, Geschäft und Reise
als Weihnachtsgeschenk!
Fachgeschäft
Ernst Spenn, Elberfeld,
Gesundheitstraße 4 (Thalia-Theater).
(Auf Wunsch erleichterte Zahlungen.)

Drehstrom-Motoren,
Schleifringanker,
220/380 Volt, 1450 Umdr., 5 u. 7½ PS, preiswert abzugeb.
Specht Elektr.-Ges. m. b. H., Elberfeld, Kipdorf 33, Tel. 1119

1 Bergmann-Motor
mit Anlasser, 20 PS Drehstrom, Preis 450.— Mk., 16960
1 Exzenter-Presse,
ca. 8—900 Kgr., Preis 500.— Mk.,
5 Polierschleifmasch.
mit Erdaufsatz, Preis 500.— Mk.,
1 Kugelbad,
200×80×70,
Preis 120.— Mk.
C. W. Hammes, Gevelsberg 1, Westf., Telephon Nr. 630.
Neue u. gebr. Wasch- und Wringmaschine billig zu vk. Jürges, E. Kölnerstr. 37a.

Musikinstrumente

Gut erhalt. **Seiler-Piano** geben preiswert ab Bünting & Bongardt, Pianohaus, K.-Gemarkerufer. 29.

Gebr. Piano billig
Berdux
Pianos und Flügel,
Pianohaus Hoegel
E. Bahnhofstr. 52.

Klangvolles
Piano,
dunkel Eiche, billig. Zager: E. Müller, Elbf., Arrendergerstraße 47, part.

Gebrauchte 3839
Pianos
billig. Gebr. Meyer, Barmen, Carnaperstr. 8 u. 8A. Elektrisch. Zahlungsbedingungen.

Gelegenheitskäufe!

Gebrauchtes Ibach-Piano, schwarz, Reines Harmonium, 2 Register,
Pianohaus Otto Spaethe,
G. m. b. H.,
Elberfeld, Herzogstraße 37. 1412

Notenrollen,

88 könig, neu eingetroffen.
Pianohaus Otto Spaethe,
G. m. b. H.,
Elberfeld, Herzogstraße 37. 1412

Flügel 350 Mk., Tafelkl. b., Gramm. m. 10 Platt. 50 M. C., Gesundheitstr. 146.

Fast neues **Piano**
875.- Mk.
Neue Pianos billigst.
Sprechmaschinen
in großer Auswahl. Billigste Preise. 1900 Günst. Teilzahlung.
Pianohaus Menge,
Elberfeld, Bahnhofstr. 52.

Laute u. Gitarre b. Barm., Allee 231, 1+

Riesen
Umsätze durch auffallend niedrige
Preise
Küche 1202
naturlasiert, mit Granitlinoleumbelag, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, 1 Schemelstuhl, komplett **190.— Mk.**
Weitere Küchen i. schwerer Ausführ. Mk. **230.-, 320.-, 360.-, 415.-** usw.

Schlafzimmer
echt Eiche, innen Eiche, Schrank, 180 cm, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode, 2 Nachtschränke, m. Marm., 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, komplett **330.— Mk.**
Aparte Modelle mit 2 Matr., br. Kommodenschrank Mk. **375.-, 900.-, 1000.-** usw.

Speisezimmer
echt Eiche, hochaparte Form, Büfett, 180 cm breit, oben innen poliert, mit gebogenem Kristallglas, komplett mit 6 Rindlederstühlen **600 Mk.**
In reicher Ausführung **750.-, 825.-, 865.-, 1050.-** usw.

Herrenzimmer
echt Eiche, Bücherschrank 160 cm, mit Facettenglas, komplett mit echten Rindlederstühlen und Schreibsessel **450.— Mk.**
Große Auswahl Mk. **700.-, 775.-, 800.-** usw.
Ausstell. vornehm. Wohn.-Einrichtungen.
C. Adler & Co.
Elbf., Hofaue 53.

Sofas u. Chaiselong.

Polsterei Hoyk, B., Allee Nr. 14.

Passende Weihnachtsgeschenke!

2 ff. ff. rindlederne Klubsessel, neu, pass. i. Diele, Damenzimmer od. Schreibtisch, 1 antike Kirsch.-Uhr (Biedermeier) und pass. Sofa zu vk. Händl. verb., da nur für Liebhaber. Jändorf, Barmen, Neuhaldenstr. 4. Telephon 5197. 1076

Heubruch 21

BARMEN
ist das
MÖBEL-HAUS
wo Sie schon
Speisezimmer . . v. Mk. 395 an
Herrenzimmer . . v. Mk. 375 an
Schlafzimmer . . v. Mk. 395 an
Küchen . . . . . v. Mk. 180 an
bei der angenehmsten Zahlungsweise finden.
Einzelmöbel — Klubmöbel große Auswahl. 371b
Passend. Weihnachtsgeschenke
HELLERS MÖBEL-VERTRIEB

Schlaf-zimmer, Küchen

außergewöhnl. billig.
Heinr. Maus
Elberfeld, Möbelmagazin 13.

Möbelverkauf!

Billiger wie Fabrik-Preise.
Schlafzimmer,
echt Eiche, m. Marmor, Spiral- u. Wollaufl., Matr., kompl., für nur 580.— Mk.,
Schlafz., gestr., ohne Matr., mit Roßhpl. nur 240.— Mk., alles mit zürig. Spiegelschrank, 1.80 m br.
Herrenzimmer,
schwere Ausf. 375 Mk.
Küchen,
Schreibtische u. Einzelmöbel billigst.
Fritz Siebert,
Schreinerm., Barm., Bredderstr. 73.

Nicht. Bett mit Matratze, Gasherd mit Schrank, Mantel u. Pelzgarn für 12-14 Jahre billig zu verkaufen, Elberfeld, Wiesenstr. 127. II. *

Gut erh. Bettstelle mit Matr. 20 M. * C., Hardtstr. 96, II.

Kinderbettst. u. Hängelampe b. Elb., Gesundheitst. 116, I. *

Weiße Kinderbettst. m. M. u. 2 Mänteln für 13—14j. Junge billig zu vk. Elbf., Arrendergrstr. 33, III. *

Steiners Kinderbett billig zu verk. Elbf., Königstr. 145, part. *

*Kinderbettch., fahrbar, m. Matr. 10 M. C., Gesundheit. 68, III. *

Büfett,

Nußbaum, innen Eiche, preiswert zu verk. Näheres Bodwinkel, Kaiserplatz 4. *

Kleiderschr. 37, Bettstelle m. Aufsatz 75, Waschk. m. Spg. 85, Nachtschr. 15, Stühle, Möbeldbl. Höfer, C., Rathenaustr. 20. *

Bücherschränke Schreibtische Sessel
billig, billig.
Heinr. Maus
C., Mühlenstr. 13.

Nußb.-pol. Aufschnitt, nußb. u. eich. L. u. 4-Zug-Ausziehtisch Leder- u. Pl.-Sofa, Chaiselg. bill. Hügeneil, C., Bergstr. 23. *

Doppel-Stehpult,

gut erh., billig. Elb., Unterdörnerwoldt. 29a *

Echt Nußb.-Büfett zu verk. H. Höfer, C., Rathenaustr. 20. *

Sie sind, nicht. Auswahl in all. Arten gebr. Möb., Sofas, Bett. u. Federb. an Laun. b. Preis, bei Fleischmann, C., Bachstr 7, eine Treppe, g. der Feuerw. Tel. 1642. Sonnt. geöff. *

Weihnachts-Geschenke!

Sofas, Chaiselong., Ausziehtische, Stühle u. Bilder gut u. b.
Gebrüder Beckamp,
Elbf., Hochstr. 29. *

Billig! Billig! Sofas, Chaisel. und Klubmöb. in Stoff Leder u. Plüsch, gr. Ausw. Polst. Walther, U.-B., Auerst. 1. Genau a. Str. u. H.-Nr. achten. J. Käufer erb. e. Weihn.-Geschk.

Gelegenheitskauf.

Weg. Aufgabe soll ca. **30 Sofas u. Chaisel.** in Plüsch u. Leder unt. Preis verkauft werd. Hamelmann, B., Allee 212. 9374a

Sofa, Chaiselongue, Klubsessel, Rauchtische, Flurgarderoben, Möbelh. Höfer, Elb., Rathenaustraße 20. *

Umbau,

dunkel Eiche, mit Sofa billig zu verk. Möbelgesch. Schnee, C., Friedrichstr. 51. *

Chaiselongue 26 und Plüschsofa zu verk. * Elbf., vorm. Holz 8.

R. Chaiselong. 38. * Elb., Marienstr. 67.

Sofas und Chaiselongues

billig zu verkaufen. Rudert, B., Freiherr-Straße 6, B., Karolinenstraße 70. †

Echt E.-Büfettschr. 95, E.-Schreibt. 85, E.-Flurg. b. 45 an, Sofa 65 M. an, Chaiselong. 60—70 Mark, Schlafz., Küchen bill. Möbelhdl. Boat, U.-B. Haspelerstr. 31. *

Für Brautleute.

Wegen Tod zu verk. Mah.-Tisch, Vertiko, Trumeau, Konsölchen, Pl.-Sofa u. 2 Sessel, zwei amer. Nußbaum-Bettst., Waschk., 2 Stühle, Anrichte m. Aufsatz, Tisch, Grubenofen m. Material, Heizofen. Bes. v. 9—12. B., Neuerweg 5. pt. †

K. Mah.-Tisch, wie neu, mit Marmorpl., 85 cm lg., 100 Mk. * C. Meininghoff. 57, III

Noch vor
Weihnachten
lieferbar:
Standuhren
Flurgarderob.
Frisiertoilett.
Vitrinen
Rauchtische
Ledersessel
Sofas. 1338
Adell's Möbellager
Elbf., Karlstr. 4.
Ecke Bachstraße
Achten Sie auf Eingang Karlstr.

Klubsessel,

mit hohem Rücken, bequem u. gute Verarbeit., prima Stoff, 60 Mk. Hochheimerstr. Elb., Ernststraße 9, Polsterer u. Dekor. *

Wurkopp-, Opel-, Bismarck-, Trumpf-Ab-
Fahrräder
Großes Lager in Zubehörteilen.
Wilhelm Linder
Hdgrfe. d. Königstraße 21.
Telephon 5958.

Herrenfahrrad,

f., neu, erstkl. Ausf., m. Schlauchreifen u. elektr. Beleuchtung, preisw. zu vk. Elb., Wolkenburgstraße 20. pt. *

Kl. Gudesofen,

neu, noch nicht gebraucht, billig zu vk. Elberf., Schwanenstraße 20. 18939

Nähmasch.-Küchenherd

billig zu verkaufen. † C., Auerschulstr. 18.

Gut erh. Mantelofen bill. Alb. Gringelen, C., Berlinerstr. 39. *

Gut brauchb. schwz. emaill. Herd, 92×64, m. Rohr 25 M. Sonnborn, Möbeckerst. 4, 11 †

Gut erh. Herd 35 M. C., Oststr. 52. 3. Et. *

Schwarz. Füllofen, 1.75 hoch, wie neu, billig. Elbf., Walter-Rathenaustraße 35. *

Ofen für Zimmer o. Werkstelle bill. zu v. C., Neuenteich 71. *

Füllofen und Gasherd
zu verk. Elbf., Neue Friedrichstr. 9. II. *

Fast neuer, tiefgeb. Herd und gut erhalt. Gaskochst. m. Backhaube bill. Gaillant, Elberfeld, Königstr. Nr. 68, 3. Etage. *

Gebr. weiß emaill. **Gasherd mit Tisch** zu vk. B., Dörpfeldstraße 7, pt., rechts. †

Neue Badewanne

(ab 6 Mk. abzug. † Barmen, Seitzenstr. 6.

Elektr. Kronleuchter

modern, preisw. zu verk. Elbf., Wolkenburgstraße 20, part. *

Verich. Gaszugl. b. B. Engelstraße 2. †

Stehlampen-Ständer,

Kirschbaum-polliert, billig zu verk. 6344 Zu erfr. Gesch. 1321

Fahrzeuge

Mars-Motorrad, 7,3 PS, a. Bergn., i. d. Zust., zugel. Febr. 24, äuß. bill. zu vk. Barm.-R., Berlinerstraße 106, 1. Etg. †

Fahrräder,

kein Laden, daher bill. Preise, Diamant- u. andere Räder, Ersatz- und Zubehörteile. — Reparaturen, Anfertigung von Rahmen nach Angabe. Fachmännische Bedienung. Teilzahlung gestatt. Barm., Sternstr. 62A †

Damen-Fahrrad,

Diamant, neu, mit Beleucht., preisw. * C., Berlinerstr. 15. I.

Herrenräder 90
Damenräder 95
Qualitäts-Ware, m. Freilauf u. Rücktr., 1 Jahr Garantie. * H. Fahrender, B., Neuerweg 30 a. Tycat.

Für Weihnachten!
Fahrräder.

Teilzahlung gestatt., bei Barzahlung 10% Rabatt. Spies, Elb., Luisenstraße 16. *

Fahrrad m. Zub. C., Gilasserstr. 5. II. *

Für Weihnachten!

Große Auswahl in Fahrrädern u. Zubehörteilen, Teilzahlg. gestattet. Bei Barzahlung 10 Pr. Rab. Räder von 80 M. an. Polst. Elberfeld, Töppersberg 34. *

Räder-Lieferwagen

Flachw., 15, 20 u. 25 Ztr., Kastenwag., 10 u. 15 Ztr., Halbverd., Kupee u. Jagdwag., äußerst billig. Eicker, B., Heckinghauserstr. Nr. 60. Tel. 5733. †

4 Zweisp.-Kutschwag. geschlossen 5355

Lieferwagen,

sehr geeignet für Zuckerwaren u. Brotfabriken, zu verk. — Kaisers Zuckerwarenfabrik, Paul Kaiser, Remscheid, Tel. 2432

2 Kastenwagen

in gutem Zustande z. verkaufen. Bauke & Eversberg, Elberf., Breitestr. 43. 18935

Kleidungsstücke

Herrenschlüpfer, w. getr. D.-Pelzr. (Silberreit), Seidtrag. u. Stulpen billig zu verk. Elbf., Gesundheitstraße 98, 2. Et. *

2 H.-Ueberzieher

billig zu verkaufen. * Elbert., Weststr. 31.

2 getr. Paletots 10 u. 15 M., gestr. Hof, B., Friedrichstr. 2.11. fr. Bahnhofst. †

Fast neuer Anzug Größe 48, u. Ulster billig zu verk. Elbf., Wilhelmstraße 11, p.

Für Weihnachten!

Fahrrad m. Zub. C., Gilasserstr. 5. II. *

Ca. 1000 Stck.
mod. Ulster,

Paletots, Anzüge, Gummi- und Lodenmäntel alles von Mk **18.00** an
Lodenjoppen, mit u. ohne Futter, staunend billig. — Ca. 500 Hosen v. 3.50 an.
Nur beste Erzeugnisse.
C. Meyer,
Elberfeld,
Friedrichstraße 17, (i. d. Nähe d. Kirche)

Ueberz., Gr. 48, b. * C., Friedrichstr. 32, I. r.

*W.-Ueberz., Anzug, Mantel, Wollsacke. * C., Barmerstr. 89, III

Neuer, schwarzer, zweireihiger Paletot mit Samtkragen, mittlerer Größe, zu verkaufen. Elberfeld, Friedrichstr. 5. pt. *

Ein neuer prachtvoll. **Frackanzug,** Gr. 52, zu verk. C., Wilhelmstr. 11. pt. *

2 gebr. Herrenanz., gr. Fig., 1 D.-Sericksacke, Gr. 46, 2 P. H.-Halbschuhe, Gr. 43, 1 P. eleg. br. D.-St., Größe 36, zu verk.* C., Kölnerstr. 72, III

5 f. z. Anzüge und Paket. f. schl. Figur, St. 30—35 M., schw. Lederanzug u. mod. Gasherd auf Tisch.* C., Sedanstr. 21a.

Braun. Mantel 7 Mk., Ulsterkragen u. Tonnen-Muff für 30 Mk. B., Bredderstr. 70, Hinterh. Gesch. †

Gebr. D.-Mäntel, 12 und 15 M., prachtv. Anz., neu, 54. Ohligs, Eld., Kirchstr. 2, p. *

Kinderfl. u. K.-St., Mess.-Notenst. Klav.-Stuhl. C., Carnapstr. 29, II, nur vorm. *

F. neu. Seal-Bisam-Muff z. v. Dorfchier, C., Barmerstr. 89. *

Schier Nerzpelz billig zu vk. Barm., Westkotterstraße 2. †

Pelzkragen,

Pelzhüte und Fächte fabelhaft billig zu verk. Samuel, Eldf., Hofaue Nr. 91. *

Kreuzfuchs, prachtv. Tier, neu, Umst. halber bill. Ang. u. E 3206 Gst.

Verschiedene

Sehr schön. Perserkopfkissen, Portièrestoff, Ang. E 3164 Gst.*

Teppich,

Persermuster, 2mal 3 Meter, neu, 65 Mk. Barmen, Moltkestr. Nr 4a, part., l. †

Bll.-Decke, Leinen, Handarb., Gr. 240/245, ganz neu, z. vk. C., Barmerstr. 89, III. *

*Kokosläufer, Treppenstangen, Portièrestangen, Kauchtb. C., Bahnhofst. 30

Händl. u. Hausierer!
Hosenträger u. Sockenhalter b. zu verk. Radike & Co., Elb., Ewaldstraße 6a. *

Radio

sämtl. Einzelteile z. Selbstbau mit Schaltungsschema, Anod. und Heizbatterien, Telefunken-Röhren, Telefunkenhörer, Lautsprecherlampen preiswert bei 15277 Specht Elektr.-Ges. m. b. H., Elberfeld, Kipdorf 33.

Neue Schlittschuhe Gr. 29, 30, 32 C., Hattenaust 35*

Weihn.-Geschenk!
Pfeifengeschirr, hocht. C., Gesundhst. 142. Ir*

1 Paar Ohrringe (Aquamarin u. Perlen) in Gold, u. Brillanteinfassung, mod. H., zu verk. Angeb. unt. E 3211 an Geschäft. *

Photo-

Apparat, erstklassig, preiswert. Elberfeld, Berlinerstr. 15. I. *

Passendes
Weihnachts-geschenk
Wertvolle Briefmarkensammlung zu vk. oder gegen ein gut erh. Motorrad, nicht unt. 3 PS, zu tauschen. Anfr. erb. an Rud. Fuchs, Remscheid-Dorf, Wilhelmstr. 46. Zu sprechen v. 8—10 Uhr vorm. 1458

Photo-Apparat, 13×18, mit Zubehör billig zu verk. Eldf., Wuppertalerstraße 14. *

Schön. Weihn.-Geschenk
Prachtvolles Granat-Kollier
mit lang. Ohrringen, echt böhm. Granat, herrl. Steine, wundervoll gefaßt, Spottpreis 300 Mark. *

4 Bände Brockhaus-Lexikon,
neueste Ausg., A—J (ungebraucht) Preis 50 Mk. Angeb. unt. E. 3150 an Geschäft.

2 prachtvolle *
Photogravuren
(Pend. Ad. Schreyer), gerahmt (100×120 cm), zu verk. Eldf., Cronenbergerstr. 159.

Neue Lederkoffer zu verkauf. Barmen, Mühlenweg Nr. 49.*

Jahresuhr, 30 hoch, mit Glasglocke, billig zu vk. Ostermann, C., Hannagartenstr. 10. *

6 erb. **Christbaumbrett,** japan. Etag., 2 Stühle u. 1 rb. Tischchen pssw. C., Brüderstr. 116, Pont. 6-12 3-6. *

Spielwaren

Gr. **Puppenwagen** zu verk. Eld., Grünstraße 22, 1½ Tr. *

Puppenwg. u. Laute sehr preisw. Artur Henzmann, Elberf., Marienstraße 106. *

1 **Puppenwagen u. 1 gr. Badewanne** mit Ablauf bill. zu verkaufen. C., neue Friedrichstr. 13, II. *

Großer, gut erhalt. **Puppenwagen** preisw. Adr. Kring, C., Lindenstr. 19, II. *

Einger. Puppenstube u. Küche f. Lebendbet. b. zu vk. C., Ernststr. 39, II. 5-7 nm. *

Puppenstube und Puppenküche zu verk. C., Schleswigerstr. 23, p. 1 × l. *

F. u. Schaukel z. v.* Mitkus, C., Bergstr. 38

Pass. Weihn.-Geschk. Gut erhalt. Burg zu verk. Hegels, Barm., Allee Nr. 55a. *

Zweisitz. Holländer billig zu vk. C., Arrendergerstr. 72, II. *

Tiere

Schlachtschwein zu v. Eldf., Höhsten 44. *

Fox-Hündin, 6 Wochen alt, billig zu verkaufen. Eldf., Neuenteich Nr. 71. *

Spitzhund, f. wachs., 30 Mk. zu verk. * C., Nevigeserstr. 93.

Dtsch. Schäferhund, pr. Stammb., mannfest u. wachs., verk. preisw. Lange, Elb., Karlstr. 25 b Tel. 2319. *

Eichhörnchen m. Käf. C., Glasserstr. 5, II. l. *

Tierturnier. Kanarien m. bek. St. in groß. Auswahl. O. Lehm, B., Färberstr. 7. †

Kaufgesuche

6—8spindelige *
Schußspulmaschine
mit Gegendruck mit Angeb. u. E 3162 an die Geschäftsst.

Ein guter Mann

weiß es genau: Mit LUHNS beglückt man Frau. Zum Weihnachtsfeste kann man sich kaum tischeres schenken, wie feine, gute Seifen. Luhns gisch-Veilchen-Seife, Luhns Eau de Cologne-Seife vendel-Seife (Hast ein Liebchen du am Bändelglücke es mit Luhns Lavendell), Luhns Biedersner Aleo-Rasierstange usw., alles das sind hragende, feinste Seifen, in geschmackvoller Geschenkpackung, mit denen jeder Geber nur Ehre einlegt und große Freude bereiten kann. — In Drogerien, Feinseifen-Geschäften finden Sie deshalb auch LUHNS Weihnachtsgeschenk- und Luxuspackungen.

Motorrad zu verkaufen,
englisch. Montgomery-Motorrad mit 600 ccm engl. Jap-Motor
in tadellosem Zustande, mehrfach prämiiert, el. Lichtanl. u. Boschhorn, zugl. verstellbar u. verstellt, mit Seitenwag., Original-Super-Sport Montgomery. e133
Rudolf Staedigen, Solingen, Kirchplatz 24.

Reitkleid zu verkaufen.

Reitkleid, Größe 44, neu, preiswert abzug. Ang. u. E 2316 an die Geschäft. a316

Moderne Hausuhren

billig zu verkaufen. **Rud. Hasbach,** Elberfeld, Mühlenstraße 31, I. Etg. 15285

Weihnachts-Geschenk!

Bilderbetten, 90 Proz. Auflage, modernes Muster, doppelfadig, 120 Zeile, billig zu verkaufen. Preis 250 Mk. Angeb. unt. E 3156 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

11/38 PS. Zylinder
OAKLAND
-Automobile,
mit Vierradbremsen, fabelhaft. Bergsteiger.
ESSEX
-Automobile, 9/40 PS,
6 Zylinder, Ballonreifen, hervorragender Bergsteiger, sofort lieferbar.
Schon wegen evtl. Ersatzteile ist der Kauf nur beim zuständ. Vertreter empfehlenswert. –
Vertreter: 1370
M. Magner, Elberfeld
Tel. 2533 Mäuerchen 30.

Sturmflut.

Roman von **Brünnhilde Hofmann.**

Fortsetzung. (Nachdr. verboten.)

„Fenster!“ rief die Kranke plötzlich [illegible] richtete sich auf — „ich ersticke — hilf

[illegible] hüllte die Kranke in eine warme Decke und [illegible] das Fenster, wie ihr geheißen. Dann [illegible] sie an ihren Platz zurück.

„Soll du trinken?“ fragte sie leise, den Arm [illegible] die bald sitzende Gestalt gelegt.

[illegible]ein — Aber ich werde sehen! Weißt du, [illegible] es heißt, Erda, liebste Freundin — was es [illegible] zu sehen?“ Ein heimlicher Jubel lag in [illegible]timme, die Erda erschauern ließ.

„Wo ist Eva?“ fragte nach einer Weile die [illegible] ruhiger. „Ist sie zurückgekehrt?“

„Sie ist oben in ihren Zimmern beschäftigt.“ [illegible]ufe sie nicht.“

„Wie du wünschest, Maria.“

„Nein. Wir sagten uns heute morgen alles — [illegible]wird ihr Wort halten — ich fühlte es, als [illegible]ns bei mir war. O Gott — ich danke dir!“ [illegible]e leise hinzu.

Erda verstand nicht, was sie meinte, wagte aber [illegible]cht, sie zu fragen. Vor jedem Gedanken an [illegible]ziehungen, die zwischen dieser Frau und [illegible] Manne bestanden, wichen ihre Gedanken [illegible]rück. Eine innere Ehrfurcht verbot ihr, [illegible]gebiliate Schwelle zu übertreten.

[illegible]n einer Weise legte sie die Kranke, die sich [illegible]bar beruhigt hatte, in die Kissen zurück und [illegible]ie die Scheiben, da es ganz dunkel wurde. Sie [illegible]ndete eine verhangene Lampe und blickte auf [illegible]esicht Marias, das seltsam still und bleich [illegible]den war. Der Atem ging sehr leise — auf [illegible]ssen Stirn perlte der Schweiß.

„Rufe Hermann“, sagte Maria kaum hörbar, [illegible]e fühlte, daß Erda sich über sie beugte, um [illegible]ihren zu trocknen.

Erda wagte nicht, das Zimmer zu verlassen, [illegible]ch klingelte sie und ließ den Bruder durch [illegible]dritte Person herbeirufen.

[illegible]ermann erschien sofort. Er hatte am Schreib[illegible]gesessen, ohne sich versenken zu können, ob [illegible]seine Seele übervoll war von Leben und [illegible]ndung, das nach Gestaltung drängte. Er [illegible]daß nun jede Stunde den Abschied bringen [illegible]— rastlos war er seit Anbruch der Dämmerung in seinem Zimmer auf und nieder ge[illegible]gen, doppelt beunruhigt durch die ungewohnten auch verhaltenen Geräusche über seinem [illegible]in den Zimmern seiner Frau. Aber er [illegible]in sich nicht den Antrieb, der Veranlassung [illegible]nachzuforschen — seine ganze Seele war bei [illegible]Kranken. Er fühlte sich befreit, als der Diener [illegible]kam, um ihn zu rufen, obwohl er erkannte, [illegible]daß zu bedeuten habe.

[illegible]Leise und vorsichtig betrat er das Kranken[illegible]zimmer und stand am Bette der Sterbenden. Sie [illegible]hatte noch seinen Schritt gehört und sagte mit [illegible]Mühe:

„Hermann — du mußt mir jetzt Lebewohl sagen [illegible]— wir wollen nicht für immer scheiden — laß [illegible]mich wissen, daß ich dich wiederfinde, indem auch du es glaubst — sonst kann ich nicht — kann ich nicht scheiden.“

Er war vor ihrem Bette niedergekniet und hielt sie in den Armen.

„Ich glaube“, sagte er klar und ernst.

„Auch dich, Erda“, sagte Maria voll Zärtlichkeit, „könnte ich so bitten — aber ich will nicht, daß du etwas sagst, was gegen deine Natur ist — ich fürchte mich aber nicht, denn ich weiß, — daß auch du — noch einmal fühlen wirst, daß das — was das Leben deiner Seele ist, — nicht sterben kann — denn Gott ist selbst die unsterbliche Liebe.“

Sie schwieg eine Weile, ihr Kopf lehnte an der Schulter ihres Bruders.

„Wo bist du, Erda?“ fragte sie dann.

„Hier“, sagte Erda und reichte ihr die Hand. Jedes weitere Wort hätte der Kranken ihren verzweifelten Schmerz verraten können.

Wiederum lag eine bange Stille zwischen ihnen allen. Die Sterbende atmete röchelnd, ihr Körper zuckte und zitterte.

„Wenn Gott lebt — wird er mir helfen — jetzt — bald —“ kam es kaum hörbar von ihren Lippen.

Der Todeskampf des zarten, fast schon verklärten Lebens dauerte nicht lange — bald trat friedvolle Stille ein. Der Körper sank entspannt zurück — der Atem wurde unhörbar leise — „Alles — gut —“ wie ein kaum wahrnehmbarer Hauch verklang der letzte Ton — dann war es vorbei. Hermann stieß die Entschlafene in die Kissen zurückgleiten und drückte ihr die Augen zu. Er hob die glänzenden Locken, die sich noch an seinen Aermel klammerten, leise ab, drückte sie an die Lippen und legte sie auf das Bett nieder.

Erda wandte sich ab. Sie mochte ihren Schmerz nicht zeigen und auch den des Bruders nicht sehen. Unendliche Dunkelheit schien ihr über das fernere Leben zu sinken, über dem der Glanz dieser holden Seele nicht mehr wärmend leuchten würde.

*

Als Hermann auf die Halle hinaustrat, war sein erster Entschluß, hinaufzugehen und seiner Frau den Tod Marias mitzuteilen, mochte sie es aufnehmen, wie sie wollte. Aber es sollte dazu nicht kommen. Auf der halben Treppe begegnete ihm der Gärtner, der mit einem Kabinenkoffer auf der Achsel die Stufen herunterkam. Er sah in Hartmanns verstörtes Gesicht und wollte sich scheu grüßend zur Seite drücken, aber Hermann rief ihn an.

„Wohin soll der Koffer, grade heute abend?“

Der Mann zögerte einen Augenblick mit der Antwort, er sah seinen Herrn mit einem sehr feinfühligen Gesichtsausdruck an. Er wollte nicht merken lassen, daß ihm bekannt sei, was jener hätte wissen müssen. Denn er liebte den Herrn mehr als die Frau, trotzdem er von ihr oft Trinkgeld bekam, von Hermann dagegen selten. Er liebte ihn, wie noch manche Bediente des Hauses außer ihm, lediglich um seines Wesens willen.

„Die gnädige Frau ist abgereist — die Koffer gehen nach.“

„Wann ist meine Frau fortgegangen?“

„Vor kurzem. Der Herr war im Zimmer des gnädigen Fräuleins. Frau Hartmann hat einen Brief hinterlassen.“

„Sie können ihn mir bringen, ich bin in meinem Zimmer. Ich wünsche sonst nicht gestört zu sein, außer wenn der Arzt kommt. Meine Schwester ist soeben gestorben, Krause.“

Ehrlich betroffen setzte der Gärtner den Koffer hin und trat auf seinen Herrn zu, sein gutmütiges Auge suchte teilnehmend den Blick des andern. Er hielt ihm die Hand hin, die jener ergriff.

„Das tut mir aber wirklich furchtbar leid, Herr Hartmann, — uns allen. Wir dachten es ja wohl — aber nu, wo es wirklich ist —“ er sah bei Seite und Hermann kam es vor, als ob seine Augen feucht waren. Guter Kerl, empfand er; es tat ihm wohl. Er drückte leise die schwielige Hand und ließ ihn dann los. „Ich danke Ihnen.“

„Die schönsten Kränze soll sie haben — Sie vertrauen es mir doch an, Herr Hartmann? Und in der Halle — nicht wahr — na, Sie mögen es wohl nicht hören — aber ich werd's schon machen — mit Fräulein von Rysbergen.“

Hartmann hatte sich halb abgewandt. „Ja“, sagte er mit Anstrengung. „Es ist mir recht, Krause.“

Damit ging er die Stufen wieder hinunter. Der Gärtner sah ihm nach, er wollte ihm nicht sogleich auf den Fersen folgen. Da wandte sich Hermann noch einmal um:

„Meine Frau hat den Wagen benutzt?“

„Das Auto, — jawoll, Herr Hartmann.“

„Und Sie bringen die Koffer nach — sind es mehr als dieser?“

„Noch ein großer und ein paar kleine — es wird schon gehen.“

„Wo ist der Brief?“

„Ich bringe ihn gleich.“

*

Als Hartmann sein Arbeitszimmer betreten hatte, schloß er die Tür hinter sich. Er setzte sich an den Schreibtisch, blickte in das Licht der Stehlampe und fühlte ohne Anteilnahme, wie das bisherige Dasein sich in seine Elemente auflöste und als Ganzes zerfiel. Er fühlte sich fremd und wie auf Reisen in diesem Hause, das schon in wenigen Wochen aufgelöst sein mochte. Ihm war es nie Heimat gewesen. Auch seiner Schwester nicht, das wußte er wohl, obgleich sie es nie ausgesprochen hatte. Ihm zuliebe hatte sie voll dankbarer Güte ihr tief seelisches Leben hier gefristet, von jedem Luxus, von allem Glanze innerlich unberührt; dem ihre Seele ohne Aufdringlichkeit der Ablehnung weit entzogen war. Solange er gekämpft hatte um das Herz, um die Seele seiner Frau, solange er rang um ihr Interesse für sein Wesen und Wollen, hatte sie in zartfühlender Bescheidung sich ganz zurückgezogen, so daß Eva sie wirklich hatte vergessen können. Erst als ihr den Bruder innig verstehendes Herz die Fruchtlosigkeit seines Werbens, die Unsinnigkeit jedes Zwanges gegenüber der Natur jener Frau klar fühlte, hatte sie sich zögernd ihm wieder ganz genähert, um seine durch die unzähligen Verwundungen dieser Ehe erschütterte Seele sanft und schonend in den Mantel ihrer Liebe zu hüllen.

Das war seine Schwester ihm gewesen.

Aus seinem Sinnen riß ihn der Eintritt des Gärtners, der leise näherkam und den Brief vor ihm auf den Tisch legte, sich dann sofort wieder zurückzog.

„Ich fahre jetzt los, Herr Hartmann.“

Hartmann nickte nur. Nachdem die Tür sich wieder geschlossen hatte, riß Hermann den Briefumschlag auf und las:

„Den Brief, den ich heute von Steinburg erhielt, veranlaßt mich, unverzüglich nach der Schweiz zu reisen. Ich werde ihn dort treffen und gemeinsam mit ihm die Transaktion in die Wege leiten, an der mein Vermögen beteiligt ist. Er hofft das Beste. — Als Verhältnisse, die diesem Duell zugrunde lagen, machen die Trennung zwischen uns akut. Ich übergehe die Angelegenheit hier einem Anwalt — Ich weiß, wenn ich Dich bei unserer Unterredung gebeten hätte, auf künftige Verbindung mit der Gräfin von Rysbergen zu verzichten, so hätte Dein Idealismus Dich vielleicht bewogen, diese Forderung zu erfüllen. Diese Vermutung mag Dir zeigen, daß ich von der Makellosigkeit der Beziehungen zwischen Dir und ihr überzeugt bin. Ich aber bin ein Mensch von Fleisch und Blut, und das Recht, das ich für mich in Anspruch nehme, gönne ich auch anderen. Warum auch sollte ich Marias letzten Willen nicht erfüllen — es ist ja ganz angenehm, edel zu sein. Wenn ein Weib an Deiner Seite glücklich sein kann — meinetwegen; ich konnte es nicht. Ich würde meinerseits einen Antrag Steinburgs annehmen. Die Auflösung meines dortigen Haushaltes geschieht durch meinen Anwalt. Lebe wohl.

Eva Bernhold.“

(Fortsetzung folgt.)

Die schönsten Geschenke
für den Weihnachtstisch!

Kleider und Blusen, abgepaßt, in schönen Karfons, in Wollstoff, Seide und Waschstoff. Fertige Kleider für Haus, Straße und Gesellschaften, Blusen, Kasak und Jumper. Unterröcke, Unterkleider, Morgenröcke, Schürzen, Servierkleider Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Unterzeuge, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Knaben-, Sport- und Rodel-Anzüge, Kieler Anzüge, Ulster, Paletos, Mädchen-Mäntel und -Kleidchen, Taschentücher.

Nach vollendetem Umbau der oberen Etagen meines Geschäftshauses eröffne ich meine bedeutend vergrößerten Abteilungen für

Teppiche, Gardinen und Innen-Dekoration

Deutsche und persische Teppiche, Verbindungsstücke, Läuferstoffe, Felle, Tischdecken, Divandecken, Tüll-Bettdecken, Kissen und kunstgewerbliche Arbeiten.

Zur zwanglosen Besichtigung ladet ergebenst ein:

Ph. Freudenberg-Elberfeld

Wall und Herzogstraße

Die Müllverwertung und die Warmwasserversorgung zweier Badeanstalten der Stadt Barmen.

Vom Diplom-Ingenieur Erich Auerbach.

Motto: Es ist die vornehmste Aufgabe des Ingenieurs, ein Höchstmaß der Leistung mit dem geringsten Aufwand an Mitteln zu erreichen.

Die Stadt Barmen darf sich rühmen, in maschinentechnischer Hinsicht dem vorgenannten Ideal nachgestrebt zu haben, und ein jeder kann sich davon überzeugen, der Gelegenheit nimmt, die sorgfältige, wohldurchdachte Sparwirtschaft ihrer Maschinen- und Bauämter kennen zu lernen.

Wir beginnen zunächst damit, die etwa seit 1908 bestehende städtische Müllverwertung in Augenschein zu nehmen. Der Straßenmüll wird hier in Kesselfeuerungen zur Dampferzeugung verbrannt. Dieser Dampf speist Turbinen großer Leistung, deren Kraft zur Erzeugung beträchtlicher elektrischer Energiemengen für die Stromversorgung als Beihilfe zur Hauptzentrale verwertet wird, während die Kesselschlacke, der Abfall des Abfalls, nach Befreiung vom Eisengehalt, der an Schrothändler verkauft wird, in Steinfabriken ihre letzte Ausnützung findet. — Zwei Kessel sind moderne, senkrecht stehende Siederohrkessel, bei denen das Wasser eine Anzahl Röhren umspült, die von den Heizgasen durchströmt werden, ein dritter ist ein Wasserrohrkessel, bei dem Heizgase die wassergefüllten Röhren von außen erwärmen. In einem Zwischenstockwerk oberhalb der Feuerlöcher sehen wir große Trichter. In diese wird der von den gröbsten sperrigen Teilen befreite Müll gekippt, worauf sie durch mehr als einen Meter hohe, eiserne Zylinder dicht verschlossen werden. Der Feuerungswind wird in einem Kompressor erzeugt und durch die muldenförmigen Roste mit einem Druck von 400 Millimeter Wassersäule (oder 40 Gramm auf jedes Quadratzentimeter) geblasen und damit erreicht, daß trotz des minderwertigen Brennstoffes eine Glühhitze von 1200 Grad Celsius und mehr entsteht. In einem Ueberhitzer, den der erzeugte Dampf passiert, wird dessen Temperatur auf 300 Grad gesteigert, während bei guter Kohle die Dampfüberhitzung meist 50 Prozent höher getrieben wird. Im Mittel läßt sich mit einem Kilogramm Müll etwa ein Kilogramm Dampf erzeugen. Der Heizwert, der in der Technik nach sogenannten Wärmeeinheiten bemessen wird, beträgt deren 800 für Sommermüll und 1200 für Wintermüll, da natürlich die in der kalten Jahreszeit hinzukommende Ofenasche wertvoller ist. Auch die Mengen sind größer. So wurde der tägliche Müllanfall im Sommer zu 40 000 Kilogramm, im Winter zu 90 000 Kilogramm festgestellt. Zwei Dampfturbinen werden von diesen Kesseln, deren Brennmaterial nichts kostet als seine Anfuhr, gespeist, die größere liefert 750 Kilowatt, die kleinere und ältere 450 Kilowatt; die größere wird zeitweilig sogar mit 900 Kilowatt belastet. Von der erzeugten Energie werden zurzeit etwa 100 Kilowatt für den Eigenbedarf der Anstalt benötigt, die verbleibende Hauptmenge wandert ins städtische Leitungsnetz. Nachdem der Dampf die Schaufelräder der Turbine verlassen hat, umströmt er die Kondensatorkühlrohre, denen kaltes Wasser zufließt, wodurch er wieder in Wasser zurückverwandelt wird, das von neuem zur Kesselspeisung Verwendung findet. Für dieses Kühlwasser war früher eine stündliche Menge von 330 Kubikmeter erforderlich; es erwärmte sich durch den Abdampf von 27 Grad auf 40 Grad Celsius. Darauf mußte es in einen Kühlturm hochgedrückt werden, gab seine Wärme an die Außenluft ab und rieselte wieder herunter, um ins Kühlwasserbassin geleitet zu werden und seinen Kreislauf von neuem zu beginnen. Als nun vor einigen Jahren die Frage der Erneuerung des baufälligen Kühlturmes an die Stadt herantrat, kam der Leiter des Maschinenbauamts Dipl.-Ing. Rheineck auf den Gedanken, für Kühlzwecke das Wasser vom Brunnen der Mittelbarmer Badeanstalt zu verwenden, und zwar absichtlich in auf 160 Kubikmeter stündlich verringerter Menge, um eine Temperaturerhöhung von 10 auf 45 Grad zu erzielen. Zwar hat diese Maßnahme eine kleine Erhöhung der Zentralenverluste zur Folge, doch ist auf der anderen Seite der erzielte Gewinn außerordentlich viel höher anzuschlagen. Es wird nämlich das erwärmte Wasser benutzt, um die Badeanstalten in Mittel- und Unterbarmen mit Warmwasser zu versorgen. Für den Magistrat ergab sich durch den Bau dieser Anlage eine jährliche Ersparnis im Werte von 50 000 Goldmark, wobei die benötigten Kohlenmengen um etwa 80 Prozent (im Winter um 60 Prozent) verringert wurden, da nur noch Dampf für medizinische Bäder, Wäscherei, Trocknerei und die Körper der Heizrohre im Winter gebraucht wird.

Eine weitere Gesundung des Stadtsäckels wird durch die Verwertung der Schlacke erreicht. Die Müllfeuerungen der Kessel müssen alle halbe Stunde entschlackt werden. Fünf bis sechs Mann ziehen an einer gewaltig langen Gabel die glühenden Klumpen aus dem Feuerloch und bergen sie auf Karren, von denen aus sie teils durch einen Schrägaufzug, teils durch ein Fuhrwerk mit Schwebebahn, die elektrisch betätigt werden, in die Schlackenmühle gelangen. Die Stücke werden hier zunächst auf etwa 5 Ztm. Korngröße zerkleinert. Dann kommen die Schrot- und Eisenteile auf eine elektromagnetische Scheidetrommel, während die unmagnetischen vor der Trommel durchfallen, um über eine Rutsche zum Hauptmahlwerk befördert zu werden. Die Eisenteile haften nur solange auf dem Trommelumfang, bis sie den Wirkungsbereich der im Innern des rotierenden Blechzylinders fest angeordneten Magnetspule passiert haben, dann fallen sie ab und kommen zum Schrotlager. Die von den gröbsten Eisenteilen befreite Schlacke wird nach einem zweiten Mahlprozeß durch einen Elevator hochgehoben und jetzt in ziemlich feinkörnigem Zustand an einem zweiten Magnetscheider vorbeigeführt, das den letzten Eisenrest absondert. Die übrigen Teile werden sortiert, indem sie über der Reihe nach immer größer werdende Siebe laufen. Unterhalb dieser befinden sich Silos, deren jeder gleich große Schlackenkörner in der seinem zugehörigen Sieb entsprechenden Größe aufnimmt. Was nirgends durchgefallen ist, kommt schließlich noch in eine Kugelmühle, von der aus es gut zerkleinert entweder von der Steinfabrik abgefahren oder auf einen großen Vorratshaufen gebracht wird. Die größten Stücke werden zu Beton verwendet. Von den Bunkern werden die Schlackenkörner auf kleinen Karren fortgefahren, in Behältern der Steinfabrik mit Kalk, Zement und Wasser versetzt, in Mischmaschinen gerührt und auf Pressen zu Mauersteinen verarbeitet. Die Kalk- und Zementlieferungen werden auf ihre Zusammensetzung geprüft und nach Herstellung von Probesteinen (z. B. Würfel von 10 Ztm. Kantenlänge) auf Formbeständigkeit, Druck- und Zugfestigkeit untersucht. Mit den aus Müll gewonnenen Schlackensteinen wurde seit Jahren eine große Zahl von Siedlungsbauten errichtet; als weitere Produkte sehen wir große Steinplatten für den Bürgersteig, dünne für Rabitzwände, Dachziegel und Isolierabdeckungen für Heizrohre. — Die Anstalt ist imstande, die meisten vorkommenden Betriebsschäden selbst auszubessern, da sie eigene Schlosserei und Schreinerei sowie eigene Elektrowerkstatt besitzt.

Betrachten wir nun die oben erwähnte Warmwasserversorgung der städtischen Badeanstalten näher. Die Anlage ist seit Jahresfrist in Betrieb und hat den Erwartungen voll entsprochen. Besonders günstig ist der Umstand, daß das Verfahren im Sommer wie im Winter ohne Unterbrechung in Anwendung bleibt. Den Ersparnissen bezüglich des Kühlturms sowie des Wassers für die Rückkühlanlage in der Müllverbrennungsanstalt, der Dampf-, Kohlen- und Personalkosten in Mittelbarmen stehen an Ausgaben nur Stromkosten für Wasserbeförderung und solche für Abschreibung und Verzinsung gegenüber. Für die Pumpenanlage ist in der kleinen Flurstraße, wo sich der Brunnen befindet, eine Maschine vorgesehen, die stündlich 160 Kubikmeter hoch schafft, und zwar gegen einen Druck von 100 Meter Wassersäule (oder 10 Atmosphären). Dieser Druck dient zur Überwindung der Hubhöhe und der Rohrreibung, die bei der in Frage kommenden großen Entfernung beträchtlich ins Gewicht fällt. Die Pumpe benötigt 85 PS. Zu ihrem Antrieb ist ein Elektromotor gewählt, der die etwas reichlichere Abgabe von 95 PS ermöglicht. Ein Transformator für eine Leistung von 100 KW. ist an das Drehstrom-Hochspannungskabel der Stadt angeschlossen und übersetzt dessen Spannung von 5000 Volt auf 220 Volt, welche zu den Motorklemmen geführt wird. Die Kaltwasserleitung zur Klingelhollstraße besitzt eine lichte Weite von 200 Millimeter und eine Länge von 1200 Meter und wurde mit asphaltierten Stahlmuffenrohren und Bleidichtung verlegt. Für den Fall, daß der Condensator einmal nicht betriebsfähig sein sollte, gestattet eine Umleitung im Turbinenhaus, die Kessel zur Belieferung der Bäder heranzuziehen.

Die Rohre der Warmwasser-Fall-Leitung wurden nach Wegnahme der Muffen durch Stumpfschweißung aneinandergesetzt. Eine Ausdehnungsvorrichtung für den Wärmeausgleich hat sich erübrigt, da dieser allein erreicht wird infolge der zu durchlaufenden Krümmung, d. h. die Biegungen auf dem Wege durch die Straßen, sowie durch die Welligkeit des Geländes. Die Isolierung erfolgt durch einen Seidenzopf, ferner durch Ausschmierung mit Gips und durch Pappe, die einen Asphaltlack-Überstrich erhielt. Die Unterbarmer Anstalt ist von der Mittelbarmer weitere 1600 Meter entfernt, so daß einschließlich örtliche Nebenwege die Warmwasserleitung rund 3 Km. Rohr erforderte.

Wie wirksam die Isolierung ist, lehrte ein praktischer Versuch: Bei einer Wintertemperatur von 10 Grad Kälte kam das durch den Abdampf auf 45 Grad erwärmte Kühlwasser in der ersten Anstalt mit 44½ Grad, in der zweiten mit 42¼ Grad Celsius an. Für Stillstand der Badeanstalten oder geringeren Wasserverbrauch sind in der Falleitung Sicherheitsventile, welche es ermöglichen, die gesamte Wassermenge selbsttätig abzuführen, und zwar das größere unweit des Condensators in die Schmutzwasserkanalisation, das kleinere gegen Ende des unterzweigten Leitungsstückes liegende in den Mühlengraben. Die Leitung vom Condensator nach Mittelbarmen lag meist in der Erde unter der Straßenoberfläche und wurde dann im Unterbarmer Teil meist an der Decke des Mühlengrabengewölbes und an der Wuppermauer offen verlegt, wobei von der letzteren Strecke nur 200 Meter im Erdboden lagen. Als Ergebnis einer feinsinnigen, alles abwägenden Berechnung hat der Erbauer folgende Staffelung für die Rohr-Innenweiten herstellen lassen: Bis 200 Meter hinter dem Condensator einen Durchmesser von 200 Millimeter, darauf 150 Millimeter bis zum Verzweigungspunkt im Mühlengraben, von wo eine 100er Leitung nach 60 Meter Strecke die Anstalt Kleine Flurstraße erreicht. Der Durchmesser von 150 Millimeter wurde nach Unterbarmen auf eine Länge von 490 Meter weitergeführt, dann folgt ein 90 Meter langes Stück mit 125 Millimeter, und der 1020 Meter lange Rest mit 100 Millimeter lichter Weite. Die Querschnittsverringerung wurde einmal aus wirtschaftlichen Rücksichten zur Ersparung von Anlagekosten und dann zur Erzielung des erforderlichen Enddrucks vorgenommen, da das heiße Wasser in den Anstalten noch in hochgelegenen Bassins befördert werden muß.

Für den Condensator mußte die Kühlwassermenge der Turbinendampfleistung angepaßt sein. Die 160 Kubikmeter, die für die Warmwasserversorgung verfügbar sind, können indes nur zur Hälfte hierfür ausgenutzt werden, da jedes Bad nur 40 Kubikmeter verbraucht, der überschüssige vor der Hand noch in den Mühlengraben wo

Der Schwimmbeckeninhalt beträgt für Männerbad in der Kleinen Flurstraße 450 Kubikmeter, für das Frauenbad 180 Kubikmeter. Befindet sich in der Alleestraße, Unterbarmen, mit Bassin von 450 Kubikmeter Inhalt befindet sich in der ersten Anstalt 28, in der zweiten 35 Wannen und Brausen und je ein römisches Heilbad für Damen und Herren vorhanden. Das von den Hochbehältern — der in Unterbarmen liegt 25 Meter höher als die Mündung des Zuleitungsrohrs — entnommene heiße Wasser wird für die Schwimmbäder mit kaltem Wasser gemischt und auf 20 Grad gleichbleibender Wärme eingeregelt. Eine ausgiebige Reinigung der Schwimmbecken und Erneuerung ihres gesamten Wasserinhalts wird jeden Montag und Donnerstag vorgenommen, während ¾ ihrer Füllungen allwöchentlich gewechselt werden. — Durch dauernde Instandsetzungs- und, wenn nötig, Erneuerungsarbeiten bemüht sich die Verwaltung, die Anstalten den verschiedensten Ansprüchen anzupassen. Die sparsame Wirtschaft sichert auch den Minderbemittelten Bäder zu mäßigen Preisen.

Der finanzielle Gewinn, der durch die [illegible] derten technischen Maßnahmen erzielt wurde, kommt letzten Endes auch der gesamten Volkswirtschaft zugute, da der jährliche Minderverbrauch an 25 000 Zentnern Kohle für andere Zwecke frei wird.

Aus den Gerichtssälen.

Elberfeld, 18. Dezember.

Große Unterschlagungen bei der Reichsbahn.

Unterschlagungen amtlicher Gelder in Höhe von weit über 200 000 Mark wurden im Frühjahr ds. Js. bei einer Revision der Stationskasse des Bahnhofs Barmen-Rittershausen aufgedeckt und als Schuldige ermittelt: der Eisenbahnsekretär Fritz F., der Eisenbahninspektor Wilhelm S. aus Barmen. F. war zu der Zeit Verwalter der Kasse, S. war sein Vorgänger gewesen. Im Laufe der Untersuchung kamen hinzu als Anstifter die Kaufleute Willi und Hans K. aus Barmen, als Hehler der Kaufmann Ludwig V. aus Barmen-Nächstebreck. Willi K. ist flüchtig geworden, die anderen hatten sich jetzt vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld zu verantworten.

Aus der Verhandlung ging folgendes hervor: Willi K., der in Barmen eine Zigarettengroßhandlung betrieb, befand sich dauernd in wirtschaftlichen Schwierigkeiten und konnte häufig seinen Wechselverbindlichkeiten nicht nachkommen. In der ersten Zeit half sein Bruder Karl, der in seinem Geschäft mit tätig war, ihm aus seinen Nöten. Karl K. war früher im Angestelltenverhältnis bei der Eisenbahn tätig gewesen, u. a. auch bei der Stationskasse in Rittershausen. Von der Zeit her kannte er den Angeklagten F. An diesen wandte er sich einige Male um Hilfe, und F. gab ihm insgesamt ungefähr 5000 Mark. Daß F. ihm diese Beträge nicht aus eigenen Mitteln vorstrecken konnte, dürfte ihm kaum unbekannt gewesen sein. Als Willi K. die geliehenen Gelder nicht rechtzeitig zurückzahlen konnte, setzte er sich unmittelbar mit F. in Verbindung, und es gelang ihm, diesen auch noch zur Hergabe weiterer Beträge zu bestimmen. Im ganzen soll K. etwa 200 000 Mark bekommen haben. Eine Hand wäscht die andere, und so bekam F. zunächst bestimmt jede Woche seinen Bedarf an Zigaretten umsonst, dann auch anständiges Taschengeld und eine neue Schlafzimmer-Einrichtung. Als eines Tages eine Revision in Aussicht stand und F. festgestellt hatte, daß K. der Kasse noch 100 000 Mark schuldete, machte er die von ihm zu führenden Bücher durch Rasuren und falsche Eintragungen mit der Kasse stimmend. Aber diese Veruntreuungen und Fälschungen wurden schließlich doch entdeckt und damit noch andere Unregelmäßigkeiten, die aber auf das Konto seines Amtsvorgängers, des Angeklagten S., zu setzen waren. Als er die Verwaltung der Kasse von S. übernahm, hatte er darin einen ungedeckten Scheck über 24 000 Mark gefunden. S. hatte ihm gesagt, daß er diesen Scheck in den nächsten Tagen einlösen werde; aber dabei war es geblieben. Dieser Scheck rührte vom Dezember 1922 her, der Angeklagte V. hatte ihn damals dem S. für ein Darlehn aus der Stationskasse gegeben, angeblich zum Ankaufe von Kartoffeln für die Beamtenschaft, denn V. lieferte damals Lebensmittel für die Eisenbahner. Da infolge der Inflation alle Kassen in Unordnung gerieten, waren Revisionen unterblieben, und so konnte der Scheck unbemerkt dauernd mit durchgezogen werden. Erst im Juni ds. Js. wurde das Geld von V. zurückerstattet. S. wandte hierzu ein, die Reichsbahn habe in jener Zeit fast ausschließlich mit dem von ihr selbst hergestellten Notgelde gearbeitet, die Banken hätten dieses Notgeld schließlich nicht mehr annehmen wollen, und die Kassen hätten deshalb darauf sehen müssen, im Handel und in der Industrie Schecks aufzukaufen. Tatsächlich ist weit später eine Verfügung erlassen worden, die ein solches Verfahren anregte, aber als S. das „Geschäft" mit V. machte, dachte noch niemand daran. Er hatte von V. für seine Gefälligkeit Lebensmittel erhalten. V. wollte geglaubt haben, daß die Eisenbahnverwaltung damit einverstanden wesen sei. Als man nach Aufdeckung der [illegible] mäßigkeiten in der Wohnung des S. eine Durchsuchung vornahm, fand man dort eine große Menge Bürobedarfssachen; diese hatte er bei Versetzung vom Bahnhof Rittershausen nach dem Hauptbahnhofe mitgenommen und sich angeeignet.

Das Schöffengericht verurteilte nach langer Verhandlung F. wegen Amtsunterschlagung, Urkundenfälschung und Bestechung unter mildernder Zubilligung mildernder Umstände zu einem Jahr Gefängnis, S. wegen Amtsunterschlagung zu sechs Monaten wegen Anstiftung des F. zu drei Monaten Gefängnis und V. wegen Hehlerei zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat und 50 Mark Geldstrafe. F. und S. wurden für die Dauer von drei Jahren unfähig, ein öffentliches Amt zu bekleiden.

•

nb. **Hagen**, 17. Dez. Die Schneeballaffäre im Tannenhof im Dezember v. Js. war nochmals Gegenstand einer Verhandlung vor dem hiesigen erweiterten Schöffengericht. Wie noch erinnerlich, wurde der Kutscher von dort seienden Polizeibeamten angegriffen und erlitt dabei einen Rippenbruch. Mehrere Täter an der Ausschreitung sind bereits abgeurteilt worden. Polizeiwachtmeister Fredi Schlickert in Lenne[illegible] den in Abwesenheit verhandelt wurde, erhielt für seine Beteiligung 100 Mark Geldstrafe gesprochen.

nb. **Haspe**, 17. Dez. Eine unangenehme Überraschung machte der Oberpostsekretär Kemper von hier vor dem Hagener Berufungsgericht. K. war als Zeuge in den Schlampereien am hiesigen Postamt freigesprochen worden. Auf die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung hin hob die Strafkammer nach nochmaliger Prüfung der Vorgänge das freisprechende Urteil auf und erkannte auf 9 Monate Gefängnis und Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Dauer von 5 Jahren sowie auf 50 Mark Geldstrafe.

Für 2 Mk. 50 [illegible]

Ein prachtvolles

Weihnachtsgesche[illegible]

für die Hausfrau

15 Päckchen der bewährten

Oetker-Fabrikate

darunter die neu herausgebrachten Feinkost-Puddingpulver [illegible] zusammen mit einem Rezeptbuch in einer hübsch ausgestatteten **Auswahl-Packung** vereinigt und bilden ein nützliches und praktisches Geschenk

für jeden Haushalt

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Dr. A. Oetker, Nährmittelfabrik, Bi[illegible]

Körner Schirme · Körner Stöcke

willkommen auf jedem Weihnachtstisch!

Wall 24 b **ELBERFELD** **Wall 24**

Darüber

läßt sich nicht streiten, Croci führt nur auserlesene Qualitäten bei enorm billigen Preisen.

Unsere Preise verstehen sich einschließl. sämtlich. Steuern.

Bei jeder Anfrage aus unserer umfangreichen Liste:

Spirituosen

Münsterländer Korn, 35 %, Ltr. 2.80 ½ 1.60
Gold-Korn, 35 %, Ltr. 3.— „ 1.70
Steinhäger, vorzüglich, 38 %, Ltr. 3.40 „ 1.90
Steinhäger, Niederstadt, echt, 40 %, Ltr. 4.80
Feinster Weinbrand Verschnitt, 38 %, Fl. 2.50
Deutscher Weinbrand 3 Stern, 38 %, Fl. 2.70 ½ 1.60
Original Bado Weinbrand, 38 %, Fl. 3.20 „ 1.90
Alter Weinbrand in Bastgeflecht, 40 %, Fl. 3.80
Kirschwasser Weinbrand, 38—40 %, Fl. 3.80 „ 2.10
Feiner Rotes Weinbrand, 38—40 %, Fl. 4.50 „ 2.40
Schwarzwälder Weinbrand, 38—40 %, Fl. 4.80 „ 2.60
Feiner Zwetschenwasser, 45 %, Fl. 2.80 „ 1.60
Feiner Schwarzwälder Kirschwasser, 45 %, Fl. 3.80 „ 2.10
Jamaika-Rum, Verschnitt, 38—40 %, Fl. 3.80 „ 2.10
Batavia Arrac Verschn. m. Qual., 38-40%, Fl. 4.80 „ 2.60

Liköre

Pfefferminz, grün, Fl. 3.50 ½ 1.60
Crème de Vanille, Fl. 3.50 „ 1.60
Anisette, Fl. 3.50 „ 1.60
Maraschino, Fl. 3.50 „ 1.60
Cherry Brandy, Fl. 3.50 „ 1.60
Curaçao, Fl. 3.80 „ 2.10
Absinth, Fl. 3.80 „ 2.10
Crème de Cacao, Fl. 3.80 „ 2.10
Huile de Vital, Fl. 3.80 „ 2.10
Danziger Goldwasser, Fl. 4.20 „ 2.30
Benedictiner, Fl. 4.50 „ 2.40
Benediktiner, hochfein, Ltr. 6.— ½ 3.20
Allasch, edel, Ltr. 5.50 „ 3.—
Feiner Tafelkümmel, Ltr. 4.80
Bonbonzucker, Fl. 4.50 ½ 2.40
Kristallisierter Eiskümmel, Fl. 6.— „ 3.50
Jamaika, Römerflasche, Fl. 5.—
Schwedenpunsch Grönstad, Fl. 4.50 „ 2.40

Rheinweine

Aus: Hausmarke, Fl. 1.—
Dietenheimer Modart, Fl. 1.20
Wachstum C. A. Haard.
Binger Neuberg, Fl. 1.40
Wachstum Winzergenossenschaft.
Aus: Ihringer Ausgesuchter Natur, Fl. 2.60
Laubenheimer Berg, Fl. 3.—
Wachstum Winzergenossenschaft.

Moselweine

Aus: Hausmarke, Fl. 1.—
Piesporter Altenberg, Fl. 1.20
Wachstum Cüsserath.
Brieder Schäferlay, Fl. 1.40
Original Bernkastler Riesling, Fl. 2.60
Wachstum Fr. Schönnam Wwe.
Aus: Longuicher Maximin Herrenberg, Fl. 2.80
Wachstum Peter Hoyl.

Südweine

Vino Vermouth Cinci, Fl. 2.—
Tarragona extra, Fl. 2.—
Finer Santos, Fl. 2.40
Malaga Original, Fl. 2.80
Feiner Portwein alt, Fl. 3.—
Alter Tokayer, Gallrig, Fl. 4.80

Rotweine

Aus: Walporzheimer, Fl. 1.80
Aus: Priorato Burgunderart, Fl. 1.80
Aus: Alacon superieur, Fl. 2.80
Wachstum Colin & Borrasa.

Schaumweine

Aus: Hausmarke, Fl. 6.50
Henkell Trocken, ½ 4.80, Fl. 6.—

Bruchtschaumweine

Sekt Trocken, Fl. 2.50
Louis Dry, Fl. 2.80

Bruchweine und Säfte

Apfelwein Borsdorfer, Fl. 1.50
Himbeersaft, garantiert rein, Mk. 1.80, ½ Fl. 1.—
Kirschsaft, garantiert rein, Mk. 1.60, ½ Fl. 1.80

Unsere Preise verstehen sich einschließl. sämtl. Steuern.
Flaschen werden berechnet und vergütet.

Wein- u. Spirituosen-Großhandlung

CROCI · BARMEN

Gegründet 1882 — Wegenerstraße 2 (gegenüber der Synagoge) — Telephon 125

NIEDERLAGEN:
BARMEN: A. Bönner, Berlinerstr. 89. C. Pinckas, Loherstraße 36. E. Linhart, Fleckinghausenstraße 57. H. Horstkotte, Fleckinghauser u. Friedhofer-Ecke.
ELBERFELD: Ch. Borchers, Walter-Rathenaustraße 42.

Bäckerei Otto Wemhöner
vorm. Heymen
Tel. 7221 **Elberfeld**, Wolfstr. 57
empfiehlt zum Fest alle Backwaren
prima Weihnachtsstollen
sowie ff. Mandelhutzelbrötchen u. Makronen
und feinsten Spekulatius.
Bestellungen zum Fest werden frühzeitig erbeten.

Billig! Billig!

Der Weg lohnt sich!

Salzkottener Brot		95 ₰
Amerikanische Rüffe	Pfund	75 ₰
Wallnüsse, dicke, gesunde Ware	Pfund	60 ₰
Haselnüsse	Pfund	80 ₰
Erdnüsse	Pfund	45 ₰
Kokosnüsse, süß		40 ₰
Aepfel	3 Pfund von	25 ₰ bezw.
Feigen, beste Ware	Pfund	35 ₰
Datteln in Schachteln		80 ₰
Spalierbirnen	3 Pfund	50 ₰
Kochbirnen	3 Pfund	20 ₰
Dicke Apfelsinen	3 Stück	25 ₰

Gustav Täubner,

Elberfeld, Hochstraße 75.
Barmen, Werthstraße 37, Bendahlerstraße 99, Briedherstraße, Wichlinghauserstraße 104.
Schwelm, Oberstraße 15.

Kaufet

Bananen

die herrlichen, gesunden, aromatischen, schmackhaften Früchte!

Bananen sind jetzt von wunderbarer Qualität und unbedingt allen anderen Obst- und Südfruchtsorten vorzuziehen.

Bananen sind in allen besseren Obst- und Südfrüchte-Geschäften erhältlich.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Vertr. v. Kiedrowski, Karl Brumme, Ing. Barmen.

Wir empfehlen in frischer Packung:

Lebendfr. Seefische!

ungut-Schellfische in allen Größen.
Kraftschellfische, Kabeljau, Schollen, Rotzungen.

Rhein-Aal

lebend geräuchert in eigener Räucherei.
Feinste Kieler Sprotten in Geschenkpackungen.

Für den Weihnachtstisch:

Zeltermacknaden und Heringsfilets in dekorierten Packungen.
Filet-Heringe in Remoul., Ostsee-Bratheringe, Ostsee-Bismarck-Heringe in verschiedenen Saucen.
Seelachs-Kaviar, Nordsee-Krabben etc.
Ff. Schmackaalen in allen Größen zu billigsten Preisen.

Paul Hirschmüller G.m.b.H.

Fernsprecher 6245. Elberfeld, Fernsprecher 6245.
Neuland 1 u. Briedtstraße 61, gegenüber d. Rathaus.

Hochf. Pfaumenmus
dick und süß
In 37/40 Blech-Eimer 28 Pfd. 6.60, 10 Pfd. 3.70
f. Citronat-Sirup 10 Pfund 4.80
Himbeersaft-Marmelade Blech-Eim. 28 Pfd. 25.—, 10 Pfd. 9.—
einem. gelbl. Marm. m. Magnesia-Brikt. gem. 28 Pfd. 20.—
Jaenicke & Lintner, Magdeburg 4.

Echtes Paderborner Brot
im Geschmack unübertroffen, bei zum Genusse des Brotes wird auf das beste Weizenmehl zurückgegriffen. Ebenso frisch auf Bestellung per Bahn 1.20 Mk.
Carl Lorberg, Elberfeld, Kölnerstr. 74.
Postkarte genügt, Brot geliefert. Tel. 2949.

Depot v. Kindfleisch, Cheviotwaren in Stoff, Plüsch und Leder Mäntel
zu Fabrikpreisen.
Carl Bellberg, Elberfeld, Oberdorfmarkt 10.

Der allein echte
Allasch
Doppelt-Kümmel

Crème d'Allasch, benannt nach seinem Herstellungsorte, dem Gute Allasch in Livland, wird jetzt infolge d. Kriegsereignisse nur von dem derzeitig. Besitzer Herrn Otto von Blanckenhagen-Allasch in der „Baltisch. Likörfabrik" in Schwerin i. M. hergestellt. Vertreter u. Lager:

Paul Chrzescinski, Elbf.
Sophienstr. 8.

In einzelnen Flaschen erhältlich bei den Herren: Paul Diehgans, Schwanenstr. 26. Fritz Hiltmann, Hersenstr. 6. Otto Riese, Wall 39. Otto Riese jr., Königstraße 58.

Weihnachts-Angebot!

Hochf. Weinbrand, Hausmarke, 40%	2.70
Bester Kognak-Verschnitt, 40%	2.20
Kognak-Verschnitt, 40%	2.00
Ia Münsterländer, 36%	Ltr. 3.20
a Alter Korn, 36%	Ltr. 3.20
Alter Münsterländer, 35%	Ltr. 2.00
Ia Goldkorn, 36%	Ltr. 2.60
Ia Goldperle, 38%	Ltr. 2.60
Ia Wittenberger Steinhäger, 40%	Ltr. 4.50

Kognak und Edel-Liköre billigst!

Besonders preiswert:
Alter Malaga Fl. 2.00 | A. Tarragona Fl. 2.50
Schwerer Bordeaux-Wein . . . Fl. 2.00
bei 6 Flaschen à 1.90.
Rhein-Mosel-Weine.

Wilhelm Müller, Elberfeld.
Hofkamp 9.

Eier! Bruch- und Ausschlageier billigst abzugeben.
Glaß, Elberf., Kaiserstr. 30.

Zum frohen Feste das Beste.

Bernert Glaser

ist das Haus für den Einkauf feiner Hamburger Qualitäts-Zigarren
Abteilung für Wiederverkäufer:
Elberfeld, Altermarkt 7, Tel. 2219

Konsum-Genossenschaft
Vorwärts-Befreiung-Barmen

Wir empfehlen zum Weihnachts-Feste:

Weihnachtsartikel

Apfelsinen	Stück	6 und 8 ₰
Aepfel	Pfd.	16-20 ₰
Feigen	Pfund	40 ₰
Walnüsse, echte Marbots	Pfund	75 ₰
Haselnüsse	Pfund	85 ₰
Bonbons, verschiedene Sorten	Pfund	100 ₰
Schokoladen 25—100 gr-Tafeln		15-60 ₰
Pralinen	Pfd.	140-260 ₰
Kakao	¼ Pfd.	20-55 ₰
Christbaumkonfekt	Pfd	140-200 ₰
Toilettenseifen Geschenk-Packung		165-225 ₰
Zigarren, Geschenkpackungen		150-750 ₰
Zigaretten und Tabake, verschiedene Sorten.		
Weihnachtskerzen weiß, Pak. 38, bunt, Pak. 30 ₰		

Lebensmittel für die Festtage

Planges Diamantmehl	5 Pfd.-Beutel	135 ₰
Prima Auszugmehl	Pfund	25 ₰
Rosinen ohne Stein	Pfund	90 ₰
Korinthen	Pfund	80 ₰
Zucker	Pfund	32 ₰
Büchsenmilch	Büchse	52 ₰
Backpulver	Paket	7-8 ₰
Puddingpulver	Paket	7-15 ₰
Kaffee I und II	½ Pfund	200 u. 150 ₰
Schmalz, amerikanisches	Pfund	100 ₰
Holländer Käse, vollfett	Pfund	170 ₰
Schweizer Käse, vollfett	Pfund	180 ₰
Plockwurst Ia	Pfund	190 ₰
Eier	Stück	17 u. 18½ ₰

Auf alle Waren noch 4% Rückvergütung!

Elg. Damenhüte

Für den Weihnachtstisch!

Pelzkappen, beste Qualität . . . 18.00
Velour- u. Lederhüte i. viel Farb. 18.00
Zylinderpüsch- u. Samthüte
schicke Macharten 6.00
Filzhüte in viel. mod. Farben von 3.00 an

E. Ebert, Elb., Wasserstr. 8 Kein Laden

Ia Weihnachtsbäume,

ausgesuchte Ware, empfiehlt

Blumenhaus Schäfer, U.-Barmen,

Fernruf 1965.

Engros-Verkauf: ab Lager u. Rondsdorferstr. 44 oder ab Waggon.
Kleinverkauf: am Blumenhaus, Rondsdorferstraße 28, an der Kniestraße, U.-Barmen, an der Unterdörnerstraße, gegenüber der kath. Kirche (Nähe Altermarkt).

Gesundheit!

Das schönste Geschenk
für
Herz, Nerven, Schlaflosigkeit

Sozon-Elixier!

Glänzend bewährt! — Viele Danksagen!
3 Flaschen eine Kur.
Nur allein echt

Wörishofener Kräuter-Haus

Elberfeld: Turmhof 4. **Barmen:** Berlinerstr. 35. **Cronenberg:** Germania-Drog. Hein. **Haßlinghausen:** Sanit.-Drog. Weiß. **Benedorf:** Drog. Obrtz., Mittelstr. 14. **Velbert:** Drog. Albert Becker. **Vohwinkel:** Medizin.-Drogerie Hüser. **Milspe:** Adler-Drogerie Fischer. 1106

Elegante
Schaufensterstellage

liefert preiswert 1244
die Spezial-Fabrik für Ladenbau, Büsten- u. Metallwarenges. m. b. H.

Gebr. Dörrenhaus

Telephon 4690, 6698. **Elberfeld,** Alsenstr. 23. Telephon 4690, 669.

Ia Aufnehmer

an Grossisten und Wiederverkäufer zu den billigsten Preisen 15254

S. Schmidt, Elberfeld

Telefon 2845 — Untergrünewalderstr. 111

Zum
Weihnachts-Einkauf
empfehle ich mich in
Herren-Garderoben
auf Teilzahlung
zu den denkbar günstigsten Beding. Bei einer Anzahlung v. **15 Mk.** an kann die Ware sofort mitgenommen werden.
Auf Wunsch fertige ich die Sachen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung nach Maß an.

M. Tyger, Elberfeld

Tel. 3836. **Albrechtstr. 4** Ecke Bachstr.
Sonntag 21. Dez., den ganzen Tag geöffnet.

Grenze Barmen-Elb

10% Weihnachts-Ermäßigung

auf **Oefen, Haushalt, Glas, Porzellan,** und **Geschenk-Artikel**

Schöne, Haspelerstr.

Für den Weihnach

Pelzkappen, beste Qualität **Velour- und Lederhüte** in vielen Farben **Zylinderpüsch- und Samthüte,** schicke Macharten **Filzhüte** in viel. mod. Farben

Elberfeld, Hofkamp 22

Zusendung nach allen Orten frei.

Läufersstoffe:

Bouclé-Schlafzimmerläufer 67 cm breit, solide Qualität 3.75, 4.50. **3.95**

Schwere Haargarnläufer 67 cm br. f. Flure u. Schlafzimmer Mtr. 7.50, 6.50, **5.75**

Eleganle Haargarnläufer feine, aparte Musterung, 67 cm br. Mtr. 9.50, **8.50**

Treppenläufer Haargarn, das Beste, extra schwer, 67 cm br. . . . Mtr. 14.50, 12.50, **10.50**

Cocosläufer nur gute solide Qualitäten, 67 cm breit . . . . . Mtr. 5.00, 4.25, 3.00, **2.95**
90 cm breit . . . . . Mtr 7.00, 6.25, 5.50
135 cm breit . . . . . Mtr. 9.45
200 cm breit . . . . . Mtr. 14.50, 12.50

Velour- u. Tapestryläufer mod. u. Perser-Muster, 67cm br., Mtr. 16.50, 12.50, 10.50, **8.50**

Messing-Treppenstangen und Oesen.
Teppich-Filz-Unterlagen, Schonerläufer

Feine Treppenläufer, nur beste Qualitäten, i. Plüsch u. Tournay Meter . . 30.00, 30.00, 25.00, **22.50**

Preiswerte Teppiche

Nur gediegene Qualitäten!

Velour- und Tapestry-Teppiche 170/240 cm **59.00** 200/300 cm **79.00**
Plüsch-Teppiche, solide Qualität . . . . . 170/240 cm **69.00** 200/300 cm **98.00**
Cocos-Teppiche 200/300 cm 110.00, 95.00, 65.00, 45.00, **37.00**
Haargarn-Teppiche 300/400 cm **190.00** 250/350 cm **135.00** 200/300 cm **85.00**
Axminster-Teppiche und deutsche **Wollperser,** sehr beliebte Teppiche in Perser-Musterung
300/400 cm **250.00** 250/350 cm **185.00** 200/300 cm **125.00** 170/240 cm **89.00**
Schwere Axminster sehr empfehlenswerte, solide Qualität
300/400 cm **340.00** 250/350 **250.00** 200/300 cm **165.00**
Mech. Smyrna-Art hochelegante, schwere, solide Teppiche
300/400 cm **500.00** 250/350 cm **360.00** 200/300 cm **250.00**
Anker-Teppiche u. Vorwerk-Teppiche
in allen Größen

Das Auslegen ganzer Räume mit bestem Teppich-Velour und Boucle wird durch geschulte Kräfte ausgeführt.
— Kostenanschlag frei —

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gest

Diwandecken:

Diwandecken prachtvolle Persermuster . . . 55.00, 29.50 **2**
Diwandecken fellartige und Wirbeldecken, in vielen Farben. 95.00, 75.00, 58.00, **4**
Diwandecken feine Mokette, solide Qualität, 70.00, 60.00, **4**
Diwandecken hochelegante Stücke . . 125.00, 110.00, 95.00, **8**

Vorlagen:

Bettvorlagen Persermuster 12.50, 10.50, 7.50, **1**
Feine Plüschvorlagen . . . 18.50, **1**
Verbindungsstücke 125.00, 90.00, 65.00, 48.00, 50.00, **1**

Bettumrandung feinster Velour, prachtvolle Dessins, 3 Teile, komplett 285.00, **195**

Teppich-Spezialgeschäft

G. Heinz-v. Moock

Fernsprecher 2225 **Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 37** **Fernsprecher 22**

Das Technische Blatt

mmer 51 — **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** — 18. Dez. 1924

Kalender der Technik.

Der Messingwalzer Muts in Birmingham erhält das britische Patent auf schmiedbare Messingbolzen.

Den Brüdern Wright gelingt der erste Flug auf einer Flugmaschine mit eingebautem Motor. Flugstrecke 260 m. Gegenwind 9 m-Sek.

Dem Italiener Marconi gelingt die erste funkentelegraphische Verbindung — mit geringen Silben — über den atlantischen Ozean.

Karl Brie[illegible]stahl in Berlin erhält das deutsche Patent auf den ersten Briefordner, der die Briefe nach der Lochung auf Drähte aufzieht.

Karl Rabitz, der als Maurermeister 1873 in Berlin die nach ihm benannten feuersicheren Zwischenwände erfand, zu Halle geboren.

Der Barbier Richard Arkwigth, der 1769 die Baumwollspinnmaschine erfand, zu großem Reichtum kam und zum „Sir" erhoben wurde, zu Preston geboren.

Joseph Marie Jacquard in Lyon erhält das Patent auf den Musterwebstuhl, den er 1790 erfunden, aber geheim gehalten hatte. Schon 1801 sind in Lyon fast 4000 Jacquard-Stühle im Gang.

John Heatcoat erhält das Patent auf die Bandwebmaschine, die den alten Bandstuhl verdrängt.

Gründung des Siegen-Solinger Gußstahl-Aktien-Vereins in Solingen.

Die Seide.

Vom
Oberstudiendirektor Prof. Gräbner,
der Höheren Fachschule für Textilindustrie in Chemnitz.

I. Die echte Seide.

Die den aus dem Tierreich gewonnenen Wollhaaren haben wir als außerordentlich feines Produkt die Seide, die ihres hohen Glanzes, Feinheit und Festigkeit wegen hoch geschätzt ist.

Die Raupen einer Anzahl von Nachtschmetterlingen, wenn sie sich verpuppen, einen feinen Faden aus und wickeln ihn um sich herum zu einer Hülle auf. Diese wird Kokon (Gallette) genannt. Durch Abwickeln dieser Kokons gewinnt man die Seide. Einige Arten von Seidenraupen sind bekannt. Die beste und feinste Seide erhalten wir von dem Bombyx mori, einem Maulbeerspinner, gezüchtet wird. Maulbeerspinner heißt er, weil er mit dem Laub der Maulbeerblätter gefüttert wird. Die wilde Seide liefert uns der Tussah- oder Eichenspinner, der sich von Eichenlaub ernährt.

China ist die Maulbeerseide schon in alten Zeiten bekannt gewesen und auch dort verarbeitet worden. Heute wird in China, Japan, Indien, Persien, Frankreich, Ungarn und Tirol Seidenraupen gezogen. Es sind Großbetriebe vorhanden, doch auch als Nebenerwerb im Hausbetrieb wird die Zucht gepflegt, und zwar nicht nur des Geldgewinnes wegen von kleinen Leuten, sondern auch in Liebhaberei von bessergestellten Damen und Herren.

Die Eier des Maulbeerspinners sehen gelblich bis graublau aus und können leicht mit Mohnkörnern verwechselt werden. Während des Winters bewahrt man sie an einem kühlen dunklen Ort auf. Erst zu Beginn der Zuchtperiode, wenn es Frühling wird, bringt man die Eier in einen hellen Raum und erhöht die Temperatur allmählich bis auf 25 Grad Celsius. Schon nach 10 bis 14 Tagen kriechen die kleinen, etwa 3 Millimeter langen Raupen aus. Die Lebensdauer der Raupe beträgt 30 bis 34 Tage. Während dieser Zeit häutet sie sich viermal. Sie wächst von drei Millimeter bis zu acht Zentimeter Länge. Ihre Nahrung besteht in dem Laub des Maulbeerbaumes, und es ist bei dem Füttern immer für frisches Laub gesorgt werden. Das Laub darf aber nicht taunaß sein, da sonst werden die Raupen leicht krank. Im Zimmer, in dem die Raupen auf Ratschen gezogen werden, muß stets für frische Luft gesorgt werden. Es ist darauf zu achten, daß Nacht- und Tagtemperatur nicht zu stark wechseln. Die ausgewachsenen Raupen (10 Zentimeter) sind spinnreif, wenn sie nicht mehr fressen. Sie werden träge. In diesem Stande werden sie von dem Züchter in Spinnen (büschelförmig aufgestellte Rohrhalme) gebracht. Die Raupe drückt jetzt aus ihren vorn in der Nähe befindlichen zwei Drüsen einen Saft heraus, der an der Luft erhärtet und einen Faden, den sie spinnen, bildet. Zuerst wird der Faden zu einer Tonnenhülle geformt. Die Raupe befestigt den Faden an den Stengeln der Spinnhütte und bildet in vielen Windungen um sich herum in etwa 80stündiger ununterbrochener Tätigkeit den Kokon. Das ist eine undurchsichtige Hülle von der Größe eines Hühnereies. Etwa nach zwei Wochen hat sich die Raupe im Kokon in eine Puppe und dann in einen Schmetterling verwandelt. Dieser spritzt eine ätzende Flüssigkeit aus, weicht auf diese Weise die Hülle des Kokons an einer Stelle auf und entschlüpft durch Auseinanderschieben der Kokonfäden aus seiner selbstgemachten Zelle. Nach der Entschlüpfung, die immer nur des Nachts geschieht, erfolgt die Paarung. Das Weibchen legt 400 bis 500 Eier, und beide sterben ab. Ihr Lebenslauf ist beendet. Da beim Ausschlüpfen des Schmetterlings aus dem Kokon an der Schlupfstelle die Fäden in Unordnung gebracht werden, lassen sich solche Kokons, die für die Nachzucht bestimmt waren, nicht mehr abhaspeln. Man sondert deshalb alle Kokons, die man abhaspeln will, ab und setzt sie, in Körbe verpackt, in einem Ofen einer großen Hitze aus. Hierdurch werden die im Kokon befindlichen Puppen getötet und können sich nicht zum Schmetterling verwandeln. Jetzt können die Kokons in diesem Zustande beliebig aufbewahrt werden und bilden so Handelsobjekt.

Die Länge eines Kokonfadens ist 3000 bis 4000 Meter. Davon können jedoch nur etwa 500 bis 800 Meter abgehaspelt werden. Die äußere Schicht ist durch die zu Anfang des Einspinnens geschehene Hin- und Herbewegung zerrissen und verschlungen. Diese Schicht (Florette) muß erst entfernt werden, bis der Faden fortlaufend erhalten wird. Die innere Schicht besteht aus einem so dünnen Faden, daß das Ganze schließlich eine pergamentartige Masse bildet, die sich nicht mehr abhaspeln läßt. Deshalb können Anfang und Ende des Kokonfadens nur in der Seidenabfallspinnerei (Schappe- und Bourrettespinnerei) verwendet werden.

a) Maulbeerseide, b) Tussahseide, c) Kunstseide.

Vier und noch mehr Kokonfäden werden gemeinsam in heißes Wasser gebracht und zu einem Faden vereinigt und bilden so den Grègefaden, der zur Verwendung dann noch Drehung erhält. Werden zwei oder mehr gedrehter Grègefäden miteinander gezwirnt, dann erhalten wir den Organsinfaden (Kettenseide). Dreht man jedoch zwei oder mehr ungedrehte Grègefäden lose zusammen, dann bekommen wir den Tramefaden, der für Schußseide verwendet wird. Der Seidenfaden enthält viel Seidenleim. Die Seide muß deshalb, wenn sie weich und glänzend sein soll, vor dem Färben abgekocht werden. Das geschieht in heißem Zustande mit Marseillerseifenwasser. Durch das Abkochen verliert die Seide 20 bis 30 Prozent ihres Gewichtes. Ganz abgekochte oder — wie man sagt — entschälte Seide nennt man cuit. Halbabgekochte Seide verliert nur etwa 10 Prozent ihres Gewichtes, sie bleibt etwas härter und griffiger als cuit-Seide und wird souple genannt. Souple-Seide zeigt nicht den hohen Seidenglanz, ist aber in der Lage, einer Seidenware mehr Griff zu geben. Man wird deshalb häufig für die Kette cuit und für den Schuß souple-Seide verwenden.

Da bei Grègeseide die Kokonfäden nur durch den Seidenleim zusammenhängen, kann man Grège nicht vor der Verarbeitung abkochen und färben. Die Grègeseide wird deshalb nur im rohen Zustande als Kette verarbeitet und eine damit hergestellte Ware im Stück abgekocht und gefärbt.

Gefärbte unabgekochte Seide wird „hart" genannt. Sie ist für Gewebe geeignet, die steif sein sollen. Besonders sind hier Halsrüschen und Krausen zu nennen.

In dunklen Farben kann Seide sehr hoch erschwert werden. Durch Zusetzen von Zinnsalzen kann man auf 400 Prozent kommen, das heißt, bekommt der Färber 1 Kilogramm Rohseide zum Färben, dann soll er 5 Kilogramm abliefern. Daß man in solchem Falle nicht mehr von reiner Seide sprechen kann, ist klar. Solch hocherschwerte Stoffe dürfen natürlich nicht lange auf Lager liegen, sie haben auch nur geringe Festigkeit und zerstören sich von selbst. Kocht man Seide ab und bringt sie nach dem Abkochen wieder auf das alte Gewicht, dann spricht man von Pariseide, trotzdem ist aber hier schon eine gewisse Erschwerung vorhanden, denn ein Kilogramm ergibt nach dem Abkochen nur noch etwa ¾ Kilogramm, und dieses ist wieder auf ein Kilogramm zu bringen, mithin ist auch hier schon eine Erschwerung von ¼ Kilogramm gleich 33⅓ Prozent vorhanden. Man wird deshalb die Beobachtung machen, daß helle Farben, die kaum erschwert sind, dem Stoffe eine viel längere Lebensdauer geben als stark erschwerte Stoffe.

*

Die durchbissenen Kokons werden zur Schappespinnerei verwendet. Zunächst werden die Kokons auf Güte hin sortiert, dann erhalten sie eine Vorwäsche, um sie von anhaftendem Schmutz zu befreien. Nun gelangen sie in gemauerte Gruben unter Zusatz von warmem Wasser, wodurch der Seidenleim zu faulen beginnt. Dann werden sie in einer Stampfmaschine kräftig gewaschen und gestampft und schließlich getrocknet. Nachdem erfolgt das Einsprengen mit Seifenwasser, worauf ein Dreschen und Klopfen der Kokons stattfindet. Zu guter Letzt gelangen sie auf einen mit spitzen Nadeln versehenen Oeffner, der die Kokonfäden auseinanderreißt und Seidenbärte liefert, die dann auf die Kämmaschine gelangen, wo die kurzen Seidenfädchen herausgekämmt werden. Dann folgt das Anlegen der Bärte auf der Anlegemaschine, die uns nun ein zusammenhängendes Band liefert. Diese Bänder werden in den Strecken dann gedoppelt und verstreckt, bis wir einen feinen Vorgarnfaden haben, der auf der Ringspinnmaschine fertig gedreht wird.

Die bei der Schappespinnerei erhaltenen Seidenkämmlinge werden für Bourrettegarne versponnen, und zwar so, wie es in der Streichgarnspinnerei üblich ist. Also: Wolfen, Oelen, Kratzen, Kardieren oder Krempeln, Vorspinnen, auf dem Selfaktor fertigspinnen.

Die Nummerbezeichnung der Grège-, Organsin- und Trame-Fäden wird durch „Titer" bezeichnet. Da der Seidenfaden durchweg nicht gleiche Dicke hat, wird der Titer durch zwei Zahlen ausgedrückt. So heißt zum Beispiel 20/22 denier, 450 Meter wiegen 20—22 Gramm, also im Mittel 21 Gramm. Da aber 1 denier = ein Zwanzigstelgramm ist, so kann man auch sagen: 9000 (20×450) Meter wiegen im Mittel 21 Gramm. Die Seidentitrierung ist also nach Gewicht vorgenommen. Je dicker der Faden ist, um so höher ist die Nummer oder der Titer.

Schappegarne, die aus kurzen Kokonfäden bestehen und deshalb einen Spinnprozeß durchmachen müssen, werden, wie alle anderen gesponnenen Garne, nach Länge numeriert. So heißt zum Beispiel 100 r Schappe = 100 Meter gehen auf 1 gr. 2/240 Schappe heißt: 120 Meter gehen auf 1 gr.

Bei Grège, Organsin und Trame haben wir es also nur mit gehaspelten Kokonfäden zu tun. Solche Fäden sind, gegen das Licht betrachtet, sehr glatt, während Schappe und auch alle anderen gesponnenen Fäden immer kurze Fäserchen zeigen, die vom Faden abstehen.

*

Die Qualität der Seide ist verschieden. Die Ursache liegt zum Teil in der Haspelung. Der Chinese fängt mit 4 oder mehr vollen Kokons an und haspelt so lange, bis eine neue Kokonschicht eingeführt werden muß. Der Italiener dagegen achtet darauf, daß bei jeder Haspelung zum Beispiel 1 Kokon frisch, 1 Kokon ¾ frisch, 1 Kokon ½ frisch und 1 Kokon ¼ frisch Verwendung finden, dann hat er immer das fast gleiche Mischungsverhältnis, er erhält also einen fast immer gleich dicken Faden; der Chinese dagegen bekommt zu Anfang einen dicken und dann allmählich immer dünner werdenden Faden. Auch ist die Art der Zucht für die Herstellung eines guten Kokonfadens maßgebend. Kranke Raupen können keinen gleichmäßigen, guten Kokonfaden herstellen; aus solchen Kokons wird man später auch nur geringere Seidengarne erzeugen. Eine sehr häufig vorkommende Krankheit ist die Fleckenkrankheit und die Schlafsucht. Der Züchter muß deshalb seine Raupen fortwährend gut beobachten, kranke Raupen sofort ausscheiden und vernichten, damit nicht die ganze Züchtung zugrunde geht. Man hat deshalb in Großzüchtereien besondere Mikroskopiersäle eingerichtet, wo Eier gemahlen und dann mikroskopisch auf etwaige Krankheitserreger hin untersucht werden. Diese Mühe lohnt sich reichlich. In Italien ist man besonders weit vorgeschritten, was aus der nachstehenden Aufstellung ersichtlich ist.

Aus 15 Gramm Samen (Eier) wurden gewonnen: in Ungarn 10—20 Kilogramm Galletten (Kokons), dagegen in Italien 40—45 Kilogramm. Wichtig ist die Anschaffung von stets frischem Futter. Während der etwa 32tägigen Lebensdauer gebrauchen 35 000 Raupen an Futter und Raum: vom 1. bis zum 5. Tage 1,3 Kilogramm Laub und 0,1 Quadratmeter Bodenfläche, vom 6. bis 10. Tage 4,7 Kilogramm Laub und 2,6 Quadratmeter Bodenfläche, vom 11. bis 16. Tag 36,5 Kilogramm Laub und 9,0 Quadratmeter Bodenfläche, vom 17. bis 23. Tage 137,5 Kilogramm Laub und 14 bis 22 Quadratmeter Bodenfläche, vom 24. bis 32. Tag 604,3 Kilogramm Laub und 60 Quadratmeter Bodenfläche. Nach dieser Zeit beginnt dann das Einspinnen.

(Fortsetzung folgt.)

Nebel in Sicht.

Die Hauptursache der Nebelbildung in den kälteren Jahreszeiten ist darin zu suchen, daß feuchtwarme, vom Ozean stammende Luftströme sich mit den Luftmassen des stärker erkaltenden Festlandes mischen. Der Nebel tritt daher zumeist in den durch Ausstrahlung besonders stark erkaltenden bodennahen Luftschichten ein. Begünstigend für die Nebelbildung ist der Staubgehalt der Luft, dessen einzelne Teilchen bei eintretender Abkühlung der Luft als Kondensationskerne des Wasserdampfes dienen, indem sich an jedem Stäubchen ein Nebeltropfen abscheidet. Die Großstadtnebel verdanken ihre Entstehung in erster Linie dem Ruß, der in gleicher Weise die Kondensationskerne liefert wie der in der Luft stets mehr oder weniger reichlich vorhandene Staub. Die Nebelbildungen sind daher über den Großstädten im allgemeinen an sich besonders begünstigt.

Bei ruhigem windstillem Wetter, wenn die regionalen Temperaturunterschiede an sich sehr gering sind, kann indessen oft auch der Fall eintreten, daß infolge der größeren Wärme, die eine Großstadt ausstrahlt, die Nebelbildung über ihr weit geringer ist als außerhalb derselben.

Gefährlich sind die Nebelbildungen besonders für den Verkehr in jeder Form, namentlich natürlich für die Schiffahrt und den Bahnverkehr, denn dieser ist sehr von der Sicht abhängig, deren exakte Feststellung an Nebeltagen zur Verhütung bezw. Klärung von Unglücksfällen außerordentlich wichtig ist. Ein bequemes und genaues Meßgerät zur quantitativen Bestimmung der Sicht besitzen wir in dem von Prof. Wigand gebauten Sichtmesser. Das Verfahren der Bestimmung der Sicht mit diesem Instrument ist eine Kompensations- oder Null-Methode, das heißt, man stellt bei einem Fernrohr solange, bis man einen gewissen Gegenstand nicht mehr sieht. Der Apparat besitzt, wie alle physikalischen Meßmethoden dieser Art, eine hohe Meßempfindlichkeit bei verhältnismäßig geringem Aufwand von Mitteln. Der Grundgedanke des Sichtmessers ist der, daß zu der jeweils vorhandenen, in der Güte der Sicht zum Ausdruck kommenden Trübung der Luft eine künstliche Trübung in dem Maße hinzugefügt wird, daß ein im Gelände beobachtetes Ziel gerade eben nicht mehr erkennbar wird. Die „künstliche Trübung" wird von Lichtfiltern, die geeignet beschaffene trübe Schichten tragen, erzeugt. Zur wahlweisen Einschaltung der richtigen Trübung ist ein Satz von Filtergläsern mit linear abgestufter Trübung auf einer drehbaren Scheibe so angeordnet, daß die Filter revolverartig vor das auf das Ziel eingestellte Auge gebracht werden können. Der an der 15teiligen Filterskala abgelesene Skalenwert ergibt mit einer einfachen rechnerischen oder tabellarischen Reduktion den Zahlenwert der Sicht.

Die „Drahtzieherei" in historischer Bedeutung.

Von
E. Mietoff.

Durch das rapide Aufblühen der Radiotechnik ist auch für die Drahtziehindustrie ein weites Absatzgebiet geschaffen, das gerade in den letzten Jahren stark daniederlag. Daher mag es interessant erscheinen, etwas über die Geschichte der Drahtzieherei zu berichten.

Soweit es sich in gewerblichen Chroniken feststellen läßt, ist das altehrwürdige Nürnberg mit seinem so mannigfachen historischen Rüstzeug auch die Wiege der „Drahtzieherei", und zwar soll diese dort zuerst in einigermaßen technisch zulässiger Art von einem Feinschmied Carolus Rudolph praktisch ausgeführt worden sein, und zwar schon anno 1319. Ungefähr bis zum Jahre 1524, also über zwei Jahrhunderte später, hörte man nur noch fragmentarisch in den Rheinlanden und in Thüringen von der praktischen Ausübung der Drahtzieherei. Erst um diese Zeit gelangte diese, und zwar wiederum in Nürnberg, zu verhältnismäßig hoher Blüte. Durch den bekannten mittelalterlichen Erfinder Albert Furnier wurde 1568 der sogenannte „silberne Drahtzug" in die Nürnberger Fabrikantenkreise eingeführt, worauf dann wenige Jahre später seitens der „Magistrate" den Drahtziehern das Privilegium eines selbständigen Handwerkes in feierlicher Weise zuerteilt wurde, was im Hinblick auf die damaligen strengen Zunftgebräuche und sonstige straffe Organisation des Handwerksbetriebes von nicht zu unterschätzender Bedeutung war. Nur zwei Dezennien darauf konnte man in Nürnberg schon ein Dutzend und mehr Drahtfabriken zählen, so daß es bei dieser rapiden Entwicklung der mitteldeutschen Drahtindustrie nicht wundernehmen konnte, daß auch der Handel nach Kräften daran teilnahm und die Produktion von Messing-, Gold-, Eisen- und Silberdraht bald einen enormen Aufschwung nahm. Namentlich lieferten die Produzenten nach dem Auslande, wie Großbritannien, Frankreich und besonders dem damals kaufkräftigen und prunkliebenden Spanien. Bekannt ist es allgemein in Industriekreisen, daß in Nürnberg ausgezeichnete Instrument-Saiten aus Draht hergestellt werden, eine Frucht jahrzehntelangen Experimentierens und Probierens. Es muß anerkannt werden, daß auch die gegenwärtige Nürnberger Drahtindustrie es sich nicht nehmen läßt, auf der Höhe der Zeit zu bleiben, wobei zu berücksichtigen ist, daß durch Einführung immer neuer Maschinen auf dem Gebiete der Drahtindustrie stetige technische Fortschritte gemacht werden, so daß heute die erstaunlichsten Leistungen erzielt werden. Bezeichnend für die Entwicklung und heutige achtunggebietende Ausdehnung der Drahtindustrie ist die Tatsache, daß sich gegenwärtig über 200 Drahtwerke in Preußen befinden, in denen mehrere Tausende von Arbeitern Winter und Sommer beschäftigt werden. Erwähnenswert ist ferner, daß die Drahtbinderei namentlich in Schlesien und Posen im Mittelalter zu hoher Blüte gelangt war, so daß man nicht Anstand nahm, sogar die Drahtbinder als selbständige Hand-

Nähmaschinen, in feinster Möbelausführung, 10 Jahre Garantie. Liefere ohne Preisen bei kleiner Anzahlung auch nach auswärts. Elberfeld, Klotzbahn 30, 2. Etg.

Kistenbretter Kisten fertig genagelt **Kistenteile/Packrahmen** gehobelt für alle Zwecke. Liefert zu billigen Preisen **Sägewerk Feudingen** GmbH. Post Hilchenbach, Kreis Wittgenstein.

BRUNCKEN-MOTOREN
der Cölner Elektromotoren-Fabrik Johannes Bruncken.
Einphasen-Motoren für Elberfeld ab hiesigem Lager lieferbar.
Spez.: Drehstrom-Doppel-Kurzschlußanker-Motor D.R.P. bis 80 PS. gleicher Anlaufstrom wie beim Schleifringanker.
Vertreter für den hiesigen Bezirk: Ing. Paul Frischkorn, Elberfeld, Kolk 13. — Telephon 4104.

Nähmaschinen, neu und gebraucht (Gelegenheitskäufe) Spezialnähmaschinen aller Art. Kraftnähmaschinen. Motoren. Reinhold & Co., Elberfeld, Aue 12, Fernspr. 3437, 1527.

Nähmaschinen, Fahrräder, billige Preise, großes Lager, Ratenzahlung gestattet, Gegen Kasse 10% Rabatt. Bohne, Elberfeld, Marienstr. 31.

werker zu betrachten. Die damalige hohe Stufe der Drahtbinderei ist auch zum großen Teile auf den Umstand zurückzuführen, daß damals die Drahtknöpfe noch nicht erfunden waren, weshalb Drahthefte im allgemeinen gang und gäbe waren. Auch in der Anfertigung von Drahtseilen, die die primitiven Hanfseile allmählich völlig verdrängten, fing man bereits recht frühzeitig an. Die ersten oft mißlungenen Versuche einer süddeutschen Firma waren nicht sehr hoffnungsfreudig. Heute ist man imstande, Drahtseile bis zu einer Tragkraft von über 4000 Zentner anzufertigen. Hierbei mag zum Schluß an das interessante Experiment erinnert sein, das der englische Kapitän Jenhom unternahm, um im Jahre 1853 den 25 000 Fuß tiefen Meeresboden zwischen dem Kap der guten Hoffnung und dem Kap Rio mit einem entsprechend langen Drahtseile zu erforschen, eine hervorragende Leistung, die in der Technik der Drahtindustrie einzig dasteht.

Gebäudeschäden durch Verkehrserschütterungen.

Die Beanspruchung der Hochbauten war bisher vorherrschend statisch. Die verhältnismäßig sehr große Trägheit der Baumasse war meist imstande, die entstehenden „Nutzschwingungen" einzelner Bauteile zu dämpfen, so daß schädliche Einwirkungen nicht mehr auftraten. Durch den modernen Verkehr ändert sich das Bild jedoch ganz wesentlich, es werden durch ihn dynamische Einflüsse, wie man sie früher nur in Erdbebengebieten antraf, auf das Gebäude ausgeübt. Bei den Wirkungen dieser Einflüsse unterscheidet man von unten nach oben gerichtete Stöße, die man „sukkussorische" nennt, und Stöße, die in horizontaler Richtung verlaufen, „undulatorische" genannt. Der Unterschied der künstlichen von den natürlichen Erdstößen besteht darin, daß sich das Erregungszentrum unmittelbar an der Erdoberfläche und in fortschreitender Bewegung befindet.

Die Wirkung der Erschütterung ist nach dem „Zentralbl. d. Bauverwalt." 1924, Nr. 33, ungefähr folgende:

An der Grenze zwischen Bauwerk und Fundament befindet sich der Erdboden infolge der Erschütterung in starker Auf- und Abschwingung. Bis ein völliges Mitschwingen der Baumasse erreicht ist, branden die Stoßwellen an der Fundamentsohle. Wesentlich ungünstiger wird aber die Wirkung, nachdem die Trägheit der Baumasse überwunden ist. Alsdann wird das in anderen Phasen als der Boden schwingende Bauwerk mit seiner lebendigen Kraft den Boden weit über dessen Elastizitätsgrenze hinaus komprimieren. Die Folge der vertikalen Schwingungen ist also eine bleibende Verdichtung des Baugrundes, d. h. eine momentan eintretende Setzung des Bauwerkes, die ungleichmäßig auftreten muß und deshalb zu komplizierten Rißbildungen führt.

Anders wirken sich die horizontalen Erschütterungen aus. Sie rufen Schwankungen um die Lotlinie hervor. Hierbei machen die Bauteile in der Nähe der Fundamentsohle die wenigsten Bewegungen um die Ruhelage, während die höhergelegenen Teile der oberen Stockwerke erheblich größeren Schwankungen unterworfen sind.

Außer den angeführten Bewegungen können noch rotatorische auftreten, besonders an Eckgebäuden, wo eine Richtungsänderung der in der Kurve meist stark gebremsten Fahrzeuge erfolgt.

Das größte Fördergerüst der Welt.

In Gelsenkirchen ist bei der Bergwerksgesellschaft „Konsolidation" ein Fördergerüst errichtet worden, das 53 m hoch und in Bockkonstruktion mit zwei gegenüberliegenden Streben gebaut ist. Es ist für eine Doppelförderung aus einer Teufe von 1500 m eingerichtet.

Das Metallspritzverfahren in Färbereien.

In Färbereien kommt es vor, daß Eisendachkonstruktionen durch schwefelhaltige Dämpfe angegriffen werden. Ein Rostschutz durch Anstrich hilft hier oft nur sehr wenig. In den Färbereien ist es weiterhin auch wichtig, daß nicht durch Schwitzwasserbildung auf den in den Bottichen und sonst umherliegenden Stücken Rostflecke entstehen. In solchen Fällen pflegt man sich dadurch zu helfen, daß man auf Eisenkonstruktionen eine besondere Metallegierung aufträgt. Das Metallspritzverfahren ist heute ein Mittel, um solches schnell und bequem bewerkstelligen zu können.

Schmutzecken bei der Fabrikation von Herrenkragen.

In einer Herrenkragenfabrik zeigte es sich, daß nach dem Plätten der Kragen kleine Anschmutzungen in Form von Punkten auftraten. Man vermutete die Herkunft derselben in der Plätterei, jedoch war dieses nicht der Fall. Die Untersuchung ergab, daß die zum Waschen der Kragen verwandte Soda Unreinigkeiten enthielt, die zwischen die einzelnen Gewebelagen gelangt waren und bei dem Waschprozeß und beim Stärken in die Kragenecken gedrängt wurden und sich dort anreicherten. Das durch Plätten bewirkte starke Zusammenpressen der Gewebelagen ließ einige von diesen Unreinigkeiten durch die oberste Lage hindurchscheinen.

Technische Bücher.

Großtaten der Technik. Abreißkalender für 1925. Verlag Dieck u. Co., Stuttgart. — Ein neuer Kalender der Technik, der allerdings nicht für jeden ein Blatt zur Verfügung hat. Die Bilder, die hier gezeigt werden, sind an sich recht gut ausgewählt. Der Kalender wird sich namentlich für die reifere Jugend eignen.

Z. R. III, das deutsch-amerikanische Verkehrsschiff, von Bruno Pochhammer. III. S. 46 Abb. Zeichnungen, 4 Diagramme. Verlag: Th. Fisher, Freiburg 1924. — Behandelt werden die Geschichte der Verkehrsluftschiffe, die Beschaffung der Konstruktion, die Nachrichtenanlagen an Bord, Leistung des Schiffes, die Gefahren des Luftverkehrsbetriebes von verschiedenen Seiten aus und schließlich die Organisation einer Luftschiffslinie mit Hinweis auf Postlinie und Luftreise überhaupt. Das Buch ist recht flüssig geschrieben, die Abbildungen sind gut.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Rei

Großraumheiz-Ofen „Betzdorf"
D. R. P. Nr. 362781

kann infolge der außerordentlichen Heizkraft und Kohlenersparnis nur für neuzeitliche Betriebe wie: **Werkstätten, Lagerräume, Säle und dergleichen in Frage kommen.**

Vorzüge:

1. Durch den herausnehmbaren Einsatz wird eine fast restlose Ausnutzung der Heizwerte erzielt, desgleichen die leichteste Reinigung des Innenteils.
2. Unbegrenzte Haltbarkeit, da durch die Luftzirkulation der äußere u. innere Mantel dauernd gekühlt wird und ein Durchbrennen nicht stattfinden kann.
3. Aeußerst einfache und kräftige Bauart.
4. Leicht transportabel, da in 3 Teile zerlegbar.
5. Geeignet f. alle Brennstoffe.

Glänzend bewährt!

Lieferbar in 6 verschiedenen Größen, bis zu 3000 cbm Heizkraft. — Preise auf Anfrage. u150

Betzdorfer Kleineisenbau G.m.b.H., Grünebach-Betzdorf.

1268
Der 6/24 PS
DIXI
ist der billigste
Personen- und Geschäftswagen,
nicht in der Anschaffung, aber
durch seine Haltbarkeit,
durch seinen geringen Verbrauch.
Unübertroffen
in der Leistung.
Sofort lieferbar
Fahrzeugfabrik Eduard Eylert
Elberfeld, Herzogstr. 42 u. Steinbeckerstr. 66/74.
Tel. 5491 Tel. 380, 381

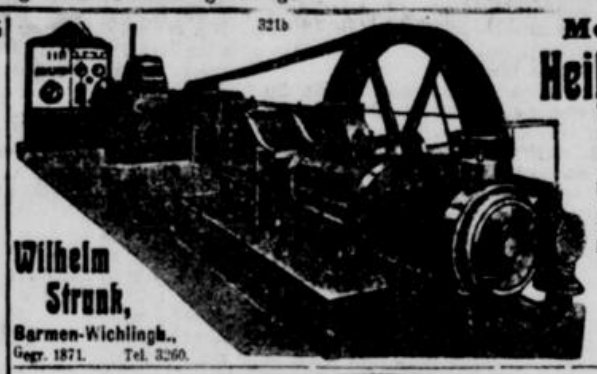
Eine Schwitzkur
ermöglicht unser
elektrisches Hauslichtbad
überall dort,
wo elektrischer Anschluß vorhanden ist

Preis Mk. 60.— Preis Mk. 60.—

URTEILE:
Das Hauslichtbad leistet mir vorzügliche Dienste. Das Schwitzen mit diesem Apparat ist sehr viel angenehmer als solches, hervorgerufen durch heißen Tee, Wasserflaschen usw. A. W., Zürich.
... Durch die praktische Konstruktion ist es möglich, Teil- und Vollichtbäder damit zu geben. Seine Handlichkeit, sein geringes Gewicht machen das Lichtbad für den Hausgebrauch sehr geeignet. Dr. S., Magdeburg.

Verlangen Sie unsere Druckschrift

SIEMENS & HALSKE A.-G.
Vertreten durch: a198
Rudolf Brink, Barmen, Mittelstr. 27.

321b

Wilhelm Strunk,
Barmen-Wichlingh.,
Gegr. 1871. Tel. 3260.

Moderne Heißdampf-Anlagen
Umbau veralt. Anlagen mit groß. Kohlen-Erspарnis. Ingenieurbesuch kostenlos.

Mielewerke
Aktiengesellschaft
Grösste Spezialfabrik Deutschlands
Gütersloh i. Westf.
Zweigfabrik Bielefeld

Zum Weihnachts-Hausputz

Ia Gold- u. Silberbronze Brief . . . . . 20 Pfg. Karton mit Tinktur und Pinsel 50 Pfg.	Ia Möbel- u. Türenlackfarbe 2-Pfd.-Dose . . . . .
Ia Bohnerwachs wunderbarer Hochglanz 2 Pfd. 1.50, 1 Pfd. 95, ½ Pfd. 55 Pfg.	Ia Fußbodenleinöllack streichfertig Pfd. 70 Pf
Ia Wachstuch beste Qualit. per Meter . . . . von 2.00 an	Ia Fußbodenlackfarbe hochglänzend . Pfd. 85 Pf
Ia Ofenlack schwarz . . . Dose 30 Pfg.	Ia Bernstein-Fußb.-Lack das Feinste . . 2-Pfd.-Dose 1.85 1.
Ia Ofen-Silberbronze hitzebeständig. Dose 90 Pfg.	Ia Linoleum- und Parkettreinig 2 Pfd. . . . . 1.

Ia gekochtes Leinöl (Marke Alberding) garantiert rein . . . . . per Liter 1.

Ia bunte Emaille-Lacke alle Farben . . Dose 60 Pfg.	Ia Emaillelack weiß . . . . Dose 60 Pf
Ia Tischlinoleum Granit, 75 cm breit . . . Mtr. 4.75	Ia Möbelpolitur Mühlenberg & Furnie . . Flasche 1.
Ia Wandschoner versch. Muster. Stück 60 Pfg.	Ia Fensterpapier ersetzt Gardinen. Meter von 60 Pfg

KARL HEINZ
Hochstraße 97. **ELBERFELD** Hochstraße 9

Riemenfabrik Wülfi
(Inhaber: Carl Ehrenfried)
Tel. 567, 3414, 4794 **Elberfeld, Bleichstr. 1** Tel. 567,
fertigt seit ca. 50 Jahr. als anerkl. Spezialität in nur bestverdien.
Treibriemen aller Art, Fallhammerriemen, Riemen für Spinn- u. Polierzwecke, Bandagen, Friktionsleder, Rund- u. Flachschnüre, Schuh- u. Spinnmaschinen-Riemchen, Näh- u. Schlagriemen sowie alle übrig. techn. Lederartikel in jeder Ausführung bedarf, geflecht. Lederpackungen, Ueberhitzer-Packungen, Motorrad-Keilriemen etc.

Berichtigung.
In der Anzeige vom Montag dem 15. Dezember 1924 muß es heißen: Mäntel aus Tuch u. Velour de laine, in 29.75 Mk. schwarz u. farb., beste Verarb., v. 29.75 an und nicht von Mk. 9.75 an, wie irrtümlich gesetzt. 2044
S. & R. Wahl, Barmen.

DRUCKSACH
für Industrie und Handel. We
nach Künstlerentwürfen,
Kataloge, Preislisten. - Anfe
von Entwürfen für Werb-Dru

W. GIRARDET, ES

Moderne Kamine!
Bevor Sie einen Kaminofen kaufen
besichtigen Sie mein Lager. Erstklassige Arbeiten in reinem Messing künstlerisch handgetrieben. Anfertigung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen. Die eigene Anfertigung, kommt nur fachmännische Bedienung in Frage. Ich leiste volle Garantie für meine Fabrikate.
Josef Becker Barmen-U., Gartenstraße 10
Habe meine Ausstellungsräume von Haspelerstraße 46 nach Gartenstraße verlegt.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
Total-Ausverkauf
in Offenbacher Lederwaren
zu billigsten Preisen. b191
Bei entsprechender Anzahlung wird die Ware bis Weihnachten zurückgelegt.
B. Haase, Offenbacher Lederwaren
ELBERFELD, Schwanenstr. 46, I. Etage.
Sonntag geöffnet.

1268
DIXI-Fahrräder
für Damen, Herren und Kinder in großer Auswahl vorrätig.
Hochwertiges Material!
Stabile Konstruktion!
Hohe Lebensdauer!
Preiswert!
Fahrzeugfabrik Eduard Eylert
Elberfeld, Herzogstr. 42 u. Steinbeckerstr. 66/74.
Tel. 5491 Tel. 380, 381

Bücher
sind bleibende und billige
Weihnachtsgeschenke
Größte Auswahl
unterhält b41
Baedeker'sche Buchhandlung
Fernsprecher 435 Elberfeld Herzogstraße 33
Fernsprecher 1249 Barmen Neuer Weg 56.

Bis Weihnacht
franko Lieferung

Ia Marken-Fahrr
für Herren, Damen und K
Fahrrad-Laternen
Elektr. Dynamo-Later
Pneumatiks, Sattel, Ke
Sämtliche Ersatzte

Nähmaschin
sowie Nadeln und Ersa
Taschenlampen :: Batter
Thalia-Fahrrad-
Inhaber: W. Müll
Elberfeld, Gesundheit
am Thalia-Theater und
Eigene Reparatur-Werk

cherten. Das durch
usammenpressen d
on diesen Unreinig
ndurchscheinen.

e Bücher.

Abreißkalender für
Stuttgart. — Ein beso
erdings nicht für jed
ut. Die Bilder, die hi
recht gut ausgewähl
lich für die reifere J

merikanische Verkeh
mmer. 111. S., 46 A
me. Verlag: T
Behandelt werden d
chiffe, die Beschaff
hrichtenanlagen an
Gefahren des Luft
Seiten aus und schli
überhaupt. Das Be
die Abbildungen sin

Blatt: Dr. Ing. Rei

rik Wülfi

Ehrenfried
Bleichstr. 1 Tel. 567

zialität in nur hochwertiger
merriemen, Riemen für B
fiktions- oder Rund- u. F
sen-Riemchen, Näh- Sie
en. Lederartikel aller Art
ngen, Ueberhitzer-Packu
ilriemen etc.

lausputz

ta
u. Türenlackfarb
Dose ..... 2.

ßbodenleinölfarb
fertig Pfd. 70 P
ßbodenlackfarbe
änzend . Pfd. 85 P
stein-Fußb.-Lac
te . . 2-Pfd-Dose 1.35 1.
lum- und
Parkettreinig
. . . . . 1.
(Marke Alberding)
. . . per Liter 1.1
aillelack
. . . Dose 60 P
belpolitur
rg & Furnie . . Flasche 1.
sterpapier
ardinen. Meter von 80 Pf

EINZ

Hochstraße 9

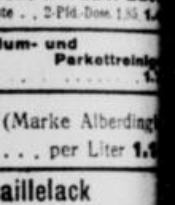
UCKSACH

le und Handel. Wa
stlerentwürfen, I
Preislisten. - Anfe
rfen für Werbe-Dru

RARDET, ES

Weihnach

franko Lieferung



arken-Fahrr

ren, Damen und K
d-Laternen u. Mes
. Dynamo-Later
natiks, Sattel, Ke
tliche Ersatzte

hmaschin

laden und Erso
henlampen :: Batter

a-Fahrrad-

haber: W. Müller
eld, Gesundheit
alls-Theater und Ka
Reparatur-Werks

Vereinigte Stadttheater

Barmen 3769 Elberfeld

Freitag den 19. Dezember
Geschlossen.

5-7¼: Prinz Friedrich v. Homburg.
Vorst. i. d. Schuldverh.
Kein Kartenverkauf.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Donnerstag, 18. Dez., abds. 8 Uhr: Die Fledermaus. — Freitag ge... Vorstellung. Samstag, 20. und ... abends 7½: „Gräfin Marika."

Variété-Theater — Abends 8 Uhr — Tel. 3182

Das phänomenale Weihnachtsprogramm

Leth im Salamander

...tag, 18.: Der Herrgottschnitzer von Ammergau. Volksstück mit Gesang in 4 Aufzügen von Ludwig Anzengruber. Samstag, 19.: Bruder Gesandter. Freitag, 19.: Bruder ... Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen von Costa. Anfang 8 Uhr. ... 5 Uhr. Tel. 212. 176

Dr. Sölch aus Innsbruck

„Deutschtum in Süd-Tirol"
mit Lichtbildern 9440a
...tag 19. Dezbr., abends 8 Uhr, ...ymnasium Barmen, Sedan-... Karten 1 Mk., Schüler 50 Pfg

Verein f. Funkwesen

...der Berufsschule für Knaben, Elber... Friedrichstr., heute abend 8 Uhr

Experimental-Vortrag

...Herrn Studienrat Dr. Henrich, ...über
...gebaute Rundfunkempfänger
...Vorführung durch Lautsprecher! ...stimmen. Eintritt frei!

354b

Möbel-Gehling

Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Küchen,
Einzelmöbel.

...e Auswahl in allen Preis... Günstige Zahlungs...gung. Niedrigste Preise.

Möbel-Gehling

...armen, Borussia,
Gemarker Ufer 21.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Flottern

ist oft schon in 14 Tagen durch meine vorzügl. Methode beseit. Glänzende ...e d. Aerzten, Lehrern usw. u. amtl. ...on. War selbst schw. Stotterer, ...dem ich selbst von dem Uebel be... Bitten Sie kein Geld für wertlose ...al, sondern verlangen Sie sofort ...mir mein Büchlein. L. Barnecke, ...ower. Schließfach 163. b58

Aug. Hilger & Söhne

Abt. Weißwäscherei
Barmen-R., Telephon 4472,
empfehlen sich für die Behandlung von

Haus- und Stärkewäsche

Bei Verwendung von nur feiner und bester Seife wird Qualitäts-Arbeit gewährleistet.

Wäsche naß, trocken, gemangelt, schrankfertig!

Abholung! Zustellung!
611b

(Bitte Ausschneiden!)

Apotheker Kautz

Heilkundiger
Elberf., Mortmannstr. 20. Tel. 1916

Laser-Diagnose (Neuester Apparat, ...Heilverfahren) Allopathie, Homöopathie, Biochemie, Kräuterkuren etc. Große u. langjähr. Erfahrung in Behandlung v. Krankheiten aller Art. Mein Universal-Flechtenheilmittel ist durch seine überraschenden Erfolge selbst bei hartnäckiger Psoriasis, wie b. Bart-, Bläschen-, Knötchen-, Schuppen- etc. Flechte, bei Lupus, Ekzem, Hautjucken, Krätze, Hautwucherungen, Geschwüren, offenen Beinen etc. weit bekannt. Spezialmittel bei Krampfadernknoten, Venenentzündung, offenen Beinen etc. Sprechstunde tägl. (auch Samstag) von 10–1 und 3–6.

Modernes Theater

WALL 28 KTEL. 608
Elberfeld

Morgen Freitag und folgende Tage

bringen wir täglich in unserm Programm das zur Zeit in allen deutschen Großstädten gleichzeitig zur Aufführung kommende

Paul Heidemann

Weihnachts-Film-Preis-Rätsel.

Unser Weihnachtsgeschenk für das Elberfelder Kinopublikum.

Der Preisrätsel-Film, in welchem 6 der allerbekanntesten Film-Künstler- und Künstlerinnen spielen, umfaßt eine Aufführungsdauer von nur 5 Minuten. Jed. Besucher erhält eine gedruckte Anleitung zur Teilnahme am Film-Rätsel.

25 wertvolle Preise!

1. Preis: **1 Jahres-Ehrenkarte für das Mod. Theater,** welche das ganze Jahr 1925 zum kostenlosen Besuche unseres Theaters auf Balkonplatz berechtigt.
2. Preis: **1 goldene Damen- resp. Herren-Uhr.**
3.-7. Preis: **Je eine Prachtpackung Sarotti-Pralinen.**
8.-15. Preis: Je 2 Photographien der beliebtesten Filmkünstler und Künstlerinnen (34×44 cm, auf Büttenkarton).
16.-25. Preis: ½ Dutz. Freikarten zum Besuche des Mod. Theaters (Balkon).

Die Verteilung der Preise geschieht in der Form, daß von allen richtigen Lösungen der Reihe nach durch eine von uns bestimmte Kommission nach Abschluß der **Rätselzeit, welche bis zum 1. Januar dauert,** die zu prämiierenden Lösungen aus einer Urne gezogen werden. Sollten nicht genügend völlig richtige Lösung. eingegang. sein, so werden die der Richtigkeit nächstliegend. Lösungen solange prämiiert, bis alle 25 Preise verteilt sind. Die Inhaber der Prämien werden nach Bekanntgabe des Auflöse-Films (ab 2. Januar) auf der Rückseite unseres Programms namentlich bekanntgegeben.

Ferner zeigen wir die Verfilmung der **2** berühmtesten amerikanischen Romane aus der Zeit der Vergangenheit und Gegenwart:

DER LETZTE DER MOHIKANER

Schauspiel **in 6 Akten** nach dem berühmten Roman „Lederstrumpf" von **James Cooper.**

Wer kennt nicht aus seiner Jugendzeit den überaus spannenden Roman „Der Letzte der Mohikaner?" Noch viel spannender ist der Film, welcher uns Zeugnis gibt von den Kämpfen zwischen den Indianern und Weißen um die Herrschaft der spät. Vereinigt. Staaten von Amerika. Die wundervolle pack. Darstellung wird ergänzt durch geradezu fabelhaft. ge ungene Aufnahmen aus dem Urwald, wie überhaupt gerade der landschaftl. Teil Bilder von faszinierend. Schönheit aufweist.

Hierzu das weitere amerikanische Werk:

Der Schrei aus der Wildnis

6 abenteuerliche Akte aus d. modern. Ansiedlerleben im Goldlande Kloudyke nach JACK LONDON

Außerdem:

„ER" Harry Lloyd
in der glänzenden Groteske
„Er" macht alles
Lachschlager in einem Akt.

Elberfe'd im Film
Die s. Zt. von der Gewerbe-Film Magdeburg hergestellten Elberfelder Film-Aufnahmen.

Jugendliche haben zu den Nachmittags-Vorstellungen Zutritt
KASSENERÖFFNUNG: 2¼ UHR

Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Morgen-Veranstaltung:
Der letzte d. Mohikaner und **Der Schrei a. der Wildnis**
Jugendliche haben Zutritt! Kleine Preise!
115

Elberfeld Stadthalle

Sonntag den 28. Dezember, nachmittags 3½ Uhr:
Einziges Konzert — Berliner

Staats- und Domchor

Leiter: Prof. Hugo Rüdel.
Solisten: **Hilde Weyer** (Berlin), Sopran; **Herm. Inderau,** Orgel.
Weihnachts-Gesänge alter und neuer Meister.

Pressestimmen:
Kopenhagen: „Wahrlich, dieses Chores Musik zu hören, ist zu gleicher Zeit ein Fest und eine Andacht. Die wunderbare Klangfarbe des Domchors, das reine Engeltimbre, das die durchgeschulten Knabenstimmen ihm verleihen, schufen eine feierliche, überirdische Stimmung."
Prag: „Wie ein Besuch aus einer sagenverklärten Zeit wirkten die herrlichen Gesänge in der schlechtweg klassischen Wiedergabe dieses frauenlosen Chors. Bei einer solchen Vollendung der Stimmenkultur, der Stileinfühlung, der natürlichen Ausdrucksfülle, zugleich eine tonale Sicherheit, eine unglaubliche Virtuosität der Phrasierung und der korrespondierenden Atemtechnik!"
Karten zu Mark 2.20, 3.30, 4.40, 5.50 bei B. Hartmann-Elberfeld, A. Graeper-Barmen. 388b

Scala

Kipdorf 61 Elberfeld Kipdorf 61

Ueberwältigend
ist der große original spanische Stierkampffilm:

Der Todeskampf des Toreros

6 Akte fieberhafter Spannung.
Uraufführung für Rheinl. und Westf.
Kein Geringerer als der weltberühmte spanische Stierkämpfer Gallardo spielt in diesem alles übertreffenden Film die Hauptrolle. Der Film ist spanisches Fabrikat und wurden die Aufnahmen in den weltberühmten Stierkampfarenas von Sevilla und Madrid gemacht.

in ihrem besten u. erfolgreichsten Film:

Frühlingsstürme im Herbste des Lebens

6 hervorragende Akte.

FATTY,

die Lachkanone, in:

Fatty ist Wasserscheu

1 toller Akt. 1182

Als Einlage:

Der Schrecken der Wildnis

3 Akte aus der afrikanischen Wildnis.

Achtung! Achtung!

Hungerkünstler Sako III

Gewicht von Sako III beim Einbau 91 kg.
Jetzt der 12. Tag . . . . . 66 kg.
Täglich zu sehen im
Hotel Peter Habig, Barmen, Wichlinghauserstr. 138
am Marktplatz, Straßenbahnlinie 2 und 4.
Es bittet um zahlreichen Besuch **der Impresario.**
631b

354b

Ibach

FLÜGEL · PIANINOS

Mk. 2600.— Mk. 1600.—

= Auf Wunsch entgegenkommende Bedingungen. =

Neuerweg 40 **BARMEN** Tel. 7000 u. 7001.

Verkäufe

Möbel: Speisezim., eichene, m. 6 echt. Lederst. v. 650 M an, Herrenz., echt Eiche, kompl., v. 470 M an, echt eich. Schlafz., m. weißem Marmor, v. 590 M. an, Küchen, 2 Schrk., Tisch, 2 Stühle v. 136 M an, sow. alle andern Möbel äußerst billig. Friedr. Schulz, B., Adler Nr. 120. 288b

Möbel

Zirka
100 Zimmer
ständig am Lager.
Große Auswahl in Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Küchen, Flurgarderoben, Kleiderständern, Rauchtischen, Nähtischen, Bücherschränken, Schreibtischen, Teewagen, Teetischen, Stehlampen, Betten, Waschkommoden, Frisierkommoden, Kleiderschränken, Tischen, Stühlen, Chaiselongue-Decken, ferner in eigener Polsterei angefertigte Sofas, Ruhesessel, Ruhesofas, Chaiselongues, nur gute Verarbeitung.
Besichtigung unbedingt lohnend, da ich meine Preise bis auf weiteres bedeutend herabgesetzt habe.
Gekaufte Möbel werden bis zur Lieferung aufbewahrt.
Lieferung durch eig. Auto nach allen Städten der Umgeg. franko.

J. Frechtmann
Elberfeld,
Hofkamp 35, 35a
Tel. 2577 u. 1610.

Gelegenheitskauf! Mod. echt. eich. Herrenzim., innen Eiche, m. Tisch, echt. Lederstühlen u. Sessel 425 M. Möbel-Selbach, Barm., Kleine Flurstr. 12. Kein Laden. Vergleich. Sie Qualität und Preise. †

Gediegene, moderne
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
sowie
Einzelmöbel
in bester Verarbeitung verkaufen zu mäßigen Preisen
Bachmann & Co.
Barmen,
Carlstr. 31–33.
Möbelgeschäft neben der Lutherhalle.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Gelegenheitskauf! Schwerer, moderner, massiver eich. Küchenkompl. 350 Goldmk. Möbel-Selbach, B., Kleine Flurstr. 12. †

Spielplan der vereinigten Lichtspiele Elberfelds

ab Freitag:

ELBERFELD U.T HERZOGST.

Ab Freitag: Ein Wunderwerk der Lichtspielkunst!
Der große **First Nationalfilm,** Amerika.

Der ungewöhnliche Erfolg, den die Uraufführung in allen Großstädten zeitigte, ist wohl der beste Beweis für die von Publikum und Presse einstimmig gerühmten

außerordentlichen Qualitäten des neuesten Großfilms:

Frauen von heute!

Ein Gesellsch.-Großfilm, **7 Akte.**
In der Hauptrolle die faszinierende Künstlerin und Sportsdame:

Evelin Mc Coy

Mit diesem in Handlung u. Darstellung unerreichten modernen Filmwerk bieten wir unseren werten Besuchern ein Drama von lebenswahrer erschütternder Wirklichkeit. Die äußerst reich bewegte Handlg. greift ans Herz u. wird dies. Prachtfilmwerk das Tagesgespräch Elberfelds bilden.

Hierzu das überall mit großem Beifall aufgenommene Abenteurer-Drama:

Die

Frau in Versuchung

(Das Spiel des Schicksals.) Ein Lebensbild in 5 Akten. In den Hauptrollen:
Alfred Abel, Sascha Gura, Clära Rommer, Charles Willy Kayser.

Außerdem: **Esteralla.**

Die Geschichte eines vaterlosen Kindes.

Tiefdramatisches Schauspiel in 5 Akten. Der 5. Akt dieses Films wurde auf dem großen St. Bernhard zum Teil bei Sturm und Schneegestöber in 2500 Meter Höhe aufgenommen.

Sonntag große Frühvorstellung
Zwei Filme gelangen zur Vorführung. j163
Kleine Preise. 11 bis 1 Uhr. Kleine Preise.

Monopol

ELBERFELD :: HOFKAMP 50

Der große Tag ist da!

Die fieberhafte Spannung, mit der ganz Elberfeld diesem wahren Ereignis entgegensah, löst sich. — Wer kennt nicht

SESSUE HAYAKAWA

den berühmten japanischen Darsteller?

Wir bringen Ihnen heute eine seiner hervorragendsten Schöpfungen, von der belebenden Macht des Films erst zur rechten Wirkung gebracht.

Der gelbe Prinz

Gewaltiger Sensations- und Abenteurerfilm in 6 Akten. Wuchtig und packend in seiner Art, von nur erstkl. Künstlern gespielt, hat dies Film eine Fülle staunenerreg. Sensationen.

Unser zweiter Großfilm:

Das Spielzeug des Brosway

Großer amerikanischer Sittenfilm in 6 Akten.
In der Hauptrolle: Amerikas schönste Frau
MAI MURRAY

Das Schicksal einer Frau, die nicht um sich selbst, sondern um ihres Ruhmes willen geliebt wird.

Ferner als dritter Film: **Fortsetzung u. Schlußteil** des gewaltigen amerikanischen Episodenfilms. Hauptdarsteller
FRANKLYN FARNUM

VERLORENES SPIEL

Gewaltiger Cowboy- und Wildwestfilm in 6 Akten. h27
Wilde Reitereien auf Leben und Tod.
Versäumen Sie nicht unser erstkl. Programm anzusehen.

Kammer-Lichtspiele

Elberfeld, Schwanenstr.

! Jede Sensation wird überboten ! durch den gewaltigen

Abenteurer- und Sensations-Film:

Douglas Nelson, der Prärie-Polizist.

Das Schicksal eines Spielers aus den kaliforn. Bergen in 6 Akten. Wildwest- und Cowboy-Film mit MARCO, dem Mann der Kraft. Wilde Reitereien. Sensationelle Handlung. — Gleichzeitig:

Der geheimnisvolle Juwelendieb.

Großer Kriminal-Film in 6 Akten. In diesem Film wird unser Publikum neue Sensationsdarsteller kennen lernen, die sich durch Tollkühnheiten volle Siege errungen haben.

Ferner ein amerikanischer Abenteurerfilm, Ursprungsfirma: Famous Players, Amerika. j176

Die Taucher

Gewaltiger Abenteurerfilm, 6 Akte, Sensationelle, noch nie gezeigte Unterwasseraufnahmen, und das Schicksal eines unerfahrenen Menschen, der an der Liebe zu einer Betrügerin fast zugrunde geht.

Freibank Freitag mittag ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch j140 Schlachthofdirektion, Gth.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 56.

Nur noch 8 Tage

sind bis zum Weihnachtsfeste. — In dieser Zeit können Sie bei uns Ihren Bedarf an Winterkleidung

zu fabelhaft billigen Preisen

decken. Unsere Auswahl ist noch enorm groß u. verkaufen wir hochwertige Qualitäten in diesen 8 Tagen zu folgenden **enorm billigen Preisen.**

Ulster aus weichen Flausch-stoffen, 2-reihig, mit Rückengurt ..... 36.– 48.– 56.– 65.– 72.– und höh.

Paletots schw. und marengo, 1- u. 2-reih. auf Taille 45.– 56.– 65.– 72.– und höh.

Anzüge in den neuest. Farben und Stoffen. .... 29.– 36.– 48.– 56.– 65.– 72.– und höh.

Pelz-Mäntel ganz besonders billig.

Gummi-Mäntel, Hosen, Hausjoppen
u. s. w. **enorm billig.**

Besuchen Sie uns bitte in Ihrem eigenen Interesse.

Cordsen & Co.

Wall 26 Elberfeld **Wall 26**

Bitte genau auf **Nr. 26** zu achten. j266

Filiale: Bochum, Kortumstraße 10.

Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet. Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.

Passende Geschenke

für Herren!

Morgen-Joppen	M. 15.00	und höh.	Perkal-Oberhemd	M. 5.90	
Samt-Sakkos	M. 58.00	und höh.	Zephir-Oberhemd	M. 9.75	
Schlafröcke	M. 68.00	und höh.	Frack-Hemden	M. 12.50	
Herren-Anzüge	M. 28.00	und höh.	Nachthemden	M. 5.90	
Herren-Ulster	M. 36.00	und höh.	Schlaf-Anzüge	M. 13.50	
Herren-Hosen	M. 3.75	und höh.	Farbige Garnituren Jacke und Hose	M. 8.50	
Regen-Mäntel	M. 19.00	und höh.	Nappa-Handschuhe	M. 7.50	
Windjacken	M. 12.00	und höh.	Nappa-Handschuhe mit Futt.	M. 9.75	
Lodenjoppen	M. 11.00	und höh.	Pelz-Handschuhe	M. 17.50	
Rodel-Garnitur für Knaben, 4 teilig	M. 7.50	und höh.	Reisedecken	M. 28.00	

Für den Wintersport: Ski-Anzüge, Ski-Hosen, Ski-Mützen, Skier, Ski-Stöcke

Unsere Geschäftshäuser sind Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

S. & R. Wahl - Barmen